

Langendreerer

kostenlos

Dorfpostille

Jahrgang 39

Ausgabe 143

Frühjahr 2020

*Für Ihr
Dach...*



*egal ob steil
oder flach*

FRANK-DAGOBERT MÜLLER

DACHDECKERMEISTER

Sachverständiger für das Bauhandwerk

- Dächer + Fassaden • Klempnerei • Abdichtungen •
- Terrassen • Photovoltaik • Solarthermie • Dachbegrünung •



Büro: Urbanusstraße 38 - 44892 Bochum Mobil 01578 27 27 707
Lager: Wallbaumweg 97-99 - 44894 Bochum Telefon 0234-927 88 44-8
E-Mail: buero@mueller-dach-bo.de Telefax 0234-927 88 44-6

www.dagobert-mueller.de
www.mueller-dach-bo.de



Seit 1957 in Bochum-Langendreer



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das neue Jahr geht in den Frühling. Hatten wir Winter? Es gab mal Frost, aber keinen Schnee in unseren Breiten. Im Februar blühten bereits kleine Narzissen im Hof. Knospen am Birnbaum zeigten sich. Vor Rosenmontag konnten wir erste Bärlauchblätter pflücken! Alles einen Monat früher als früher. „Sabine“ ließ sich noch verkraften. „Cyrill“ und „Ela“ waren schlimmer. Man gewöhnt sich schon dran. Der Klimawandel läuft auf Hochtouren.

Auch deswegen gibt's in dieser Dopa wieder viel über die Natur: grünes Sparkassendach, Fauna und Flora: die Amsel, Nachhaltigkeit beim LutherLAB und bei der 4. Stadtteilkonferenz 2019, Freud und Leid des Kleingärtners, Paradies für Panzertiere, Bochum blüht und summt, Volksparkbaumaktion, der Wert eines Baums, Gedichte und eine Ausstellung zu Bäumen. Dazu bauten wir das Titelbild – mit Bäumen aus dem Volkspark Langendreer.

Ein Schwerpunkt ist daher auch der Verkehr: Radwende in Bochum, das Straßenbahntagebuch (Stratabu), statt Trasse ein Radweg, Entwöhnung vom Privatauto, Nahmobilität in Werne, Opelbahn wird Radweg. - Wir müssen was tun. Auch im Kleinen. Runter mit dem CO₂-Ausstoß!

Eins muss uns allerdings klar sein bei allen umweltfreundlichen Bemühungen: Der global verbreitete Kapitalismus, der auf Wirtschaftswachstum setzt, ja setzen muss, damit er nicht zusammenbricht, fordert mehr Umsatz und noch mehr Umsatz. Wir sollen kaufen, kaufen, kaufen. Und jede Warenproduktion vergrößert den CO₂-Ausstoß. Die amerikanische Journalistin und Aktivistin Naomi Klein erklärt in ihrem Buch „Die Entscheidung, Kapitalismus vs. Klima“ (2014): Das Wirtschaftssystem und die Umwelt befinden sich im Kriegszustand.

Kurz vor Redaktionsschluss ereignete sich Hanau. Wieder hatte einer zugeschlagen, furchtbar irre im Kopf, aber im Kontext des wachsenden Rechtsextremismus, der sich menschenfeindlich immer öffentlicher zeigt. Wir berühren das Thema: Spendenübergabe an Bochumer Ehrenamtsagentur, Begegnungscafe des Netzwerk Flüchtlinge Langendreer, die geplante Menschenkette durch Europa, die Veranstaltungen zu „Retten statt Reden“, die Ausstellung „Leben wollt ich“ und erinnernd an die Interbrigadisten aus Langendreer und Werne gegen den spanischen Faschismus und 100 Jahre Kapp-Putsch.

Es gibt viel zu tun, liebe Leute. Klima und Demokratie sind gefährdet.
Für nötige Abwechslung bietet diese Dopa auch Einiges. Achten Sie mal auf die Termine



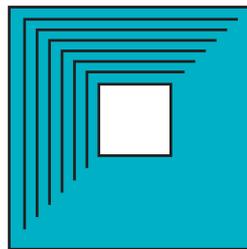
Alles Gute bis zur nächsten Dopa im Juni.
Ihre Redaktion

P.S. Die Fotocollage auf dem Titel fertigte Rafael Zawada aus Fotos von Bäumen aus dem Volkspark Langendreer.



Einrahmungen
Bilder·Spiegel

passee
partout



Michael Ruppert

Alte Bahnhofstraße 176
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 295051

Impressum:

Herausgeber:

Laden e. V.

V. i. S. d. P.: Paul W. Möller

Redaktion und Mitarbeiter

Barbara Crombach, Daniel Händel,
Benno Hammerschmidt, Birgit Hol-
lack, Katrin Herbstreit, Karsten Höser,
Regine Kaiser, Erdmann Linde, P. W.
Möller, Wilfried Reit, Andreas Schmitt,
Rolf Schubeius, Rafael Zawada

Druck: Schürmann & Klagges

Redaktionsadresse: DOPO,
Oberstraße 100, 44892 Bochum

Internet: www.dorfpostille.de

E-Mail: redaktion@dopo-online.de

Redaktionstermine

für die nächste Ausgabe:

Mo. 6.4.20, Mo.20.4.20, Mo. 4.5.20

Redaktionsschluss ist der 8.5.20

Nr. 144 erscheint ab dem 2.6.20.

Die DOPO erscheint dreimal im Jahr.

(Alle Fotos ohne Quellenangabe aus der
Redaktion oder von den Artikelautoren)

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht
unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.



Atelier

Erika Lammek

Wittenbergstraße 3

44892 Bochum – Langendreer

Tel.: 0234/295934

Mo – Frei 9.00 – 18.00

**Anzeigenformate
und -preise**

Alle Preise inkl. 19% Mehrwertsteuer

Nr.	Preis	Breite x Höhe
1	33,32 €	90 x 58 mm
2	33,32 €	58 x 90 mm
3	41,65 €	58 x 120 mm
4	41,65 €	120 x 58 mm
5	59,50 €	185 x 58 mm
6	59,50 €	90 x 120 mm
7	59,50 €	120 x 90 mm
8	69,02 €	120 x 120 mm
9	71,40 €	58 x 260 mm
10	77,35 €	185 x 90mm
11	83,30 €	120 x 168 mm
12	99,96 €	185 x 120 mm
13	178,50 €	185 x 260 mm
14	190,40 €	210 x 297 mm
15	202,30 €	U2
16	214,20	U4

INHALT - DORFPOSTILLE 143



Nachhaltigkeit mit LutherLAB, S.33



Radwende in Langendreer und aus Trasse ein Fahrradweg, S.38/41

DOPO intern

- 3 Liebe Leserinnen, liebe Leser
- 3 Impressum
- 4 Anzeigenformate / neue Preise
- 115 Hier gibt's die DOPO

Langendreer usw.

- 7 „Langendreer hat's!“
- 7 Wir über uns
- 9 Grünes Sparkassendach
- 10 Termine Mittwochstreff „ü50“
- 11 Suntums Hof erwacht
- 13 Soziale Auffälligkeiten in Bo-Ost
- 14 Neues aus „Halle 205“
- 15 23. Werner Wahnsinn
- 15 Frauenhilfe Holz - die nächsten Termine
- 17 Figurentheater-Kolleg
- 19 Für die Flüchtlingsarbeit - Spende an Ehrenamtsagentur
- 19 Bahnsozialwerk feierte Herbstfest
- 21 Öffentliche Kunst in Langendreer
- 23 Termine „LAKULTURM“
- 25 Mit der WAB für Langendreer: Die LA-Card, „Bänke raus“
- 27 Basketballclub Langendreer feiert goldenes Jubiläum
- 27 Sanierung „Im Mühlenkamp“
- 27 Mansfeld-Siedler spenden

- 31 Fauna und Flora in Langendreer: Das Lied der Amsel
- 33 Nachhaltigkeit mit „LutherLAB“
- 35 Angebote in Stadtteilbücherei
- 36 Langendreer liest lieber länger
- 36 Tauschregal in Bücherei
- 37 7. Dopo-Sammelband
- 38 Radwende im Bochumer Osten
- 40 Stratabu: 310 - das endlose Ende
- 41 Aus der Trasse ein Fahrradweg!
- 43 Entwöhnung vom Privatauto
- 44 Nahmobilität für Werne
- 45 Aus Opelbahn wird Fahrradweg
- 47 Neue Landmarke für Langendreer: die „Neue Villa“
- 49 Begegnungscafe: Netzwerk Flüchtlinge Langendreer
- 50 WLAB - Neues aus der Stadterneuerung
- 51 „K-Manns“ hat eröffnet!
- 52 Auch durch Langendreer? - Menschenkette durch Europa
- 53 Ausstellung und Begleitprogramm: „Retten statt Reden!“
- 55 4.Stadtteilkonferenz: Nachhaltigkeit in Langendreer
- 56 Freud und Leid des Kleingärtners
- 59 Martin Lindemann: Von der Hauptschule zur eigenen Praxis

DORFPOSTILLE 143 - INHALT



Zukunft ungewiss -
das Langendreerer Heimatmuseum, S. 68



Er ist wieder da! - Der Kopf des Kriegers, S.89

- | | |
|---|---|
| 60 Freie evangelische Gemeinde:
Bautage | 91 Die Dopo und das Denkmal |
| 61 Hippotherapie in Langendreer | 95 In Witten:
Paradies für Panzertiere |
| 62 „Bahnhof Langendreer“:
das Programm Termin | 96 „Bochum blüht und summt“ Termin |
| 63 „Zwischenfall“ -Termine Termin | 97 „Senioren aktiv“:
die Übersicht Termin |
| 64 Lieblings-Fimfestival Termin | 98 Zu Besuch im Literaturkreis |
| 65 „blicke 27“ mit Preis
der Dorfpostille | 101 Figurentheater In Langendreer:
Die Wilde Hummel macht Theater |
| 66 „Seniorenbüro Bo-Ost“:
Angebote“ Termin | 103 7. Runde für's Dorffest:
Partymeile Alte Bahnhofstraße Termin |
| 68 Clemens Kreuzer: 25 Jahre
„Heimatstube/Heimatmuseum“ | 104 Aus Langendreer und Werne bei
den Internationalen Brigaden |
| 71 Ausstellung Christuskirche:
„Leben wollt ich!“ Termin | 105 Vor 100 Jahren: der Kapp-Putsch Termin |
| 72 Bilderrätsel Termin | 106 Männerdienst Langendreer-Dorf:
das Programm Termin |
| 73 „Ruhrpottsouvenirs“ in Werne | 107 Zwangsarbeit in Langendreer:
eine Erinnerungsfahrt Termin |
| 75 Langendreer 04: Schwarz-Gelb
bei Grün-Weiß-Rot Termin | 109 Das war's mal wieder:
Weihnachtsmarkt im Dorf |
| 75 Engagierte Fanszene
bei Borussia Termin | 109 Der Fotoclub gibt bekannt Termin |
| 79 „LAKULTURM“: „Der Chor“ Termin | 110 Baum-Projekt
Volkspark Langendreer |
| 81 Ludwig-Steil-Haus-Verein:
die Angebote Termin | 111 Ulla und Helmuth Schöning:
Bäume - Ausstellung
und Gedichte Termin |
| 85 Termine Frauenhilfe Bezirk
Christuskirche/Dorf Termin | 113 Anne ist tot |
| 87 Verkehrs- und Geschichtsverein
Langendreer/Werne:
die nächsten Termine Termin | |
| 89 Der Kopf des Kriegers:
Er ist wieder da! | |
| 91 Die „Bochumschau“ | |

Zur Kontaktpflege:
Vorschläge, Kritik und Artikel bitte an
redaktion@dopo-online.de
Auch digitale Lektüre der DOPO
möglich unter
dorfpostille.de



Tradition
und Moderne
VORBERG
Spirituosen-Manufaktur u.
Likörfabrikation seit 1923
BOCHUM

Büro und Verkauf:
Langendreerstr. 26
44892 Bochum
Fernruf 0234 324 59 86

Bezugsquellen finden Sie unter:
www.altbochumer.de

REISEBÜRO *am markt*

Bequem verreisen zu günstigen Preisen

Wir vergleichen für Sie die günstigsten Reisen aller großen Veranstalter

Skireisen
Top Badereisen
Städtereisen
Familienreisen

Derpart Reisebüro am Markt
Oberstrasse 2 • 44892 Bochum

Öffnungszeiten:

Montags - Freitags: 9:00 bis 13:00 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr
Samstags: 9:00 bis 12:00 Uhr



AIDA
DAS CLUBSCHIFF

Das Clubschiff

Jetzt noch schnell Lastminute Urlaub in die Sonne buchen!
Haben Sie Fragen? Unsere Hotline hilft weiter!

Tel: 0234 - 922 62 0 Fax: 0234 - 922 62 62

<http://www.derpart-am-markt.de/>
mitarbeiter@derpart-am-markt.de





Langendreer
***** hat's!

Die Mitglieder sind sich einig: Langendreer hat's!

Am 4. Februar fand die Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins „Langendreer hat's!“ im großen Saal der Gaststätte „Zur alten Zeit“ in der Kaltehardt statt. Im Mittelpunkt der Versammlung standen Berichte und Neuwahlen.

Vor der Neuwahl des Vorstandes bedankte sich der Versammlungsleiter für die erfolgreiche und intensive Arbeit des Stadtteilvereins und seines Vorstands, der danach komplett wiedergewählt wurde.

In den nächsten zwei Jahren leiten Karsten Höser, Frank-Dagobert Müller, Rosemarie Kubsch, Hans-Hermann, Brunholt, Paul Möller, Saskia Schöfer, Katharina Schubert-Loy und Wilfried Reit die Geschicke des mehr als hundertköpfigen Vereins.

Ein Großteil der Aufgaben im Jahr 2019 lag in den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie den vier Stadtteilkonferenzen mit den Themen „Wohnalternativen in Langendreer“, „Bochumer Haushaltsplan“, „Kultur in Langendreer“ und „Nachhaltigkeit in Langendreer“, den zwei Trödelmärkten am Ümminger See, den Waldspaziergängen in der Bömmerdelle mit Unterstützung der Walderlebnisschule, der Bücherbörse, durchgeführt in Kooperation mit „Langendreer

liest“ und dem LutherLAB, sowie dem Weihnachtsmarkt in Zusammenarbeit mit der Evang. Kirchengemeinde Langendreer und dem „Laden e. V.“.

Darüber hinaus präsentierte sich der Verein auf dem Langendreerer Stadtteilstadtteilfest „Bänke raus“ sowie dem „Herbstmarkt“. In der Vereinsarbeit werden Kooperationen groß geschrieben und so wurden mit dem Seniorenbüro Ost die „Werkzeugkiste“ installiert, mit dem LutherLAB die Orgel in der Luther Kirche instandgesetzt und mit „Foodsharing Bochum“ zwei Fair-Teiler am LutherLAB aufgestellt. Das wohl umfangreichste Projekt des letzten Jahres war die Wolfgang Welt-Ausstellung im LutherLAB. An der Umsetzung beteiligten sich neben „Langendreer hat's!“ die Bezirksvertretung Bochum-Ost, das Heinrich Heine-Institut aus Düsseldorf, der „Laden e.V.“, „Langendreer liest“, LutherLAB, der Verkehrs- und Geschichtsverein Langendreer/Werne, die WAB Langendreer, der „Zwischenfall“ Langendreer und Wolfgang Welts Schwester Gaby Wörenkämper.

Zum Jahresabschluss bewarb sich „Langendreer hat's!“ auch wieder beim Stadtteilwettbewerb von Bo-Marketing. Im Projekt „Skulpturen in Langendreer“ werden von Kindern mit und ohne Behinderung zehn verschiedene Skulpturen gemeinsam gestaltet. Diese werden im Anschluss in Lan-

gendreer auf privaten Grundstücken der Öffentlichkeit präsentiert.

Und damit leitete Karsten Höser auch schon über in die Jahresplanung 2020. In der ersten Jahreshälfte werden der Planetenweg vom Volkspark zum Ümminger See und die Skulpturen in Langendreer installiert. Darüber hinaus stehen die etablierten Veranstaltungen auf dem Programm: die Trödelmärkte (voraussichtlich Freitag, 08. Mai und 04. September), der Weihnachtsmarkt am 05. Dezember und die Stadtteilkonferenzen am 03. März, 02. Juni, 10. September und 03. November.

Alle Termine und weitere Informationen zu den Projekten sind auch auf der Internetseite des Vereins unter www.langendreer-hats.de zu finden.

Wir über uns

Der Stadtteilverein „Langendreer hat's!“ ist ein Bündnis aus Vertretern von Einrichtungen und Vereinen, von Initiativen und Gruppen des Stadtteils und auch von engagierten Geschäftsleuten und interessierten Einzelpersonen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Stärken von Langendreer auch über unsere Region hinaus bekannt zu machen und weiter an der positiven Entwicklung unseres Stadtteils zu arbeiten.

Der Verein ist offen für neue Mitglieder, die diese Initiative gern unterstützen und mit neuen Ideen unsere Ziele fördern wollen.

Der von der Dorfpostille vor acht Jahren initiierte Verein hat mittlerweile über 100 Mitglieder, die auch mit ihren Jahresbeiträgen von 12€ die Arbeit des Vereins unterstützen.

Die jährlichen Mitgliederversammlungen und die Stadtteilkonferenzen sind die Plattformen für die Kommunikation der Mitglieder untereinander und für Kontakte mit Interessierten.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:
Internetseite:
www.langendreer-hats.de
E-Mail:
kontakt@langendreer-hats.de
Post: Langendreer hat's!,
44892 Bochum, AmLeithenhaus 14

haarmoden & trends

FÜR SIE & IHN

Birgit Friese

Alte Bahnhofstraße 3 - 44892 Bochum
Telefon 0234 / 28 67 04

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00



Sprechen Sie mit den Richtigen über Geld.



Weil die Sparkasse
nah ist und auf Geldfragen
die richtigen Antworten hat.



Grünes Sparkassendach schafft prima Klima

Pressemitteilung Sparkasse Bochum



Christoph Knofius, Leiter der Sparkassen Alter Bahnhof und Neggenborn, zeigt das zart sprießende Grün auf dem Sparkassendach an der Maiwegstraße 17.
Fotos: Sparkasse Bochum

In neuem Glanz erstrahlt die Sparkasse Alter Bahnhof in Langendreer innen wie außen seit einem halben Jahr. Mit der Dachbegrünung ist die umfassende Renovierung der Geschäftsstelle jetzt endgültig abgeschlossen.

Fetthennen und andere wasserspeichernde flachwüchsige Pflanzen genießen die ersten Sonnenstrahlen. An der Maiwegstraße 17 bot sich der Sparkasse Bochum zum ersten Mal die Gelegenheit, beim Umbau einer ihrer 45 Geschäftsstellen ein Dach zu begrünen.

„Die grüne Schutzschicht hat viele Vorteile“, erklärt Christoph Knofius, Leiter der beiden Sparkassen Alter Bahnhof und Am Neggenborn in Langendreer. Die biologische Isolierung schützt das Dach vor Sonne und Kälte und verbessert so das Raumklima.

Das spüren nicht nur Kunden und Mitarbeiter in der renovierten, optimal auf die diskrete Beratung und modernen Service ausgerichteten Sparkassen-Geschäftsstelle. Auch die unmittelbare Umgebung profitiert von dem begrünten Sparkassendach.

„Da die Granulatschicht Regenwasser aufnimmt und zurückhält, wird bei Starkregen die Kanalisation entlastet“, so Christoph Knofius. Als Feuchtigkeitsspeicher und Staubfänger verbessert es zudem das Mikroklima in der Umgebung und wirkt schalldämpfend.

Einen vergleichbar kleinen Umbau mit großem Nutzen für die Kunden hat die Sparkasse Langendreer-Mitte gerade hinter sich. „Barrierefrei öffnet sich die Tür automatisch zu dem großzügig gestalteten Foyer, das jetzt auch einen Ein- und Auszahlautomaten bietet“, berichtet Geschäftsstellenleiter Tim Rudolph. Außerdem wurde ein zusätzlicher Arbeitsplatz für die ganzheitliche Kundenberatung eingerichtet.

Die Sparkasse an der Oberstraße 1 am Langendreerer Markt war vor zehn Jahren komplett saniert worden, ergänzt Tim Rudolph und betont: „Mit ihren Investitionen in die Filialen im gesamten Stadtgebiet unterstreicht die Sparkasse



Dirk Vohwinkel, stv. Geschäftsstellenleiter in Langendreer-Mitte, und Jana Unger, angehende Bankkauffrau, zeigen die neue Glastür zum Selbstbedingungs-Foyer – besonders gestaltet mit der Silhouette markanter Langendreerer Bauwerke.

Bochum ihr Bekenntnis zur persönlichen Kundennähe und schnellen Erreichbarkeit“.

www.sparkasse-bochum.de, KundenServiceCenter, Tel. 0234-6110.

Anmerkung zur Silhouette mit zentralen Langendreerer Bauwerken im neugestalteten Selbstbedienungs-Foyer in der Filiale am Markt von Langendreer:

Die Sparkasse bedankt sich beim Stadtteilverein „Langendreer hat's!“ für das Silhouetten-Motiv, das im Jahre 2012 vom damaligen Vorstandsmitglied Andreas Schmitt für das Logo des Vereins entworfen wurde.

Was ist los beim Mittwochstreff „Ü 50“?

Die nächsten Termine

mittwochs 15 bis 16.45 Uhr (14-tägig)

im Gemeindehaus Alte Bahnhofstr. 28 – 30

Kontakt: Gisela Marten-Knemeyer, 0234 5418406

- 18.3. Kopf fit!
- 1.4 „Frühling lässt sein blaues Band...“ - Frühlingslieder und Gedichte
- 15.4. Heitere Geschichten
- 29.4. Bingo - Die Kugel rollt
- 13.5. Wer weiß denn das? Heiteres Ratespiel
- 27.5. Ausflug! Lassen Sie sich überraschen
- 10.6. Geburtstagskaffee trinken
- 24.6. Zwei Männer am Grill, Abschied vor den Sommerferien

Gäste sind herzlich willkommen!

Seit über 50 Jahren Ihr zuverlässiger Partner



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Wohnungsrenovierung mit Full-Service
Teppichböden • PVC • Parkett
Historische Maltechniken
Fassadensanierungen
Restaurierungen
Vollwärmeschutz



Bei uns bekommen Sie
auch den Energiepass
für Ihr Gebäude.

Wir fördern unseren
Ortsteil durch folgende
Mitgliedschaften:



Malerbetrieb
Lindemann
Wir bringen Farbe ins Leben

Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum • Fon 0234-287760 • Fax 0234-292175
Internet www.lindemann-gmbh.de • E-Mail info@lindemann-gmbh.de

Suntums Hof erwacht aus Dornröschenschlaf

Es tut sich etwas im Haus am See. Seit kurzem wird am „Herrenhaus“ und an der Scheune des Anwesens am Ümminger See kräftig gewerkelt. Das Hauptgebäude ist eingerüstet. Für die Entkernung stehen Container bereit. Die Holzhütte, aus der die Familie Schmiedchen in den letzten Jahren den Biergarten bewirtschaftet hatte, ist verschwunden.

Neben der Sanierung des Haupthauses steht die Festscheune im Mittelpunkt der Aktivitäten des Investors. Das Mauerwerk der Scheune soll erhalten und durch Fenster sowie Türen im Bauernhausstil ergänzt werden. Außerdem ist der Anbau eines Wintergartens geplant, der künftig einen Ausblick auf den nur wenige Meter entfernten See ermöglichen soll.

60 bis 120 Personen können ab Sommer 2020 hier Hochzeiten, Geburtstage und sonstige Anlässe feiern, selbstverständlich mit neuer Technik und einer gediegenen Einrichtung. Eine umfassende Bewirtschaftung ist ebenfalls geplant.

Die DOPO wird sich in den folgenden Wochen näher mit dem Projekt beschäftigen und in der nächsten Ausgabe über Einzelheiten berichten.

Außerdem soll das Naherholungsgebiet am Ümminger See im Laufe des Jahres durch verschiedene Maßnahmen wie Wegebau und Ufersanierung sowie durch einen neuen Bachlauf, der auf der Seite des Suntums Hofes entstehen soll, aufgewertet werden. Zu diesen Maßnahmen wird der Verein „Langendreer hat's!“ im Rahmen einer Stadtteilkonferenz informieren. Die Ergebnisse fassen wir dann wieder in der folgenden DOPO-Ausgabe zusammen. Für die Besucherinnen und Besucher des Ümminger Sees gibt es also in diesem Jahr viel Neues zu entdecken. WR



Endlich geht's los am Ümminger See. „Suntums Hof“ wird hergerichtet (Foto oben) und die Partyscheune (Foto unten) soll in neuem Glanz zur Bürgerwoche im Juni fertig sein.



**Montags bis Freitags
durchgehend geöffnet
von 8.00 bis 18.30 Uhr**

Auch Mittwochnachmittags ☺

Samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr

**Alte Bahnhofstr. 123b · 44892 Bochum
Tel. 02 34-28 61 18 · Fax 02 34-29 67 16
Internet: www.paracelsus-apo-bochum.de**



hagebaumarkt®

HIER HILFT MAN SICH.



ZIESAK

hagebaumarkt • baustoffhandel

FLORALAND • zoocenter

www.ziesak.de

Bochum

Fritz Ziesak GmbH & Co. KG
Hauptstr. 90 (B 235)
Tel. 02 34/92 66-0

Oberhausen

F. W. Ziesak GmbH & Co. KG
Mülheimer Str. 25 (B 223)
Tel. 02 08/43 77-0

Soziale Auffälligkeiten in Bo-Ost

Jahr für Jahr veröffentlicht die Stadt Bochum Statistisches zu den Bochumer Ortsteilen („Bochumer Ortsteile kompakt 2019“). In der WAZ wurde zweimal ausführlich berichtet.

Für den Einzugsbereich unserer Dorfpfostille werden wiederum die beiden Bezirke Langendreer-Alter Bahnhof und Werne hervorgehoben, weil sie bei vielen Erhebungen deutlich über dem Stadtdurchschnitt liegen, was bei einem Sozialbericht meist negativ ist. Bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren ist das anders. Je höher ein Bezirk über dem städtischen Durchschnitt liegt, umso besser ist es. Hier hat sich eine erfreuliche Entwicklung vollzogen: Da hat Werne eine Betreuungsdichte von 39,4% und Langendreer-Alter Bahnhof eine Betreuungsdichte von 46,5% gegenüber 37,5% auf städtischer Ebene erreicht. Beide Bezirke im Bochumer Osten haben also die Gesamtquote der Stadt getoppt!

Langendreer gehört nach diesem Bericht zu den „jungen“ Stadtteilen in Bochum. Leider fällt im Vergleich zum Vorjahr wieder auf, dass die Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, die Leistungen nach dem SGB II (entweder Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II – ALG II) erhalten, nach wie vor über dem Gesamtwert in der Stadt liegt (Stadt 24%, Werne 34%, Langendreer-Alter Bahnhof 29%).

Wenn wir auf alle anderen Zahlen schauen, die mit Arbeitslosigkeit verbunden sind, sieht es in beiden Bezirken nicht gut aus. Da liegen beide über den Ergebnissen der Stadt Bochum. Das ist traurig! Denn der Satz der städtischen Sozialdezernentin aus dem vergangenen Jahr als Fazit des Sozialberichts „Wir müssen in Bildung und Arbeitsplätze investieren“ scheint in Langendreer keinen Erfolg zu haben, obwohl es seit dem letzten Jahr ein hervorragendes Instrument gibt, arbeitslose Menschen wieder in Arbeit zu bringen. Dieses besteht in den nächsten Jahren weiterhin. Nach dem neuen Teilhabeprogramm der Bundesregierung, das auch vom örtlichen Jobcenter durchgeführt wird, haben über 10.000 langzeitarbeitslose Menschen in NRW einen neuen Arbeitsplatz gefunden.

Für Bochum sind das nach Auskunft von Herrn Rohleder, der für die Öffentlichkeitsarbeit des Jobcenters vor Ort zuständig ist, 447 Förderungen nach dem Teilhabechancengesetz, das längstens für eine fünfjährige Dauer möglich ist. (Diese und die folgenden Zahlen des Jobcenters gelten nur für den Zeitraum von Januar bis Ende November 2019.) Ich finde, dass diese Initiative eine gewaltige Chance ist, aus der Arbeitslosigkeit herauszufinden. Das Jobcenter meint zwar, dass gar keine Reklame für das Programm notwendig sei, weil es ein „Selbstläufer“ ist. Dennoch will ich Reklame machen, weil die Zahlen des Sozialberichtes für die genannten Bezirke einfach viel zu hoch und damit die Einschränkungen für die betroffenen Familien oder Alleinstehenden nur bedauerlich sind. Also auf zum Job-Center am Carl-von-Ossietzki-Platz! Fragen Sie dort nach den Möglichkeiten, die sich Ihnen bieten. „Für mich ist das wie ein Sechser im Lotto“, sagt ein Mann, der seit März wieder Arbeit hat. Er hat inzwischen eine unbefristete Arbeitsstelle und ist obendrein auch sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In Bochum gab es nur 17 Menschen, die die neue Arbeit aufgegeben haben,



eine erstaunlich niedrige Quote. Zu Ihrer Information, liebe Leserinnen und Leser, füge ich noch die näheren Förderungsvoraussetzungen an. Für die fünfjährige Förderung beträgt das Mindestalter 25 Jahre. Sie müssen in den letzten 7 Jahren mindestens 6 Jahre ALG II bezogen haben und dürfen in dieser Zeit nicht oder nur kurzfristig gearbeitet haben. Eine zweite Förderung ergibt sich für die Menschen, die mindestens zwei Jahre arbeitslos sind. Hier bestehen also wesentlich leichtere Zugangsbedingungen, allerdings fördert das Jobcenter auch nur für zwei Jahre. Durch diese Maßnahme wurden in Bochum 471 Menschen gefördert.

Und eine große Chance ergibt sich außerdem dadurch, dass Sie während dieser Maßnahme des Jobcenters wie jeder Sportverein einen Coach bekommen, der Sie am Arbeitsplatz unterstützt, wenn es erforderlich ist. Wer von Ihnen zu den beschriebenen Gruppen zählt, sollte diese Chance nutzen.

Aber nicht nur für die arbeitslosen Menschen ist das Teilhabechancengesetz eine Erfolgsgeschichte, sondern auch für die Arbeitgeber, die dringend Kräfte suchen. Zwei Drittel der vermittelten Stellen, so das Jobcenter, gingen an private Arbeitgeber. Sie haben also deutlich einen Personalzuwachs und können wahrscheinlich aufatmen, wenn sie eine gute Mitarbeiterin oder einen guten Mitarbeiter gefunden haben, die oder der obendrein eine längere Zeit gefördert wird. R. Schu.

Pendu -Suspendu

Ausstellung der tunesischen Malerin Sonia Said

21. bis 24. Mai

Vernissage am Donnerstag 21. Mai 16 h
 Öffnungszeiten DO, FR, SA 16h bis 20h, SO 11h bis 17h

Die Malerin Sonia Said, Tunesierin, 1983 in Frankreich geboren, lebt und arbeitet jetzt in Paris. Ihr Studium der freien Malerei und Bildhauerei am Institut Supérieur des Beaux Arts in Tunis schließt sie 2010 mit der Arbeit „pendu – suspendu“ und dem Mastertitel ab. Gegenwärtig bereitet sie sich auf ihre Promotion im Rahmen eines weiterführenden Studiums in Paris vor. Die Ausstellung wird von der Deutsch Französischen Gesellschaft Bochum gefördert.

Schon in sehr jungen Jahren malt sie leidenschaftlich gern und erforscht die Mischung der Farben, inspiriert von den intensiven und leuchtenden Tönen ihres Herkunftslandes Tunesien.

Im Jahr 2003 trat sie in das Institut Supérieur des Beaux Arts de Tunis ein, wo sie 2007 während ihres Master-Studiums in Wissenschaften und Techniken der Künste als Klassenbeste abschloss.

Im Jahr 2019 erhält sie ihren doppelten Master-Abschluss in Geopolitik von Kunst und Kultur an der Sorbonne Paris III. Sonia arbeitet zurzeit an ihrer Dissertation.

Dieser rote Biographie-Faden markiert die Abhängigkeiten und Interaktionen zwischen dem Selbst und dem „Anderen“: Eine Erforschung ihrer Entstehungs- und Entwicklungsumgebung, im Dialog mit dem ANDEREN und seinen pluralen Dimensionen.

Ihre Arbeit, die der Trance nahekommmt, wird von Linien geleitet, die von selbst zum Leben zu erwachen scheinen.

Die Künstlerin wird zum Instrument ihrer Emotionen, ihrer von Empathie geprägten Kunst, die über ihre Existenz, über ihren Eintritt in die Zeitlichkeit entscheidet oder nicht.



Foto : © : Sonia Said
 Sonia Said zu Gast in Halle 205 im Mai

Mit dem Wunsch, ihre Forschung zu vertiefen, zieht Sonia Said 2012 nach Paris und setzt ihr Studium mit einem doppelten Master-Abschluss an der Sorbonne fort.

In der Zwischenzeit exportiert sie ihre künstlerische Vision, die sie auf internationaler Ebene bei Ausstellungen in Euro-

pa, im Nahen Osten und in Nordafrika entdecken lässt, und organisiert in Frankreich künstlerische Treffen von bildenden Künstlern aus der ganzen Welt.

Sonia Said ist die Kuratorin von „Viv'arT'unis“, dem ersten Festival für zeitgenössisches tunesisches Schaffen in Paris, das jedes Jahr im großen Bellville stattfindet.

Fermata Ex

Performance des japanischen Künstlers Ryutaro Mimura

07. Juni 2020, 20 Uhr

Dauer: ca. 45 Min

„Fermata Ex“ ist die neueste Performance des japanischen Konzeptkünstlers miu.

Seine Arbeiten sind geprägt durch verschiedene interkulturelle Erfahrungen. Die Vorstellung von Japan als seiner Heimat ist ihm mit der Zeit zwischen den Fingern zerronnen und sein Herkunftsland ist zu einem fiktiven und imaginären Gebiet geworden; nicht fremd und doch kein Zuhause. Vor diesem Hintergrund bewegt sich die Performance zwischen Realität, Fiktion und Erscheinung, und miu versucht, dieser parallelen Identität Form zu verleihen, indem er verschiedene Kommunikationsformen verknüpft.

Der japanische Künstler miu lebt seit 1998 in Europa. Auf der Grundlage seines 2019 entstandenen zweisprachigen Theatertexts „Fermata“ entwickelt miu mit einem interdisziplinären Team das Format der szenischen Lesung zur zeitgenössischen Komposition weiter. Im Zusammenwirken von Klangkunst und Sprechkunst, die über ein eigens für das Projekt programmiertes Dolmetschersystem kommunizieren, entsteht eine Soundlandschaft, die Elemente japanischer und deutscher Sprache zur musikalischen Erfahrung umdeutet. „Fermata Ex“ ist im konzeptionellen Sinne eine Plattform, die darauf abzielt, einen Raum zur experimentellen „Spielwiese“ zwischen Soundinstallation und Sprachperformance zu konvertieren und reflektiert zwei wiederkehrende Themen in mius Arbeit: die „Dualität“ der migrantischen Persönlichkeit und den „Text als eine Quelle der Klangschaft“. Durch die Verschränkung von akustischen, literarischen und sprachlichen Segmenten sowie dem innovativen Einsatz digitaler



Foto : © Christian Herrmann
 Ryutaro Mimura („miu“) mit Performance am 7. Juni in Halle 205

Open-Source-Technologie und Robotik entsteht eine vierstimmige Form der Live-Komposition. Dabei werden sowohl für die Künstler*innen als auch für die Zuschauer*innen wichtige Momente interkulturellen Miteinanders in der performativen Arbeit ausagiert.
Konzept, Text, System-Komposition, Live-Processing: miu + ein Gastsprecher*in(deutsch)

miu (Ryutaro Mimura)
geboren 1976 in Japan, arbeitet als Konzeptkünstler, Komponist, Programmierer und Performer. Studium der Sonologie und elektronischen Musik am Kunitachi College of Music (Tokyo).

Modern Times

Musik zwischen den Weltkriegen, Konzert des Streichtrios 3cords

21. Juni, 17 Uhr

Das Wechselspiel der Akteure, das Entstehen im Moment und nicht zuletzt das wache, flexible Reagieren, welches ein solch komplexes Gefüge verlangt, all das suchen die drei Musikerinnen im intimen Rahmen der Kammermusik. In ihrer gemeinsamen Arbeit nehmen sich die drei Musikerinnen des Streichtrio 3Cordes die Zeit, wirklich in die Tiefe zu gehen und die Dimensionen und Schichten eines Werkes zu erforschen. So öffnen sich neue Perspektiven und es entstehen Interpretationen von großer Klarheit und Ausdruckskraft. Hinzu kommt die Neugier auf weniger bekannt

te Werke für diese Besetzung, um daraus reizvolle Programme zu entwickeln und mit großer Spielfreude das Publikum unmittelbar zu erreichen.



Foto : © Nils Imhorst,

Violine : Veronika Aluffi, Viola: Friederike Imhorst, Violoncello: Franziska Lüdicke

**Halle205 –
freiRaum für kunst & kultur gUG (haftungsbeschränkt) •
mit Sitz in Bochum • Amtsgericht Bochum HRB 16904 •
Geschäftsführung Gerd Kellermann •
Hauptstr 298 • 44892 Bochum
konto: gls bank Berlin
Halle 205 IBAN DE33 4306 0967 4053 0102 00 •
www.halle205.de • fon: 0049 178 561 33 87 •
kontakt@halle205.de**

Termin

23. Werner Wahnsinn
Rock 'n' Roll | Bielefeld Ahoi
Beat | Furumba
Soul | Sabowski
Reggae | The Marltown Band
Pop | Willy-Brandt-Gesamtschulbands
BENEFIZKONZERT
zu Gunsten der Neven-Subotic-Stiftung / Brunnenbauprojekt in Äthiopien
Samstag, 25. April 2020
Einlass: 18.30 Uhr | Beginn: 19 Uhr | Eintritt: 9,90 Euro
Erich-Brühmann-Haus | Kreyenfeldstr. 36 | Bochum-Werne
Veranstalter: Ev. KG Bochum-Werne - Tel. 0171 / 416 14 48
Vorverkaufsstellen
Alte Apotheke, Am Heerbusch 4, Bochum-Werne
Friseur-Salon Horst Wenke, Laerfeldstr. 12 | Ev. Kirchengemeinde Langendreer/Werne
Buchhandlung Gimmerthal, Alte Bahnhofstr. 39 | Cafe am Stern/Cheese, Alte Bahnhofstr. 180

Frauenhilfe Langendreer-Holz

Die Evangelische Frauenhilfe Langendreer-Holz trifft sich einmal im Monat an einem Donnerstag um 15 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Alte Bahnhofstr. 28-30

Die nächsten Termine:

- 26. März : Wir lernen Bochum noch besser kennen. Herr R. Koch zeigt uns einen Film aus und über Bochum
- 23. April: Trickbetrüger und falsche Polizisten. Herr Neuhaus sagt, wie wir uns schützen können
- 7. Mai: Glaubensgeschichten mit Pfr. E.M. Ranft
- 4. Juni : Wer weiß denn so was? Ein Kaffee-Quiz mit Herrn Hassa
- 18. Juli : Ausflug (ins Blaue)

Weiter geht es am 13. August 2020

(Änderungen vorbehalten)

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Kontakt: Ute Strünmann, Tel. 0234 291718**

**WEITER
BILDUNGS
ANGEBOTE
IN BOCHUM**

**Schauspiel
Figurentheater
Malen / Zeichnen
Stimmbildung / Präsenztraining**

**Bochum-Langendreer, Hohe Eiche 27
www.figurentheater-kolleg.de Tel. 0234-284080**

Schmuckkästchen

seit 1984 in Bochum

Uhren - Schmuck - Reparaturen - Goldschmiedearbeiten

Goldankauf

Schmuck - Münzen - Bruchgold - Zahngold



Bochum - Langendreer, Alte Bahnhofstraße 161, Tel. 13662

Figurentheater-Kolleg Weiterbildung

Hohe Eiche 27 44892 Bochum Tel: 0234 - 28 40 80

www.figurentheater-kolleg.de

Termin

FIGURENTHEATER

- 20.04.-24.04. **Marionettenbau**
- 26.04.-01.05. **Maskenspiel**
- 28.04.-29.04. **Robotik für Theatermacher*innen**
- 04.05.-08.05. **Kofferschattentheater**
- 25.05.-31.05. **Figurenbau aus Schaumstoff**
- 06.06.-07.06. **Experimentieren mit Wachs- Figurenköpfe**
- 22.06.-26.06. **Hände - Modellieren-Formbau-Abguss**
- 13.07.-17.07. **Figurentheatertherapie**
- 03.08.-07.08. **Schattentheater - Grundkurs**
- 11.08.-15.08. **Das Spiel mit der Handfigur**
- 16.08.2020 **Die Puppe als Partner - Figurenspiel**
- 14.09.-18.09. **Bau einer Bunraku-Figur**

DARSTELLENDEN KUNST

- 20.04.-24.04. **Der Clown - Das clowneske Spiel**
ab di 21.04.20 **Jonglieren für alle**
ab mi 22.04.20 **Schauspiel- / Performance-Training**
ab do 23.04.20 **Pantomime**
- 25.04.-26.04. **Kabarett und Comedy - Lustige Figuren entwickeln**
- 04.05.-08.05. **Die Kunst des Schauspielens**
- 02.06.-05.06. **Theatertherapie**
- 20.06.-21.06. **Kabarett und Comedy - Witzig Texten lernen**
- 06.07.-10.07. **Pantomimische Szenen gestalten**
- 06.07.-10.07. **Der Clown - Das clowneske Spiel**
- 22.08.-23.08. **Die Typen der Commedia dell'arte**

BILDENDE KUNST

- 28.03.-29.03. **Wahrnehmen - Zeichnen - Gestalten**
- ab di 21.04.20 **Offenes Atelier - Zeichnen & Malen**
- 06.06.-07.06. **Reiben und Frottieren**
- 19.06.-21.06. **Radierwerkstatt**
- 29.06.-03.07. **Comic zeichnen - Geschichten illustrieren**
- 04.07.-05.07. **Flower power - Blumenbilder**
- 06.07.-10.07. **Darstellung und Ausdruck der menschlichen Form**
- 20.07.-24.07. **Urban sketching - Malen in und um Bochum**

TECHNIKEN, MEDIEN

- 11.05.-15.05. **Kreatives Schreiben - Der Sinn im Unsinn**
- 25.05.-29.05. **Kreatives Schreiben - Generationen**
- 15.06.-19.06. **Songwriting - Lieder schreiben**
- 20.06.-21.06. **Alexandertechnik - Körperwahrnehmung**
- 27.07.-31.07. **Nähen und Schneidern**
- 03.08.-07.08. **Schneidern - Schnitttechniken**

ERZÄHLTECHNIKEN UND STIMME

- 28.03.-29.03. **Märchen frei und stimmig erzählen**
- 09.05.-10.05. **Stimme und Präsenz - Kommunikationsseminar**
- 02.06.-05.06. **Stimme genießen** Stimm- & Sprechtraining
- 15.06.-19.06. **Sprich mit Deinem Körper**
Intern und extern kommunizieren
- 19.06.-21.06. **Poetry Slam**
- 27.06.-28.06. **Märchen erzählen - Menschen verbinden**

ORIENTIERUNGSKURS FIGURENTHEATER

Seminarmodule zur Grundlagenbildung
im Bereich Figurentheater

25.04. - 31.07.2020

FORTBILDUNG MÄRCHENERZÄHLEN 2021

Einführung 28.11.2020

Acht Wochenendveranstaltungen ab März 2021

Seit 2011 Ihr freundliches
Lotto-Team Heiko Schmidt

Alte Bahnhofstr. 24 – Tel. 0234-291929



**LOTTO • TABAKWAREN • ZEITSCHRIFTEN
HERMES-PAKETSHOP • COFFEE TO GO**

Seit 1991 Ihr freundliches

Team Georg Redemann

Alte Bahnhofstr. 1 A – Tel. 0234-54 49 59 63



**TABAKWAREN • BOGESTRA TICKETSHOP
ZEITSCHRIFTEN • OTTO BESTELLCENTER
REINIGUNGS / WÄSCHESERVICE**

Für die Flüchtlingsarbeit: Spendenübergabe an Bochumer Ehrenamtsagentur

Pressemitteilung 05.02.2020

Vereinsauflösung ermöglicht zusätzliche Angebote

Eine Spende in Höhe von rund 27.000 € hat der ehemalige Vorsitzende des jetzt aufgelösten Flüchtlingshilfenetzwerk Bochum-Südwest e.V., Bezirksbürgermeister Marc Gräf, an die Bochumer Ehrenamtsagentur übergeben.

Mit dem gespendeten Geld wird die Ehrenamtsagentur u.a. eigene Projekte für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund stärken und unterstützen.

„Die Ehrenamtsagentur ist innerhalb kurzer Zeit zu einem wichtigen und unverzichtbaren Bestandteil in unserer Stadt geworden. Sie setzt auf Netzwerke und Kooperationen“, so Oberbürgermeister Thomas Eiskirch, der als Schirmherr der Ehrenamtsagentur um die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamts in und für Bochum weiß. „Dass nun verstärkt andere Vereine und Initiativen aktiv auf die Ehrenamtsagentur zugehen – wie jetzt bei der Auflösung des Flüchtlingshilfenetzwerks Südwest – ist erfreulich und spricht für den guten Austausch untereinander.“

Bezirksbürgermeister Marc Gräf und ehemaliger Vorsitzender des aufgelösten Vereins erläutert: „Unser Flüchtlingshilfenetzwerk hat sich aufgelöst, weil unsere Aufgaben zwischenzeitlich durch kommunale und staatliche Strukturen übernommen werden. Da das Vereinsvermögen satzungsgemäß an die Stadt Bochum zu übergeben war, lag der Gedanke nahe, dies einer zweckentsprechenden Verwendung zuzuführen. In einem gemeinsamen Gespräch mit dem OB entstand dann die Idee, das Geld der gemeinnützigen Ehrenamtsagentur in Bochum zuzuführen. Diese initiiert erfolgreich Patenschaftsprojekte für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund und betreut redaktionell das Hilfsportal www.fluechtlingshilfe-bochum.de. Gisbert Schlotzhauer, 1. Vorsitzender des gemeinnützigen



Foto: Von links nach rechts: Marc Gräf (Bezirksbürgermeister und ehemaliger 1. Vors. des jetzt aufgelösten Flüchtlingshilfenetzwerks Bochum Südwest e.V.), Gisbert Schlotzhauer (1. Vorsitzender bea e.V.), Oberbürgermeister Thomas Eiskirch (Schirmherr Bochumer Ehrenamtsagentur), Ingrid Borchert (2. Vors. bea e.V.), Uwe van der Lely (Geschäftsführer Bochumer Ehrenamtsagentur e.V.). Quelle: Stadt Bochum

Vereins Bochumer Ehrenamtsagentur e.V., freut sich über die Unterstützung: „Die Mittel helfen uns sehr dabei, unsere Projekte qualitativ aufzuwerten und nachhaltig zu sichern.“ Vor allem die niederschweligen 3x3 Patenschaften, bei denen Ehrenamtliche 3 x 3 Stunden mit einem Neuankömmling verbringen, fordern einen intensiven personellen Einsatz. Durch die großzügige Spende des Flüchtlingshilfe-Netzwerks Südwest ist es uns zudem möglich, dass wir unseren Patenschafts-Tandems zusätzlichen kostenfreien Eintritt zu Sport-, Freizeit- und Kulturveranstaltungen ermöglichen.“

Kontakt: Uwe van der Lely bea – bochumer ehrenamtsagentur e.V. Willy-Brandt-Platz 8, 44787 Bochum Tel: 0234 / 61 05 777 Mobil: 0177 / 91 22 584 E-Mail: bea-aktiv@gmx.de www.ehrenamt-bochum.de

Stiftung Bahnsozialwerk Bochum-Langendreer feierte ihr Herbstfest

Am Donnerstag, den 07.11.2019, fand um 15 Uhr unser traditionelles „Herbstfest“ im Pfarrsaal der Kirchengemeinde Sankt Marien in Bochum-Langendreer statt.

Eröffnung durch unseren Ortsstellenvorsitzenden Norbert Stecker, der auch das Herbstfest moderierte. Um 15 Uhr wurde das Kuchenbuffet mit Kaffee, frischen Waffeln und Begleitmusik von unserem beliebten Musiker Stefan Pietzko aus Datteln eröffnet.

Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken unterhielt der Dattelner Hafenchor mit beliebten Chantys wie „Heute an Board“, „Bora Bora“, „Seemann lass das Träumen“ oder „La Paloma“ die Gäste und brachte es nach tosendem Beifall auf fünf Zugaben. Auch die vom 1. Vorsitzenden des Hafenchors Detlef

Hintze vorgebrachten Witze brachten die Anwesenden zum Lachen. Im Verlauf wurden immer wieder Tombola-Ziehungen durchgeführt mit sehr attraktiven gekauften und gespendeten Preisen.

Norbert Stecker berichtete über die zurückliegenden Veranstaltungen und gab eine Vorschau auf das Jahr 2020..

Es folgte noch ein Abendessen mit Kartoffelsalat und Bockwurstchen oder Frikadellen. Danach wurde mit der Ziehung des Hauptgewinns das Ende um 20:30 Uhr eingeläutet.

Unser Dank gilt allen Beteiligten und den ehrenamtlichen Helfern, die mit ihrer Hilfe zum Erfolg unseres Herbstfestes beitrugen.

BSW-Schriftführer Vertreter Joachim Kopietz



Juwelier
Istanbul

Bargeld lacht...

Altgoldankauf gegen sofortige Barzahlung



Nach Terminabsprache auch Hausbesuche!

**in Bo.-Langendreer
Alte Bahnhofstr. 17
(0234) 8 59 62 34**

Unsere Angebote

Batteriewechsel 4,- Euro
(inkl. Markenbatterie 1,55V)

***Wir reparieren Ihren Schmuck und Uhren
fachgerecht und zu fairen Preisen***

Lötarbeiten

Ringänderungen

Perlenaufziehen und knoten

Reparatur von Armband-, Wand- und Großuhren

ANKAUF

*von Altgold, Zahngold,
Bruchgold, Münzen etc.*

Kunst in Langendreer – einmal näher betrachtet:

Was hängt denn da an der Wand?

Die Kunst im öffentlichen Raum und an öffentlichen Gebäuden in Langendreer wird geprägt von Kunstwerken, die seit den 1950er Jahren entstanden sind.

Insbesondere an den vielen, damals neuen Schulgebäuden machte sich der Beschluss des Ministeriums für Wiederaufbau von 1959 bemerkbar, einen kleinen Prozentsatz der Baukosten für Kunst am Bau zu verwenden. Es entstanden so Wandgestaltungen und Skulpturen der unterschiedlichsten Kunstrichtungen, die nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für alle anderen Bürger zum vertrauten Bild im Stadtteil gehörten.

In der Literatur finden sich Hinweise auf die für Langendreer tätigen regional und überregional bekannten Künstlerinnen und Künstler und ihre Objekte (1), aber in der Realität stellt sich leider heraus, dass insbesondere die Kunst am Bau mit ihren vielfältigen Wandgestaltungen in den letzten Jahren ohne viel Aufsehen nach und nach verschwunden ist.

So etwa das Relief mit spielenden Kindern, Tieren und einer Wasserfläche aus Betonsteinen, Draht und Mosaik, das der in Langendreer geborene Künstler Egon Becker 1957 für die Stirnseite der Schule Am Neggenborn schuf. Nach einer Fassadensanierung vor einigen Jahren wurde es nicht mehr angebracht und ist wohl eingelagert.



Gemeinschaftsgrundschule Am Neggenborn, Foto: Klaus Kuliga

Spurlos verschwunden ist das Keramikrelief aus der Keramikwerkstatt Lechner in Witten unter Beteiligung des Künstlers Gustav Deppe, das seit 1966 die heutige Nelson-Mandela-Schule schmückte. Zeichen und Symbole, die an Buchstaben und Zahlen erinnerten, sollten als „Vermittlung zwischen Geist und Idee und den Menschen auf der anderen Seite hier als Kunstwerk von ihrer Zweckbindung gelöst werden. Dazu sei die Schule das passende Umfeld.“ (2)



Keramikrelief Nelson-Mandela-Schule, Foto: Stadt Bochum

In direkter Nähe an der ehemaligen katholischen Grundschule befindet sich noch an der Giebelseite zur Stiftstraße eine Schutzmantelmadonna des Künstlers Karl Gerhard van Ackeren von 1955, die das Thema Mutter und Kinder aufnimmt.



Schutzmantelmadonna Stiftstraße, Foto: Klaus Kuliga

Ein weiteres christliches Wandornament befand sich seit 1966 auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße in Langendreer. Die bronzenene Dornenkrone von Wolfgang Kreutter sollte die Gewalt symbolisieren, die das 20. Jh. geprägt hat. „Damals aus Holz und Sträuchern gebunden, in den vergangenen und heutigen Kriegen in Metall gepresst.“ (3) Deshalb wurde wohl auch die zersplitterte Form gewählt. Leider stahlen Metaldiebe dieses eindrucksvolle Kunstwerk vor wenigen Jahren.



Dornenkrone, Ev. Friedhof Langendreer, Foto: Klaus Kuliga

Das einzige noch bestehende Wandrelief im Stadtteil ist das Klinkermosaik des Bochumer Künstlers Hans-Jürgen Schlieker an der Lessing-Schule.

Schlieker (1924-2004) gilt als ein wichtiger Vertreter der deutschen informellen Kunst. Er lebte und arbeitete seit 1950 in Bochum, unterrichtete in den 1960er Jahren am Lessing-Gymnasium in Langendreer Kunst und leitete ab 1968 den Bereich Bildende Kunst im Muischen Zentrum der Ruhr-Universität Bochum. Unzählige Studierende haben seinen experimentierfreudigen Unterrichtsstil erlebt, in dem Schlieker das Informel, eine ungegenständliche Kunstform, bei der der Arbeitsprozess im Vordergrund steht, mit Freude

vermittelte. Sein ehemaliges Atelier, das Schlieker-Haus in Bochum, wird seit 2005 als Galerie genutzt und dokumentiert Leben und Werk des Künstlers.

Obwohl Schlieker als Maler des deutschen Informel sehr bekannt ist und schon in jungen Jahren für sein Werk ausgezeichnet wurde, u.a. mit dem Preis „Jung-Westfalen“ des Westfälischen Kunstvereins 1958, werden seine frühen Auftragsarbeiten für Wandgestaltungen in Klinkermosaik oder Flachrelief wenig erwähnt.



Klinkermosaik Lessing-Gymnasium, Foto: Saskia Schöfer

Das Mosaik an der Fassade der Schulaula in Langendreer von 1959 ist zudem nicht typisch für das Werk des Künstlers, und vielfach kommen überraschte Reaktionen von Schlieker-Kennern, dass es sich hierbei um eines seiner Werke handelt.

Wie viele seiner Kunstwerke ist auch dieses Mosaik unbeteiligt und ungegenständlich. Es handelt sich um eine Komposition aus farbigen Klinkern in vertikaler und horizontaler Anordnung.

Eine seiner Studentinnen schreibt hierzu: „Hier herrscht eine sehr ausgewogene, ruhige, fast schon kontemplative Komposition vor, deren senkrechte und waagerechte Linien an dem goldenen Schnitt orientiert sind, im oberen linken Drittel befindet sich das optische Zentrum.“

Ungegenständlich angelegt aus Formen unterschiedlich großer Rechtecke und Linien, die eine orthogonale Bildstruktur ergeben, lässt sich anhand der Proportionen und der rechteckigen Akzentuierung im optischen Zentrum das Arrangement als eine starke Abstraktion eines Menschen lesen, die versetzten Waagerechten als Arme, die zugleich in ihrer ausgleichenden Gewichtung den Eindruck von Ruhe und Klarheit vermitteln.

Die Farbgebung erfolgt hier auch nach den Maximen: Nie sollte eine Farbe allein auf das Blatt gesetzt werden. Eine stimmige Komposition entsteht erst dann, wenn ein Farbton gleich an mehreren Stellen des Bildes gesetzt wurde, so dass das Auge diese zu einer stimmigen Komposition zusammenzieht. So haben auch hier in dem Fassadenmosaik die grünen, hellblauen und umbraroten farblichen Flächen an bewusst gesetzten Stellen ihre jeweiligen Entsprechungen.“ (4)

Eine unmittelbare Gefährdung für den Weiterbestand des Klinkermosaiks von Schlieker besteht zurzeit wohl nicht. Die Aula, an deren Straßenseite sich das Kunstwerk befindet, wurde vor einigen Jahren saniert und auf eine Wärmedämmung der Außenwände wurde verzichtet. Dennoch erscheint es geboten, so viele Informationen wie möglich



Ausschnitt Reliefkomposition Lessing-Gymnasium, Foto: Saskia Schöfer

über die örtlichen Kunstwerke in die Öffentlichkeit zu tragen und somit das Bewusstsein für die vorhandenen Werte zu schärfen und die weitere Zerstörung und Demontage zu verhindern. Saskia Schöfer

- (1) Assel, M. von (1992): *Kunst auf Schritt und Tritt in Bochum*. - Bochum
- (2) Kuliga, K. (2012): *artibeau: kunst in bochum – umsonst und draußen*. <http://www.artibeau.de/0520.htm> 2020-01-27
- (3) Kuliga, K. (2012): *artibeau: kunst in bochum – umsonst und draußen*. <http://www.artibeau.de/0520.htm> 2020-01-27
- (4) Meier, B. (2015): *Das Klinkermosaik an der Nordfassade (1959)*. - In: *Lessing-Schule Festschrift 125 Jahre*, S. 36. - Bochum

Saskia Schöfer, Dipl. Ing. Architektin

Studium der Architektur an der Universität Dortmund, wissenschaftliches Volontariat und anschließende Referententätigkeit am Westfälischen Amt für Denkmalpflege in Münster.
Von 1990 bis 2009 freiberufliche Tätigkeit in den Bereichen Denkmalpflege, Bauen im Bestand und Stadterneuerung in Indonesien, Südkorea und Taiwan.
Seit 2009 wissenschaftl. Referentin der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen.

Vorstandsmitglied Stadtteilverein Langendreer hat's, Bochum-Langendreer





Li PUMA

Steuerberatung

Buchführung · Jahresabschluss
Lohnbuchhaltung · Nachfolgeberatung
Unternehmensberatung · Hausverwaltung

Rehwinkel 7 · 44892 Bochum
Termin nach Vereinbarung · Tel. (0234) 79479 115



Termin

So, 17.05.2020 18:00

**Ein Sehnen brennt in meinem Herzen!
Duo Raggiante**

Lieder und Tänze von Dvořák, Grieg, Scarlatti und Berio – so intensiv und lebendig interpretiert vom Duo Raggiante, dass das „brennende Sehnen im Herzen“ hör- und spürbar wird!

Eintritt : 12 €; VVK & ermäßigt*: 10 €

Sa, 15.08.2020 19:30

**A Tribute to Simon & Garfunkel
Central Park Band**

Sounds Of Silence, The Boxer, Mrs. Robinson, Bridge Over Troubled Water, Scarborough Fair... Diese und andere unvergessliche Klassiker bringt die Central Park Band seit 25 Jahren auf die Bühne und transportiert damit das Feeling und die Emotionen einer ganzen Generation.

Eintritt : 19 €; VVK & ermäßigt*: 16 €

Tickets

Für alle unsere Veranstaltungen sind Karten im Vorverkauf erhältlich im Gemeindebüro Alte Bahnhofstraße 28-30 (während der Bürozeiten Di, Do, Fr, 8 – 12 Uhr; Mo 14:30 – 16:30 Uhr) oder bei „Blumen Brendel“, Alte Bahnhofstraße 10.

Sie können aber auch Karten ganz bequem vorbestellen:
kulturm@t-online.de

*Ermäßigter Eintritt gilt im Allgemeinen für Mitglieder von LaKulTurM, Studenten, Jugendliche bis 18 und Schwerbehinderte.

Stand: November 2019

Programmänderungen siehe:
lakulturm.de

Kontakt

LaKulTurM
Alte Bahnhofstr. 28
44892 Bochum-Langendreer

kulturm@t-online.de

Spendenkonto
Volksbank Bochum-Witten
IBAN: DE76 4306 0129 0349 5707 00

Sparkasse Bochum
IBAN: DE92 4305 0001 0007 4127 29

LaKulTurM ist ein gemeinnütziger Verein, der berechtigt ist, Spendenbescheinigungen für die Steuererklärung auszustellen.

So, 29.03.2020 17:00

Stefan Lex und das Vokalensemble „DER CHOR!“

Mit dabei ist Sopranistin Christiane Linke mit ihrer lyrischen, warmen Stimme. Sie singt solistisch und als Duettpartnerin von Tenor Stefan Lex. Begleitet werden die Sänger von Alexandra Althoff, der 16-jährigen Nachwuchscellistin und mehrfachen Bundespreisträgerin und der Pianistin Sigrid Althoff

Eintritt: 20 €; VVK & ermäßigt*: 18 €

Sa, 25.04.2020 18:00

**Tango
Darnea Quintett**

Im neuen Programm des Darnea Quintetts stehen Tangolieder aus verschiedenen Ländern im Mittelpunkt. Sie hören u.a. einen argentinischen Libertango von Piazzolla. Leidenschaft und Melancholie vermischen sich mit Leichtsinnigkeit und Scherz.

Eintritt: 18 €; VVK & ermäßigt*: 15 €

Sa, 26.09.2020 17:00

**Klassik, Jazz und die Klaviermusik vor 100 Jahren
Tobias Bredohl**

Ein Klavierkonzert, das Elemente des Jazz mit klassischer Musik kombiniert – gerade so wie vor 100 Jahren zeitgenössische Komponisten komponiert haben. Tobias Bredohl präsentiert Stücke von George Gershwin, Kurt Weill und Leoš Janacek.

Eintritt : 15 €; VVK & ermäßigt*: 12 €



Osteopathie Blin

Ihre Praxis für angewandte Osteopathie

Akute & chronische Beschwerden - Kinderosteopathie - Schmerztherapie

HP Sabrina Blin

Leifacker 1
44892 Bochum
www.osteopathie-blin.de

Termine nach Vereinbarung

Mobil: 0176 47916052
termine@osteopathie-blin.de



LA Card in Langendreer

Jetzt ist es also soweit: Mit dem Erscheinen dieser DOPO Ausgabe geht auch die LA-Card, eine lokale Kunden- und Bonuskarte an den Start. Schon zum Herbstmarkt letzten Jahres sollte der Startschuss fallen. „Aber es gab einfach noch viel zu viel zu regeln“, entschuldigt sich Stadtteilmanager Karsten Höser für die Verzögerung, die allerdings nun Geschichte ist.

Das Sammeln von Payback-Punkten kennen die meisten Kunden. „Unsere LA Card geht allerdings deutlich weiter“, stellt Michael Koch fest, der Vorsitzende der „Werbe- und Aktionsgemeinschaft Bochum Langendreer“, kurz „WAB Langendreer“. Die beim Einkauf gesammelten Punkte können Kunden nämlich nicht nur selbst behalten und irgendwann den erreichten Gegenwert bei LA Card Partnern einlösen, „es ist auch möglich, die Punkte einem Verein zu spenden, der im Verbund der LA Card angemeldet ist.“ Ergänzt wird die LA Card um eine zusätzliche Gutscheinkarte. Diese kann mit unterschiedlichen Beträgen aufgeladen und verschenkt werden.

Einkaufen und gleichzeitig Gutes tun.

„Wer die LA Card nutzt“, so heißt es auf der Seite www.la-card.de, „der profitiert von exklusiven Rabattaktionen, spart bares Geld und unterstützt gleichzeitig die Händler vor Ort. LA Card – für eine starke Gemeinschaft. „Man präsentiere“, so Höser, „ein regionales Bonussystem, das sich gegenüber den bekannten deutschlandweiten abhebt.“

Zurzeit nehmen über 30 Gewerbetreibende teil, die zum Start ein echtes „Leckerchen“ bieten: Gutscheinkarten und Bonuskarten sind dort erhältlich, wobei nicht weniger als 12.500 Bonuskarten in den Umlauf gehen. „Unter den ersten registrierten Karteninhabern“, erklärt Karsten Höser, „wird das System zufällig 83 auswählen und ihnen ein Guthaben (1 x 100 Euro, 2 x 50 Euro und 80 x 10 Euro) zulosen. Die Glücklichen werden per Mail informiert.“

Mit der WAB für



Stadtteilnahme und günstig einkaufen mit der LA card jetzt möglich
Fotos E. Franken

„Ausgiebig einkaufen und gleichzeitig Geld sparen“, verspricht das Internet. „Die LA Card bietet mit den LA Bonuspunkten ein Shopperlebnis der besonderen Art.“ Die digitale Basis bietet Hendrik Hüniger mit seiner Langendreerer Firma ReBoS. Und das Knappschaftskrankenhaus ist der starke lokale Partner mit bundesweiter Reputation - und als Sponsor mit im Boot. Beim Besuch in der KK-Cafeteria kann man übrigens auch Punkte machen.



Was länger währt, wird endlich gut: Karsten Höser (Stadtteilmanager) und Michael Koch (1. Vorsitzender der WAB) präsentieren LA Gutschein- und Bonuscard

Das Konzept macht es den Geschäftsleuten einfach ihre Angebote auf der LA Card-Website online zu stellen. Gern leistet auch ReBoS die möglicherweise benötigte Hilfe. Dabei ist das Handling einfach: Es kann alles mit einem Smartphone oder Tablet abgewickelt werden. „Nicht alle Geschäftsleute sind nahe dran am Internet und am e-Business“, stellt Michael Koch trotzdem fest. „Denen helfen wir, sich zügig einzuarbeiten oder unterstützen sie dauerhaft mit unserem Service.“ Die Internetseite www.la-card.de ist darüber hinaus ein wichtiges Informationsinstrument. Über eine Blog Funktion

Langendreer!

werden dort stetig Langendreerer Veranstaltungen und Neuigkeiten bekannt gegeben. Außerdem gibt es regelmäßig spannende Sonderaktionen der teilnehmenden Unternehmen.

Auch nach dem Start ist es möglich, als Unternehmen noch einzusteigen und die Vorteile des Systems zu nutzen. Für die Teilnahme an der LA Card wendet man sich per E-Mail an ichmachmit@la-card.de oder telefonisch 0234 260079.

E. Franken

Zehn Jahre „Bänke raus“ - Ein kleines Jubiläum



DAS Fest in Langendreer - „Bänke raus“

In diesem Jahr findet das beliebte Mitmachfest zum 10. Mal statt. Sehr schnell hat es sich zu dem Stadtteilfest im Bochumer Osten entwickelt, insbesondere im Zusammenhang mit der Bürgerwoche Bochum-Ost, an der zahlreiche Institutionen aus Langendreer teilnehmen.

In diesem Jahr findet das traditionelle Mitmachfest am Sonntag, 10. Juni, auf der Alten Bahnhofstraße in Langendreer statt. Die Bürgerwoche Bochum-Ost wird am Donnerstag, 04. Juni, in Werne eröffnet und endet am 10. Juni in Laer. Die Bürger aus dem Bochumer Osten und darüber hinaus sind herzlich eingeladen, sich zu treffen und miteinander zu feiern.

Zu „Bänke raus“ wird die Alte Bahnhofstraße zwischen der Lünsender Straße und der Ümminger Straße für den



Straßenverkehr gesperrt und bietet Platz für zahlreiche Festzeltgarnituren. Auf der Festmeile feiern Vereine, Institutionen, Anwohner, Familien, Kollegen und interessierte Langendreerer Bürger miteinander. Erfolgreich organisiert wird „Bänke raus – das Straßenfest zum Mitmachen“ von einer Gruppe ehrenamtlicher Akteure, die aus Vertretern der Kirchengemeinden und Sportvereine sowie Anwohnern und Mitgliedern der WAB Langendreer besteht. „Wir freuen uns, dass wir den Vorbereitungskreis vergrößern konnten und wieder ein Fest auf die Beine gestellt haben, an dem so viele Akteure mitwirken und gemeinsam einen schönen Tag verbringen wollen“, so Karsten Höser, Stadtteilmanager. Das Fest wird um 10:30 Uhr durch den ökumenischen Gottesdienst „Am Stern“ eröffnet, durchgeführt von der Evangelischen und der Katholischen Kirchengemeinde sowie der Freien evangelische Gemeinde Bochum-Ost (FeG).

Die Gruppen „Stingray“ und „Freebears“, Schüler*innen der Michael Ende-Schule und der Musikschule sowie der Nelson-Mandela-Schule und der Chor „Chornetto“ wechseln sich mit ihren Darbietungen auf zwei Bühnen ab. Weiterhin tragen auch Zumba® Fitness mit Sabrina & Co und das Figurentheater-Kolleg zu dem Programm bei. Der Höhepunkt des Nachmittags ist die Verlosung der Werbegemeinschaft.

Für kleine und junge Besucher gibt es auch vieles zu entdecken, mitzumachen und auszuprobieren: eine Spielstraße, eine Hüpfburg, ein Sandkasten, der zum Buddeln einlädt und ein Kinderkarussell. An vielen teilnehmenden Ständen werden weitere Angebote wie Ballonzauberer und Schminkstände angeboten. Erstmals wird in diesem Jahr ein Streetball-Turnier vom BCL durchgeführt. Die Kolpingsfamilie Bochum-Langendreer/Werne organisiert ihren 13. Familienflohmarkt vor der St. Marienkirche, der zum Stöbern einlädt.

„Nur durch die ehrenamtliche Unterstützung der vielen Akteure ist es möglich, so ein stimmungsvolles Fest auf die Beine zu stellen, und das nun schon zum zehnten Mal“, so Michael Koch, 1. Vorsitzender der





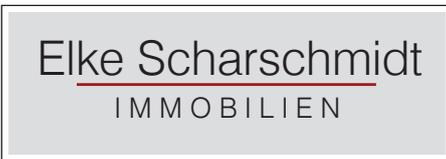
WAB Langendreer, dabei bedankt er sich auch ausdrücklich bei den Mitgliedern des Basketball-Clubs Langendreer (BCL) und den zahlreichen Helfern für ihre Unterstützung. Diese sind sowohl beim Auf- und Abbau der Garnituren tätig als auch an den Getränkeständen, wo sich Mitglieder aus Vereinen beim Ausschank abwechseln - unter anderem auch die Bezirksvertretung Bochum-Ost. Unter dem Motto „Begegnen und Kennenlernen“ unterstützt sie wieder das Fest.

Nach der gelungenen Zusammenarbeit der letzten Jahre sind die Mitglieder der Bezirksvertretung am Getränkestand „Am Stern“ von 14:00 bis 16:00 Uhr persönlich anzutreffen.

Interessierte können sich gerne gegen eine Unterstützung von 15,- Euro anmelden. Weitergehende Informationen und aktuelle Änderungen sind auf der Internetseite www.baenke-raus.de zu finden.

Das diesjährige ehrenamtliche Vorbereitungsteam besteht aus:

Silvia Bärens (SV Langendreer 04), Martina Hoppe (Takeuu-Aikido-Langendreer), Karsten Höser (Stadtteilmanager), Michael Koch (WAB Langendreer), Bernd Leimann (WAB Langendreer und Anwohner), Tim Linder (Freie evangelische Gemeinde), Jens Riwozki (Basketballclub Langendreer), Christine Scafidi (Anwohnerin), Rainer Schmitz (Anwohner), Petra / Rolf Stephan (Café Cheese), Martin Wiedemann (Katholische Kirchengemeinde)





www.salonhaarmonie-bochum.de

Öffnungszeiten
Di.-Fr. 8.30-18.00 Uhr
Samstag 8.30-14.00 Uhr

Telefon 0234 287030
Alte Weststraße 1
44892 Bochum

Facebook Salon Haarmonie
Instagram salon haarmonie

An und Verkauf von Natursteinen
Garten und Landschaftsbau

NATURSTEINE



Rolf Engelage
44892 Bochum
Oberstraße 159

Lager: Oesterheidestrasse

Telefon
0151 12776819

rolfengelage1@web.de

BC Langendreer feiert goldenes Jubiläum

Termin

Die aktuelle Saison 2019/20 steht beim Basketballclub Langendreer ganz unter dem Eindruck „50 Jahre - BC Langendreer“, da der Verein im kommenden Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert.

Seit 1970 ist der Basketballverein mitten im Herzen von Langendreer vor Ort. Beheimatet in der Turnhalle an der Dördelstraße, dem „Dördel Dom“, und geprägt durch sein soziales Vereinsleben, seinen familiären Zusammenhalt, aber auch durch sportliche Höhen und Tiefen. All dies soll 2020 mit verschiedenen Aktionen gewürdigt und gefeiert werden.

Los geht es im Mai, am 16.05.2020, mit einem großen Basketball-Mixed-Turnier mit anschließender Party. Dazu werden alte und neue Freunde des BC Langendreer aus ganz Deutschland eingeladen, um in lockerer Atmosphäre und in gemischten Teams Basketball zu spielen. Aber nicht nur Basketball steht dabei auf dem Plan, sondern auch ein Fußballspiel. Freunde, die zum Mixed-Turnier gekommen sind, können dann ihr Ballgefühl zur Abwechslung mal mit dem Fuß beweisen.

Weiter geht das Jubiläumsjahr im Juni mit der „Bürgerwoche“ und dem Straßenfest „Bänke raus“. Hier wird der Verein jeweils mit einem Grill-Stand und spielerischen Aktionen rund um den orangefarbenen Ball, wie unter anderem einem Streetball-Turnier für Jedermann, beteiligt sein. Eventuell ist parallel auch noch eine Ausstellung im LutherLAB (in der Lutherkirche) zu sehen.

Am 20.06.2020 folgt dann die große Jubiläumsgala im Erich-Brühmann-Haus. Es wird sicher die eine oder andere Rede geschwungen, gut gespeist, zu Live-Musik getanzt und darüber hinaus soll es auch eine kleine Ausstellung rund um den Verein mit Exponaten, Geschichten, Fotos, Anekdoten und vielem mehr geben.

Der August steht dann im Zeichen der Jugend: Am 29.08.2020 ist eine lange Basketballnacht für Jugendliche geplant. Dabei soll Basketball „3 gegen 3“ gespielt und sich bei Musik und Spaß auf den anstehenden Saisonstart im September eingestimmt werden.

Zum Abschluss steht der BC Langendreer mit seinem Stand wieder auf dem Langendreer Weihnachtsmarkt. Dort will man selbst gemachten Glühwein ausschenken und das goldene Jahr besinnlich ausklingen lassen.

Ergänzt wird das volle Jubiläumsprogramm durch eine Vereins-Chronik, welche in diesen Tagen veröffentlicht werden soll. Diese zeigt einen Rückblick auf 50 Jahre Sport, Persönlichkeiten, ehrenamtliches Engagement, Turniere, Fahrten und Feste.

Alles in allem, blickt der BC Langendreer einem spannenden Jubiläumsjahr entgegen und freut sich auf tolle und abwechslungsreiche Ereignisse. Marisa Becker



Auf die PISTE,
FERTIG ... LOS!

Gruppenreisen Sommer/Winter
für Vereine, Schulen und Kirchengemeinden

Tel. +49 (0)234 2878189
www.fornefeld.reisen ohne.de

Fornefeld.Reisen
...weil einfach alles passt

Mühle Levers

GARTENBEDARF — TIERNÄHRUNG — OBST & GEMÜSE

SEIT 1905

LEBENSMITTEL:

Frisches Obst und Gemüse in großer Auswahl, Mehle, Brotbackmischungen, Körner und Müslimischungen von der Streichmühle, Trockenfrüchte, Honig, Tee, ...

FUTTERMITTEL UND ZUBEHÖR:

für Pferde, Hunde, Katzen, Geflügel, Zier- und Wildvögel, Tauben, Nager, Fischfutter, Heu und Stroh, Einstreuprodukte, ...

GARTENBEDARF:

Düngemittel, Blumenerden, Rindenmulch, Pinienrinde, Pflanzenschutzmittel, Saison-Blumen für den Balkon und Garten, Gemüsejungpflanzen, Pflanzkartoffeln und Steckzwiebeln, Kiepenkerl Saatgut, ...

Streusalz, Grill Holzkohle und Briketts und vieles mehr ...



MÜHLE ANTON LEVERS OHG

IM MÜHLENKAMP 3 — 44892 BOCHUM — TELEFON: 0234 287190 — FAX: 0234 287191

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO-FR: 8.00 – 13.00 UHR UND 14.00 – 18.00 UHR — SA: 8.00 – 13.00 UHR

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Sanierung „Im Mühlenkamp“ abgeschlossen

Die Straße Im Mühlenkamp im Oberdorf von Langendreer war seit Jahren in einem sehr schlechten Zustand. Viele Fahrerinnen und Fahrer versuchten den Schlaglöchern auszuweichen oder fuhren Schrittgeschwindigkeit, um den Verschleiß am Fahrwerk in Grenzen zu halten. Nach monatelanger Bauzeit und zeitweiliger Umleitung des Verkehrs über die Wittkampstraße können die Anwohnerinnen und Anwohner nun aufatmen. Die Mühle Levers und alle anderen Anwohnerinnen und Anwohner sind jetzt wieder komfortabel zu erreichen.

Die Familie Levers zog im Gespräch mit der DOPO ein sehr positives Resümee. Aufgrund der günstigen Wetterlage gelaufen die Arbeiten vor Weihnachten so weit, dass die Straße wieder freigegeben werden konnte.

Der besondere Dank gelte aber den Nachbarn, die es ermöglicht hatten, eine Umleitung über ihre Grundstücke einzurichten. Sie hätten dadurch erhebliche Belastungen auf sich genommen. Die Umleitung sei von den Kunden der „Mühle Levers“ sehr gut angenommen worden, sodass ein Umsatzeinbruch ausgeblieben sei. Sogar Neukunden wären der Ausschilderung gefolgt und hätten so erst von der Existenz der Mühle Levers erfahren.

Neue Gehwege, erhöhte Flächen in der Fahrbahnmitte, Markierungen und eine Beschilderung „30-Zone“ sollen künftig ein gutes Miteinander aller Verkehrsarten ermöglichen. Schäden an Fahrzeugen sind nun auch nicht mehr zu befürchten. WR



*Lange geplant und dann schnell realisiert -
die Straße „Im Mühlenkamp“ im Oberdorf von Langendreer*



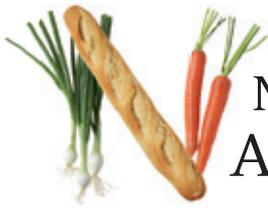
Siedlergemeinschaft Mansfeld spendet an das Kirchenarchiv Langendreer

Seit einigen Jahren verzichten die Senioren der Siedlergemeinschaft Mansfeld, die zu Weihnachten immer mit einem kleinen Geschenk bedacht wurden, darauf zugunsten von Vereinigungen, Verbänden und Institutionen, die sich für Langendreer besonders engagieren.

Im Jahr 2019 erhielt die Spende in Höhe von 250,00 € das Kirchenarchiv der Mariengemeinde. Hier werden neben religiösen Gegenständen auch Fotos und Unterlagen aufbewahrt, die sich mit den geografischen und politischen Gegebenheiten in Langendreer beschäftigen. Zur Zeit wird als größeres Projekt die Digitalisierung vorhandener Super-8-Filme in Auftrag gegeben. Deshalb war die Freude über die Spende besonders groß. Ausstellungsbesucher sind immer gerne gesehen, allerdings müssen 35 Treppenstufen zum Turmarchiv überwunden werden. Besuchstermine können mit dem Archivar Gerd Puzicha (Tel. 0234/283720) vereinbart werden, der am 09.12.2019 auch die Spende von dem 1. Vorsitzenden der Siedlergemeinschaft Manfred Kruschewski entgegen nahm.



Archivar Gerd Puzicha (links im Bild) empfängt die Spende der Siedlergemeinschaft vom 1. Vorsitzenden Manfred Kruschewski



NATURKOST
ARTMANN

Seit 1991 täglich frisch.

*Iss dich
glücklich!*

Entdecke lecker Essen.

aufmerksam, liebevoll und heiter...

Birkhuhnweg 5a | 44892 Bochum | Telefon 0234 28 67 62
info@naturkost-artmann.de | www.naturkost-artmann.de
Mo. bis Fr. 8.00 - 20.00 Uhr | Sa. 8.00 - 20.00 Uhr

blattwerk

Der ! Blumenladen



Ein Blumenladen mit Ausrufezeichen?!

Unbedingt, denn wir wollen Zeichen setzen.
Mit ungewöhnlichen, wunderschönen, floralen
Arrangements.

blattwerk

Der ! Blumenladen in Bochum
begeistert, wo andere nur erfreuen !



blattwerk
Der ! Blumenladen
Alte Bahnhofstrasse 31
44892 Bochum
Tel: 0234 / 599 67 73
Fax: 0234 / 599 64 50
www.blattwerk-bochum.de

Öffnungszeiten:
Di - Fr: 8:00 - 18:00 Uhr
Sa: 8:00 - 13:00 Uhr
So + Mo geschlossen
außer Muttertag



Fauna und Flora in Langendreer: **Das Lied der Amsel**

Liebe Freundinnen und Freunde der Dorfpostille,

habt ihr euch in diesem Frühling schon über meinen Gesang gefreut? Ach, ihr habt euch geärgert, weil ich das alte Laub, das ihr extra so schön unter die Sträucher geharkt habt, wieder auf den Rasen geschleudert habe? Oder weil ich die Erdbrocken aus dem Balkonkasten kurzerhand über Bord geschmissen habe? Und ihr empfanDET mich als zu laut und zänkisch, als ich einen Konkurrenten aus meinem Hinterhofrevier verscheuchen musste? Aber gerade jetzt beginne ich wieder mit meinem lauten, melodischen Gesang in eurer Straße. Nehmt ihn als mein Dankeslied für eure Geduld mit mir! Ich bin eben eine Amsel! Oft werde ich auch Schwarzdrossel genannt. Viele von euch freuen sich bereits über mein Frühlingskonzert vor ihrem Fenster. Sie meinen, ich ersetze euch damit den früheren Nachtigallengesang. In aller Bescheidenheit: Zu meinem Gesang (mehr als 1 Oktave Umfang!) sagen Fachleute achtungsvoll „musikalischer und talentierter komponiert als Nachtigallengesang“!

Singen alle Amseln das gleiche Lied?

Den wohlklingenden Gesang aus dem gelben Schnabel eines glänzend-schwarzen Amselmannes wie ich (siehe Foto) nennt ihr eine „freudige, perlende Melodie“! Aber für mich ist mein kräftiger Gesang von Ende Februar bis in den Juli hinein kein Freudenausbruch, sondern eine notwendige und anstrengende Arbeit! Er soll andere Amselhähne davor warnen, mein Revier anzufliegen, denn jeden Eindringling muss ich unnachsichtig verjagen! Übrigens singt auch meine eher dunkelbraune Frau, aber viiiel leiser. Wenn ihr bei meinem Gesang genau hinhört, könnt ihr sogar eure eigenen Töne darin entdecken. So baue ich als „Stadtamsel“ z. B. den täglichen Pfiff des Herrchens nach seinem Hund ein, oder ich singe die typischen Verkehrsgeräusche der Umgebung. Das können auch Martinshornsignale der Rettungswagen sein! Meisenlaute und das Lachen des Grünspechts findet ihr mitunter ebenfalls in meiner Melodie wieder. Übrigens gleicht ohnehin kein Amselgesang haargenau einem anderen! Weil eure Ohren - Entschuldigung - nur „fürs Grobe“ geeignet sind, entgeht euch, dass jeder Amselmann eigentlich unverkennbar individuell singt. Außer meinem Gesang kennt ihr sicher auch mein „Tixen“. Das ist nur eine Aufforderung an alle anderen Amseln zum Mittixen, um eine Katze, eine Elster oder einen Menschen aus der Nestnähe zu verscheuchen.

Pommes und Bonbonpapier

Ihr werdet überrascht sein, wenn ich euch sage, dass Amseln schon viele Jahrhunderte hierzulande wohnen als selten zu sehende, scheue, fast unsichtbare Waldbewohner! Sie



*Er stemmt sich mit beiden Beinen gegen den Boden
und zieht ruckartig einen Leckerbissen aus der Erde – ein Amselmann.
Foto Thorsten Öhmann*

leben dort noch heute, verstecken sich und ihre Nester sehr geschickt und sind Zugvögel, die im Winter in Richtung Südwesteuropa ziehen! Aber das sind andere Amseln, nämlich Waldamseln! Meine Vorfahren haben sich dagegen vor etwa 150 Jahren langsam aus dem Wald hinaus in Parks und Vororte eurer neuen Menschenstädte getraut und bald entdeckt, dass das Leben bei euch viel einfacher ist: keine feindlichen Greifvögel, ein wärmeres Kleinklima, genug Nahrung an den Beerensträuchern in Gärten und Parks, häufig Regenwürmer und Schnecken, zur Abwechslung auch z. B. verlorene Pommes auf Gehwegen! Fürs Brutgeschäft bin ich schon mit einer Notwohnung in der Efeuwand oder im Balkonblumenkasten zufrieden, zum Nestbau reichen mir, wenn ich kein Moos finde, auch Hundehaare und Bonbonpapier. Solche Billigwohnungen werden zwar schnell von Katzen und Elstern entdeckt. Aber dafür kann ich als Stadtamsel bis zu viermal im Jahr brüten! Als Singwarte nutze ich einen Hausgiebel oder eine Dachantenne. Und im Winter bleibe ich als Standvogel im gemäßigt milden Klima meines Stadtreviers.

22 Jahre alt

Tja, etwas Sorgen bereitet mir wohl das Thema „Amselsterben“. Damit meine ich nicht das normale Sterben: dass meine durchschnittliche Lebenserwartung dreieinhalb Jahre ist, obwohl auch schon 22 Jahre alte Amseln nachgewiesen wurden. Nein, ich meine das „Usutu-Virus“ aus Südafrika, das sich seit acht Jahren auch in Deutschland durch Stechmücken ausbreitet und hier bereits viele hunderttausend Amseln getötet hat. Vielleicht habt ihr selbst schon mal eine apathisch wirkende, zerzauste Amsel bemerkt, die am Straßenrand sitzen blieb und am nächsten Tag starb? Habt ihr den Nabu benachrichtigt? Mich besorgt das schon sehr. Denn die Amselzahlen sind in den letzten Jahren auch in Langendreer deutlich zurückgegangen. Ich bin allerdings optimistisch: Eure Forscher haben herausgefunden, dass da, wo die Krankheit schon im Vorjahr aufgetreten ist, in den nächsten Jahren nur noch sehr wenige Amseln daran sterben. Sie nennen das „Abwehrkräfte entwickeln“!

Die wünsche ich auch meinen ersten Kindern, die schon so Ende März flügge werden. Da steht uns ja wieder eine stressige und zugleich schöne Zeit bevor! Und ich wünsche mir, dass ihr in diesem Frühling meinen Gesang beachtet und euch darüber freut! Auf ein frohes Wiederhören und -sehen!
Eure Amsel aus Langendreer
JR

FIT FÜR DIE SCHULE



Ihr Partner für professionelle Nachhilfe.
Alle Fächer, Klassen und Schulformen.

- Flexible Preise
- Keine Anmeldegebühr
- Bis zu 2 Probestunden pro Fach gratis
- Bildungs- und Teilhabepaket möglich

lernstudio
bochum 

Sprachkurse | Weiterbildung | Nachhilfe

www.lernstudio-bochum.de

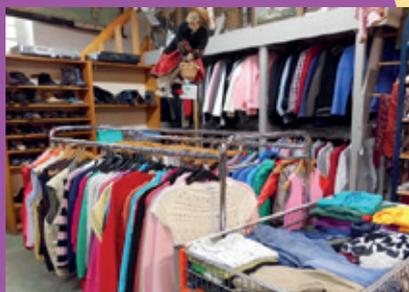
Hauptstr. 207 | 44892 Bochum-Langendreer | Fon: 0234 79 210 021 | info@lernstudio-bochum.de



**2. HAND
Handelsplatz**

MÖBEL - TRÖDEL - DESIGN

Montags – Freitags 10:00 – 18:00
Samstags 10:00 – 15:00



**Hermannshöhe 7
44789 Bochum, Nähe Hbf.
Tel. 0234 – 313191
www.handelsplatz-nrw.de**

Einfach nachhaltiger leben - zusammen mit dem LutherLAB



Im LutherLAB ist viel passiert. Seit Oktober letzten Jahres gibt es zwei fest angestellte Projektmitarbeiterinnen.

Viktoria Hupertz-Masukowitz und Miriam Eschert gestalten nun den sogenannten Experimentierraum für Kinder, Jugendliche und Familien. Die beiden Mitarbeiterinnen initiieren zusammen mit Kooperationspartnern*innen verschiedene Workshops und Veranstaltungen.

Der Fokus liegt dabei auf den Themenfeldern Nachhaltigkeit und Umwelt. Gefördert wird das Projekt mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Angebote sind in aller Regel kostenfrei und richten sich vor allem an Bürgerinnen und Bürger des Bochumer Ostens, aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen.

15 Langendreerer Haushalte werden gemeinsam nachhaltig(er)

Bereits im Januar ist in diesem Rahmen ein Projekt gestartet, in dem Bochumer Haushalte versuchen, gemeinsam nachhaltiger im Alltag zu leben.

Im sogenannten Experimentierraum für Alltagsnachhaltigkeit (kurz EfA), haben sich bislang 15 Haushalte gefunden, die u.a. ihr Konsumverhalten verändern und weniger Müll produzieren wollen.

Dreh- und Angelpunkt von EfA bildet ein einmal im Monat stattfindender Stammtisch (jeden dritten Dienstag von 19.00 bis 20.30 Uhr). Hier sollen gemeinsam die etablierten nicht nachhaltigen Routinen im Alltag hinterfragt werden und nachhaltigere Alternativen oder auch das ersatzlose Streichen derselben besprochen werden. Veränderungen im eigenen Alltagsleben und im direkten Umfeld sollen so angestoßen werden. Begleitet werden die Stammtische von

Viktoria Hupertz-Masukowitz, Gabriele Fuchs, Miriam Eschert und Dr. Tobias Terpoorten.

Jeden Monat Workshops und Vorträge

Tobias Terpoorten ist es auch, der am 26.02. eine neue Reihe von Workshops und Vorträgen zum Thema Nachhaltigkeit und Umwelt eröffnete.

Am 21. März (19.00 bis 20.30 Uhr) geht es weiter mit einem Workshop zum Themenfeld Konsum und Nachhaltigkeit.

Am 5. Mai wird es unter dem Titel „Hallo Abfall“ eine Veranstaltung des USBs geben.

Weitere Veranstaltungen wie ein großes Repair-Cafe und eine Fahrradwerkstatt sind gerade in Kooperation mit dem Seniorenbüro Ost und der Initiative Luchsweg in Planung. Infos zum Projekt und alle genannten Termine gibt es auf der Homepage unter www.lutherlab.de oder per Mail an info@lutherlab.de.

Gartengruppe im LutherLAB

Aus Vereinsmitgliedern des LutherLAB e.V. hat sich eine Gartengruppe gebildet, die sich mit der Umgestaltung und Nutzung des Außengeländes beschäftigt.

Im vorigen Jahr waren für LangendreererInnen, die mit offenen Augen ihren Stadtteil wahrnehmen, schon erste Veränderungen sichtbar: Den Hochbeeten, die bereits 2018 im Herbst aufgebaut wurden, sind 2019 kleine Holzbeete am Gehweg entlang der Alten Bahnhofstraße gefolgt. Aus Europaletten gezimmerte Sitzmöbel neben dem Seitenschiff der ehemaligen Kirche wurden aufgebaut und im vergangenen Sommer u.a. von den „Aufstreichern“ genutzt. Im Herbst erfolgten Gehölzrückschnittmaßnahmen am Eingang. Die Zweige und Äste wurden zu „Benjeshecken“ im hinteren, schlecht einsehbaren Teil der Außenfläche hinter dem denkmalgeschützten Bau aufgeschichtet.

In diesem Jahr gehen die Veränderungen weiter. Die engagierten Mitglieder der Gartengruppe haben im Winter in längeren Brainstormings bereits viele



Auch das Außengelände der Lutherkirche wird vom LutherLAB e.V. gestaltet und genutzt

Ideen zusammengetragen, was sich auf dem Außengelände realisieren ließe. Diese werden derzeit in einem Konzept strukturiert und abgestimmt – dann kann es schrittweise mit der Umsetzung losgehen.

Interessierte sind herzlich zum Vorbeischaun und Helfen eingeladen. Das sind die Termine: Samstag, 4.4.2020 und Samstag, 7.5.2020. Die Arbeitstage beginnen ab 11 Uhr mit einem Brunch, danach kann bis zum Einbruch der Dämmerung geschafft werden. Am Samstag, den 20.06.20, findet dann voraussichtlich ein LutherLab Sommer- und Gartenfest statt.

Ich, Du + Wir - wollen anders wohnen!

Im Bochumer Osten sollen viele neue Wohneinheiten an unterschiedlichen Orten entstehen.

Diese Entwicklung bietet große Chancen, sich mit neuen Ideen, wie z.B. nachbarschaftliches Wohnen im Quartier, Wohnen auf kleinem Raum, Clusterwohnen, Mehrgenerationenwohnen, selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit, auseinanderzusetzen und auszuprobieren. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen Ideen mit Zukunft für den Bochumer Osten sammeln.

Eine offene Gesprächsreihe für Realisten*innen, Visionär*innen und Neugierige mit Ulrike Nefferdorf und Gabriele Fuchs

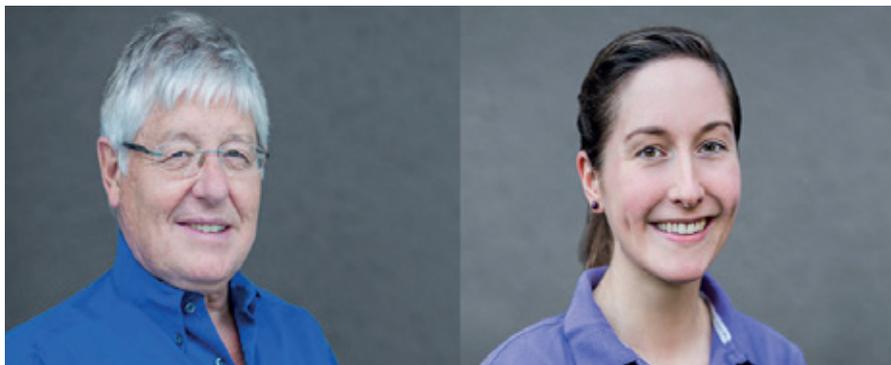
Termine:

Start war am Dienstag, 3. März. Die Folgeveranstaltungen sollen dann jeweils am ersten Dienstag jedes Monats um 19 Uhr stattfinden, zunächst bis zu den Sommerferien:

7. April, 5. Mai, 2. Juni
Wo?

Im LutherLAB, Alte Bahnhofstr.166, 44892 Bochum

Termin



Erfahrung und Leidenschaft machen den Unterschied

Seit 40 Jahren nun besteht unsere kleine, aber feine Praxis im Herzen von Bochum-Langendreer. Seit Oktober 2015 werde ich von meiner Tochter Elise Meißner, ebenfalls Zahnärztin aus Leidenschaft, tatkräftig unterstützt.

Die Gesundheit und Erhaltung Ihrer Zähne steht bei uns im Vordergrund.

Wir bieten Ihnen ein breitgefächertes Leistungsspektrum und probieren in einer freundlichen Atmosphäre Ihren Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten. Informieren Sie sich auf unserer Homepage oder direkt vor Ort über unsere Behandlungsmethoden zum Thema Zahnerhaltung, Zahnästhetik oder Zahnersatz.

Zahnarztpraxis

Dr. Wolfgang Meißner
Stiftstraße 15
44892 Bochum-Langendreer

Telefon: 0234/288808
Web: www.zahnmedizin-dr-meissner.de
Mail: info@zahnmedizin-dr-meissner.de



Private
Praxis für ganzheitliche
Physiotherapie



Neu ab März 2020

Kinder Yoga 8-10 Jahre & Yoga 11-13 Jahre (max. 5 Kinder)

- ⊙ Steigert Konzentration & Aufmerksamkeit
- ⊙ Unterstützt erfolgreiches Lernen
- ⊙ Fördert Körperbewusstsein
- ⊙ Stärkt Selbstheilungskräfte
- ⊙ Wirkt harmonisierend
- ⊙ Macht glücklich

Probestunden nach Voranmeldung
jederzeit möglich (Do)

Bei Interesse & Fragen

Tel.: 0234-5839018

Christine Eckhardt-Thielen

eckhardt@gesundheitspraxis-bochum.de

SprechZeit

Logopädische und
Sprachtherapeutische Praxis

*Diagnostik, Therapie und Beratung
bei Kindern, Jugendlichen
und Erwachsenen*

- Jutta Borgmeier
- Christiane Inama
- Arndt Monstadt
- Jana Pöhl

Alte Bahnhofstr. 119
44892 Bochum

Tel.: (0234) 2 87 88 11
Fax: (0234) 6 89 30 47

www.SprechZeit-Bo.de
info@SprechZeit-Bo.de

Angebote in der Stadtteilbücherei

Termin

Termine der Bücherei Langendreer Frühling/Sommer 2020

Für Erwachsene:

17.03. 19 Uhr
Autorenlesung Peter „Zonte“ Zontkowski

An-Ecken-Geschichten aus Langendreer

Trockener Humor, Merkwürdigkeiten und Komik erzählt und musikalisch begleitet von Peter Zontkowski

31.03. 19 Uhr
Shakespeare zum Mitlesen – Romeo & Julia

„Shakespeare zum Mitlesen“ geht in die fünfte Runde!

Wohl das berühmteste Stück aus der Feder William Shakespeares, das als Komödie beginnt und als Tragödie endet. Wir lesen gemeinsam und spontan: Anmeldungen mit Rollenwünschen werden gerne entgegengenommen, sind aber nicht zwingend notwendig. Der Spaß am gemeinsamen Leseerlebnis steht im Vordergrund.

12.05. 19 Uhr
Sach mal ...

Wespen, Hummeln und Hornissen. Die verkannten Nützlinge in unserem Garten. Mit Imker Holger Saiko in Kooperation mit dem Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bochum.

Der begeisterte Hobbyimker erzählt ernste und humorige Geschichten über Erlerntes, Erlebtes und Rechtliches mit Bochumer Bürgern im Umgang mit schwarz-gelb-gestreiften Insekten. Der Vortrag schließt mit einem Exkurs in den effektiven und praktikablen Insektenschutz und was jede/r Einzelne von uns tun kann! Die Aussage „Ich alleine kann ja eh nichts ausrichten!“ zählt beim Insektenschutz nicht. Das beweist Holger Saiko!

Für Kinder:

Ab März 2020 erweitert die Bücherei Langendreer ihr Veranstaltungsangebot für Kinder ab 4 Jahren.

An jedem 3. Donnerstag im Monat, bis zu den Sommerferien sind das die Termine 19.03., 16.04., 14.05. und 04.06. Es wird um 16:30 Uhr ein Kamishibai gezeigt.

Das japanische Erzähltheater arbeitet mit großen Bildkarten und Fingerpuppen und natürlich einer Erzählerin, die die Geschichten lebendig werden lässt. Wenn das Kamishibai gut angenommen wird, gibt es im Herbst eine Fortsetzung der neuen Veranstaltungsreihe.

An jedem 1. Donnerstag im Monat um 16:30 Uhr geht der Vorhang auf zum Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren. Folgende Geschichten werden gezeigt:

02.04. Lorenz ganz allein

07.05. Alles vermurkst!

04.06. Bo zieht aus

Die Bücherei Langendreer beteiligt sich wieder am Sommerleseclub NRW! Alle Informationen dazu unter www.sommerleseclub.de.

Passend zum SLC wird es in den Sommerferien ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche geben. Switch-Turniere (MarioKart, Fifa20), Lego-Comic-Workshops, Roboter bauen oder ein fünftägiger Crankie-Workshop, bei dem die Jugendlichen einen eigenen Kurbelkasten bauen, eine Geschichte inszenieren und die Bühnenbilder malen (s. Foto) ... geplant ist viel. Genaue Termine standen zum Redaktionsschluss für die meisten Veranstaltungen noch nicht fest.



Spaß beim Crankie-Workshop

Das Bilderbuchkino findet in den Sommerferien jeden Donnerstag um 16:30 Uhr statt, ebenso die regelmäßigen Vorlesestunden am Montag um 16 Uhr.

Zum Sommerferienstart gleich der erste Höhepunkt: Am Montag, 29.06. steigt in der Bücherei Langendreer ein Kinderfest zum Grüffelo! Geschichten, Spiele und Bastelangebote für Kinder ab 3 Jahren und ihre erwachsenen Begleiter.

**Die Stadtteilbücherei stellt gern und kostenlos Ausstellungsflächen zur Verfügung.
Künstler*innen, Fotografen*innen und andere Kreative sind herzlich eingeladen.
Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!**

Langendreer liest lieber länger und öfter

Als Stadt des Buches lässt sich Bochum gerne feiern, nur den Stadtteilbüchereien geht es nicht so gut, wie es eigentlich in der Stadt mit dem Buch im Wappen gehen sollte. Damit Buch und Bücherei für Bochum ein strahlender Stern werden, muss sich einiges ändern. Das meinen zumindest die NutzerInnen der Büchereien. Was genau stört und was verbessert werden sollte, wollte die Stadtverwaltung von Freiwilligen wissen und hatte deshalb zu einem „Dialogforum Perspektive 2022“ auch in die Langendreerer Bücherei an der Unterstraße im vergangenen Oktober eingeladen. Zwei Stunden lang wurde diskutiert, gelobt und kritisiert, und natürlich wurden Wünsche geäußert und Verbesserungen gefordert. Die Liste für eine bessere Bücherei ist lang, die Dopo macht's kurz.

Ganz oben auf dem Wunschzettel steht die Abschaffung des 3:4 Modells bei den Öffnungszeiten. 3:4, weil die Stadtteilbüchereien an 3 Tagen (Mittwoch, Samstag und Sonntag) verschlossen bleiben und nur an den restlichen 4 Wochentagen von 10.00-18.00 Uhr geöffnet sind. Solche Öffnungszeiten passen weder Berufstätigen noch in den Freizeitkalender von Familien gut. Das könnte schnell geändert werden, wenn auch hier das System der Open Library, der offenen Bücherei, eingeführt wird. Die Digitalisierung machst möglich: Der Leseausweis im Scheckkartenformat wird mit einem Chip aufgerüstet und schon ist ein persönlicher Türschlüssel geboren. Der dient praktisch rund um die Uhr für NutzerInnen und erlaubten Zutritt. Wer will, wählt nun wie gewohnt aus den offenen Regalen seine Lieblingsbücher aus und auch wie bisher geht's an die Automaten, um Ausleihe oder Rückgabe selbstständig mit dem Büchereiausweis abzuschließen. Wer sich das mal

anschauen will, kann es nebenan in Witten erleben, dort klappt das schon heute.

Der zweitmeiste Wunsch war, endlich einen diskriminierungsfreien Zugang für Behinderte zu schaffen, damit RollstuhlfahrerInnen oder auch Menschen, die auf Rollatoren angewiesen sind, ihre Bücherei auch wirklich nutzen können.

Alle Medien, auch alle Formen neuer digitaler Medien wie Computerspiele, DVDs oder Hörspiel CDs etc. gehören zur Ausleihe in eine moderne Bücherei!

Dann wurden die Wünsche kühner, aber dazu kommen ja Menschen zusammen und diskutieren, damit Gutes eine Chance hat:

Warum eigentlich gibt es keine Cafeteriaecke oder zumindest einen Kaffeeautomaten?

Wo bleibt das öffentliche WLAN. Wenn das sogar bei der Bogastra klappt, warum dann nicht auch in der Bücherei?

Den ganzen Dialogabend redeten 27 BürgerInnen, die sich vorher nicht kannten, über Ideen. Die Köpfe rauchten und weitere Vorschläge kamen auf die Diskussionstische: mehr Kooperation mit allen Schulen im Stadtbezirk, mehr Vorträge und Diskussionen auch in Zusammenarbeit mit der VHS und eine eigene große Kinderecke für die Kleinen. Und noch viel mehr.

Es tut sich was rundum und für unsere Stadtteilbücherei an der Unterstraße. Wer mitreden und Vorschläge einbringen will: Der Förderverein „Langendreer liest“ freut sich über MitstreiterInnen, und die Leiterin der Bücherei, Frau Grimberg, hat immer ein offenes Ohr für Anregungen und Kritik.

Wenn alles gut geht, heißt es in ein paar Jahren dann: Bochum - Stadt des Buches und Stadt der guten Büchereien.EL

Die Bücherei als Teil der Sharing Community:

Man braucht nur ein Regal

Der Bochumer Stadtteil Langendreer ist bunt und vielfältig, gleichermaßen geprägt von der Schließung des Opel-Werks auf der einen Seite und Waldorf-Kindergärten und Rudolf-Steiner-Schule auf der anderen Seite, mit einer alternativen freien Kulturszene und zahlreichen Projekten zur Stärkung des Sozialraums. Als 2012 die evangelische Lutherkirche mitten im Stadtteil geschlossen und entwidmet werden musste, löste die Suche nach alternativen Nutzungsmöglichkeiten eine Bewegung in Langendreer aus, die immer größere Wellen schlug und schlägt: Langendreer entwickelt sich zur Sharing Community.

Mit dem „LutherLAB“ ist in die alte Kirche unter anderem eine gemeinschaftlich und frei nutzbare Werkstatt samt Küche eingezogen, es finden Nähkurse und Kochevents statt und einmal im Jahr eine Bücherbörse. An zwei Standorten in Langendreer stehen seit 2016 öffentliche Bücherschränke, die Naturfreunde veranstalten regelmäßig Kleidertauschpartys, und im Juli 2019 wurde die erste Foodsharing-Station direkt vor der Lutherkirche eröffnet.

Die Bücherei Langendreer versteht sich mit ihren frei nutzbaren Medienbeständen und Arbeitsplätzen als Teil der Sharing Community. Und mit einem Regal im Eingangsbereich hat das Team der Bücherei jetzt das Tauschangebot im Stadtteil komplettiert: Hier steht ein Tauschregal für Gegenstände.

Auf die Idee kam Büchereileiterin Susanne Grimberg bei einem Besuch der Bibliothek Sint-Pieters-Woluwe in Brüssel, wo ein solches Regal im Eingangsbereich steht. Die Tauschregeln wurden einfach aus Brüssel übernommen:

Nicht erlaubt sind Bücher, Kleidung und Lebensmittel. Außerdem sollten die eingestellten Gegenstände sauber und funktionstüchtig sein. Obwohl es Tauschregal heißt, ist es wie bei öffentlichen Bücherschränken möglich, auch ohne Tausch Gegenstände ins Regal zu stellen oder mitzunehmen.

Das Angebot des Tauschregals umfasst meistens Haushaltsgegenstände, Spielzeug, Modeschmuck und Bürobe darf. Auch Musik-CDs finden regelmäßig einen Platz im Regal. Nach den Erfahrungen der ersten Monate wird das Angebot sehr gut angenommen. Nur selten sind Gegenstände länger als ein paar Tage im Regal, oft auch nur wenige Stunden. Während sich manche Leserinnen und Leser freuen, zu Hause aufräumen und entrümpeln zu können, ohne noch funktionstüchtige Sachen entsorgen zu müssen, freuen sich andere Büchereibesuchende über den unvermutet gefundenen Wasserkocher, die perfekte Vase oder mit ganz viel Glück über Lego oder einen

Schultornister. Auch die Pflege des Regals verursacht wenig Aufwand. Die eingestellten Sachen zurecht rücken passiert en passant durch das Team der Bücherei oder gleich durch die



Schon in Gebrauch - das Tauschregal in der Bücherei

Nutzer des Regals. Ganz selten müssen fälschlich eingestellte Bücher umgepackt werden in den hauseigenen Bücherflohmarkt oder ein Paar Schuhe zum Altkleider-Container gebracht. Sachen, die partout keinen neuen Besitzer finden, werden irgendwann durch das Team der Bücherei entsorgt.

Damit das Tauschregal sich deutlich vom Mobiliar der Bücherei unterscheidet, wurde per Zettelaushang nach einem geeigneten Regal mit Fächern gesucht. Nach nur anderthalb Tagen fand sich eine Leserin, die der Bücherei Langendreer ein Regal schenkte – und auch gleich vorbeibrachte. Der erste Tausch im Tauschregal war quasi das Tauschregal selber.

Ein gelungener Auftakt für eine gelungene Aktion, die die Bücherei ins Gespräch bringt und weiter im Stadtteil verankert. Susanne Grimberg

BOCHUM
STADTBÜCHEREI
BOCHUM
LANGENDREER

Kamishibai
Vorlesen für Kinder ab 2

19. März	Der dicke fette Pfannkuchen
16. April	Der schaurige Schusch
14. Mai	Die drei kleinen Schweinchen
18. Juni	Oh, wie schön ist Panama

jeweils **donnerstags um 16.30 Uhr**

Bücherei Langendreer
Unterstr. 71, 44892 Bochum

Der 7. Sammelband ist da!

Da ist er also, der versprochene 7. Sammelband der Dorfpostille, in dem die Dopo-Ausgaben Nr. 61 bis 70 aus den Jahren 1995 bis 1997 versammelt sind.

Immer noch im schlichten Schwarz-Weiß-Outfit kommen sie daher, mal mehr, mal weniger gut leserlich - ganz abgesehen von der Fotoqualität!. Alle 10 Ausgaben wurden eingescannt und werden in diesem „Archiv-Buch“ präsentiert – wieder eine Fundgrube besonders für die in die Jahre gekommenen Freundinnen und Freunde unserer Dopo.

Im Unterschied zu den Vorgängerjahren, in denen seit 1982 immer fünf Dopus erschienen, kamen 1995 nur drei und ab 1996 jeweils vier Ausgaben heraus. Das lag insbesondere an der Personalsituation: Junge Leute machten ihre Examen an den Unis, der eine und andere Dopo-Mensch zog weg, neue Redaktionsmitglieder konnten zwar gewonnen werden, aber nicht alle blieben. Finanziell blieb es eng: 1000 Exemplare mussten gedruckt werden, finanziert durch Anzeigenkunden, deren Anzahl allerdings bei rund zwanzig stagnierte.

Wie auch immer! Mit einem Kern engagierter Männer (der Ruf nach Frauen blieb weitgehend ungehört!) kamen die Dopus heraus mit je 20 bis 28 Seiten.

Was erwartet Sie inhaltlich?

Günter Beckmann-Hilbig's Serien „Watt ich noch sagen wollte“ und „Wem gehört die Republik?“ erfreuten sich weiter un/geteilter Beliebtheit, die Programme vom „Bahnhof Langendreer“, vom „Zwischenfall“ und vom „Figurentheaterkolleg“ blieben fester Bestandteil, Artikel zur Geschichte Langendree's wurden präsentiert (z.B. Müserbrauerei, der Hochbunker am Alten Bahnhof, Ümmingen, der Niederschulthenhof und Levers Mühle im Oberdorf, Zeche Robert Müser, der Schulthenhof zu Uemmingen), aktuelle Entwicklungen und Veränderungen in Langendreer wurden dokumentiert und kommentiert (z.B. der Bauwagenplatz im Oberdorf, die Bebauung an der Wittkampstraße, ein Müllzentrum in Langendreer, die Verkehrssituation an der Oberstraße), aber auch über Langendreer hinaus weisende Themen kamen zur Sprache (z.B. Flüchtlinge und Asyl, das Internet, die DüBoDo, Greenpeace, Globalisierung).

Und lesen Sie, was sonst noch so los war in Langendreer und in der Welt und was unsere Dopo-Redaktionsmitglieder davon hielten – und was sie sonst noch beschäftigte.

Blättern Sie sich durch die vorliegenden 240 Seiten, erinnern Sie sich an die Jahre 1995 bis 1997, als der VfL um den Europacup spielte, Schalke

UEFA-Cup-Sieger und der BVB der Champion der Champions wurde. Auch dazu haben wir uns geäußert – in der Nr. 69, Sommer 1997. Gute Unterhaltung also mit dem 7. Sammelband der Dorfpostille wünscht die Redaktion. Erworben werden kann der 7. Sammelband wie auch seine Vorläufer über die Redaktionsadresse, die Buchhandlung Gimmerthal und beim Dorffest am 16. Mai.

Übrigens können die Sammelbände jetzt auch online gelesen werden - dorfpostille.de.

Langendree'ser
Dorfpostille

7. Sammelband

Nr. 61/1995 bis 70/1997

(Die gewählten Farben passen vielleicht zur Kommunalwahl im September)

Radwende im Bochumer Osten

Fahrradwege wie in Fahrradstädten wie Kopenhagen oder in Utrecht – das sind die Zielvorstellungen, die sich Fahrradaktivisten auch in Deutschland wünschen.

Auch in Bochum haben sich verschiedene Initiativen – darunter neben z.B. dem ADFC, auch die Naturfreunde Langendreer zum Bündnis „Radwende Bochum“ zusammengeschlossen.

Seitdem sind schon viele Aktivitäten gelaufen und noch geplant. Unter anderem findet monatlich die Fahrradtour „Critical Mass“ an jedem 4. Freitag um 19 Uhr statt. Hier treffen sich Fahrradfahrer, die sich für die Gleichberechtigung des Radverkehrs einsetzen, und fahren als Gruppe durch Bochum. Die Erfahrung zeigt: Es bringt Spaß und man entdeckt neue Radverbindungen in Bochum. Für die gemeinsame Anfahrt (bei mäßigem Wetter auch per S-Bahn) treffen sich die Radler aus Langendreer und Werne um 18:15 Uhr am Naturfreundezentrum.

Warum das Fahrradfahren eine in Bochum neue Popularität erlangt hat und weiter neue Fans gewinnt, hat viele Gründe: Neben der gesellschaftlichen Erkenntnis, weniger fossile Energien für die eigene Mobilität einzusetzen, spielt für viele die Freude an der Bewegung eine große Rolle – so wird die Radverkehrsförderung als „preiswerteste Gesundheitspolitik“ angesehen. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis zwischen Förderung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und des Radverkehrs liegt nach britischen Studien bei 1 : 11.

Diese sachlichen Gründe spielen jedoch für Radfahrer in den Vorbildstädten eine sehr untergeordnete Rolle – hier werden als Hauptgründe die Argumente: „Radfahren ist schneller“ oder „Radfahren ist einfacher“ angegeben – Das auch in Bochum möglich zu machen, ist ein langfristiges Ziel.

Wesentliches Merkmal vieler Vorbildstädte ist die bauliche Trennung von Radwegen und Straßen. Damit wird die subjektiv empfundene Sicherheit von den (zukünftigen) Radfahrenden so erhöht, dass Menschen aller Altersgruppen ohne Stress radeln können. Aus diesem Grund werden auch die inzwischen vorbildlich hergerichteten Freizeitwege wie der Rheinische Esel so gut angenommen.

Was ist hinsichtlich des Radverkehrs in Bochum und besonders in Langendreer geplant?

Der RS 1, der „Radschnellweg Ruhr“, wird noch einige Jahre auf sich warten lassen, die Machbarkeitsstudie sieht jedoch einen Verlauf nördlich der Bahnlinie S1 in Langendreer vor.

Bereits 2017 hat der Rat der Stadt Bochum den Beschluss gefasst, dass ein Radverkehrskonzept für Bochum erstellt werden soll. Solche Konzepte werden in der Regel von Ingenieurbüros für Verkehrsplanung erstellt. Sie beginnen mit einer Bestandsaufnahme und entwickeln in enger Abstimmung mit der Verwaltung und interessierten BürgerInnen Ziele für die Radverkehrsentwicklung. In einem zumeist umfangreichen Maßnahmenplan des Konzepts werden viele Einzelmaßnahmen beschrieben und hinsichtlich ihrer Priorität und der voraussichtlichen Kosten bewertet.

Dieses Konzept ist nach Rückfrage bei der Verwaltung noch in Vorbereitung, so dass es wahrscheinlich noch Jahre dauert, bis es vorliegen wird. Da jedoch bereits zahlreiche Förderprogramme laufen und auch in Langendreer sinnvollerweise ausgenutzt werden sollten, haben sich einige Naturfreunde in Langendreer zusammengefunden, um gezielt im Bochumer Osten die Belange der Radfahrer in den Fokus zu rücken.

So hat neben einer gemeinschaftlichen „Mängelradtour“, bei der gezielt die Konfliktpunkte aus Sicht der Radfahrer in Langendreer besucht und dokumentiert wurden, ein Gespräch mit dem Nahmobilitätsbeauftragten der Stadt Bochum im Naturfreundezentrum stattgefunden (die DOPO berichtete in der letzten Ausgabe), bei dem die Ergebnisse dieser Tour vorgestellt wurden.

Wenige Wochen später berichteten Frauke und Mathilde Post im Naturfreundezentrum anschaulich von ihren persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen in der europäischen Fahrradhauptstadt Kopenhagen. Fazit: In Kopenhagen wird das Fahrrad geliebt und es gibt Läden, in denen nur Fahrradaccessoires verkauft werden – bei uns noch eine echte Marktlücke! Im Hintergrund wurde weitergearbeitet.

Ein Zwischenergebnis wurde im Januar im kleinen Kreis mit Andrea Busche und Dirk Meyer von der SPD im Bochumer Osten vorgestellt. Die in diesem Gespräch diskutierten Vorschläge wurden in einer „Maßnahmenliste“ zusammengestellt und im März der Koalition vorgestellt. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellt einen Anfang und eine Übergangslösung dar, bis ein professionell und umfassend bearbeitetes Radverkehrskonzept auch im Bochumer Osten vorliegt.

Ein wesentlicher Vorschlag aus dieser Liste ist, die im Dezember stillgelegte Tramstrecke entlang der Baroper Straße zu einem Zweirichtungsradweg umzubauen. Diese Idee ist nicht neu und wurde leider bereits mehrfach von der Verwaltung mit Hinweis auf den planfestgestellten Rückbau aus naturschutzrechtlichen Gründen abgelehnt. Jetzt erfolgt ein neuer Anlauf unter veränderten politischen Zielen in der Hoffnung, hier Bewegung in die Diskussion zu bringen (ausführlich dazu S.41 ff.)



Blick von der Kreuzung Birkhuhnweg in Richtung Osten entlang der Baroper Straße: Dieser stillgelegte Abschnitt der Straßenbahn drängt sich als Radweg geradezu auf (Foto: C. Mallek)

Eine Weiterführung entlang der Hörder Straße liegt nahe, um eine stressfrei nutzbare Radwegeverbindung vom Osten Bochums und aus Witten-Stockum über Langendreer auch zur Ruhr-Uni und zur Wittener Straße zu schaffen. Die Standstreifen an der Hörder Straße im Abschnitt zwischen Langendreerstraße und Bömmerstraße werden derzeit v.a. zum Parken von Lkw, Mietfahrzeugen, (Wohn-)Anhängern genutzt. Leider finden sich hier immer wieder illegal abgelagerter Müll bis Sperrmüllgröße und gelegentlich sogar Schrottfahrzeuge. Ein einseitig geführter Zweirichtungsradweg auf der Siedlungsseite würde hier auch dazu führen, dass weniger Müll im

angrenzenden Landschaftsschutzgebiet landet.

Ein weiterer konkreter Vorschlag ist, die grüne Fußwegeverbindung von der Stiftstraße entlang des Wiebuschwegs und durch den Volkspark Langendreer als kombinierten Radweg auszuweisen und den Bodenbelag radfahrtauglich zu verbessern. Hier könnte eine sichere Fahrradverbindung zwischen den beiden Ortsteilen „Dorf“ und „Bahnhof“ entstehen, die auch Kinder und wenig geübte

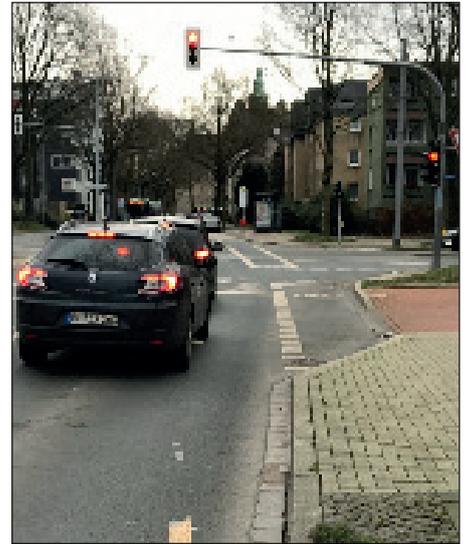


Blick von der Rampenstraße entlang des Wiebuschwegs: Dieser breite Fußweg würde als kombinierter Rad-/Gehweg mit verbessertem Bodenbelag eine sichere und geradlinige Radwegeverbindung ergeben. (Foto: C. Mallek)

Radfahrer einlädt, im Alltag und auf dem Weg zur Schule das Rad häufiger zu benutzen.

Allgemeinere Maßnahmenvorschläge betreffen das Rechtsabbiegen ohne Wartezeit für Radfahrer an Kreuzungen und Einmündungen mit Ampelregelung sowie separate und erreichbare Aufstellflächen für Radler vor Ampelkreuzungen – leider sind selbst die neu eingerichteten Aufstellflächen für Radler an der Alten Bahnhofstraße im Kreuzungsbereich mit der Unterstraße nicht zu erreichen, sobald mehr als zwei Pkw oder ein Bus/LkW an der Ampel warten.

Als weitere Idee ist ein Modellprojekt vorgeschlagen worden. So könnte in Zusammenarbeit mit Unis der Zustand vor und nach Durchführung von Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs festgestellt werden, um die Maßnahmen mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis herauszufiltern. Hier ist jedoch noch viel Abstimmungsbedarf und Unterstützung von vielen Seiten erforderlich. Gerade die Kurzstrecken sollten im Fokus dieses Modellprojekts und allgemein der örtlichen Radwegförderung sein, da die Deutschen (leider) Weltmeister im



Blick auf die lichtsignalgesteuerte Kreuzung Alte Bahnhofstraße / Unterstraße: Sobald ein LKW, Bus oder mehr als zwei PkW vor der Ampel warten, können die Aufstellflächen für Radfahrer nicht mehr erreicht werden. (Foto: C. Mallek)

Nutzen des Autos für Kurzstrecken unter 2 km (!!)

Ziel des Modellprojekts: „No Ridiculous Car-trips!“ (keine lächerlichen Autofahrten)

Carola Mallek
(Naturfreunde Bochum-Ost)

BAG Büro für
Angewandte
Geowissenschaften GbR
Eislebener Straße 11
44892 Bochum



Geologie	Hydrogeologie	Erdwärme
Boden	Altlasten	Abfall
Baugrund	Baustoffprüfung	Erdbau

Tel 0234.89370 45 **Fax 0234.89370 44**
quensel@bag-quensel.de **www.bag-quensel.de**

Das endlose Ende oder die 310 kurz vorm Ziel



Der Klimawandel macht's möglich - ein fast frost- und schneefreier Winter sorgte für den zügigen Ausbau der Straßenbahnverbindung zwischen Langendreer und Witten an der Hauptstraße (beide Fotos)

Mit Tempo und ohne erkennbare Verzögerungen gehen die Bauarbeiten auf der 310 Trasse raus aus Langendreer und rein nach Witten voran. Vielleicht liegt es an der jetzt aktiven Baufirma, vielleicht an dem freien Gelände ohne Bebauung links und rechts, egal, Hauptsache es geht voran. Und auch, wenn noch nicht die Firma feststeht, die die letzten Meter realisieren darf, und auch wenn die Bogestra öfter mit ihren Prognosen danebenlag: Das Ende ist nah. Man darf auch vermuten, dass beim Bau der Autobahn das Gelände auf Bombenblindgänger untersucht wurde und deshalb keine Überraschungen drohen.

Es geht voran bis zur Deutschen Bahn. Denn neben den Städten Bochum und Witten und der Bogestra gibt es einen weiteren Mitspieler: die Bahn AG. Es kommt eher ein Kamel durchs Nadelöhr als eine 310 unter der Crengeldanzbrücke hindurch, wenn es der Bahn nicht gefällt. Zwar fahren auch jetzt Bogestrabahnen unter der Brücke durch, doch eine einfache „In-Augenscheinnahme“, wie es im Baubürokratendeutsch heißt, reicht aus um zu sehen, dass die Brücke uralte und dringend sanierungsbedürftig und dass die Durchfahrts Höhe von der Straßendecke bis zu den Fahrdrähten der 310 nicht mehr zeitgemäß ist. Also muss hier dringend was geschehen.

Bekanntermaßen haben sich Bogestra und Bahn nicht auf einen schnellen Vollzug einigen können und deshalb wird es auch nach der Freigabe für die neue 310 mit ihren Neuwagen sicher in einigen Monaten noch mal zu einem Straßenbahnersatzverkehr mit Bussen kommen, damit irgendwann auch dieses Nadelöhr freie Fahrt für alle Verkehrsteilnehmer erlaubt.

Was der Bogestra bisher nicht gelang, nämlich die halstarrige Bahn zur Kooperation zu bewegen, schaffen jetzt der Klimawandel und das Klimapaket der Bundesregierung. Wie mit dem Füllhorn schüttet der Finanzminister Euros in die Kassen der Bahn. Die will plötzlich richtig loslegen und neben Gleisen auch Brücken sanieren oder sogar neu bauen. In NRW gibt es 1547 Brücken, die älter als 100 Jahre sind, eine davon ist unser 310 Nadelöhr. Sie stammt aus dem Jahre 1908 und ist



Die Problembrücke (Baujahr 1908!) zwischen Langendreer und Witten



im Brückenkataster der Bahn mit den Ziffern ZK 4 gelistet. Das bedeutet: Erneuerungsmaßnahmen sind zu planen. Also wird die Bahn eventuell zum Startschuss der ersten Fahrt der neuen 310 nach Witten rein mitteilen, wann sie dort über der Crengeldanzkurve eine tipp topp neue Brücke baut und den Schlussstein unter die endlose Geschichte setzt.

Schon zum Ende der Sommerferien rechnet die Bogestra mit Probefahrten und auch dies Jahr könnten die neuen Radwege und auch die Gehwege längs der Strecke fertig sein.

Dann wäre auch der richtige Zeitpunkt um die Sieger der Wette „Wer baut schneller? Berlin mit dem neuen Flughafen oder Bochum mit der 310“ bekannt zu geben, denn auch Berlin ist auf der Zielgraden und will im Oktober den Airport eröffnen.

Am Ende noch eine Bitte: Liebe Bogestra, bitte lass das Info-Büro an der Alten Bahnhofstraße weiter im Dorf. Dort wurde immer gut informiert, auch über das unpopuläre Kind Netz 2020. Aber das ist ein ganz anderes Thema und wir wollen uns die gute Stimmung nicht vermiesen. EL

Aus der Trasse ein Fahrradweg!

Ehemaliger Gleiskörperbereich der 310 könnte Radweg werden

Die Straßenbahnlinie 310 fährt nicht mehr von der Wittener Straße kommend auf die Universitätsstraße, dann entlang der Baroper Straße und ab Honnengraben durch das Grün Richtung Crengeldanz.

Was liegt da näher, als angesichts der sinnvollen Bemühungen der Stadt Bochum um den Ausbau des Fahrradwegenetzes diese nun stillgelegte Trasse zum Radweg umzubauen.

Das wäre für alle Bochumer, die per Rad Richtung Witten fahren wollen und für alle Wittener, die per Rad nach Bochum fahren wollen, eine perfekte Lösung, denn im Zentrum Langendreers am Markt ist die verkehrliche Situation mittlerweile für Fahrradfahrer mehr als schwierig, zumal bald drei Straßenbahnlinien und etliche Busse neben dem Autoverkehr diesen Bereich befahren.

Hinzu kommt, dass es sinnvolle Planungen gibt, die sechsspurige Uni-Straße zur Entlastung der maroden Brücken um Autofahrspuren zu reduzieren und stattdessen Fahrradspuren zu erstellen.

Wittener Studierende könnten dann z.B. per Rad die Uni erreichen, ohne durch das Langendreerer Zentrum fahren zu müssen.

Ähnliche Überlegungen gab es bereits 2016 bei der SPD. Seinerzeit lautete eine Anfrage zur Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität

Die Bogestra baut die Linie 310 aus. Deutliche Fortschritte sind erkennbar, nach derzeitigem Stand ist mit der Fertigstellung in etwa drei Jahren zu rechnen. Die Straßenbahnschienen auf der Baroper Straße werden dann überflüssig. Gleichzeitig umfassen die Planungen für den Ausbau von Radwegen in der Bewerbung um die Aufnahme Bochums in die Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Städte den Zeitraum bis 2018.

Die SPD-Fraktion möchte deshalb anregen, möglichst nahtlos nach der Inbetriebnahme der neuen Linie 310 die Schienen aus der Baroper Straße herauszunehmen und den frei werdenden Platz für einen Radweg zu nutzen. Der Radweg Baroper Straße müsste demnach jetzt „eingetaktet“ werden, nicht zuletzt in die mittlere Finanzplanung bei Stadt und Bogestra, die für die Entfernung der Schienen zuständig ist.

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD-Ratsfraktion an: Wie bewertet die Verwaltung – in einer ersten Übersicht – den potenziellen Nutzen eines Radweges auf der heutigen Straßenbahntrasse im Hinblick auf die Erschließung von Wohnquartieren, die Anbindung von Bildungs- und Dienstleistungszentren wie dem Knappschafts Krankenhaus und den Hochschulen in Querenburg sowie die Verbindungen in den Dortmunder Süden und nach Witten?

Wie schätzt die Stadtverwaltung auf der Basis ihrer gegenwärtig vorhandenen Kenntnisse der Örtlichkeit und ihrer Erfahrungen aus dem Bau von Radwegen die voraussichtlichen Mindestkosten für den Bau des Radweges Baroper Straße ein?
Jörg Czwikla

Die Antwort der Verwaltung lautete seinerzeit:

Die heutige Gleistrasse der Linie 310 zwischen Papenholz und Kreuzungsbereich Unterstraße-Ümminger Straße wird mit Realisierung des neuen Streckenverlaufs nicht mehr benötigt.

Die ehemaligen Gleiskörperbereiche sind im Rahmen des planfestgestellten landschaftspflegerischen Begleitplanes zur Erweiterung der Linie 310 als Ausgleichs- und Ersatzflächen vorgesehen und werden entsiegelt. Vorgesehen ist eine Ansaat eines wildkrautreichen Landschaftsrasens aus regionalem Saatgut.

Die Einrichtung eines Radweges ist deshalb nicht möglich.

Dann kehrte offensichtlich erst einmal Ruhe ein.



*Bis Dezember 2019 fuhr sie noch die 310 - auch auf romantisch gelegener Trasse Richtung Witten
Foto Wilfried Kiel*

Drei Jahre später im April 2018 wurde das Thema seitens der SPD wieder aufgenommen. Zur Sitzung jenes zuständigen Ausschusses der Verwaltung erfolgte folgende Anfrage:

1. Entlang der Baroper Straße liegen die Schienen der Linie 310. Wie bewertet die Verwaltung – in einer ersten Einschätzung – die Idee, auf der Trasse einen Radweg anzulegen (Kosten, Nutzen, Anschlüsse ans bestehende Radwegenetz / Erschließung von Wohngebieten / Anknüpfung an das ÖPNV-Netz etc.)?

2. Sollte es nicht möglich sein, die Straßenbahntrasse zu nutzen: Ist es möglich und im Sinne eines gut ausgebauten Radwegenetzes auch sinnvoll, im Zuge der Umgestaltung der Baroper Straße einen Radweg (eventuell auf beiden Straßenseiten) anzulegen?

Jörg Czwikla

Einen Monat später reagierte das Tiefbauamt:

Zu Frage 1: Die ehemaligen Gleiskörperbereiche sind im Rahmen des planfestgestellten landschaftspflegerischen Begleitplanes zur Erweiterung der Linie 310 als Ausgleichs- und Ersatzflächen vorgesehen und werden entsiegelt. Vorgesehen ist die Ansaat eines wildkrautreichen Landschaftsrasens aus regionalem Saatgut. Die Einrichtung eines Radweges ist deshalb nicht möglich.

Auf die Mitteilung 20161261 zum gleichen Thema wird verwiesen.

Zu Frage 2: Prinzipiell ist die Einrichtung von Radfahrstreifen auf der Baroper Straße möglich.

„Geometrisch“ relativ einfach wäre dies im Bereich zwischen Universitätsstraße und Birkhuhnweg zu realisieren. Allerdings müssten dann die jeweils linken Fahrstreifen der Baroper Straße eingekürzt bzw. aufgegeben werden. Ebenso wären die Fahrbahntrenninseln in den Einmündungsbereichen sowie die Lichtsignalanlagen zu überplanen

Ebenfalls relativ unproblematisch ist der Abschnitt zwischen Eschweg / Honnengraben und der Hauptstraße zu sehen. Bei Aufgabe der beidseitigen Mehrzweckstreifen kann hier ein Radfahrstreifen eingerichtet werden. Allerdings wäre hier die Zustimmung des Landesbetriebes Strassen.NRW erforderlich, was sich durchaus als hinderlich erweisen könnte. Problematisch ist der Abschnitt zwischen Birkhuhnweg und Eschweg zu sehen. Der vorhandene Straßenquerschnitt der Baroper Straße hat zu wenig Breite, um Radfahrstreifen einzu-richten. Hier müsste der Gleiskörper der Linie 310 dann mit in Anspruch genommen werden. Da dieser aber nach Beendigung des Straßenbahnbetriebes als Ausgleichsfläche bilanziert ist und renaturiert werden soll (Siehe Antwort zu Frage 1), müssten hier Ersatzflächen bereitgestellt werden. Ferner wäre in diesem Abschnitt dann ein Vollausbau erforderlich, da die Baroper Straße im Querschnitt wesentlich breiter würde.

Fazit:
Da punktuelle Maßnahmen für den Radfahrer keine befriedigenden Lösun-



Stillgelegter Gleiskörperbereich der 310 auf der Uni Straße
Richtung Baroper Straße

gen darstellen, sollte angestrebt werden, den kompletten Streckenverlauf der Baroper Straße mit Radverkehrsanlagen auszustatten. Daher sollten erst nach Inbetriebnahme der Linie 310 auf dem neuen Linienweg weitere Überlegungen erfolgen.

Dieser Schriftverkehr ist nun fast zwei Jahre her. Mit weiteren Überlegungen könnte jetzt also begonnen werden.

Unser Vorschlag liegt vor:

Ausbau der stillgelegten 310-Trasse zum Fahrradweg (siehe Begründung am Anfang des Artikels). Die Antwort der Verwaltung auf diese Anregung, dass die „ehemaligen Gleiskörperbereiche“ als „Ausgleichs- und Ersatzflächen vorgesehen“ sind und darauf „die



Stillgelegter Gleiskörperbereich der 310
aus Richtung Cregeldanz

Ansaat eines wild krautreichen Landschaftsrasens aus regionalem Saatgut“ vorgesehen seien und daher „die Einrichtung eines Radweges...nicht möglich“ sei, sollte kommunalpolitisch zurückgewiesen werden. Ausgleichsflächen kann man auch woanders ausweisen. Es müssen ja nicht gerade diese sich für den Radwegeausbau geradezu anbietenden Flächen sein.

In diesen Tagen steht die Notwendigkeit der Reduzierung des Auto-Individualverkehrs an und der damit zusammenhängende Ausbau von Fahrradwegen. Willi Wachsam

SCHMITT

Orthopädie- Schuhtechnik

..mit gesunden Füßen ein Leben lang aktiv bleiben!

Unsere Leistungen:

- Orthopädische Maßschuhe und Einlagen
- Zurichtungen und Reparaturen am Maß- und Konfektionsschuh
- Versorgung von Diabetikern u. Rheumatikern
- Fuß-Innendruckmessung

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08.30 – 13.00 Uhr
15.00 – 18.00 Uhr

Achim Schmitt

Rüsingstraße 81 · 44894 Bochum
Fon / Fax 0234 - 26 29 63
orthopaedie-schmitt@online.de



Zur schwierigen Entwöhnung vom Privatauto

Ein eigenes Auto war vor einigen Jahrzehnten Zeichen für Wohlstand. Und hatte man dann eins erworben, entwickelten sich Gefühle der Freiheit und des Glücks. Von der Politik wurden diese Gefühle gefördert, indem Straßen und Autobahnen errichtet wurden. Und aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es Spaß gemacht hat, mit dem eigenen Auto zu fahren. Andere Länder wurden auf Urlaubsreisen entdeckt. Und Besuche konnten ohne großen Aufwand realisiert werden. Es war wirklich schön und meist funktionierte das Auto auch problemlos.

Aber die Situation hat sich gründlich geändert. Denn in unseren Städten und natürlich auch in Bochum wird es immer enger. Es gibt Staus, man findet keinen Parkplatz und manchmal bewegen sich die Autos im Schneckentempo. Denn nach wie vor werden drei Viertel der erbrachten Verkehrsleistung im Personenverkehr mit dem Auto erbracht. Die autogerechte Stadt der vergangenen Jahrzehnte aber genügt den Ansprüchen nicht mehr. Doch so lange das Abstellen privater Autos im öffentlichen Raum wenig oder gar nichts kostet, werden andere Angebote wie Carsharing oder ÖPNV nur wenig genutzt, geschweige denn das eigene Auto abgeschafft.

Stellen wir uns vor, wie schön das wäre, wenn die Radwende der Startschuss zu einer umfassenden Verkehrswende würde. Verweilen Sie einen Augenblick, um sich das vorzustellen. Kinder und Uraltmenschen können trippelnden Schrittes die Straßen überqueren. Niemand hupt, keiner bremst und schimpft. Und auch die Fahrradfahrer*innen fahren friedlich auf ihren eigenen Radfahrbahnen. Die im Wald Wandernden freuen sich, dass die Mountainbiker auch ihre eigenen Streckenführungen benutzen. Niemand muss entsetzt zur Seite springen und die Menschen mit schnellem Tempo zum Teufel wünschen. Und der ÖPNV fährt so häufig, dass alle, die möchten, mitfahren und einen Sitzplatz bekommen können. Und unsere BOGESTRA hat zum neuen Fahrplan mehr Busse und Bahnen in Betrieb genommen und 100 neue Menschen eingestellt, und das Land NRW plant, viele neue Radfahrkilometer zu bauen.

Und auch der ländliche Raum ist erschlossen - entweder mit dem Linienverkehr oder mit einem Shuttleservice.

Aber noch ist es nicht so weit. Da meldet doch die WAZ, dass im Jahr 2019 in Deutschland damit zu rechnen ist, dass eine Million SUVs und Geländewagen neu zugelassen werden. Also werden die Autos noch mehr Platz in Anspruch nehmen als gegenwärtig, obwohl es in unseren Städten immer enger wird. Es ist auch nicht erkennbar, dass diese Tendenz abrupt zu stoppen ist. Klimaproteste scheinen nichts zu bewirken. Das Tempolimit auf den Autobahnen wird vom Bundestag abgelehnt. Und wir werden 2020 wieder einen erhöhten CO₂ Ausstoß melden können, an dem der Verkehr wieder einmal den höchsten Anteil haben wird. Und in unserer Stadt wird erwartet, dass die Radfahrer*innen einen Umweg von 2,5 km auf sich nehmen sollen, damit die Autos auf der Wittener Straße zügig geradeaus fahren können. Die Einspurigkeit auf der Herner Straße wird moniert, weil zu wenige auf den Radfahrstreifen unterwegs sind.

Wir stellen fest, dass der Individualverkehr mit dem Auto nach wie vor Dominanz genießt, obwohl die jüngeren Menschen in unserem Land deutlich weniger Wert auf den Besitz

eines Autos legen als die älteren Generationen, wie eine Langzeitstudie des Umweltbundesamtes herausgefunden hat - ein Hoffnungsschimmer bei einem PKW-Bestand von 47 Millionen in Deutschland.

In einem Artikel, der von der Bundeszentrale für politische Bildung 2019 veröffentlicht wurde, wird dargelegt, dass die „Verkehrswende eine neue Raumverteilung“ erforderlich macht.



Öffentliche Räume als private Parkplätze
z.B. an der Ovelacker Straße (oben) und an der Alten Bahnhofstraße in Langendreer



Wir haben uns wohl alle daran gewöhnt, dass Autos meist links und rechts neben der Straße geparkt werden. Und da stehen sie im Regelfall 23 Stunden täglich. Nur für eine kurze Zeit des Tages werden sie überhaupt eingesetzt. Und dafür wird viel öffentlicher Raum beansprucht, obwohl Zufußgehen und Radfahren die Bewegungsformen der Zukunft sind – neben der Nutzung öffentlicher Verkehrsangebote. Daher muss Fußgängern und Radfahrern der notwendige Platz eingeräumt werden. Das bedeutet, dass Autostraßen und Parkflächen umgenutzt werden müssen. Dazu reicht nicht ein schmaler Radstreifen. Fuß- und Radwege sollen breit genug und auch geschützt sein, z.B. durch Poller und andere Barrieren.

Die Kommunen können die Verkehrswende auf einigen Straßen oder in Stadtteilen erproben und auch die positiven Beispiele in Kopenhagen und Utrecht zu Rate ziehen. Wenn Hilfen vom Bund erforderlich sind, werden die Kommunalpolitiker*innen diese sicherlich bekommen. Notwendig ist dies allemal, denn unsere Städte platzen aus allen Nähten. Und die jungen Menschen in unserem Land wollen auch noch Städte, in denen sie gut leben können. R.Schu.

Ein Nahmobilitätskonzept für Werne

Der folgende Beitrag wurde uns freundlicherweise vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) zur Verfügung gestellt, wofür wir uns herzlich bedanken.

Mehr Infos zum Thema kann man im „FreiRad“, Nr.3, lesen, das ab April in den Stadtteilbüchereien und beim Bürgerservice ausliegt. Googeln Sie auch mal ADFC Bochum.

Im Zuge der Stadterneuerung Werne - Langendreer - Alter Bahnhof (WLAB) wurde auf der Werner Stadtteilkonferenz vom Planungsbüro IGS Ende November der Arbeitsstand zum neuen Nahmobilitätskonzept vorgestellt. Da die Präsentation leider nicht auf der Website des Stadtteilbüros bereit gestellt wurde, soll hier auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger, die nicht anwesend sein konnten, nochmal auf das Konzept eingegangen werden. Bei den vorgeschlagenen Maßnahmen handelt es sich um die Vorschläge des Planungsbüros, deren Mehrheitsfähigkeit sich noch beweisen muß.

Erfreuliches fällt dem/der interessierten Leser/in bereits auf der Übersichtskarte aller Vorschläge auf: Der Trassenverlauf des RS1 ist bereits eingezeichnet! Somit bekäme Werne endlich eine komfortable und steigungsarme Anbindung an die Innenstadt. Die Distanz von 7 km liegt in der gut-radelbaren Reichweite eines Pedelecs. Erfreulich ist auch, dass das Planungsbüro die Erreichbarkeit des RS1 aus dem Stadtteil heraus mit berücksichtigt.

Eine zweite sinnvolle Maßnahme lässt sich im Umbau der Kreuzungen Am Heerbusch-Kreyenfeldstraße sowie Kreyenfeldstraße-Hölterweg zu Kreisverkehren finden. Die Kreuzungsbereiche sind durch ihre Kurvenlage unübersichtlich und für Nebenstraßen absolut überdimensioniert. Während letztere Kreuzung noch einen gewissen Nord-Süd Verkehr abwickelt, stellt sich nichtsdestotrotz die Frage, wie für diese Straße damals zu Zeiten der autogerechten Stadt eine derart großflächige Brückenführung als sinnvoll erachtet werden konnte. Man beachte die riesigen Umwege, die nötig sind um auf die Straße in Richtung Langendreer einzubiegen.

Sehr durchdacht hingegen klingen dazu im Vergleich die Vorschläge des

Planungsbüros zur systematischen Erschließung des Werner Westens. Dort befinden sich auch die Auffahrt des RS1, sowie die Willy Brand Gesamtschule. Eine Kombination von Einrichtung von Fahrradstraßen, Schaffung neuer Verbindungen, Einrichtung und Beseitigen von Engstellen, wie der einspurigen Brücke Auf den Holln schaffen erste Ansätze eines durchgängigen Wegenetzes.

Nur zur Situation am Werner Hellweg zwischen Hölterweg und Provinzialstraße bleibt das Konzept recht wagen. Mit der vorgeschlagenen Verkehrsberuhigung von 30 auf 20 Km/h und nebulösen „Transformationen des Straßenraums“ lassen sich vermutlich weder das Durchgangsverkehrs- noch das Parkproblem lösen, welche der Attraktivität der Straße als Einkaufszone in Werne nicht gerade förderlich sind. Dabei ist zu hinterfragen, ob diese einseitige Ausrichtung auf die Bereitstellung von Autoparkplätzen für den Stadtteil Werne zielführend ist. Der Hellweg mit seinen Geschäften des alltäglichen Bedarfs wird wohl kaum Kundschaft aus anderen Stadtteilen/Städten anziehen, sondern eine Einkaufszone des Stadtteils bleiben. Zusätzlich ist Werne als kleiner

Stadtteil kompakt genug, dass für die meisten Bürger die Anfahrt nur selten länger als 1 Kilometer beträgt – eine ideale Distanz zum Radfahren. Die Abwesenheit großer Durchgangsstraßen, mit Ausnahme des noch umzugestaltenden Hellwegs, unterstützen diese Möglichkeit.

Dies ist der Arbeitsstand des Planungsbüros IGS – nun gilt es auch die notwendigen Schritte zur Umsetzung anzustoßen. Derzeit beschreiben die besprochenen Maßnahmen lediglich das Potential für den Radverkehr, welches Verkehrsplaner in Werne für möglich halten. In Zeiten einer angestrebten Verkehrswende müssen nun die Politiker eine Entscheidung herbeiführen. Wer sich zum Stand des Prozesses informieren oder einbringen will, findet mit dem Stadtteilbüro am Werner Hellweg 499 oder beim ADFC Bochum gute Anlaufstellen. Tobias Pötsch

Anmerkungen der Dopa zur Karte unten:

hellblaue Linie: geplanter RS 1
punktirierte Linien: hier sind Maßnahmen zum Radwegeausbau erforderlich und in Planung



Opelbahn

Auf ehemaliger Werksbahntrasse soll Radweg entstehen

Pressemitteilung der SPD-Ratsfraktion, 21.01.2020

Die ehemalige Opel-Werksbahntrasse wird wiederbelebt – allerdings nicht für den Güterverkehr. „Bereits im April 2018 haben wir, gemeinsam mit den Grünen, gefordert, dass auf der Werksbahntrasse ein Radweg entsteht“, sagt Deborah Steffens, umweltpolitische Sprecherin der SPD im Rat. „Jetzt hat die Verwaltung mitgeteilt, dass unsere Forderung umgesetzt wird und sogar bereits mit Verhandlungen begonnen wurde“, sagt die Ratsfrau.

„Der Umbau der Werksbahntrasse zum Radweg ist gut für den Standort Mark 51°7 und gut für die Umwelt“, erklärt Deborah Steffens. „Nachfragen haben ergeben, dass auf dem ehemaligen Opel-Gelände kein Bedarf für Güterzüge besteht. Mit dem ÖPNV und über Straßen ist das Gelände bereits gut zu erreichen. Was fehlt, ist eine attraktive Anbindung an das Radwegenetz.“

Der neue Radweg bietet genau das. Auf 4,3 Kilometern Länge verbindet er die Alte Wittener Straße und das ehemalige Kraftwerk Prinz-Regent. Dazu soll er an den Springorum-Radweg und den Parkway Emscher-Ruhr angebunden sein. So wird er Teil eines großen Radwegenetzes.

Das macht es für viele Bochumerinnen und Bochumer attraktiver, mal das Auto stehen zu lassen und das Rad zu nehmen.

Und das wiederum entlastet die Straßen und verringert den Schadstoffausstoß“, so Steffens.

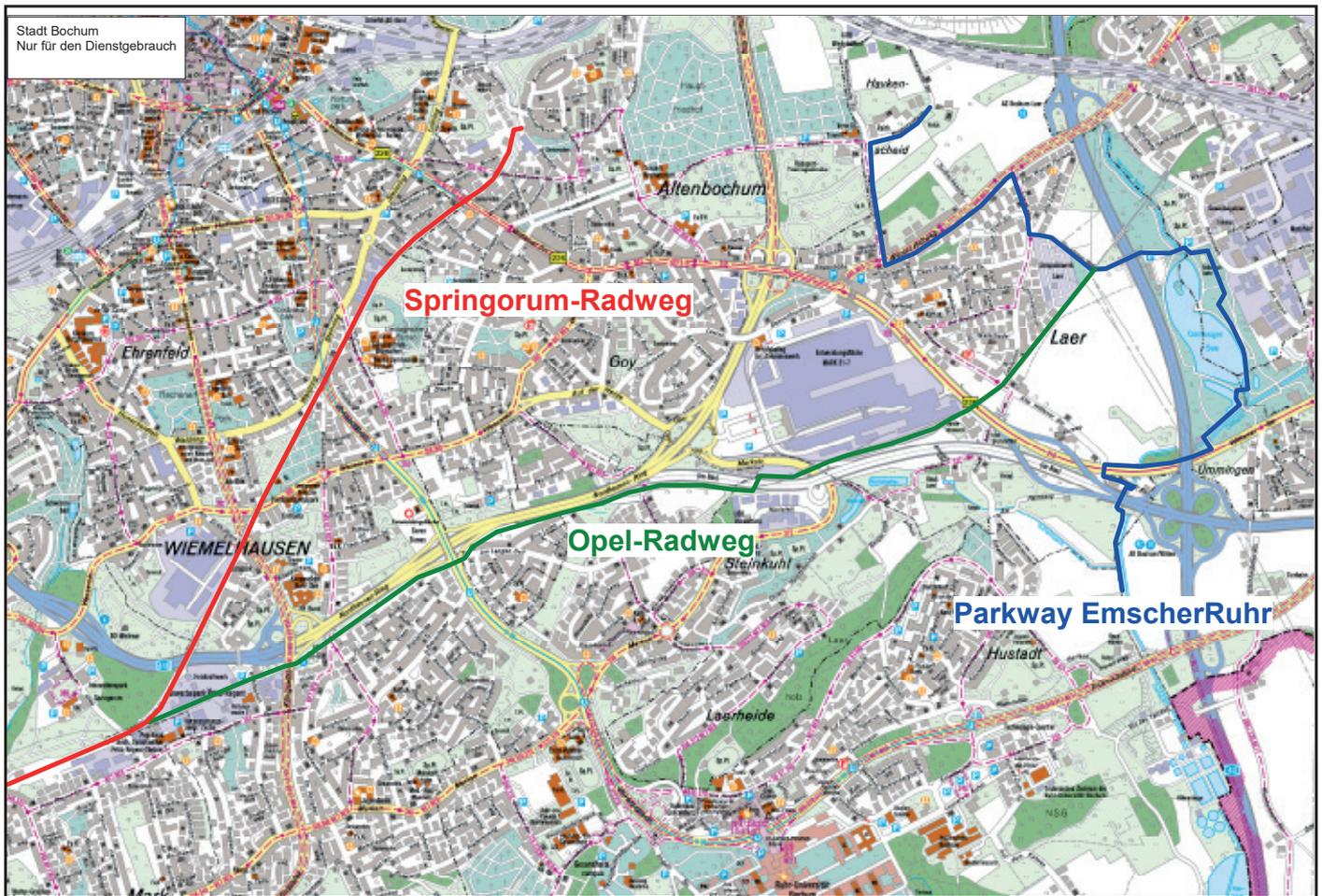
„Da der Regionalverband Ruhr, wie ursprünglich gehofft, den Radweg nicht baut, freue ich mich, dass nun die Stadt einspringt“, sagt Steffens. „Es sieht auch so aus, als könnten 70 Prozent der Kosten übernommen werden.“

Dazu muss die Stadt aber erst alle Grundstücke aufkaufen. Laut einer Mitteilung will sie alle Grunderwerbsverhandlungen bis zum Jahresende abschließen. Ich hoffe, dass der Radweg anschließend schnell gebaut werden kann.“

Anmerkung der Redaktion:

Je engmaschiger das Radwegenetz, desto größer die Wahrscheinlichkeit der Nutzung durch die Verkehrsteilnehmer. Daher ist das Projekt „Opelbahn-Radweg“ unbedingt zu begrüßen.

Wir in Langendreer haben dann über den Parkway Emscher-Ruhr, der den Ümminger See berührt (siehe Karte unten), direkten Kontakt zum Springorum-Radweg, der einerseits in die City, andererseits zur Ruhr in Dahlhausen führt.



DAGOBERTS DÄCHER: NEUER- MODERNER - GRÖßER

Standort bringt frischen Wind ins Unternehmen

Der Wechsel an den neuen Firmensitz am Werner Hellweg hat viele Neuerungen mit sich gebracht: Das Team des Dachdeckerunternehmens hat sich nicht nur um zahlreiche qualifizierte Mitarbeiter erweitert, auch sind die Mitarbeiter durch vielfältige Schulungen weiter ausgebildet und spezialisiert worden. Passend für die Ansprüche eines modernen und gut aufgestellten Handwerksbetriebes.



Fast 20 Mitarbeiter beschäftigt Christian Müller derzeit - vom Lehrling bis zum Meister. Der Dachdeckermeister hat seine Firma Dagobert's Dächer 2012 gegründet - in der

Tradition des Vorgängerunternehmens seines Vater und Großvaters. Mitarbeiter und Fuhrpark wurden übernommen und zusätzlich eingestellt.

Das Unternehmen ist für alle Fragen rund ums Dach der richtige Ansprechpartner. „Auch in Notfällen sind meine Mitarbeiter jederzeit für die Kunden im Einsatz“. Wir beraten Sie gerne kostenlos.



Christian Müller-
Firmeninhaber

24 Std. Notruf:
01577 27277 10



Das Angebotsspektrum des traditionsreichen Dachdeckerunternehmens reicht von A wie Abdichtungen bis Z wie Ziegeldächer:

Abdichtungen • Baubetreuung/Baubegutachtung • Dachbegrünung • Dachrinnenreinigung und Dachinspektionen • Dachgeschossausbau • Eigener Autokran und Hubsteiger • Fassaden Innenausbau • Klempnerei • Kleinstreparaturen und Sturmschäden • Schieferarbeiten • Flach- und Ziegeldächer • Solardächer • Terrassen • Energetische Dachsanierungen • Gerüstbau und vieles mehr...

„Wir lassen Sie nicht
im Regen stehen!“



Büro und Lager:
Werner Hellweg 435
44894 Bochum

Tel.: 0234 588 444 44

Fax: 0234 588 444 45

info@christianmueller-dach.de

www.dagoberts-dachdecker.de

Neue Landmarke für Langendreer

Waldorfschule reißt erst Gründungssaal ab und weihet jetzt eine Neue Villa ein



Die „Neue Villa“ an der Hauptstraße:

Kaum waren die imposanten Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag der Waldorfschule in Langendreer verklungen, machte die Rudolf Steiner Schule erneut mit einem weiteren Großvorhaben auf sich aufmerksam

Ein neues Küchengebäude nebst Speisesaal musste her! Die Schulküche in der Alten Villa, die unter der Leitung von Sybilla Behrens seit Jahren einen hervorragenden Ruf genießt und in der jeden Tag aufs Neue frisch und gesund gekocht wird, war aufgrund des Gebundenen Ganztags im Laufe der letzten Jahre kaum noch zu betreiben gewesen ohne immensen personellen Aufwand. Im Gebundenen Ganztage haben die Schülerinnen und Schüler drei Nachmittage in der Woche Unterricht – und bekommen deshalb im geschlossenen Klassenverbund auch ein leckeres Mittagessen serviert. Aus diesem Grund reichten die Plätze im Speisesaal in der Villa schon lange nicht mehr, ein geräumiges Ersatzgebäude wurde dringend erforderlich!

Neben der neuen Schulküche sollten im Obergeschoss aber auch ein neuer „Ersatz“-Eurythmiesaal und Klassenräume Platz finden. So musste der bisherige Eurythmiesaal, in dem schon 1958 die Gründungsfeier stattgefunden hatte, zu Beginn der Sommerferien 2018 für den Neubau weichen – leider! Der Abriss des geschichtsträchtigen Saals erfüllte die Schulgemeinschaft mit großer Wehmut – obwohl es unabwendbar war, um im Gebundenen Ganztage qualitativ hochwertig fortfahren zu können.

Als die Schulgemeinschaft am 13.7.2018 im Rahmen einer andächtigen Feierstunde Abschied von dem alten Saal nahm, standen dem ein oder anderen Tränen in den Augen, erinnerte man sich doch an die vielen wunderbaren Lebensmomente, die mit diesem Saal verknüpft waren.

Kurz darauf aber rollte ein mächtiger Bagger an und machte das ehrwürdige Gebäude innerhalb einer Woche dem Erdboden gleich. Wer in diesen Zeiten an der Baustelle vorbei kam, traute seinen Augen nicht: So filigran und mit nahezu chirurgischer Präzision hätte man nicht gedacht, dass ein Baggerfahrer mit seiner ausladenden Greifschaukel einzelne kleine Hölzchen aus einem riesigen Schutthaufen heraus picken und zart auf die nach Materialität getrennten Holzhaufen ablegen könnte – zweifelsfrei ein echter Künstler am Steuerknüppel dieses ehrfurchtgebietenden Werkzeugs.

Nun war neben der „Alten Villa“, wo einst der Schulbetrieb begann, Platz für die „Neue Villa“, wie das neue architektonische Prunkstück letztlich getauft wurde, auf einem Gelände, welches bereits mit vielen geschichtsträchtigen und stilbildenden Waldorfbauten glänzt.



Hölzerne Reste des altehrwürdigen Eurythmiesaals im Sommer 2018



Großer Wert wurde beim Neubau auf den Erhalt des prächtigen alten Baumbestands gelegt

Die Planungsphase für den Neubau nahm einige Zeit in Anspruch. 2012 hatte der Bauplanungsprozess begonnen, und von Beginn an waren nicht nur die Mitarbeiter der Schule, sondern auch Eltern und der Schülerrat in die Planungen eingebunden. Die ersten zwei Jahre aber vergingen mit dem Abspüren einer möglichst sinnvollen Kombination aus baulichen Möglichkeiten und pädagogischen Wünschen. Dann mussten Architekten gesucht werden, die sich auf die Waldorf-Formensprache verstehen. Nach einer strengen Vorauswahl kristallisierte sich das Berliner Architektenbüro von Imme Denker und Joachim Zimmer (denker/zimmer) als Partner für die Schule in Gestaltungsfragen heraus.

Entscheidungen wie diese können an einer selbstverwalteten Institution – wo alle Schulbelange von Lehrern und Eltern gleichermaßen verantwortet werden – einen längeren Entscheidungsgang erfordern als im hierarchisch organisierten Staatsschulbetrieb.

Entschlüsse an Waldorfschulen sollen möglichst im Einvernehmen gefasst werden, was häufig intensive Diskussionen

Dies & Das

MODE & ACCESSOIRES

INH. SABINE POGODA

ALTE BAHNHOFSTRASSE 159
44892 BOCHUM-LANGENDREER

Nun
auch am
Werner
Hellweg 483

STETS NEUE KOLLEKTIONEN!

WIR FÜHREN AKTUELLE DAMENMODE
IN DEN GRÖSSEN 34 - 58 AUS
MAILAND, PARIS, LONDON!

TASCHEN, HÜTE, GÜRTEL - MODERNE ACCESSOIRES

Lassen Sie sich überraschen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Bodegas Rioja
Weinhandels Gesellschaft mbH

Erstklassiges Sortiment
aus über 30 Anbauregionen Spaniens,
sowie Weine aus
Frankreich, Italien, Deutschland...

Individuelle Beratung
mit Weinverkostungen.

Lennershofstraße 156
44801 Bochum

Fon: 0234 - 9 789 567
www.bodegas-rioja.de
info@bodegas-rioja.de

Unistr. / Abfahrt Botanischer Garten



Dr. Diana Ryll
KIEFERORTHOPÄDIE



Dr. Diana Ryll Fachpraxis für Kieferorthopädie

Fachzahnärztin für Kieferorthopädie und
Master of Science Kieferorthopädie (MSc)

Unsere neue innovative Fachpraxis mitten in Bochum-Langendreer bietet individuelle und ganzheitliche zahn- und kieferkorrigierende Behandlungen der modernen sowie zeitgemäßen Kieferorthopädie für die ganze Familie.

Alte Bahnhofstr. 26 | 44892 Bochum | Fon: 0234 - 913 888 48
E-Mail: praxis@bochumer-kfo.de | Web: www.bochumer-kfo.de

Ihren persönlichen
Termin können
Sie per Mail oder
per Telefon
vereinbaren!

voraussetzt. Wenn alle einig sind, kann jedoch die Energie, mit der das Schulschiff Fahrt aufnimmt, von der ganzen Schulgemeinschaft getragen werden.

Also rief man eine Bauplanungsgruppe ins Leben, die den Schulleitungsgremien die Entscheidungsvorlagen ausführlich aufbereitete. Und wieder waren die Schülerinnen und Schüler bei den Planungen für ihre Schule engagiert dabei...

Nach der am Grundsatz orientierten Planungsphase begann das Ringen um Details und die Abstimmung mit den Fachwerken. Auch das nahm noch einmal gehörig Zeit in Anspruch. Ab Sommer 2018 aber entstand täglich Neues an der Hauptstraße 238, und wer sich den Spaß machte, einmal pro Tag an der Baugrube vorbei zu schauen, konnte förmlich sehen, wie das neue Gebäude Tag für Tag aus dem Boden wuchs. Nach den Weihnachtsferien war es nun endlich soweit: Am 7. Januar 2020 wurde das Gebäude als „Neue Villa“ eröffnet, die neue Schulküche nahm ihren Betrieb auf. Bereits nach wenigen Wochen zeigt sich, dass nun hier das Herz der Schule schlägt.

Spätestens beim nächsten traditionellen Großereignis auf dem Schulgelände, dem Nachtflohmarkt am 19.6.2020, der jeweils mehrere tausend Besucher aus dem gesamten Umland nach Langendreer lockt, werden viele sicher verwundert inne halten und staunen, was seit ihrem letzten Besuch baulich alles geschehen ist.

An der Schule ist die Freude über das neue Gebäude groß, da die moderne Küche und der geräumige Speisesaal dank

des großzügigen Licht- und Luftraums ein besonderes Flair ausstrahlen. Im Obergeschoss ist der Neue Eurythmiesaal entstanden, ein weiter und tageslichterfüllter Saal mit Sicht auf die Hauptstraße. Hier findet nun nicht nur der Eurythmieunterricht statt – Ende Januar etwa trafen sich im hochwertigen, neuen Ambiente Delegierte aus ganz Deutschland, um sich zum Thema „Entwicklung und Sicherung beim Abschlussportfolio der Waldorfschulen“ zu beraten.

Auf einen weiteren Höhepunkt dürfen wir uns noch freuen, wenn auch die angrenzende Terrasse unter den großen alten Bäumen ab Sommer 2020 zum Verweilen einladen wird. Harald Thon

Zur Rudolf-Steiner-Schule Bochum-Langendreer :

Rund 935 Schülerinnen und Schüler gehen momentan in Bochum-Langendreer zur Schule und damit an einen Ort, der durch pädagogische Innovationen weltweit von sich reden gemacht hat. Alltagsoptimierungen wie das „Bewegte Klassenzimmer“, „Portfolio und Lernbegleitung“, die „Jahresarbeiten“ und „Jedem Kind ein Instrument“ hatten in diesem Kollegium seinen Ursprung.

Alle Infos und Aktuelles unter: www.rssbochum.de oder von Karl-Heinz Scharpey – Tel 0234 / 92 206-43

Begegnungscafé Netzwerk Flüchtlinge Langendreer

Seit 2015 gibt es nun das Begegnungscafé des Netzwerks Flüchtlinge in Langendreer und auch 2020 werden wir wieder regelmäßig Gäste im Ev. Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstraße 28-30 sein.

Zum ersten Treffen am Jahresanfang am 23. Januar kamen 10 Erwachsene und 15 Kinder, um ein paar Stunden miteinander zu verbringen. Wie immer hatten einige Kinder Spaß an den Tischspielen, während andere lieber den Platz genießen, tanzen und sich bewegen oder sich als erfindungsreiche Baumeister üben.

Junge Mütter und Väter lassen uns an ihrer Freude über die Neugeborenen teilhaben und die größeren Kinder machen ab und zu eine kleine Stärkungspause bei Obst und Plätzchen, die älteren halten sich an Kaffee oder den traditionellen Tee.

Es ging jedenfalls wieder sehr lebhaft zu. Und so soll es weitergehen! Demnächst kommt übrigens auch mal wieder das Spielmobil.

Wir freuen uns auf große und kleine Besucher.

Das Team vom Begegnungscafé

Kontaktadresse: netzwerk-langendreer@posteo.de,
<http://netzwerk-langendreer.de/>

Begegnungscafé

Einmal im Monat

donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr

Die nächsten Termine:

19. März 2020; 30. April 2020;

14. Mai 2020; 25. Juni 2020

im Evangelischen Gemeindehaus,

Alte Bahnhofstr. 28-30

44892 Bochum-Langendreer

Eine Initiative des

NETZWERK FLÜCHTLINGE
 **LANGENDREER**

Neues aus der Stadterneuerung WLAB

Werne-Langendreer-Alter Bahnhof

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in dieser Ausgabe haben wir Ihnen wieder wichtige Themen aus der Stadterneuerung Soziale Stadt WLAB vorbereitet, über die wir Sie informieren möchten.

Zunächst in eigener Sache: Das Team des Stadtteilmanagements hat Verstärkung bekommen. Sebastian Höber, Geograph aus Recklinghausen, verstärkt seit Sommer 2019 das Team des Stadtteilmanagements. Er unterstützt das Team an einem Tag in der Woche in den Bereichen Zentrenmanagement und Beteiligungsprojekte.

Berichten möchten wir Ihnen in den Artikeln von der Umgestaltung und Eröffnung des Nachbarschaftsparks mit Spiel- und Bolzplatz „Am Koppstück“ sowie der Umgestaltung der Wegeverbindung zwischen Wallbaumweg und Werner Feld.

Das Team vom Stadtteilmanagement WLAB wünscht eine spannende Lektüre und steht Ihnen über die angegebenen Kontaktdaten für Fragen und Anregungen rund um die Stadtteile gerne zur Verfügung.

Ihr Stadtteilmanagement WLAB,
Helga Beckmann, Sebastian Höber, Karsten Höser, Sabra Khatal, Christoph Schedler

Nachbarschaftspark in Werne-Vollmond - Park- und Spielfläche am Koppstück eröffnet

Viele kleine und große Kinder testeten ausgiebig die neuen Spielgeräte, den neuen Bolzplatz und vieles mehr. Die Erwachsenen freuten sich über die neue Wegeverbindung als Abkürzung über die Fläche und begutachteten die Obstwiese und das neue Insektenhotel.

Am 6. Februar war es soweit: Die Park- und Spielfläche „Am Koppstück“ wurde unter dem Motto „Winterpicknick im Park“ offiziell eröffnet.

In Werne-Vollmond liegt die parkähnliche Grünfläche mit dem Kinderspielplatz „Am Koppstück“ umgeben von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Die Sportflächen und Spielgeräte waren in die Jahre gekommen und bedurften einer Neugestaltung mit dem Ziel, die ganze Fläche für Kinder und Jugendliche aufzuwerten und auch den Nutzen für Anwohnende und Erwachsene zu erhöhen.

Los ging's im Juli 2018 mit ersten Vorgesprächen und am 2. August 2018 mit einem großen Ideenpicknick zur Beteiligung. Die dort gesammelten Ideen flossen in die Planung des Umwelt- und Grünflächenamts ein, die im September 2018 den Beteiligten erläuterte und gemeinsam diskutiert wurde. Nachdem die Bezirksvertretung im Frühjahr 2019 ihre Zustimmung zu der Planung gegeben hatte, konnte im Herbst 2019 mit dem Bau begonnen werden.

Es ist ein Spiel- und Bolzplatz entstanden, der parkähnliche Qualitäten aufweist. Es gibt eine Blumenwiese, Picknicktische



*Viele Kinder, Anwohner*innen, Nachbar*innen folgten der Einladung zur Eröffnung „Am Koppstück“*

und Bänke sowie weitere parkähnliche Bepflanzungen mit Obstbäumen, die zum Entdecken einladen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Wegeverbindung, die nun eine fußläufige Querung der Innenfläche runter zum Wiethofweg ermöglicht. Der Bolzplatz wurde neu bemessen, um auch kleineren Gruppengrößen das Spiel auf zwei Tore zu ermöglichen, und mit Jugendbänken ergänzt. Auf der rückwärtigen Seite des Ballfangzauns gibt es nun sogar die Möglichkeit Basketball zu spielen.

Der Spielbereich für kleinere Kinder erhält eine neue Spielkombination, die Felsentreppe und die Rutsche wurden erneuert und ein Sandspielpodest hinzugefügt. Die beliebte Nestschaukel ist natürlich weiterhin wichtiger Bestandteil des Spielplatzes. Eine Besonderheit ist eine verschließbare Truhe, in der auf dem Spielplatz z. B. Sandspielsachen genutzt und gelagert werden können. Eine Gruppe von Tagesmüttern nutzt den Kleinkindspielbereich fast täglich und kümmert sich im Rahmen einer Spielplatzpatenschaft um die Parkfläche.



Die Kinder testen ausgiebig die Spielgeräte auf dem Spielplatz.



Die Park- und Spielfläche „Am Koppstück“ erscheint in neuem Glanz.

Wegeverbindung zwischen Wallbaumweg und Werner Feld – Auftrag vergeben, Bauarbeiten starten

Im Osten Wernes, nordwestlich angrenzend an die Opelflächen, befindet sich die Wegeverbindung zwischen Wallbaumweg und Werner Feld. Sie schlängelt sich vorbei an Spielplatz und Kleingartenanlage „Flora“ hoch bis zum Friedhof und dem Werner Feld.

Bei besonderen Starkregenereignissen kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Überflutungen der westlichen Siedlungsbereiche am Oleanerweg. Durch eine bauliche Überarbeitung der Grünverbindung soll nun einerseits die Qualität des Grünzugs gestärkt und andererseits den Problemen bei Starkregenereignissen entgegengewirkt und mehr Wasser zurückgehalten werden.

Bereits im Herbst 2018 fand eine Öffentlichkeitsbeteiligung mit Anwohner*innen, beteiligten Planer*innen, städtischen Vertreter*innen und Politiker*innen statt. Der Entwurf wurde vom Büro Landschaft planen + bauen erstellt und gemeinsam diskutiert. Die Vorschläge stießen dabei auf große Zustimmung.

Mit einem System aufeinanderfolgender Mulden soll das Wasser bei Starkregen zurückgehalten werden. Hinzu kommen naturnahe Erlebniselemente, die den Spazierweg besonders für die jungen Anwohner*innen und Spaziergänger*innen und Erholungssuchende attraktiver gestalten und zum „Bespielen“ einladen.

Das Garten- Landschaftsbauunternehmen Boymann wird die Arbeiten ausführen und hat – zum Erscheinen dieser Ausgabe – bereits mit den Bauarbeiten begonnen. Für die Erlebniselemente findet am 27. März eine Mitmachbaustelle an der Kleingartenanlage Flora statt, zu der wir alle Kinder zwischen 5 und 10 Jahren herzlich einladen möchten. Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldung im Stadtteilbüro am Werner Hellweg 499, über unsere Telefonnummer 0234 – 29 70 555 0 oder eine Mail an stadtteilbuero@bo-wlab.de

Team: Helga Beckmann, Sebastian Höber, Karsten Höser, Sabra Khatal, Christoph Schedler
Stadtteilbüro: Werner Hellweg 499, 44894 Bochum

**Sprechzeiten: Di 10 bis 14Uhr
Do 16 bis 18 Uhr**

Sowie donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Seniorenbüro Hohe Eiche 12, Am Stern in Langendreer-Alter Bahnhof und nach Vereinbarung

**Kontakt: 0234 - 29705550
stadtteilbuero@bo-wlab.de
Im Auftrag der Stadt Bochum**

„K-Manns“ hat eröffnet! Neue Gastronomie im Bahnhof

Die Eröffnungsfeier am Samstag, den 1. Februar, war alles in allem erfolgreich.

Es waren viele Gäste da, aber auch Freunde und Familienmitglieder, und wir möchten uns für so viel Zuspruch und positive Resonanz bedanken. Natürlich ist jeder Start holprig, aber mit jedem Tag wächst die Erfahrung und wir sind glücklich, dass wir von allen so offen und vorurteilsfrei begrüßt worden sind und die Chance bekommen, das „K-Manns“ weiter nach unseren Vorstellungen gestalten zu können.

Vier Wochen zur Renovierung und Vorbereitung sind natürlich wenig Zeit, daher haben wir, vor allem in den kleinen Details, noch nicht alle Einrichtungsziele erreicht. Also wird es auch in Zukunft noch Anschaffungen und kleinere Veränderungspunkte geben. Vor allem den Lichthof und den Biergarten möchten wir so bald wie möglich in Angriff nehmen.

Eine eigene Gaststätte zu führen, vor allem, nachdem die Kneipe im Bahnhof die letzten 30 Jahre in Langendreer einen Namen hatte, ist noch immer überwältigend und neu für uns. Wenn sich unsere Anfangsnervosität gelegt hat und wir mehr Routine in die täglichen Abläufe bekommen, können wir uns auf die geplanten Neuerungen konzentrieren, wie kleinere Events, Motto-Abende und vor allem die Gestaltung der Tageskarten.

Wir hoffen, dass die Gäste uns künftig weiterhin ihr Vertrauen schenken und geben unser Bestes, um das „K-Manns“ in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Die K-Manns



Betreiben jetzt das „K-Manns“ im Bahnhof Langendreer - Katinka Kellermann (links) und Jule Koopmann - unten renovierter Innenbereich



Auch durch Langendreer?

Menschenkette durch Europa

Die Dopa erhielt Post von den „Omas gegen rechts“ mit dem Hinweis auf eine geplante Menschenkette. Wir stellen zwei Aufrufe aus dem Internet zusammen.

Wir, die Initiator*innen von „Hand in Hand – Rettungskette zum Mittelmeer“, sind Menschen aus Deutschland, Österreich und Italien, die ein Zeichen für Menschlichkeit, Menschenrechte und gegen das Sterben auf den Fluchtrouten, verursacht durch die europäische Abschottungspolitik, setzen wollen.

Dazu planen wir eine Rettungskette von Norddeutschland bis zum Mittelmeer. Dieses Zeichen kommt direkt aus der Mitte der Zivilgesellschaft und wird auch die politische Ebene erreichen.

Wir stehen geschlossen zusammen für ein offenes Europa. Wir sind gegen eine europäische Politik, die Milliarden zur Abschottung von geflüchteten Menschen einsetzt. In den Lagern innerhalb und außerhalb Europas, leben Menschen unter unwürdigen und unmenschlichen Bedingungen.

Wir fordern ein Europa, das keine Festung baut, sondern alle Menschen als das behandelt, was sie sind: Gleich und frei in Würde und Rechten.

Wir werden unsere Gesellschaft mitgestalten. Wir zeigen, wozu die Zivilgesellschaft länderübergreifend fähig ist und wie durch Mut, Gemeinschaftlichkeit und Solidarität Großes bewegt werden kann. Zusammen stehen wir für solidarische Städte, sichere Häfen und eine humane Flüchtlingspolitik.

Die Menschenrechtsverletzungen auf dem Mittelmeer betreffen auch uns als Zivilgesellschaft. Indem wir solidarisch handeln, verteidigen wir nicht nur jene, deren Rechte missachtet werden, die kein Gehör bekommen und als Rechtlose in der EU leben müssen. Damit verteidigen wir auch unsere eigenen Rechte und Werte.

Mit dieser Menschenkette senden wir ein starkes Signal und unterstützen eine bessere Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen für eine solidarische Gesellschaft. Wir setzen

die nationalen Regierungen unter Druck, die nationalistische Abschottung und rassistische Ausgrenzung betreiben. Denn wo die Verantwortlichen zaudern und mauern, steht die Zivilgesellschaft zusammen und zeigt ihre Stärke und ihren Mut.

Wir fordern:

- ein offenes, buntes und friedliches Europa

- die Schaffung sicherer Fluchtwege

- die Bekämpfung der Fluchtursachen und nicht die Bekämpfung der Geflüchteten

- einen humanen Umgang mit Menschen auf der Flucht

- die Unterstützung und Entkriminalisierung der zivilen Seenotretter*innen

- ein europäisches Seenotrettungsprogramm

Grober Verlauf: Die Route soll von Deutschland aus in Hamburg beginnen und über Hannover, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Koblenz, Mainz, Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, Memmingen, Kempten, weiter über Österreich, Reutte, Telfs, Innsbruck und Italien, Bozen, Trient, Rovereto, Verona, Vicenza, Padua führen und in Chioggia enden.

Nach unserer Schätzung benötigen wir allein in Deutschland für diese ca. 1000 km lange Route etwa 1 Millionen Menschen. Der Plan ist es, dass Groß-Event am 16. Mai 2020 durchzuführen.

Uns ist bewusst, dass dies eine riesige logistische und organisatorische Herausforderung ist. Wir sind überzeugt, dass drastische Situationen, drastische Maßnahmen erfordern. Wir sind fest entschlossen, unseren Plan umzusetzen!

Wir wissen aber auch, dass es wahrscheinlich nicht möglich sein wird, eine durchweg geschlossene Rettungskette zu bilden. Auch mit vielen Teilketten können wir unser Ziel am 16. Mai 2020 erreichen.



Die ersten Gruppen, Vereine und NGOs haben sich bereits unserem Vorhaben angeschlossen.

Im Moment ist es für uns wichtig, genügend Menschen und Organisationen in Deutschland, Österreich und Italien zu finden, die bereit sind, sich uns anzuschließen. Es würde uns freuen, Sie und ihre Organisation „mit im Boot“ zu haben, um ein großes Zeichen für ein humanes Europa und für die Geflüchteten zu setzen. Wir wollen Sie dazu einladen, an diesem Tag der „Rettungskette“ mit uns gemeinsam für ein friedliches und respektvolles Miteinander einzustehen.

Wenn Sie und Ihre Organisation, Interesse an der Aktion Rettungskette haben, melden Sie sich bitte bei uns. Wir sprechen dann mit Ihnen ab, wie und in welcher Form sich Ihre Organisation einbringen kann.

Alle näheren Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.rettungskette2019.de

Hier können Sie sich auch als Organisation, wenn Sie teilnehmen möchten, in eine Datenbank, eintragen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie andere Organisationen über unsere Aktion informieren könnten.

Vielen Dank! Lassen Sie uns solidarisch, ein gewaltiges Zeichen setzen.

Ein Zeichen für Solidarität mit den Seenotretter*innen und Geflüchteten. Ein Zeichen für Anteilnahme und Menschenrechte.

Lassen Sie es uns gemeinsam anpacken!



„Retten statt Reden“

Ausstellung und Begeleitprogramm in Langendreer

NETZWERK FLÜCHTLINGE
▶▶▶▶▶▶▶▶ LANGENDREER

Netzwerk Flüchtlinge Langendreer zeigt Fotoausstellung und lädt ein zu Information, Gespräch und Aktionen rund um das Thema Seenotrettung im Mittelmeer.

Die Fotoausstellung „Retten statt Reden“ der zivilen und gemeinnützigen Seenotrettungsorganisation „Sea-Watch e.V.“ dokumentiert in einfachen Fotografien ihre Missionen, Menschen im Mittelmeer vor dem Ertrinken zu retten. Wir nutzen die Ausstellung, um die Themen Sterben im Mittelmeer, Seenotrettung und ihre Kriminalisierung sowie Flucht, Vertreibung und unseren Umgang damit in den öffentlichen Raum zu bringen.

Die Ausstellung wird vom 25.04.-17.05. 2020 im LutherLAB zu sehen sein. Begleitend gibt es ein umfangreiches Programm, zu dem wir herzlich einladen. Geplant sind kostenlose Veranstaltungen. Spenden für „Sea-Watch e.V.“ sind sehr willkommen.

Programm:

Sa., 25.04., 16:00: Ausstellungseröffnung „Retten statt Reden“ von „Sea-Watch e.V.“ mit Superintendent Dr. Hagmann als Schirmherr, Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche, Khadaffi, Rapper und Mensch mit eigener Fluchterfahrung, der Cellistin Christiane Conrad und dem Chor UNITED VOICES Bochum.

Zeit und Raum für Gespräche, Diskussion und Begegnung. Kleines Catering von den „Aufstreichern“ und Originalschlauchboot vor dem LutherLAB, Banner „Jeder Mensch hat einen Namen“. Ort: LutherLAB

Mo., 27.04., 19:00: Theater „Mittelmeermonologe“, anschließend moderiertes Publikumsgespräch mit einer Syrerin und einer Fotojournalistin, die die „Sea-Watch“-Mission begleitet hat. Ort: Halle im Bahnhof Langendreer

Mi., 29.04., 19:00: „Todesursache Flucht – Das Sterben vor den europäischen Außengrenzen“, Vortrag und Gespräch mit K. Rauchfuss, Arzt und Vorstand der Medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum, zu Fluchtursachen und Fluchtwegen, Ort: LutherLAB

So., 03.05., 13:00: „Sichere Herkunftsländer?“ Menschen mit Fluchterfahrung berichten über die Situation in den Heimatländern Guinea und Afghanistan, Ort: LutherLAB

Mo., 04.05., 19:00: Spielfilm „STYX“ im Kino „Endstation“ im Bahnhof Langendreer

Mi., 06.05., 19:00: „Über Flucht, die Liebe und das Leben“, Lesung und Musik mit Geflüchteten, die für die Zeitschrift „Neu in Deutschland“ (nid) schreiben, Ort: LutherLAB

Fr., 08.05., 19:00: Ökumenisches Friedensgebet, Ort: LutherLAB

Di., 12.05., 19:00: Dokumentarfilm „Lesbos- a beautiful prison“ und Gespräch mit einer Aktivistin zu den Flüchtlingslagern auf Lesbos und anderswo, Ort: Naturfreundezentrum, Alte Bahnhofstr. 175, Langendreer

Do., 14.05., 19:00: Veranstaltung mit der „Seebrücke“ zum Thema „Sicherer Hafen“, Ort: LutherLAB

Fr., 15.05., 12:00: Veranstaltung in Kooperation mit „Fridays for future“: „Teach-In“ zu Klimaveränderung als Fluchtursache, Ort: LutherLAB

So, 17.5. 17:00 Vortrag und Bericht von Martin Kollek. Er war als ziviler Seenotretter mehrfach mit Sea-Watch auf dem Mittelmeer und ist Autor des Buches „mission possible“, Ort: LutherLAB

Die Ausstellung in der Lutherkirche wird mindestens geöffnet sein jeweils Sa. und So. von 11:00-18:00, Di. von 10:00-12:00 und Do. von 15:00-18:00, sowie nach Absprache mit den Schulen und anderen interessierten Gruppen.

Am Wochenende zeigen wir täglich um 12:00 und 16:00 in der Ausstellung eine WDR Dokumentation über die Gründung der „Sea-Watch e.V.“ und einen der ersten Einsätze.

In Planung ist außerdem, an einem Vormittag mit den Fotos als „lebendige Ausstellung“ im Sinne von „wir tragen das mit“ auf dem Langendreerer Wochenmarkt zu stehen und auf das Thema und die Veranstaltungen aufmerksam zu machen.

Konfirmandengruppen und mehrere weiterführende Schulen vor Ort sind eingeladen und planen, die Ausstellung zu besichtigen. Dies soll nach Absprache jederzeit möglich sein.

Die Ausstellung und das Begleitprogramm werden gefördert von „Farbe bekennen - Demokratie leben“ und WLAB (beantragt).

Nähere Informationen: Netzwerk Flüchtlinge Langendreer (netzwerk-langendreer.de und netzwerk-langendreer@lists.posteo.de)

NETZWERK FLÜCHTLINGE
▶▶▶▶▶▶▶▶ LANGENDREER



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Mit uns fahren Sie gut und günstig!

SOKOLL FAHRZEUGTECHNIK

Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Inspektion

Bremsen-Service

Partikelfilter-Nachrüstung

Hauptuntersuchung (durch KÜS)

Abgasuntersuchung

Reifen-Service

Smart-Repair

Fahrwerk

Ölwechsel-Service

Kfz-Elektrik

Computerdiagnose

Klima-Service

Tel. 0234 – 29 45 74

Industriestraße 55 44894 Bochum

Öffnungszeiten MO-FR 9:00-18:00 + SA 10:00-14:00

Ihr Vor-Ort-Service:



- Persönliche Beratung
- Großes Arzneimittelsortiment
- Anfertigungen von Rezepturen
- Täglicher Lieferservice



Die
**Park
Apotheke**
Freude am Helfen

Alte Bahnhofstr. 161, Bochum Langendreer • Hotline 0234 – 92 10 445 • www.die-park-apotheke.de

Nachhaltigkeit in Langendreer

Themenschwerpunkt der 4. Stadtteilkonferenz

Die vierte und letzte Stadtteilkonferenz des Jahres 2019 fand am 05. November in Annes Cafe an der Grabelohstraße statt. Es hatten sich ca. 50 Besucherinnen und Besucher eingefunden. Besonders erfreute die Anwesenheit zahlreicher junger Leute.

Der erste Teil der Veranstaltung war den Beiträgen zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit mit Schwerpunkt in unserer Stadt vorbehalten.

Den Auftakt gestaltete der Umweltservice Bochum (USB) mit Hinweisen auf Informations- und Bildungsangebote zum Thema Müllentsorgung und -verwertung. Die Referentinnen aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit erläuterten zahlreiche Veranstaltungen des USB wie zum Beispiel die „Tour de Müll“ mit Besichtigung der Wertstoffhöfe. Übrigens gibt es hierzu auch Informationsstände in den Stadtteilen. So können sich Besucherinnen und Besucher des Stadtteilstreffes „Bänke raus“ zu vielen Themen rund um den Müll informieren. Partner des USB bei solchen Veranstaltungen sind die Verbraucherberatung und die Stadt Bochum.

Ferner gibt der USB Broschüren mit Informationen heraus. Dazu gehören auch Informationsmaterialien für Schulen sowie Anleitungen für Eltern und deren Kinder. Neben den Kontaktmöglichkeiten für die Dienstleistungen des Unternehmens (zum Beispiel Auskünfte über Sperrmüll und Abfuhrtermine) versicherten die Vertreterinnen des USB stets ein offenes Ohr für Bürgeranfragen zu haben.

Übrigens:

Zahlreiche telefonische Anfragen betreffen vermeintlich nicht vollständig abgefahrenen Sperrmüll. Hier bittet der USB, zunächst ein paar Stunden abzuwarten, da der Sperrmüll nach Abfallsorten getrennt mit verschiedenen Fahrzeugen abgefahren werde. So könne es passieren, dass beispielsweise Hausgeräte erst in den Nachmittagsstunden abgeholt werden, die ausgerangierten Möbel dagegen schon in den Vormittagsstunden.

Anschließend informierte Frau Kurz über Foodsharing (die Weitergabe im Handel nicht verkaufter Lebensmittel) und die Umsetzung dieser Idee in Langendreer. Die Idee zum Foodsharing ist vor einigen Jahren in Berlin entstanden. Hintergrund war wohl die bedrückende Erkenntnis, dass pro Person und Jahr ca. 82 kg Lebensmittel entsorgt werden. In Bochum hat sich die Initiative im Jahr 2014 aufgestellt. Seit einigen Monaten gibt es nun auch in Langendreer die Schränke für die überzähligen Lebensmittel. Sie stehen vor der ehemaligen Lutherkirche, die inzwischen von dem Verein LutherLAB genutzt wird. Da dort nur ungekühlte Lebensmittel zur Abholung bereitgestellt werden können, befindet sich für zu kühlende Ware ein Kühlschrank in den Räumen der Naturfreunde an der Alten Bahnhofstraße 175, also nur wenige Meter entfernt.

Übrigens richtet sich das Angebot nicht nur an Bedürftige, sondern an alle Bürgerinnen und Bürger, die daran mitwirken wollen, dass weniger Lebensmittel entsorgt werden müssen. Die Verteilung der Lebensmittel geschieht nicht in Konkurrenz zu den Tafeln, da nur Überkapazitäten verteilt werden, die die Tafeln aus organisatorischen oder personellen Gründen nicht verwerten können.

Apropos Mitwirkung: Die Initiative benötigt dringend Unterstützung bei ihren Aktivitäten, da die ehrenamtlich Tätigen

nur unter Einsatz des größten Teils ihrer Freizeit in der Lage sind, die Abholung und Verteilung der Lebensmittel sicherzustellen.

Zum Themenkreis „Nachhaltigkeit“ gehört auch die längerfristige Nutzung von Elektrokleingeräten. Die „lebensverlängernden Maßnahmen“ für Kaffeemaschine und Co. haben sich die Aktiven des Repair-Cafes auf die Fahnen geschrieben. So kann man nach wie vor einmal im Monat an einem Dienstagnachmittag an der Alten Bahnhofstraße 6 vorbeischaun und defekte Kleingeräte zur Reparatur abgeben. Mindestens 15 Kundinnen und Kunden tun dies und verbringen die Wartezeit bei Kaffee oder Tee und Waffeln.

Ca. 60 – 70 Prozent der defekten Gegenstände können wieder zum Leben erweckt werden. Häufig ist es nur der kleine Schalter am Kabel der Tischleuchte, der ersetzt werden muss. Eine professionelle Reparatur in einem Fachbetrieb werde entweder nicht angeboten oder übersteige häufig den Wert des Objekts, versichern die ehrenamtlichen Handwerker. Deshalb nähmen sie den Profis auch nicht die Kundschaft weg.

Die Reparaturen sind kostenlos. Wer eine kleine Spende abgeben möchte, findet eine Spardose vor. Ersatzteile, die nicht vorhanden sind, müssen natürlich besorgt und bezahlt werden.

Schließlich stellte Frau Sander das Projekt „Klimafreundlich leben in Bochum“ („klibo“) vor.

In dem am 17. September 2019 gestarteten Projekt, das auf ein Jahr angelegt ist, sind derzeit 50 Familien aktiv. Sie bringen ihre Erfahrungen in den Bereichen Ernährung, Mobilität, Reisen, Verkehrsmittel, Strom und Heizung ein. Die Ergebnisse sollen zeigen, inwieweit und mit welchen Mitteln eine klimafreundlichere Lebensweise realisiert werden kann.

Der zweite Teil der Stadtteilkonferenz begann mit der Vorstellung eines Projekts im LutherLAB, das sich als Experimentierraum für Kinder, Jugendliche und Familien versteht.

Mit der gesundheitlichen Prävention für Kinder und Jugendliche befasst sich eine Initiative am Luchsweg 13. Sie nennt sich „Bewegungswerkstatt“. Dabei geht es um Sport, Ernährungsberatung und Kochkurse.

Weiterhin stellten sich die „zdi MINT-Lotsen“ vor, die Talente in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik fördern wollen. Die Angebote richten sich an Kinder der Klassen 1 bis 7.

Herr Eisel wies noch einmal auf die unbefriedigende Situation für Rad Fahrende hin, die auch in dem WAZ-Artikel vom 04.11.2019 deutlich geworden sei. Er rief die Anwesenden auf, an der fahrradfreundlichen Gestaltung des Stadtteils mitzuwirken.

Abschließend gab es Hinweise auf die in den nächsten Wochen anstehenden Veranstaltungen von „Langendreer hat's!“. Gespräche in kleinen Gruppen und die Verteilung des Informationsmaterials rundeten die zweieinhalbstündige Stadtteilkonferenz ab. WR

**Die 1. Stadtteilkonferenz 2020 fand am 3. März statt - leider nach Redaktionsschluss.
Mehr dazu in der nächsten Dopa.**

Die Kleingartenanlage „Am Neggenborn“

Freud und Leid des Kleingärtners

Dopo-Freund Oliver Krause, der seinen naturnahen Garten Am Neggenborn pflegt, schickte uns Mitte Februar wieder einen Gartengruß zur Jahreszeit. Wir danken Herrn Krause wieder ganz herzlich für seinen Beitrag.

Nachdem ich in den vorherigen Ausgaben der Dorfpostille hauptsächlich das Prinzip eines Naturgartens zu erläutern versucht habe, möchte ich nun auch etwas über unsere Kleingartenanlage im Allgemeinen schreiben.

Unser Verein hat 76 Kleingärten und ist damit zu den mittelgroßen Anlagen zu zählen. Allerdings gibt es ringsum einiges an sogenanntem Begleitgrün. Sinn solcher Grünstreifen in Gartenanlagen ist es, im Verbund mit Parks, eventuell angrenzenden Schwimmbädern, Friedhöfen und Ähnlichem, das öffentliche Naherholungsangebot zu vergrößern. Unser KGV zählt zu den sogenannten Durchgangsanlagen: Mehr oder weniger viele Menschen gehen hier spazieren oder nehmen auch eine Abkürzung. Diese Öffentlichkeit ist mit eine Voraussetzung dafür, dass die Pacht für das Begleitgrün recht niedrig gehalten werden kann. Allerdings sind unsere Mitglieder im Gegenzug auch dazu verpflichtet, eben diese Grünstreifen sauber zu halten.

Leider interessiert das einige Zeitgenossen nicht, denn sie nutzen unsere Anlage gerne als Müllkippe, Raum für Trinkgelage, leider auch des öfteren, um Drogen zu konsumieren, oder als Hundeklo; dies natürlich sehr zum Leidwesen unserer Gartenfreunde. Aber auch unter ihnen gibt es einige, die unter Gemeinschaft etwas anderes verstehen als allgemein gültig. Gerne wird auch immer wieder mal Müll aus den Gärten irgendwo in der Anlage verklappt und meistens sind es dann immer dieselben Mitglieder, die diesen mehr oder weniger freiwillig entsorgen.

Die Grünstreifen in unserer Anlage sind zu einem großen Teil geprägt von Hanglage, die mit Bäumen und Rasen angelegt ist. Der Streifen zum „Neggenborn“ hin ist besonders steil und zu drei Vierteln mit großen Bäumen und verschiedenen Sträuchern bepflanzt. Ein Viertel ist vor einigen Jahren beim Sturmtief Ela durch einen Starkregen weggerissen worden; dort wurde dann

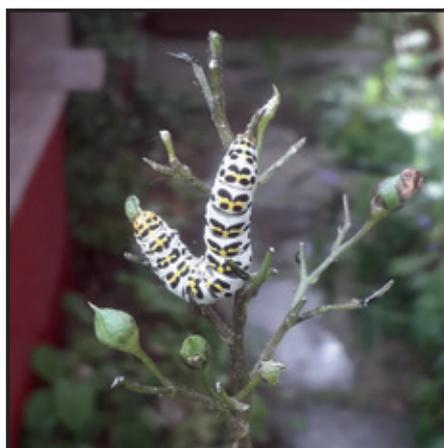


Müll auf unserem Parkplatz)

nicht gesiebte Erde aufgeschüttet, wodurch natürlich die Wildkräuter wie Brennnesseln und andere schnell die Oberhand gewannen.

Dieses Stück aufwändig im klassischen Stil zu pflegen, ist knallharte Maloche, und so dachte ich mir als Fachberater, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Zum einen sollten die Mitglieder nicht noch zusätzliche Pflichtstunden absolvieren, zum anderen wäre dies für viele ältere Gartenfreunde auch gar nicht möglich, dort am Hang zu arbeiten.

So schlug ich den Bogen zu mehr Insektenfreundlichkeit verbunden mit weniger Pflegeaufwand. Viele Menschen verstehen natürlich auch hier den Sinn dahinter nicht, ähnlich wie es bei meinem Garten der Fall ist. Allein die Brennnessel bietet als Raupenfutter mehr als 30 Schmetterlingsarten Nahrung. Ebenso wichtig als einer der ersten Futterlieferanten ist die Weide mit ihren Kätzchen. Der „Große Fuchs“, ein heimischer Falter, überwintert als adultes Tier und braucht dementsprechend früh im Jahr eine Stärkung. Außerdem legen die Weibchen die Eier in den Zweigen ab.



Raupe des Braunwurz-Mönch, ein auf die Braunwurz spezialisierter Nachtfalter)

Ich habe diesen Hang mit weiteren Pflanzen bestückt, wie der Großen Klette, Stockrosen und Nachtkerzen. Allesamt für Insekten wichtige Gewächse. Natürlich muss sich das alles erst einmal entwickeln und das kann schon mal einige Jahre dauern. Bei der Pflege dieses Stückes, wie jetzt Mitte Januar, fällt mir dann immer wieder auf, wie gedankenlos die Menschen sind, werfen sie doch rücksichtslos ihren Müll über die Mauer. Dort finde ich alles von Glasflaschen, Zigarettenspackungen und auch die Jüngeren werfen ihre Getränketüten und Dosen hinein...schönen Gruß an die FfF-Generation.

Auch die Pflege des etwas weniger steilen Hanges entlang der sogenannten Kötterbecke wurde umgestellt. Der Rasen wird lediglich bis zur Baumgrenze gemäht; dies schon den Mäher und auch das mähende Gartenmitglied. Schon im ersten Jahr zeigten sich Wildpflanzen wie das Taubenkropfkraut, als hätten sie nur darauf gewartet. Das untere Stück dieser Fläche, welches regelmäßig gemäht wird, zeigt sich im Frühjahr im wunderschönen gelben Kleid des Löwenzahns. Dieser wird natürlich erst nach der Blüte gemäht, denn sonst hätten unsere in der Anlage beheimateten Honigbienen keine Frühtracht.

Leider musste zum Ende des Jahres 2019 eine große, dreistämmige



*oben: Rainfarn-Seidenbiene auf Rainfarn, ebenfalls ein Spezialist
unten: Auch Fliegen können nett aussehen*



Baum-Hasel gefällt werden. Den Verlust an Lebensraum für Tiere aller Art, den dieser Baum geboten hat, können wir in unserem Leben nicht mehr wettmachen. Wir wollen aber aus der Not eine Tugend machen und dort ein temporäres Feuchtbiotop einrichten. Bei Starkregen besteht immer die Gefahr, dass vom in Nordost gelegenen Weg größere Wassermengen in unsere Anlage hinunter schießen. Wir wollen diese mit einer Mulde auffangen. Diese wird also nicht dauerhaft mit Wasser gefüllt sein, sondern höchstens feucht gehalten. Dies reicht aber schon, um dort passende Pflanzen anzusiedeln, mit denen dann im Lauf der Zeit die entsprechenden Tiere einwandern. Dies wird ein Projekt in diesem Jahr sein.

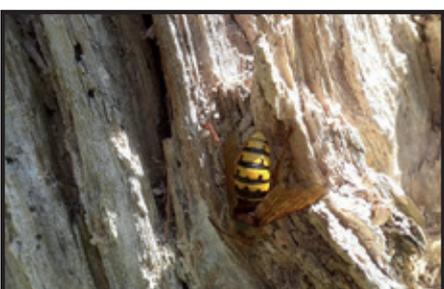
Eine weitere Aufgabe wird das Anlegen einer Wildwiese mit Sommerbeeten am eigentlichen Haupteingang gegenüber der Star-Tankstelle sein. Auch dort mussten vier kranke Bäume gefällt werden, wodurch es dort wesentlich heller wurde; eine wichti-



Abgeholzte Fläche, trauriger Anblick, aber wir wollen das Beste draus machen)



*oben: Schlupf einer Libelle)
unten: Hornisse beim Raspeln von Totholz*



ge Voraussetzung für das Gedeihen einer solchen Wiese. Das betreffende Stück Rasen wird abgeschält, mit Sand abgemagert (je nährstoffärmer eine Wildwiese ist, desto artenreicher) und mit einer entsprechenden Saatgutmischung eingesät. Dazu kommen sogenannte Initialpflanzungen, damit die Fläche nicht so lange kahl liegt. Denn auch wenn mittlerweile viele Menschen wissen, warum es bei einer unkonventionellen Pflanzung geht, so sind sie trotzdem irritiert, wenn es nicht sofort nach etwas aussieht. Außerdem möchte ich an dieser Wiese und vielleicht auch an anderen Standorten in der Anlage kleine Sommerbeete anlegen. Einen Teil der Pflanzen dafür überwintere ich gerade, andere säe ich demnächst aus

Diese Arbeiten und andere Pflegemaßnahmen sind, neben den Pflichtstunden, freiwillige Arbeiten, zu denen die Mitglieder aufgerufen werden. Es melden sich auch immer einige, wobei dies oft immer dieselben sind, aber so ist das wohl in allen möglichen Vereinen. Allerdings gibt es auch angenehme Ausnahmen: Das eine oder andere Mitglied säubert Teile der Gartenanlage freiwillig, ohne Aufforderung, was dann auch der Gemeinschaft zu Gute kommt.

Natürlich wird in unserer Anlage nicht nur gearbeitet. Es gibt auch immer wiederkehrende Festivitäten wie zum Beispiel das Osterfeuer. In den letzten Jahren ist dabei erfreulicherweise auch die Beteiligung wieder größer geworden.

Außerdem ließen wir im letzten Jahr mit schönem Erfolg die Kleinsten in



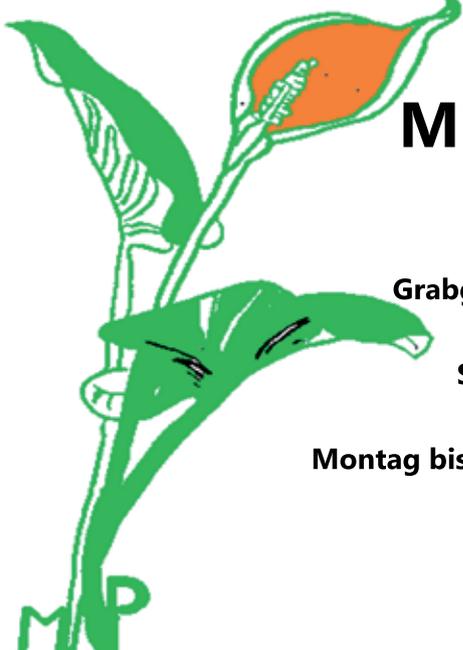
Das Osterfeuer in der Kleingartenanlage am Neggenborn

unserer Anlage mitsamt ihren Eltern Vogelnistkästen bauen; es gab auch Tipps zu Unterschlupfmöglichkeiten für Wildbienen und Ohrenkneifer. Dies möchten wir in diesem Jahr fortsetzen, indem wir kleine Wildbienenhotels bauen, mal sehen, ob es klappt.

So versuche ich als Fachberater in unserer Kleingartenanlage seit einiger Zeit, das Bewusstsein der Mitglieder aber auch der Besucher in Richtung Nachhaltigkeit und Naturnähe zu schärfen.

Man kann beim Herbstlaub ruhig mal alle Fünfe gerade sein und etwas liegen lassen, man muss den Löwenzahn nicht als seinen persönlichen Feind ansehen und man muss nicht jedes Insekt oder Spinnentier zertreten, nur weil man sich eckelt....denn irgendwann...tritt man ins Leere, ...und dann ??? Oliver Krause

Kleine Anmerkung: Sämtliche hier gezeigten Fotos von Insekten habe ich in meinem Garten gemacht. Wenn man die entsprechenden Pflanzen hat und mit offenen Augen durch den Garten geht, kann man diese Vielfalt auch entdecken. Oliver Krause



Michael Pörtner
Friedhofsgärtnerei
Meisterbetrieb
Grabgestaltung . Dauergrabpflege
Floristik aller Art
Stiftstraße 31 . 44892 Bochum
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 08-13 Uhr 15-18 Uhr
Samstag 08-13 Uhr
Tel.: 0234 29 00 99
Mobil: 0173 511 37 21



Lindemann

PHYSIOTHERAPIE

UNTERSUCHUNG / DIAGNOSTIK / THERAPIE

Besuchen Sie uns auch auf
Facebook und Instagram

www.physiotherapie-lindemann.de
0234 / 2878045

Von der Hauptschule Stiftstraße zur eigenen Praxis

Martin Lindemann erzählt seinen Werdegang

„Diese Geschichte ist für mich wichtig und ein Andenken an meine Mutter, die immer an mich geglaubt hat.“

Martin Lindemann, Sohn von Heinz-Wilhelm-Georg Lindemann (gebürtig in Langendreer) und Slavica Lindemann, geb. Smašek, aus Marburg an der Drau (heutiges Maribor in Slowenien), wurde im Juni 1973 in Langendreer geboren.

Nach seiner Ausbildung zum KFZ-Elektriker und der Bundeswehrzeit entschloss er sich auf Grund seiner Liebe zum Sport eine Umschulung zum Physiotherapeuten zu machen. Nach der entsprechenden schulischen Nachqualifizierung machte er 1999 seinen erfolgreichen Abschluss zum staatlich anerkannten Physiotherapeuten.

Ab 1999 war er dann zwei Jahre in Bochum-Linden als Physiotherapeut in einem festen Angestelltenverhältnis tätig. Doch bereits zu dieser Zeit war im klar: Das konnte nicht alles gewesen sein. Fortbildungen mussten her. Bereits 1999 begann er seine Ausbildung zum Manualtherapeuten, und Anfang der 2000er war er als einer der ersten Physiotherapeuten zum Thema CMD (Beschwerden im Bereich des Kiefergelenkes) an verschiedenen Bildungsstätten, so auch an der Hochschule für Medizin in Hannover und bei der Zahnärztekammer in Münster.

Ein besonderes „Schmankerl“ erfuhr er nach einem Vortrag bei einem ärztlichen und zahnärztlichen Bildungsträger, wo er als einziger Nicht-Mediziner als Gasthörer aus dem Bereich der Physiotherapie geladen war. Diese Erfahrung ist für ihn unvergesslich. Denn Tage nach der Fortbildung erhielt er Post von einem Pharmaunternehmen, nämlich eine Einladung nach Frankreich auf ein Schloss in der Provence mit allem, was dazu gehört. Tage später kam ein Entschuldigungsschreiben des gleichen Unternehmens, dass diese Einladung nur für die ärztlichen und zahnärztlichen Kollegen gedacht war. Die Einladung wurde revidiert. Spätestens da wusste er: Es gibt Unterschiede in der Therapie.

Von 1999 bis 2001 war er als freiberuflicher Physiotherapeut für verschiedene Praxen tätig - von Bochum Linden über Bochum Langendreer bis nach Dortmund-Hafen.

In ganz Bochum und in Teilen von Dortmund machte er auch Hausbesuche, war als Kursleiter in Fitnessstudios und für Krankenkassen tätig.

2003 erhielt er dann von einer ehemaligen Mitschülerin der PT-Schule den Hinweis auf die freien und zum Erstbezug möglichen Räumlichkeiten auf dem Gelände des ehemaligen „Deutschen Supermarktes“ an der Alten Bahnhofstraße in Langendreer, wo sich noch früher das Kino Roxy befand. Ohne Geld und Sicherheiten ging es dann zu den Banken. Den Zuschlag bekam er dann von der Hausbank, seiner Sparkasse. Obwohl die Rentabilitätsvorschau, die Auflistung der Anschaffungs- und laufenden Kosten übersichtlich und nachvollziehbar waren, kam es zur endgültigen Kreditzusage durch einen nicht geplanten, aber doch gelungenen Trick von seinem Freund Eberhard Franken, dem er hiermit auch nachträglich danken möchte. Eberhard machte eine Aufnahme der Vorderseite der Ladenfläche und setzte digital das Logo (was er auch damals entwarf) und die Öffnungszeiten auf die Fenster. Die Sparkasse war der Meinung, dass der Herr Lindemann bereits mit der Re-



*Martin Lindemann hochkonzentriert
bei der bildgebenden Untersuchung mittels Ultraschall*

novierung begonnen hatte. Und bei diesem Enthusiasmus muss man doch fördern! Also eröffnete im Juli 2003 die „Physiotherapie-Lindemann“ in Langendreer.

In der Zeit ab 2003 kamen nach der erfolgten Ausbildung zum Manualtherapeuten weitere Fortbildungen hinzu: Weiterbildung zum Bobaththerapeuten, Nordic Walking Instruktor und Osteopathen, um nur einige zu nennen. Drei Jahre bis zur Schließung des Opel-Werkes war er auch der dritte und letzte Werkstherapeut in Werk 1 mit eigener Abteilung.

Die Entwicklung der Praxis begann mit dem Erdgeschoss, dann kam 2006 noch die linke Seite des 1.OG hinzu und 2018, nach dem Standortwechsel des Steuerbüros Backhaus, auch noch die rechte Seite des 1.OG. Somit verfügt die Praxis heute über 12 Behandlungsräume auf 270m².

Heute besteht das Team der Physiotherapie-Lindemann aktuell aus 20 Mitarbeiter*innen, davon 12 Therapeut*innen, die in der Praxis sowie für Hausbesuche und Heime tätig sind.

Zum Leistungsangebot zählen nicht nur Krankengymnastik, Manuelle Therapie und Lymphdrainage, sondern auch Lasertherapie, Stoßwelle und durch Herrn Lindemann auch Diagnostik mittels bildgebenden Ultraschall, Sportphysiotherapie und Osteopathie. Zusätzlich arbeitet er seit 2016 als Dozent.

15 Jahre Physiotherapie-Lindemann

Das 15-jährige Jubiläum wurde 2018 von einer unglücklichen Nachricht überschattet. Am 19.10.2018, drei Monate nach dem Jubiläum, erhielt Herr Lindemann während eines Vorstellungsgesprächs gegen 10Uhr einen Anruf, der alles veränderte. Pankreas-Ca (Bauchspeicheldrüsen-Krebs) wurde bei seiner Mutter diagnostiziert. Im Oktober fuhr er mit seiner Schwester und seiner Mutter nach Slowenien (in deren alte Heimat). Auch wenn es unausgesprochen blieb, war doch für alle klar, es war wohl das letzte Mal.

Keine sechs Monate später, am 27.03.2019, verstarb sie: „Meine Mutter starb nicht alleine, wir waren bei ihr.“

Herr Lindemann und auch viele andere hatten seiner Mutter, Schwiegermutter, Oma, Ur-Oma, Freundin und Ehefrau viel zu verdanken.

„Diese Geschichte der Physiotherapie-Lindemann ist mein Andenken an dich - danke für alles, Mama.“

Martin Lindemann

BAUTAGE

im Gemeindehaus der Freien evangelischen Gemeinde Bochum-Ost

Ich komme am 3. Bautag im November, letzte Phase. Ein Gewusel, schätzungsweise 30 Kinder, 10 Betreuer, ein „echter“ Bauingenieur mit weißem Bart und kariertem Hemd. Immer umlagert von den Kindern. In der Mitte des Raumes, der sonntags für den Gottesdienst genutzt wird, sind Tische zusammengeschoben und bilden die Form eines Kreuzes. Darauf die schon fertig gestellten Legobauten. Drumherum kleinere Tische, an denen die Kinder sitzen und auch die Helfer.

Ich stehe erstmal nur da und freue mich an dem lebhaften Treiben.

Die Kinder hochkonzentriert beim Bauen, in Gruppen oder auch einzeln. Alter ab 8 aufwärts.

Vorne, wo sonst der Altarraum ist, stehen viele Kisten mit Unmengen von Legosteinen. Die Kinder holen sich, was sie brauchen. Manche arbeiten nach Bauplänen, andere bauen einfach drauflos nach Fantasie.

Ich gehe um das Tischkreuz herum und betrachte Bahnhof, Hafen, Fußballfeld, verschiedene Fahrzeuge, Gebäude, Kirche, Hochhaus, Dachgarten mit Blumen.

Je mehr man guckt, desto mehr sieht man. Ein Beispiel: eine kleine Garage und im dunklen Eingang liegt ein Skelett, weiter hinten noch mehr davon. Viel Liebe zum Detail ist erkennbar und die Fantasie der Kinder.

Tolle Zusammenarbeit von allen. Lockere Arbeitsatmosphäre. Die Kinder eifrig, konzentriert, begeistert.

800 Kilo Legosteine stehen zur Verfügung und können verbaut werden.

Da ist natürlich die Frage an Pastor Linder: Woher kommen die Legosteine und wie ist dieses Vorhaben entstanden?

Ich erfahre, dass der Anhänger, der vor dem Gemeindehaus steht, vom Bundesverband der Freien evangelischen Gemeinden vor einigen Jahren angeschafft wurde und die 800 Kilo darin transportiert werden.

Durch Spenden wurde es im Lauf der Zeit immer mehr, schätzungsweise 300000 Einzelteile (sagt der Bauingenieur). Der Anhänger ist immer wieder unterwegs. Vor Bochum war er in Tübingen.

40 Kinder haben sich für die Bautage angemeldet, 10 Helfer sind dabei. „Das Ziel ist es“, sagt Pastor Linder, „die Kinder in Kontakt miteinander zu bringen und ihre Kreativität zu fördern.“

Dass das gelungen ist, ist deutlich erkennbar.

Was ich auch sehr eindrucksvoll fand, das war die Disziplin der Kinder. Sie holten sich die Steine, die sie brauchten, und sie räumten zurück, was übrig war. Da gab es auch kein Zanken.

Und während der Zeit des Bauens sah ich kein Handy!

Nach eineinhalb Stunden ist Pause, es gibt etwas zu essen. Die Kinder stehen in der Schlange an und lassen sich die Teller füllen. Nudeln mit Tomatensoße. Nur für den Pastor scheint die Soße nicht mehr gereicht zu haben. Er isst die Nudeln trocken.

Aber auch „Nahrung für die Seele“ gibt es. Am Freitag ist es die Geschichte vom verlorenen Sohn. Am Sonntag kam ich dann zum Gottesdienst, der als Abschluss und Feier der Bautage gedacht war.

Der Tisch in der Mitte, ein Bauwerk am anderen, eine bunte



Viel Betrieb an den Bautagen im Gemeindesaal der FeG im November letzten Jahres

und fantasievolle Stadtlandschaft. Eine Freude das anzugucken.

Der Raum war voll mit Kindern und Erwachsenen.

Wir sitzen um den Legotisch herum. Eine ungewöhnliche Sitzordnung, die viel Bewegung und Kontaktmöglichkeiten mit sich bringt.

Im Gottesdienst wird den Kindern gedankt und ihrem umfangreichen Werk Beifall geklatscht.

Es werden in der Predigt Bezüge hergestellt zum Bau des neuen Gemeindehauses, zu den Baustellen des Lebens, zum Bauen auf Sand und auf Felsen.

Pastor Linder weist darauf hin, dass es wichtig ist ein Ziel zu haben, beim Bau der Legostadt und auch im Leben.

Ein schöner Abschluss des Projektes.

Doch es ist noch nicht ganz der Abschluss.

Für den Nachmittag steht noch an, alles auseinander zu bauen, in Kästen und Kartons einzusortieren und in den Hänger zu packen. Regine Kaiser



Stadtlandschaften, Fußballfelder, Bahnhöfe - eine Mini-Welt aus 800 Kilo Legosteinen schufen die Kinder im Saal der FeG

Hippotherapie in Langendreer

In der Dorfpostille Ausgabe 141, Sommer 2019, berichteten wir über Michelle Bartel und ihre Pferde und den Reitplatz an der Somborner Straße.

Inzwischen hat sich da einiges geändert. Durch die Spende eines Patienten und die Spende von Cafe Komm (Evang. Kirchengemeinde Langendreer) war es möglich, den Reitplatz mit einer speziellen Auflage zu bestücken, so dass man auch bei Nässe und Frost dort reiten kann.

Die Pferde haben mehr Bewegungsmöglichkeiten und Freiheiten, haben einen Sandplatz, einen entwurzelten Baum zum Abknabbern und mehrere Futterstellen. Die Auffahrt ist geglättet und auch für Rollator und Rollstuhl befahrbar.

Zehn Tiere sind noch da. Flocke musste wegen ihrer epileptischen Anfälle anders untergebracht werden, dafür kam TipTex neu dazu.

Michelle Bartel hat inzwischen vier Patienten, zwei Männer und zwei Frauen, alle mit der Diagnose Multiple Sklerose.

Eine der Patientinnen schreibt: „Es ist fast unbeschreiblich, was das mit meinem Körper gemacht hat: ich konnte sofort besser stehen, aufrechter laufen und mich insgesamt leichter bewegen, das Körpergefühl ist viel besser...ich habe Muskelkater am ganzen Rücken und in den Beinen, das fühlt sich großartig an... Deshalb bin ich so begeistert von der Hippotherapie, weil ich spüre, wie nur 20 Minuten auf dem Pferd viel mehr Muskeln in meinem Körper anregen können, als ich mit meinen herkömmlichen Einzelübungen je erreichen kann.“

Im September kamen die Ruhrnachrichten zu einer Therapiestunde mit Herrn Hanke und im Artikel war zu lesen: „Während der Hippotherapie blüht schwerkranker Patient auf. Dieter Hanke bekam vor 37 Jahren die Diagnose Multiple Sklerose. Mittlerweile ist er auf einen Rollator angewiesen. Doch wenn er auf Wallach Mondbär sitzt, fühlt er sich frei wie ein Vogel!“. (Ruhrnachrichten, 21. September 2019) Herr Hanke reitet auf Mondbär, einem speziell ausgebildeten Therapiepferd.

Die Ausbildung dieser Tiere dauert 1-3 Jahre. Die Pferde lernen mit den Hilfsmitteln der Patienten umzugehen, Rollstuhl z.B., und sie werden am Langzügel ausgebildet. So geht die Therapeutin neben dem Pferd und hält den Patienten an einem Sicherheitsgurt fest. Die Assistentin geht hinter dem Pferd und führt am Langzügel. Der Patient hat den freien Blick über den Kopf des Pferdes. Dieses muss auch lernen, an der Rampe zu stehen, richtig „einzuparken“ und das Verhalten des Reiters zu akzeptieren.

Neben der körperlichen Wirkung hat das therapeutische Reiten auch eine sehr emotionale Seite. Das kann ich aus eigener Erfahrung sagen. Ich durfte auch auf Mondbär reiten. Man sitzt hoch oben und hat einen guten Überblick. Was für ein Kontrast für Menschen, die sonst im Rollstuhl sitzen.

Und dann der Einklang mit den Bewegungen des Pferdes. „Diese Hippotherapie ist eine wunderbare Medizin, nicht nur für den Körper, sondern auch für die Seele“, sagt die Betreuerin von Herrn Hanke. Regine Kaiser



„Mondbär“ mit Herr Hanke im Sattel - Diagnose: MS



„Tabaluga“ mit Frau Hemp - Diagnose:MS



„Büffelblume“ mit Tilda und Michelle Bartel



Optik Wallhöfer
Alte Bahnhofstr. 22
44892 Bochum
Telefon: 0234-287473



Biometrische Passbilder
und Bewerbungsfotos
sofort zum mitnehmen.

Ihr Optiker in Langendreer.

Termin

BAHNHOF LANGENDREER

DO / 19.03.20 / 20 Uhr
Tan Caglar "Geht nicht? Gib'ts nicht!"

FR / 20.03.20 / 20 Uhr
Quadro Nuevo "Wunder Welt Musik"

SO / 29.03.20 / 19 Uhr
Duo Diagonal "Branka und Roger"

SO / 05.04.20 / 19 Uhr
Ingo Oschmann "Hand drauf!"

DO / 09.04.20 / 20 Uhr
Jakob Heymann "Volle Akkus, leere Herzen"

MI / 15.04.20 / 20 Uhr
Gato Preto Tour 2020

FR / 17.04.20 / 20 Uhr
Berlin Boom Orchestra Tour 2020

SA / 18.04.20 / 20 Uhr
Lemur "Die Herrschaft der Kakerlaken" Tour 2020

MI / 22.04.20 / 20 Uhr
Les Yeux d'la Tête Tour 2020

SO / 26.04.20 / 19 Uhr
Özgür Cebe "Ghettos Faust"

DI / 28.04.20 / 20 Uhr
Nikita Miller "Auf dem Weg ein Mann zu werden"

DO / 30.04.20 / 21 Uhr
Tanz in den Mai mit DJ Celal

DO / 07.05.20 / 20 Uhr
Anna Mateur and The Beuys "Kaoshüter"

SO / 10.05.20 / 19 Uhr
Murzarella
"Bauchgesänge und andere Ungereimtheiten"

SO / 17.05.20 / 19 Uhr
Jens Neutag "Mit Volldampf"

SA & SO / 30. + 31.05.20
an + in der Jahrhunderthalle Bochum
bei freiem Eintritt

Ruhr International – Das Fest der Kulturen
Veranstalter: Bahnhof Langendreer, Stadt Bochum,
Bochumer Veranstaltungs-GmbH/Jahrhunderthalle Bochum
in Kooperation mit RVR / Interkultur Ruhr.
Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Bochum
und WDR Cosmo.

Weitere Veranstaltungen und Informationen
unter: www.bahnhof-langendreer.de

Seit 1927



Gärtnerei Wahlhäuser

Grabpflege

Kein Unkrautjäten oder Laubfegen mehr!
Wir übernehmen die Pflege
ab 84 Euro im Jahr.

Pflanzen zu groß geworden?
Ihre Grabstätte gefällt Ihnen nicht mehr?
Wir übernehmen eine Neugestaltung
ganz nach Ihren Wünschen.

Oesterheide Str.50-52 - Bochum Lgdr.
Telefon: 0234 - 28 71 48



Fr. 08.05.2020 ,TALCO + Los Placebos, Bahnhof Langendreer, , Einlass 20 Uhr, VVK: 25 €

Termin

Patchanka-Punk oder Combat-Ska? Wie auch immer man diese zündende stilistische Mischung nennen mag – die sechs Musiker aus dem venezianischen Stadtteil Marghera hinterlassen damit tiefen Eindruck. Seit ihrer Gründung vor zehn Jahren haben sich Talco mehr und mehr Freunde erspielt, bis sie 2009 sogar deutsche Clubs wie das Berliner SO36 ausverkauften. Auf ihrem neuen Album „La Cretina Commedia“ zeigt sich die Band laut Presstext so gut wie nie zuvor: „Ihr einzigartiger Mix aus straightem Punkrock und italienischen Texten, gepaart mit einer kräftigen Bläsersektion, die osteuropäisch anmutende Melancholie in die Songs trägt, hat enormen Partyfaktor und dabei eine ganz eigene und kämpferische Note.“ Wer Gogol Bordello oder Ska-P zu schätzen weiß, wird Talco lieben!



Fr. 12. Juni 2020, Goethes Erben – Kammerkonzert, Bahnhof Langendreer Einlass: 20 Uhr

„Flüchtige Küsse“ heißt das Programm, das Goethes Erben an diesem Abend in Triobesetzung vorstellen werden. Ohne Netz und doppelten Boden präsentiert sich hier Oswald Henke ganz direkt und intim, nur begleitet von dem Pianisten Sebastian Boettcher und dem Cellisten Benni Cellini (Letzte Instanz).

Goethes Erben in Kammerensemblebesetzung, das ist Emotion pur, ganz nah und intensiv. Keine Elektronik, kein Schlagzeug, keine Lichtshow, keine Video-Projektionen, sondern nur drei Musiker auf der Bühne, die Klassiker neu arrangiert inszenieren und bislang unveröffentlichtes Material, welches in dieser Dreierbesetzung entstanden ist, vorstellen werden. „Flüchtige Küsse“ wird auch das in Arbeit befindliche Kammermusik-Album heißen, das irgendwann, irgendwo als Geschwisteralbum mit dem noch namenlosen neuen Studioalbum von Goethes Erben erscheinen wird.

Kammerkonzerte von Goethes Erben sind immer bestuhlt und unterteilt in zwei jeweils einstündige Akte. Zwischen den Akten gibt es eine 20 minütige Pause. Besetzung: Oswald Henke - Worte, Sebastian Boettcher - Flügel, Benni Cellini - Cello

Kommt ins
endstation.kino
und gestaltet euer eigenes

Nr.2

Lieblings-
FILMFESTIVAL



Sei dabei!

**Übrigens:
Die nächste Dopo,
die Nr. 144,
gibt's ab dem 2. Juni!**

**Dopos können Sie auch
online lesen - ab der Dopo
Nr. 112, 2009.**

**Jetzt auch die
Sammelbände 1-7.**

(dopo-online.de).

Der Lieblings.filmfestival-Preis geht an ...

**Du bist zwischen 14 und 18 Jahren alt
und hast Lust, in den Osterferien ein
Filmfestival mitzuorganisieren?**

Das Lieblings.Filmfestival geht in die zweite Runde:
Unter der professionellen Anleitung einer Filmemacherin und einer Autorin werden wir in der zweiten Ferienwoche gemeinsam Kurzfilme von lokalen Filmemacher*innen anschauen, besprechen und entscheiden, welcher Film für unser Lieblings.Filmfestival geeignet ist. Wir legen die Wettbewerbskategorien fest, denken uns Preise aus, drehen einen Festivaltrailer und gestalten mit einer Grafikerin das Lieblings.Filmfestival Plakat und das Programmheft.
Am 17.05.2020 von 12 Uhr bis 17 Uhr laden wir dann gemeinsam zum Lieblings.Filmfestival ein. Wir präsentieren unsere Filmauswahl, führen Filmgespräche und lernen einige der Filmemacher*innen höchstpersönlich kennen. Die Teilnahme ist kostenlos und für Verpflegung ist gesorgt.

**14. - 18.
April 2019
10 bis 16 Uhr**

Anmeldung:

-  club@endstation-kino.de
-  Telefonisch unter der Nummer 0234-6871620
-  Per WhatsApp 0152-18623671
-  Folgt uns auf Instagram @endstation.kino

Der Workshop und das Lieblings.filmfestival finden im endstation.kino, Wallbaumweg 108, 44894 Bochum statt.

Veranstaltet von:
endstation.kino

Der Workshop findet in Kooperation mit der Willy-Brandt-Gesamtschule Bochum und der Naturfreundejugend NRW, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. statt.

Gefördert von:



EIN PROGRAMM VOM



BUNDESVERBAND
JUGEND UND FILM



Bundesministerium für Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

F. A. Gimmerthal KG

Buchhandlung

Alte Bahnhofstr. 39, 44892 Bochum
Tel. 0234/ 9270983, Fax 0234/ 9270984

120 Jahre

www.gimmerthal-online.de, info@gimmerthal-online.de
Facebook.com/pages/Buchhandlung-Gimmerthal-Bochum
Twitter:Gimmerthal Bochum, App: www.buchhandel.de



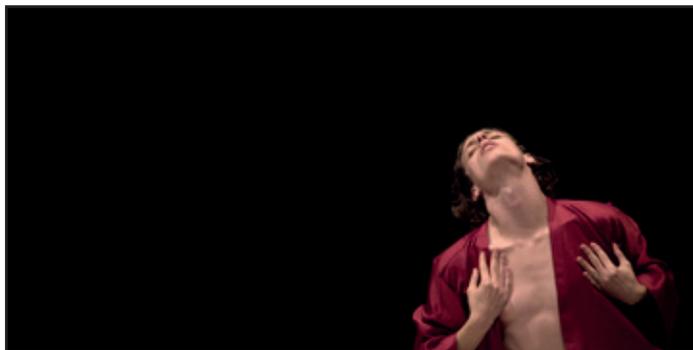
Kurzfilm „Luca“ gewann bei „blicke27“ den Preis der Dorfpostille

Vom 20. bis zum 24. November 2019 fand das „27. blicke filmfestival des ruhrgebiets“ statt.

Mit vollem Haus, feierlich und in bester Laune wurde das Festival am Mittwoch, 20.11., eröffnet. Unter den Filmen, die an diesem Abend gezeigt wurden, war auch „Luca (m/w/d)“ von Hannah Schwaiger und Ricarda Funnemann zu sehen, ein sechsminütiger Tanzfilm über sexuelle Identität, so ästhetisch wie lebensvoll. Für Luca Henning, der mit gerade mal 19 Jahren sein Regie-Debüt am Bochumer Schauspielhaus feierte, ist Tanz das Mittel, mit dem er zum Ausdruck bringen kann, was für ihn Vielfalt und Freiheit bedeutet und was es für ihn heißt, sich zwischen den Geschlechtern zu bewegen.

Den beiden Regisseurinnen Hannah Schwaiger und Ricarda Funnemann, die an der Fachhochschule Dortmund Film bzw. Fotografie studiert haben, ist ein beeindruckendes getanztes Portrait gelungen. In einem Wechselspiel aus Fotografie, Sound und Bewegtbild haben sie wunderbare Bilder gefunden, die sich zu einem Ganzen zusammen fügen. Dafür hat ihnen die Festivaljury den zweiten Hauptpreis verliehen, der in Höhe von 1.500 € von der Langendreerer Dorfpostille gestiftet wurde.

Das Festivalteam freut sich schon auf das nächste Festival, das Ende November 2020 stattfinden wird und heißt jetzt schon alle Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen.



Oben: Szene aus dem preisgekrönten Tanzfilm „Luca“ -
Unten: Volles Haus im Kino Endstation bei der Eröffnung des Festivals



Das endstation.kino mieten

>> Geburtstag feiern, mit Freundinnen und Freunden den Lieblingsfilm gucken, jemanden überraschen oder einfach im Foyer brunchen

Mehr Infos: www.endstation-kino.de

Foto: Marcus Mielek

Stadtteilspaziergang

Stadtteilspaziergang Langendreer
Mo., 14 Uhr Treffpunkt: Seniorenbüro Ost

Stadtteilspaziergang Werne
In Planung. Weitere Infos im Seniorenbüro.

Wir unterstützen gerne bei der Gründung neuer Stadtteilspaziergänge. Sprechen Sie uns einfach an.

Bewegung- / Sportangebote im Seniorenbüro

Wander- und Freizeitgruppe
„Einfach mal mitgehen“
Mo., ab 13.30 Uhr (genaue Termine + Ziele siehe Aushang im Seniorenbüro Ost)

Yoga auf dem Stuhl I
Mi., 10.30 - 11.30 Uhr

Yoga auf dem Stuhl II
Mi., 11.45 - 12.00 Uhr

Yoga auf dem Stuhl III
Mi., 13.45 - 14.45 Uhr

(Kursreihen, Anmeldung erforderlich)

Fit in den Tag starten

„Gymnastische Übungen am Vormittag“ (Anmeldung erforderlich!)

Do., 9.30 - 10.30 Uhr

Do., 10.35 - 11.35 Uhr

Do., 11.40 - 12.40 Uhr

Weitere Angebote im Seniorenbüro

Spielkreis Langendreer

Mi., 15-17 Uhr (außer 3. Mittwoch)

Klön-Kaffee Langendreer

Ab März 2020 jeden 2. + 4. Dienstag
15-17 Uhr

Repair-Café

„Gemeinsam Dinge reparieren statt wegwerfen“

1. Di., 14 - 17 Uhr

Seniorenbüro auf Tour

„Wir kommen mit dem Bollerwagen ins Quartier“

Termine und Orte der Presse entnehmen!

Gesprächskreise

Selbsthilfegruppe Seltene Erkrankungen und ungeklärte Diagnosen

1. Mi., 17 - 19 Uhr

Persischer Gesprächskreis

3. Mi., 15.30 - 17.30 Uhr

Tamilischer Gesprächskreis + Chorprobe

Di., 18.30 - 20.30 Uhr

Fr., ab 18 Uhr

(Tamil Bochum Ost, Sprechstunde
Freitag, 16 bis 17 Uhr - 0234 233118)

Externe Angebote

Spielkreis / Rummikub Lgdr.-Wilhelmshöhe/Somborn

Jeden 2. + 4. Mi., 14 - 16 Uhr

Ort: ev. Kita Rasselbande, Everstalstr. 25, 44894 Bochum

Klön-Kaffee Wilhelmshöhe/Somborn

Jeden 1. + 3. Mi., 15-17 Uhr

Spielkreis / Rummikub + Doppelkopf in Bo-Laer

Mo., 15 - 17 Uhr (14-tägig) Ort: Stadtteilbüro in Laer

Begegnungscafé „Café GrenzenLos“ (Koop. Angebot mit Flüchtlingsbüro Ost)

1. Mo., 15 - 16.30 Uhr

Ort: Flüchtlingsbüro Ost, Am Born 10, 44894 Bo

Angebote externer Anbieter / Kooperation

Stricken und Häkeln (Koop. mit städt. FBS, Anmeldung erforderlich)

Mo., 15.30 - 17.45 Uhr

Informationen/Vorträge

Unterstützungspunkt

Weitere Infos im Seniorenbüro!

Info-Reihe zu verschiedenen Themen
Themen und Termine bitte Aushang + Presse entnehmen!

Anregungen zu Vorträgen werden gerne entgegen genommen.

Besuchsdienste

Telefonischer Besuchsdienst „Mit Herz am Hörer“

Watermann – Ihre Gesundheitsprofis
auch für Orthopädieschuhtechnik

Die Gesundheitsprofis

44866 Bochum-Wattenscheid
Voedestraße 69-71 • Tel. 02327-567740
wat@gesundheitshaus-watermann.de

44799 Bochum
Rüsenacker 1 • Tel. 0234-5869592
bo@gesundheitshaus-watermann.de

44892 Bochum
In der Schormau 25a (am Knappschafts Krankenhaus)
knappi@gesundheitshaus-watermann.de • Tel. 0234 - 53061353

44225 Dortmund
Harkortstraße 45 • Tel. 0231-72970745
do@gesundheitshaus-watermann.de

Wir freuen uns auf Sie.



Sanitätshaus Sportlerbedarf Orthopädietechnik Rehatechnik
www.gesundheitshaus-watermann.de

Infos im Seniorenbüro erfragen

Unterstützung im häuslichen Bereich (Einkäufe, Begleitung, Spaziergänge, Gesellschaft)

Infos im Seniorenbüro erfragen

WerkzeugKiste „Sie rufen an, wir helfen gern!“

Unterstützungsdienst für kleine hausnahe Reparaturen zu Hause bei älteren und hilfsbedürftigen Menschen

Wir suchen ehrenamtliche Mitmachende für das Angebot!

Ehrenamtliches Engagement

Engagiert im Quartier

Treff für alle Aktiven/ Engagierten und Interessierten im Seniorenbüros Ost
Halbjährlich Termine werden per Aushang bekannt gegeben

Bei Interesse an ehrenamtlichem Engagement im Bezirk Ost, können Sie uns gerne ansprechen.

Beratungsangebote / offene Sprechstunden

Sprechstunde Hanja Laumann:
städtische Altenhilfe, Fragen rund ums Älterwerden,
Mo. 10-12h, Do. 13-15h

Sprechstunde Kathrin Engel
Altersbildung und -kultur / Bürger-
schaftliches Engagement / Netzwer-
karbeit
Di + Fr 11.30 - 13 Uhr

Der Rentendoktor
Sozialberatung ohne Krankenschein
1. + 3. Di 11.30 bis 13.30 Uhr
Wo? Seniorenbüro Ost

Externe Beratungsangebote / offene Sprechstunden

AWO Frieda-Nickel Seniorenzentrum
Luchsweg
1x monatlich. Zeiten werden noch
bekannt gegeben. Infos im Senioren-
büro.

Sprechstunde Hanja Laumann
Ev. Kita Rasselbande, Everstalstr. 25,
44894 Bochum Wilhelmshöhe/Som-
born
Jeden 1. Mittwoch im Monat 15-17h,
parallel zum Klön-Kaffee

Sprechstunde Hanja Laumann
Stadtteilbüro des Stadtteilmanage-
ment WLAB, Werner Hellweg 499,
Bo-Werne
Zeiten siehe Aushang WLAB

Sprechstunde Franco Puleo
Büro Stadtteilmanagement Laer |
Mark 51*7, Am Kreuzacker 2, Bo-Laer
Montags 11-13 Uhr

Sprechstunde Franco Puleo
Zweigstelle Seniorenbüro Ost
Hohe Eiche 12, Bo Lgdr.-A.Bhf.
Ab April wieder regelmäßig besetzt.
Sprechstunde Franco Puleo und Jenni-
fer Arndt

Kontakt:

Seniorenbüro Ost
Alte Bahnhofstraße 6
44892 Bochum
Zentrale-Tel. 0234 / 544 76 50 1
Mail:
Info.Seniorenbuero@drk-bochum.de

Kathrin Engel
Tel.: 0234 / 544 76 50 0
Mail: k.engel@drk-bochum.de

Hanja Laumann
0234/ 544 76 50 2
Mail: hlaumann@bochum.de

Zweigstelle Hohe Eiche
Jennifer Arndt und Franco Puleo
0234/ 544 499 30

„Zweigstelle Am Stern“ ab April 2020 wieder regelmäßig besetzt

Die Zweigstelle des Seniorenbüro Ost „Am Stern“ Hohe Eiche 12 in Bo-Lgdr.-Alter Bahnhof ist ab April 2020 wieder regelmäßig besetzt. Zwei neue Mitarbeiter des DRK, Herr Franco Puleo und Frau Jennifer Arndt, unterstützen seit Januar 2020 das Team. Beide werden neben der Reaktivierung der Zweigstelle zusätzlich in den Stadtteilen Langendreer, Werne und Laer aktiv sein. Im Zuge einer Eröffnungsfeier im Frühjahr/Sommer werden sich die beiden im Quartier vorstellen. Ein genauerer Termin dazu wird demnächst ausgehen.

Neue Sprechzeiten in Langendreer

Frau Laumann bietet ab März 2020 neue externe Sprechzeiten an. Die Sprechzeit im Seniorenbüro freitags von 10-12 Uhr fällt zukünftig aus. Dafür werden in den Quartieren Somborn und Luchsweg zukünftig externe Sprechstunden stattfinden. Die Zeiten können im Übersichtsplan unter dem Unterpunkt Externe Beratungsangebote/offene Sprechstunden entnommen werden.

Vorträge im Jahr 2020

In allen drei Stadtteilen, Langendreer, Werne und Laer plant das Seniorenbüro Ost dieses Jahr Vorträge zu den Themen altersgerechter Wohnraum, Hausnotruf, Bewegung, Alltagshilfen und Ernährung im Alter. Los geht es im Frühjahr 2020 mit den Themen Hausnotruf in Langendreer/Somborn (in den Räumlichkeiten der Ev. Kita), Wohnraumberatung in Werne (in den Räumlichkeiten des Stadtteilmanagements), sowie dem Thema Bewegung im Alter in Laer (in den Räumlichkeiten der Stadtteilbüros). Die Termine werden aktuell abgesprochen und in naher Zukunft ausgehen. Weitere Infos und Anmeldungen können im Seniorenbüro unter der Telefonnummer 0234 54476501 erfragt werden.

Woche der Nachhaltigkeit der Seniorenbüros Bochum

Als Seniorenbüro übergreifende Veranstaltung findet in diesem Jahr vom 25.-29.05.2020 eine Woche der Nachhaltigkeit in Bochum statt. Die Seniorenbüros organisieren mit ihren Kooperationspartnern verschiedene Angebote zum Thema Umwelt und nachhaltigem Leben. Das Seniorenbüro Ost wird unter anderem von einer Naturführerin geleitete Spaziergänge im Langendreer Holz und um den Ümminger See anbieten. Zusätzlich wird ein großes Repair-/Upcycling-Café in der alten Lutherkirche, jetzt LutherLAB, stattfinden. Weitere Veranstaltungen sind aktuell in der Organisation. Das Programm für Bochum-Ost, sowie gesamt Bochum wird ab spätestens April 2020 in den Seniorenbüros und den Stadtteilmanagement-Büros ausliegen. Weitere Informationen dazu können im Seniorenbüro erfragt werden. Wer sich mit eigenen Ideen beteiligen möchte kann sich ebenfalls im Seniorenbüro melden.

Ausstellungsfläche für Kunstschaffende

In den Räumlichkeiten des Seniorenbüros Ost, Alte Bahnhofstraße 6 gibt es für (Hobby-) Kunstschaffende laufend die Möglichkeit, ihre Werke kostenlos auszustellen und so einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Im Foyerbereich sowie in den Gruppenräumen ist ab sofort Ausstellungsfläche frei. Bei Interesse wenden Sie sich bitte unter 0234 / 544 76 501 an uns.

Ein Bürgermuseum in Langendreer -

Ausgerechnet zum 25jährigen Jubiläum stillgelegt Von 40jähriger Sammlertätigkeit zugunsten des Heimatmuseums



Der Eingang zum Heimatmuseum – früher Heimatstube – ist verschlossen.

In diesem Jahr könnte das Langendreerer Heimatmuseum das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens feiern. Stattdessen musste es seine Türen schließen. Zum 10jährigen Jubiläum im August 2005 kamen noch Oberbürgermeisterin Dr. Otilie Scholz und Bezirksvorsteher Norbert Busche gratulieren und das 20jährige durfte im November 2015 zusammen mit dem 40jährigen Bestehen der Bezirksvertretung gefeiert werden. Und nun das Vierteljahrhundert-Jubiläum bei verschlossenen Türen?

Dabei steht dieses Museum in einer Tradition heimatkundlicher Aktivitäten, die noch weit hinter seine Gründung von 1995 zurückreichen, mindestens bis zu jenem Geschichtskreis, den Dipl. Ing. Herbert Danz, der in den 80er Jahren in vielen lokal-historischen Anliegen Langendreers engagiert war, 1984 gründete, nach eigenem Bekunden „mit Unterstützung des Landschaftsverbandes in Münster“ (Dorfpostille Nr. 45 v. 1991). Der LWL hatte in den 1970er Jahren auf dem Areal von Haus Langendreer den ersten Teil seiner Sonderschule errichtet und Danz in diesem Zusammenhang 1978 eine „Denkschrift zur Errettung

und Erhaltung von Haus Langendreer“ publiziert.

Einstieg in die Gründung des Geschichtskreises war ein Kurs der Volkshochschule (VHS) im Jahre 1984, der unter seiner Leitung für Langendreer eine „Historische Karte: Vom Adelssitz zur Industriestadt“ erarbeitete. Aus diesem VHS-Kurs entstand dann der „Geschichtskreis“, der sich regelmäßig im zwischenzeitlich restaurierten „Treppengiebelhaus“ von Haus Langendreer traf und von Danz als „Tischvorsitzenden“ geleitet wurde. Einige Jahre später tagte der Geschichtskreis zusammen mit dem Verkehrsverein Langendreer, dessen Vorsitz Danz 1989 übernahm und der im Zuge einer Fusion der beiden Gruppierungen 1991 in „Verkehrs- und Geschichtsverein Langendreer-Werne e.V.“ umbenannt wurde (Dorfpostille Nr.45, 1991).

Als der Verfasser, der dem „Geschichtskreis“ Mitte der 80er Jahre eine Zeitlang angehörte, sein 1986 redaktionell abgeschlossenes Buch „1100 Jahre Langendreer-Werne“ schrieb, hat er auch auf die bereits im Entstehen befindliche Sammlung von Herbert Danz zurückgreifen und gut ein halbes Dutzend Bilder daraus in dem Buch (Ausgabe von 1987) veröffentlichen dürfen. Dass Danz bereits für ein auf längere Sicht von ihm erwünschtes „Heimatmuseum“ sammelte, hat er fünf Jahre später auch selbst in dem oben zitierten Beitrag der Dorfpostille, der aus seiner Feder stammt, ausdrücklich bestätigt: Der Verkehrs- und Geschichtsverein sammle „historische Dokumente (Exponate)“ und strebe „eine heimatgeschichtliche Dauerausstellung an“.

Seine Sammlung alter Bilder und Postkarten, Vereinsschriften, Protokollbücher Langendreerer Vereine und ortsgeschichtlicher Objekte aller Art hatte zu dieser Zeit schon eine beachtliche Größenordnung. In einem 1991 an die Geschäftsstelle der Internationalen Bauausstellung Emscherpark gerichteten Schreiben, mit dem er sich um Teilnahme an dem von dieser ausgeschriebenem Geschichtswettbewerb bewarb (Kopie in Besitz des Heimatmuseums), erwähnt er, dass seine

Sammlung u.a. 24 Vereinsfahnen alter Langendreer-Werner Vereine enthalte.

Seine Sammlung war bald so umfangreich, dass aus ihr Ausstellungen im Erdgeschoss-Flur des Langendreerer Amthauses präsentiert werden konnten: Dort gab es Themenausstellungen wie „450 Jahre Bergbau in Langendreer“, „125 Jahre Eisenbahn“, „Gesangvereine“, „Werbung der Langendreerer Geschäftswelt in 100 Jahren“ usw. Die Ausstellung „Langendreer, ein Ortsteil mit Geschichte“, wurde sogar im Informationszentrum Ruhr im Bochumer Rathaus gezeigt.

Diese Ausstellungen und die zunehmende Zahl der Sammlungsobjekte, deren Menge kaum mehr in die privaten Wohn- und Kellerräume des Sammlers passten, haben dazu geführt, dass Danz sich um die Möglichkeit einer Dauerpräsentation im Langendreerer Amtshaus bemühte. Doch „als die Sache gerade Gestalt annahm“, wie es in einem handschriftlichen, im Heimatmuseum erhaltenen Bericht über seine Anfangsjahre heißt, starb Herbert Danz. Die Handschrift enthält keinen Verfassernamen und ist undatiert, ihr Text jedoch schon im Juli 1997 in der von der Stadt Bochum herausgegebenen RAZ (Rathauszeitung) abgedruckt worden, also in der Anfangszeit des Museums entstanden.

Gestalt angenommen hatte die Idee, so wird in diesem Text geschildert, nachdem der Bezirksvorsteher Norbert Busche (heute wäre sein Titel „Bezirksbürgermeister“) und der Amtsvorsteher Horst-Dieter Kuligga im Amt Langendreer Räumlichkeiten der alten Hausmeisterwohnung im Keller des Amthauses zur Verfügung stellten. Nach dem Tod von Danz haben Friedhelm Vielstich und Heinz-Richard Gräfe, die einigen im Museum erhaltenen Schriftstücken zufolge seit der 2. Hälfte der 80er Jahre im Umkreis von Danz tätig waren, dessen Idee weiterverfolgt. Ob sie diese erst umgesetzt oder eine von Danz bereits geschaffene Dauerausstellung nur fortgesetzt haben, ließ sich nicht mit letzter Sicherheit klären. Der schon zitierten Handschrift zufolge wurde die Heimatstube „anlässlich des 20jährigen Bestehens

der Bezirksvertretung Bochum-Ost am 7. September 1995 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.“ Doch die WAZ berichtete ausführlich am 28.9.1995, dass die umfangreiche Sammlung „seit Januar im Amtshaus eingerichtet“ sei. Zudem befindet sich in dem in der Museumssammlung in eigener Sache erhaltenen Ordner, in dem sich auch die vorgenannte Handschrift befindet, ein kleiner Zeitungsausschnitt ohne Datum und Bezeichnung des Blattes, in dem es heißt, die Heimatstube sei anlässlich des 20jährigen Bestehens der Bezirksvertretung „neu eingeweiht“ worden.

Aus alledem ist zu schließen, dass sie schon Anfang des Jahres 1995 existierte, aber im September anlässlich des Jubiläums der Bezirksvertretung unter den Betreibern Vielstich und Gräfe neu gestartet wurde.

Fraglos haben sich dann diese Beiden, eine Zeitlang unterstützt von ihrem in den Unterlagen erwähnten „Sangesbruder“ Heinz Schürmann, nachhaltig um die Pflege, Ergänzung und Vergrößerung der Sammlung bemüht. Zu Recht gehörten Vielstich und Gräfe zu den 16 wegen eines besonderen ehrenamtlichen Einsatzes ausgewählten Bochumer Bürgern, die Ende 2006 von Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz im Rahmen einer Festveranstaltung im Rathaus ausgezeichnet wurden. Bis sie im fortgeschrittenen Lebensalter aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr konnten, haben sich beide für „ihre“ Heimatstube engagiert. Friedhelm Vielstich musste sich 2012 zurückziehen, Heinz-Richard Gräfe im Jahre 2014. Sie leben nicht mehr.



Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz überreicht Friedhelm Vielstich und Heinz-Richard Gräfe die Urkunden der Auszeichnung für ihr Engagement in der Heimatstube

Nach dem Ausscheiden von Vielstich kamen das Ehepaar Willma mit Sohn Gordon sowie Rudi Weismantel hinzu. Sie haben im Laufe der folgenden Jahre mehrere Kellerräume des Amtshauses zusätzlich übernehmen dürfen und diese eigenhändig renoviert und für die Ausstellungen hergerichtet. Mit Hilfe namhafter Sponsoren, um die sie sich bemühten, konnten Schränke



Reinhold Willma, Rudi Weismantel und Gordon Willma, die neuen „Museums-Manager“

für die wertvollen Fahnen sowie Vitrinen für verschiedene Sammlungen angeschafft werden. Schließlich erhielt die Ausstellung ein in großen Teilen neues, attraktiveres Gesicht. Das war nun keine „Heimatstube“ mehr, sondern hatte auf einer Fläche von rund 250 qm Museumscharakter.

Nachdem schon in den Presseberichten früherer Jahre immer wieder die Bezeichnung „Museum“ gewählt worden war und die WAZ im Oktober 2016 schrieb, der Name „Heimatstube“ passe schon lange nicht mehr, denn er beschreibe „nicht annähernd, was die Besucher vorfinden“ (WAZ v. 6.10.2016), entschlossen sich die Willmas, den Ort ganz offiziell „Heimatmuseum Langendreer“ zu nennen (Dorfpostille Nr.134). Im Gegensatz zur vormaligen „Heimatstube“, die nur nach telefonischer Terminabsprache besucht werden konnte, war das Museum nun an jedem Dienstag und Freitag vormittags geöffnet, dank Rudi Weismantel, der als beruflich Inaktiver die regelmäßige Aufsicht und sachkundige Führungen übernahm.

Dass die Sammlung ständig größer wurde, hatte zwei Ursachen. Die Gründer und Betreiber des Museums von Herbert Danz über Friedhelm Vielstich/Heinz-Richard Gräfe bis zu Reinhold und Gordon Willma haben sich persönlich mit hohem Engagement um weitere Exponate bemüht, sind auf Mitbürger, von deren „historischen Schätzen“ sie erfahren hatten, zugegangen und haben um entsprechende Schenkungen gebeten, zumeist erfolgreich. Das galt insbesondere auch im Hinblick auf die Hinterlassenschaft zahlreicher Vereine, denn die große Zeit des Vereinswesens, das im 19. und Jahrzehntlang im 20. Jahrhundert das gesellschaftliche Leben geprägt hatte, ging im Zeitalter des Fernsehens und der individualisierten Lebensgestaltung zu Ende. Da war mancher Vorstand eines in der Auflösung befindlichen oder bereits aufgelösten Vereins geradezu dankbar, die erhaltenen Objekte eines nicht selten über

hundertjährigen Vereinslebens, die von zeitgeschichtlicher Bedeutung und ideellem Wert und damit viel zu schade waren, im Müll „entsorgt“ zu werden, in die Hände einer Institution zu geben, die ihren künftigen Erhalt und ihre Weitergabe an die Nachwelt sicherstellen wollte.

Deshalb bedurfte es häufig nicht einmal der Nachfrage: Viele ehemalige Repräsentanten solcher Vereine kamen von sich aus auf Heimatstube bzw. Heimatmuseum zu, um ihnen die noch vorhandenen Protokollbücher, Pokale und Ehrenzeichen sowie Vereinsattribute aller Art zu übereignen.

Viele von ihnen sind Unikate von einigem historisch-ideellen Wert. So wuchs die Fahnsammlung, die 1991 bereits 24 Objekte umfasste und Mitte der 90er Jahre auf Kosten des Verkehrs- und Geschichtsvereins sachgerecht hergerichtet wurde, auf 28 bis zum Jahr 1998 an und liegt aktuell bei 41 Exemplaren: prächtige, bis zu 150 Jahre alte, individuell zum Teil in Handarbeit gefertigte Wahrzeichen von Gesangs- und Sportvereinen, Knappen- und Kutscher-Vereinen, Feuerwehr- und Krieger-Vereinen. Alle Betreiber des Museums haben diese Fahnsammlung immer mit besonderem Stolz erwähnt.



Einige der 41 Fahnen einer großartigen Sammlung

In den Besitz des Museums kamen aber auch komplette Sammler-Nachlässe Langendreerer Bürger, die ihr Sammelgut ein Leben lang mit Leidenschaft und manchmal mit wissenschaftlicher Akribie, zusammengetragen haben.

Beispielhaft dafür ist die Sammlung von urzeitlichen Versteinerungen ausgestorbener Tiere, die der frühere Langendreerer Arzt Dr. Walter Hammers als eiszeitliche Funde aus den örtlichen Sandgruben zusammenge-



Im Museum präsent: 300 Mio. Jahre Erdgeschichte

führt hat, darunter Reste von Mammutzähnen und Skelettf fragmenten vieler urzeitlicher Tiere.

Andere Stifter haben Fossilien und Mineralien sowie steinzeitliche Werkzeuge, die in der Region gefunden wurden, zur Verfügung gestellt. Im Einzelnen nicht beschreibbar, weil der Zahl nach viel zu groß, sind die historischen Einzelstücke, die von örtlichen Familien gestiftet wurden: Bilder zur Entwicklung des Stadtbildes im Bochumer Osten, berufliche Erinnerungstücke von Bergleuten, Eisenbahnern, Polizisten, Feuerwehrleuten und Gastwirten, darunter zahlreiche Uniformen und Dienstmützen.

Die Expansion des unter den Willmas modern gewordenen Heimatmuseums sollte weitergehen. Schon für 2018 war ein „Multimediaraum“ geplant für Veranstaltungen mit Bild- und Filmvorführungen und als Ort für Diskussions- und Gesprächsrunden. Ein zusätzlicher, aber noch renovierungsbedürftiger Kellerraum war schon zur Verfügung gestellt, die Finanzierung der Möbel und Medientechnik als Unterstützung der Stadtwerke bereitgestellt, und das Kulturbüro im Rathaus hatte einen jährlichen Betriebskostenzuschuss für den Museumsbetrieb zugesagt und einen ersten Betrag schon überwiesen. Nur die seit mehreren Jahren von den Verantwortlichen der Bezirksverwaltungsstelle in Aussicht gestellte Renovierung des neuen Raums ließ auf sich warten, und als schließlich die für derlei Aufgaben zuständigen Zentralen Dienste der Stadt im Langendree- rers Amtshaus erschienen, kam es zum „großen Knall“.

Beanstandet wurde nicht mehr nur der Zustand des neuen Raums. Was nun angeblich alles im Tiefgeschoss des im Jahre 1900 errichteten Amtshauses erneuert oder verbessert werden müsste bis hin zu einem erhöhten Brandschutz und dem Einbau eines Aufzuges (!) als barrierefreier Zugang zum Museum,



Bergmännische Paradeuniformen ...

ging bald in die Hunderttausende, stand natürlich nicht im städtischen Haushaltsplan zur Verfügung und vermittelte eher den Eindruck, dass ein „Verhinderungsgutachten“ konstruiert wurde. (Den z.B. geforderten Aufzug gibt es auch nicht zu den öffentlichen Ämtern auf den verschiedenen Etagen des Amtshauses.)

Den Betreibern wurde dringend angeraten, das Museum umgehend zu schließen, wenn sie sich nicht den Risiken einer persönlichen Haftung aussetzen wollten. Unter diesem Druck haben sie 2018 entsprechend gehandelt und die bereits gewährten Zuschüsse zurückgezahlt.

Sie hatten da schon einige dramatische Situationen hinter sich: etwa als im Juni 2013 Wassermassen eines Starkregens und seiner Überschwemmungen in die Museumsräume flossen oder am Neujahrstag 2017 infolge eines durchs Fenster eingedrungenen Feuerwerkskörpers ein Brand ausgelöst wurde. Damit sind sie fertig geworden, aber diesmal deutet sich eine Krise von existenzieller Bedeutung an. Jedenfalls erhielten die Beiden auf ihre Fragen, wie es weitergehen soll, wann entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden und ob überhaupt, bisher keine Antwort. (Weshalb der Verfasser jüngst eine entsprechende Anfrage im Kulturausschuss des Rates, dem er als „Sachkundiger Einwohner“ angehört, gestartet hat.) Manche parallel begonnene Suche nach einem Ausweichquartier erwies sich als nicht erfolgreich oder wenig erfolgversprechend.

Mehreren Schulklassen, die um einen Besuch des Museums nachsuchten, musste abgesagt werden. Kontakte zu möglichen Spendern weiterer Ausstellungsobjekte sind „auf Eis gelegt“. Frühere Spender haben sich infolge der Zeitungsberichte über die Schließung inzwischen gemeldet und eine Rückforderung ihrer Objekte angekündigt.



... deren bestes Stück inzwischen schimmelt

Und was besonders dramatisch ist: die Luftfeuchtigkeit in den früher zweimal wöchentlich während der Besuchszeiten gut durchgelüfteten Kellerräumen führt inzwischen an den aus Textilien bestehenden Ausstellungsstücken zur Schimmelbildung. Und dass die Exponate in Papierform (Karten, Bilder, Dokumente) bald in Gefahr sein werden, ist absehbar.



„Seit 1995
Heimatstube Langendreer
Das Heimatmuseum für Langendreer und Werne
Carl-von-Ossietzky-Platz 2 44892 Bochum“ -
seine Zukunft ist ungewiss

Das Langendreerer Heimatmuseum ist neben einer ähnlichen Einrichtung in Wattenscheid-Eppendorf das einzige durch eine bürgerschaftliche Initiative entstandene und ehrenamtlich von Mitbürgern getragene Stadtteilmuseum in Bochum, das in diesem Jahr auf ein 25jähriges Bestehen musealer Ausstellung und eine rund 40jährige Sammeltätigkeit seiner Gründer und Betreiber zurückblicken kann.

Dass sich seine Bestände ausschließlich aus Sachspenden aus der Bürgerschaft zusammensetzen, macht es zu einer Einrichtung der Bürger des Bochumer Ostens und sollte als solche von Politik und Administration der Stadt wahrgenommen und gewertet werden.

Clemens Kreuzer

„Leben wollt ich!“

Ausstellung in der Christuskirche zum Gedenken an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus

Wer zur Zeit die Christuskirche im Dorf besucht, kommt in eine veränderte Kirche.

Öffnet man die Seitentür, blickt man auf drei große schwarz-weiße Portraits auf der gegenüberliegenden Wand. Vorne rechts steht ein großes Ölgemälde. Sie sind Teil der Ausstellung „Leben wollt ich!“, die aus Anlass des 75. Jahrestages der Befreiung des KZ in Auschwitz am Sonntag, dem 26.1., mit einem Gottesdienst eröffnet wurde.

Zum 50. Jahrestag des Gedenkens 1995 wurde diese Ausstellung „Zum Gedenken und Erinnern an die jüdischen Opfer des Faschismus“ von der Künstlerin Sonja Weis aus Unna konzipiert und gestaltet. Es sind Bilder von bekannten jüdischen Menschen, wie der Literaturnobelpreisträgerin Nelly Sachs oder Anne Frank und Walter Benjamin, ebenso wie Bilder eines Kaufmanns aus Unna und seiner Frau. Oder das Bild eines Jungen, der für alle im Warschauer Getto umgebrachten Kinder steht, genauso wie das Bild eines alten Mannes, „Europa 1942 – Ein Mensch von Millionen.“

Sonja Weis nennt selbst, was sie dazu bewogen hat, diese Portraits zu gestalten:

„Es war mir ein Anliegen, Menschen, die zu „Unmenschen“ erklärt und ermordet wurden, aus der Anonymität der Millionen als Einzelne sichtbar werden zu lassen. Die dokumentarischen Portraits sind meine Form, des einzelnen Menschen zu gedenken und mit ihnen an das Leid aller im Faschismus Verfolgten zu erinnern.“ (Katalog S. 9)

Der Kurator der Ausstellung, ihr Mann Thomas Kersten, erzählte, wie intensiv seine Frau sich mit dem Schicksal jedes einzelnen der von ihr portraitierten Menschen auseinandergesetzt hat.

Davon zeugen auch die ausführlichen Literaturangaben, die der zur Ausstellung gestaltete Katalog enthält, so wie auch die an jedem Bild angebrachten Infotafeln.

Gemeinsam ist allen dargestellten Menschen, dass sie einen ganz direkten Blickkontakt mit dem Betrachter aufnehmen. Sie blicken nicht ankla-

gend, manche nachdenklich, traurig, aber nie verzweifelt. Sonja Weis sagt: „Den einzelnen Menschen sehen. Kinder, Frauen, Männer. Mit ihren Hoffnungen und Sehnsüchten an das Leben.“ (S.9)

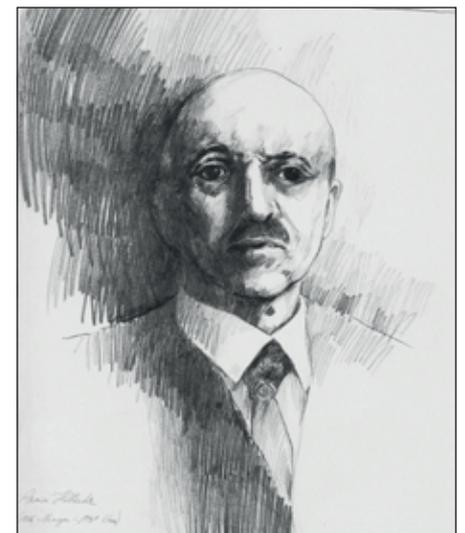
Sonja Weis, die leider viel zu jung gestorben ist, war ein politischer, engagierter Mensch. Sie war in vielen Bereichen aktiv und setzte sich ein. So ist diese Ausstellung nicht rückwärts gerichtet, sondern sie will Mut machen für die Zukunft und anspornen, sich aktiv einzusetzen, für Menschlichkeit und gegen Ausgrenzung.

„Um so wichtiger ist es heute, eine Wahrnehmung für die vielfältigen Manipulationen zur Zerstörung zu entwickeln, egal, in welchen Verkleidungen und Abstraktionen sie auftauchen, um in der Gegenwart Antisemitismus und Rassismus zu verhindern.“ (Sonja Weis, Katalog S. 9)

Ein Besuch der sehr sehenswerten Ausstellung kann dazu einen Beitrag leisten. Geöffnet ist sie bis zum 28. März 2020. An Wochentagen dienstags und freitags von 10 bis 12 Uhr.

Zurück zum Eröffnungssonntag: Bereits im vor der Vernissage stattgefundenen Gottesdienst wurden Bezüge zum Ausstellungsthema hergestellt. So unterstrich Pfarrer Martin Hendler in seiner Predigt über die Begegnung des Apostels Petrus mit dem römischen Hauptmann Kornelius (Apostelgeschichte 10, 21 -35) die Liebe Gottes zu allen Menschen – ohne Ansehen ihrer Zugehörigkeit zu gesellschaftlichen Gruppen, Nationalitäten oder Religionen.

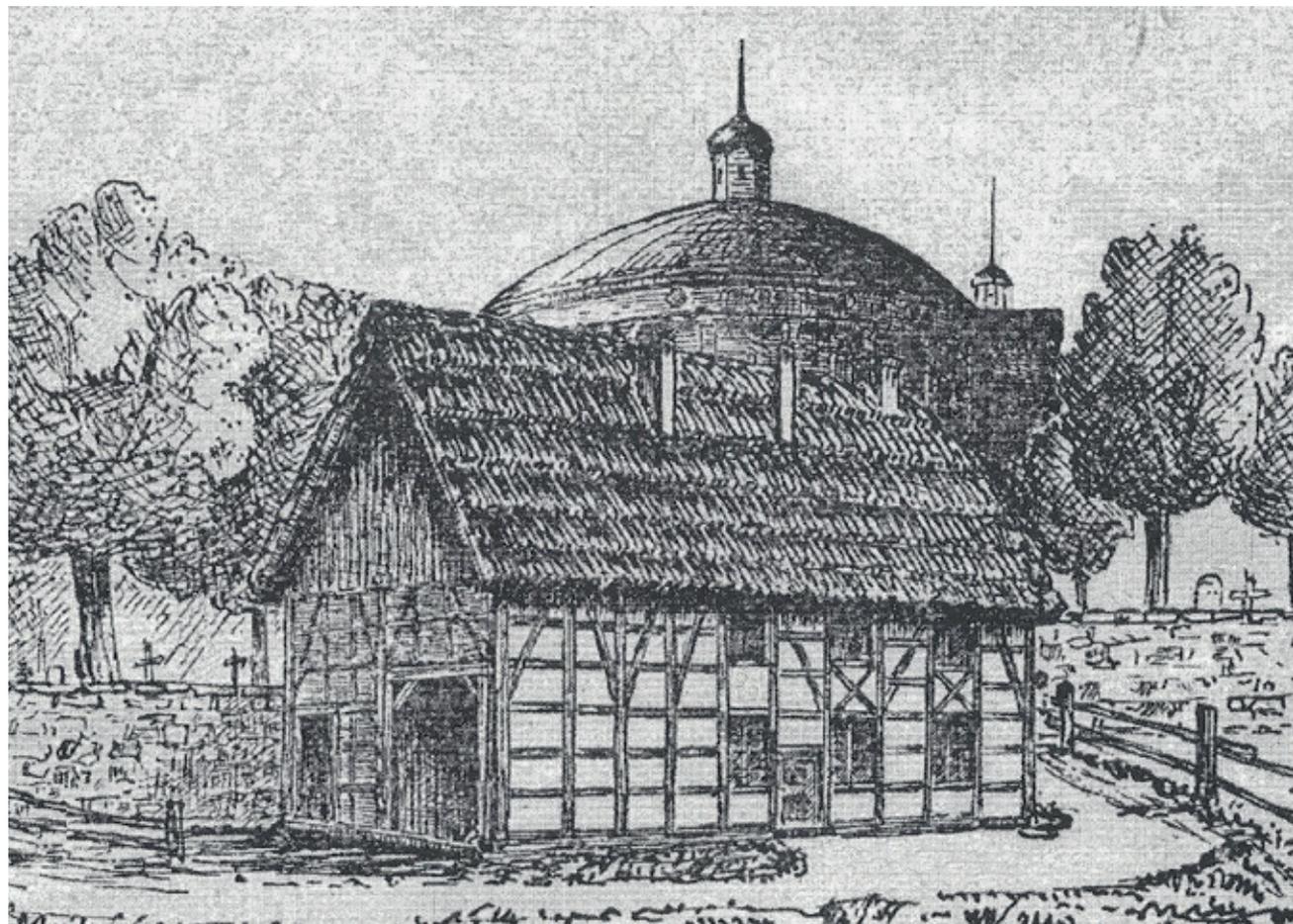
Und auch die vom Kirchenchor der Evang. Gemeinde vorgetragene Lieder standen im thematischen Zusammenhang zum Anliegen der Ausstellung. „Brüderlich leben, teilen und geben, durch Hören und Sehen einander verstehen“ nach einer Melodie von G.F. Händel und ein Kanon aus Israel „Schalom chaverim“ beeindruckten die reichlich erschienenen Gottesdienstbesucher*innen und neben weiteren Liedbeiträgen, die von Chorleiterin Annette Kraus am Flügel begleitet wurden. Benno Hammerschmidt



Bilder der Ausstellung aus dem Katalog, der übrigens 1996 von der „Edition Wort und Bild“ des Langendreerer Künstlers Oskar Gölzenleuchter herausgegeben wurde, der bei der Vernissage auch zugegen war.

Bilder von oben::

Anne Frank, Schülerin, Kind aus dem Warschauer Getto, Armin Holländer, Einzelhandelskaufmann



Andy Schmitt hat sich wieder was einfallen lassen: Oben das Original, unten die Fälschung mit 14 Fehlern. Viel Glück beim Suchen. - Wo standen übrigens die beiden abgebildeten Gebäude in Langendreer, liebe Leserinnen und Leser?

Ruhrpottsouvenirs jetzt auch in Werne

Seit über 20 Jahren erstellt Michaela Toepper „Werbung zum Anfassen“ für Unternehmen, Vereine und Organisationen. Neben Druck- und Werbematerialien bietet sie Werbeartikel und personalisierte Textilien mit Druck an.

Als „Pottkind“ lebt sie hier mit Ihrer Familie in Bochum und kennt sich bestens aus in der Gegend und in den Städten drumherum. „Wir lieben die Industriekultur und erkunden gerne die bekannten und unbekanntenen Ecken in unserer Heimat“, sagt sie. Die Idee, irgendetwas mit dem Ruhrpott und der Arbeit zu verbinden, gab es schon lange, aber erst im letzten Jahr wurde es konkret.

Im Frühjahr entdeckte sie eher zufällig, dass die Domain „ruhrpottsouvenir.de“ noch zu haben war und sicherte sie direkt, denn solche Namen, bei denen man direkt weiß, um was es geht, sind eher selten geworden.

Sie erstellte nach und nach eine eigene Ruhrpottkollektion, die das erste Mal bei „Bänke raus!“, dem beliebten Straßenfest in Bochum-Langendreer,

den Besuchern präsentiert wurde. „Die Resonanz war sehr gut, die Leute begeistert von den Ideen und den Artikeln“, meint Michaela Toepper. Das motivierte, weiterzumachen und sich neue Ideen für nützliche Artikel auszudenken.

Neben originellen T-Shirts entwickelte sie Produkte wie Untersetzer, Mousepads, Tassen, Taschen, Schlüsselanhänger und andere ausgefallene Artikel mit Ruhrpottmotiven und bot sie auf verschiedenen Märkten und Veranstaltungen an um zu testen, was bei den Leuten ankommt.

Auch mehr oder weniger zufällig hat sich in 2020 die Entscheidung ergeben, in Bochum-Werne ein Ladenlokal anzumieten. Mitte März ist die Eröffnung geplant. Am Werner Hellweg 495 gibt es nun einen „Office-Shop“, in dem sie ihr Werbebüro hat und wo sie gleichzeitig die Ruhrpottsouvenirs anbieten kann.

Die näheren Informationen und Kernöffnungszeiten erfahren Sie unter: ruhrpottsouvenirs.de und toepper-werbung.de
Glück auf! KH



Michaela Toepper jetzt mit „Ruhrpottsouvenirs“ in Werne



Seit über 155 Jahren sind wir in Langendreer für Sie und Ihre Gesundheit da.



AdlerApotheke
Langendreer

Unterstr. 2 / Ecke Hauptstr. - 44892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234/287120 www.adler-apotheke-langendreer.de

Wir haben für Sie auch am Mittwochnachmittag geöffnet:
Mo - Fr: 8:00 bis 18:30 Uhr Sa: 8:00 bis 13:00 Uhr

EINBAU VON FERTIGELEMENTEN

MONTAGE mit SYSTEM

CHRISTIAN WILHELM

Oberstraße 113
44892 Bochum
Fon & Fax 0234 296496
Mobil 0172 2806878

- Innentüren
- Wohnungseingangstüren
- Brandschutztüren aus Holz
- Laminat
- Fertigparkett
- Holzdecken
- Wandvertäfelung
- Trockenbau
- Dachgeschossausbau

Anwaltskanzlei

§ **Jörg Czwikla**

Rechtsgebiete:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsrecht • Verkehrsunfallrecht • Ehe- und Familienrecht | <ul style="list-style-type: none"> • Mietrecht • Inkasso • Vertrags-/Kaufrecht |
|---|---|

Jörg Czwikla
Rechtsanwalt
Augustastr. 32
58452 Witten

www.recht-witten.de
Tel. 0 23 02/39 27 10

Yoga Sunshine



Yoga fühlen & Pilates spüren

by **Claudia
Hoffmann-Drost**

**Kreyenfeldstraße 10
44894 Bochum**

Info: 0172-8330957
www.yogasunshine.de

Restaurant Stammhaus



**Spargel und Erdbeeren
frisch aus der Region**

**bei uns ab Mai
bis 23. Juni '20**

Spargel aus Raesfeld
kurze Wege für echte
Frische! Dazu alles
was das Herz des
Spargelliebhavers
begehrt.



Komm zu uns und entdecke:
-den Biergarten
-unseren Mittagstisch
-den gemütlichen Partykeller
-den köstlichen Partyservice
**Gastlichkeit aus Tradition
und Überzeugung**

Abels
Appartements
private
Zimmervermietung

**Ihr erfahrener
Partyservice
zu jeder Gelegenheit**
wir beraten und planen mit

**Ihnen und für Sie, damit
Sie die Feier in schöner
Erinnerung behalten.**

**Fragen Sie nach freien
Terminen für Ihre Feier!**

Seit 1927 in Bochum-Werne

mit der gleichen Familie am gleichen Ort
Kreyenfeldstr. 96 • 44894 Bochum-Werne

Tel.: 0234/261263
info@stammhaus-abel.de
www.stammhaus-abel.de



Schwarz-Gelb bei Grün-Weiß-Rot

Langendreer 04 freut sich auf ein kleines Volksfest



Am Freitag, 15. Mai um 19:04 Uhr präsentieren die Grün - Weiß - Roten von Langendreer 04 das nächste Schmankele im Reigen der Begegnungen mit großen Traditionsmannschaften.

2018 kamen die Königsblauen vom FC Schalke 04 nach Langendreer, 2019 stellten sich die Nachbarn vom VfL Bochum am Hessenteich vor. Und jetzt konnte der rührige Vorstand um Horst Lindemann verkünden: Die Verträge sind unterzeichnet ! In diesem Jahr geben die Schwarz-Gelben ihre Visitenkarte bei 04 ab.

Zu den klangvollsten Namen im BVB-Aufgebot gehört Frank Mill, der 387 Bundesligaspiele bestritt und 17-mal das deutsche Nationaltrikot trug und 1990 sogar zur erfolgreichen WM-Formation von Trainer Franz Beckenbauer gehörte. Die Traditionself vom BVB vereint die Spieler der letzten Jahrzehnte Bundesligageschichte in einer Mannschaft.

Der Spielerkader, angeführt von Teamchef Günter Kutowski, besteht aus dem Kern der Pokalsiegerelf von 1989 mit ehemaligen Nationalspielern

wie Michael Rummenigge. Publikums- liebhaber Billy Reina oder Teddy de Beer sowie Champions-League-Sieger wie Lars Ricken und Knut Reinhardt tragen ebenfalls immer noch das schwarz-gelbe Trikot des ca. 35 Spieler umfassenden Kaders. David Odonkor, Salvatore Gambino, Giovanni Federico, Jörg Heinrich, Michael Lusch, Michael Schulz, Uwe Grauer, Peter Quallo, Steffen Karl, Jens Kurrat, Detlef Bögershausen, Theo Schneider, Günther Breitzke, Hannes Wolf und Martin Driller sind regelmäßig in dieser Legendeneelf am Ball.

Mit Spielen und Turnieren in nah und fern macht das Team die traditionsreiche Geschichte von Borussia Dortmund lebendig.

Eine solche Veranstaltung ist nur zu stemmen durch die großartige Unterstützung des Sponsors Malerbetrieb Lindemann, Inhaber Sebastian Sowislo.

In Langendreer weiß man zu schätzen, wie sehr sich die „Lindemänner“ für den Amateursport in der Region einsetzen. Da passt es, dass Teammanager „Kutte“ Kutowski versprach: „Wir werden nicht nur mit einer schlagkräftigen, sondern auch mit einer prominent besetzten Truppe in Langendreer antreten.“

Da sollten die Fußballfreunde zum Hessenteich strömen ! Ob dann auch Roman Weidenfeller für die Ex Profis das Tor hüten wird ?
Rolf Schlingmann

Engagierte Fanszene bei Borussia

Am 15. Mai gastiert die Traditionsmannschaft des BVB am Hessenteich (siehe nebenan). Ein großes Ereignis, das dem gastgebenden Verein SV Langendreer 04 sicherlich eine große Aufmerksamkeit und hoffentlich auch den ein oder anderen Euro beschert wird. Nun ist der BVB ja nicht irgendein Verein, sondern aus Funk und Fernsehen bestens bekannt. Dabei geraten oft auch seine Fans in den Blick. Einerseits wird die „Gelbe Wand“ der Südtribüne als stimmungsvollstes Stadionerlebnis der Bundesliga gelobt, andererseits geraten die Fans – und gerade auch die organisierte Ultraszene – in die Kritik auf Grund zweifelhafter Äußerungen gegenüber Fußballfunktionären anderer Bundesligavereine oder auch wegen wiederholter Bengaloaktionen oder sogar wegen größerer und gewaltsamer Fanausschreitungen.

Dabei gibt es über die Fanszene und ihr soziales Engagement eigentlich viel mehr zu berichten, was allerdings seltener in der Presse auftaucht. Anlass genug einmal hinter die Kulissen zu gucken und zu schauen wie vielfältig doch Fanarbeit aussehen kann. Besonders stark ist der BVB und seine Fanabteilung nämlich gerade in der Antirassismus-Arbeit und in der Erinnerungskultur. Unter dem Motto „Kein Bier für Rassisten“ bezieht der Verein regelmäßig Stellung. Ganz interessant und lohnenswert ist dabei ein Besuch der Homepage unter der Rubrik „Fanabteilung“. Denn wer gute Argumentationshilfen gegen dumpfe Stammtischparolen sucht, ist hier wirklich gut aufgehoben. Und der BVB lässt dabei keinen Zweifel daran, dass man auch bei dummen Sprüchen nicht einfach immer den Mund halten muss. Auch im Stadion nicht. Herausragend ist auch die engagierte Arbeit der Faninitiative rund um das Gedenken am Karfreitag in der Dortmunder Bittermark. Dort hatte die Gestapo noch in den letzten Kriegstagen Zwangsarbeiter und inhaftierte Nazigegeener erschießen lassen. Ihrer wird jedes Jahr gedacht. Seit einigen Jahren beteiligen sich die Jugendlichen des Fanprojektes aktiv an der Erinnerung. Unter dem Motto „Nie



Am 15. Mai spielt sie auf in Langendreer am Hessenteich - die Traditionself von Borussia Dortmund

2X in Langendreer

WEST LOTTO

Lotto Kastner

Unser Angebot

- Raucherbedarf, Shisha, E-Zigaretten, Liquids
- Geschenkartikel
- Glückwunschkarten
- Juwelkerzen
- Zeitschriften

Service und Freundlichkeit werden groß geschrieben und mit Kompetenz und Erfahrung beraten wir Sie gerne in unseren Post-Partnerfilialen.



Lotto Kastner am Markt
Hauptstraße 188

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8:00 – 18:00 Uhr

Samstag 8:00 – 13:00 Uhr

Seit Mai unmittelbar in der Nähe
der ehemaligen Postfiliale.



Neu!
**Jetzt Post-
Partnerfiliale**



Come in

im Kaufland

Ümminger Straße 90

Montag bis Donnerstag 9:00 – 20:00 Uhr

Freitag und Samstag 8:00 – 20:00 Uhr

wieder Faschismus – nie wieder Krieg! Kick racism out!“ erinnern sie an Heinrich Czerkus, langjähriger Platzwart des BVB und Widerstandskämpfer, der eines der 300 Opfer war. Bei Wind und Wetter gehen die jungen Fans oft in BVB-Kluft zu Fuß vom Stadion Rote Erde bis in den Wald der Dortmunder Bittermark, um dort am Gedenken teilzunehmen und es auch aktiv zu gestalten. So auch dieses Mal im Jahr 2020.

Seit vielen Jahren lädt die Fanabteilung am 9. November, am Tag des Gedenkens an die Reichsprogromnacht 1938, in die Räume des BVB-Museums, des sogenannten Borseums ein und führt dort Gedenkveranstaltungen mit Überlebenden des Holocaust durch. Regelmäßig sind die Veranstaltungen dabei gut vorbereitet und vor allem sehr gut besucht. Oft findet man keinen Platz mehr, wenn man nicht rechtzeitig da ist. Und genauso führt die Fanabteilung auch wiederholt eine Gedenkfahrt ins Konzentrationslager nach Auschwitz durch.

Neben dieser Arbeit gibt es regelmäßig Workshops unter der Überschrift „Borussia verbindet! Gemeinsam erinnern. Gemeinsam gegen Antisemitismus“. Auf dieser Arbeit aufbauend hat sich der BVB im letzten Jahr entschlossen eine größere Geldsumme (eine Mio. Euro) der Stiftung Yad Vashem zu Verfügung zu stellen, die damit einen Erweiterungsbau der Holocaustgedenkstätte in Jerusalem finanziert. So nahm eine Delegation des BVB sowohl an der Gedenkveranstaltung zum 75jährigen Gedenken der Befreiung des Konzentrationslagers in Auschwitz als auch an der entsprechenden Gedenkveranstaltung im Rahmen des Welt-Holocaust-Forums in Yad Vashem in Jerusalem teil.

Alles paletti deswegen? Natürlich nicht. Bei über 80000 Zuschauern bei jedem Heimspiel, bei einer fest verankerten Szene von Rechtsextremen in Dortmund, die stetig versucht, die Fanszene zu unterlaufen, gibt es natürlich auch im Stadion rassistische Sprüche oder jüdenfeindliche Äußerungen. Aber der Verein und seine Fanabteilung positionieren und engagieren sich eindeutig und unmissverständlich – verbal und finanziell – aber eben auch durch alltägliche Arbeit vieler ehrenamtlich tätiger Fans. Auch in Langendreer soll es ja einige Borussen geben – besuchen Sie doch einmal die entsprechenden Veranstaltungen und machen sich selbst ein Bild – z. B. beim nächsten Heinrich Czerkus Lauf am Karfreitag 2020.
Martin Hendler



**SV Langendreer 04
TENNIS**

Lust
auf
Tennis?

TAG DER OFFENEN TÜR

am 28.03.2020 ab 16 Uhr

Kostenloses Probetraining für Kinder und Erwachsene

durch



Party ab 19 Uhr



Im Clubhaus 14



**Am Leitenhaus 14
44892 Bochum**

Live Musik von

Press For Champagne

TENNISCHULE KARSTEN SIMANEK

WWW.TENNISCHULE-SIMANEK.DE

Haarmann

bei KUBOT OPTIK



**Bis zu 50 %
auf alle Brillengläser**



Unser kostenloser Service für Sie:

- Genaueste binoculare Sehstärkenbestimmung (Analyse des beidäugigen Sehens)
- Präzise Sehstärkenbestimmung bei Winkelfehlsichtigkeiten
- Anamnese des vorderen Augenabschnittes
- Zuverlässige Analyse und eine, auf Ihre Person zugeschnittene Beratung
- Low-Vision-Beratung
- Hausbesuche
- Fassungsauswahl für Ihren Typ und Stil
- Kontaktlinsen Sorglospaket
- Brillen- und Kontaktlinsenversicherung
- Bequeme Teilzahlung

Alte Bahnhofstraße 196

44892 Bochum

Telefon 0234 28 04 85

info@haarmann-optik.de



[www.facebook.com/
haarmannoptik](https://www.facebook.com/haarmannoptik)

LaKultur präsentiert:

Chormusik, die unter die Haut geht

Langendreer freut sich nun schon zum dritten Mal auf ein ganz besonderes Konzert in der Christuskirche: Weit über den Begriff Männerchor hinaus reicht die Wirkung des Vokalensembles „Der Chor!“.

Von seinem Dirigenten, dem Tenor Stefan Lex, ins Leben gerufen, überzeugt diese semiprofessionelle Auswahl von etwa 40 Sängern aus vielen Städten des Ruhrgebiets mit abwechslungsreichen Programmen von der Klassik bis zum Pop, von Sakral- bis Filmmusik, Folklore und Canzone. Mit Kraft und Volumen, spritzigem Glanz und lyrischem Schimmer, Momenten, die unter die Haut gehen, gar zu Tränen rühren, begeistert die Formation ihr Publikum immer wieder, reißt zu Standing Ovations hin.

Auftritte des Wittener Chores begeistern die Menschen im Ruhrgebiet und bundesweit. Themenkonzerte, Spielzeiteröffnungen in Theatern und große Weihnachtskonzerte fanden ihren Niederschlag auf CDs. Ins Konzerthaus Dortmund, in die Aalto-Oper in Essen oder die Duisburger Mercatorhalle lockte das Ensemble, feierte Borussia Dortmund zum 100-Jährigen im Stadion.

Für außergewöhnliches Flair sorgen die ebenso virtuose wie einfühlsame Begleitung durch die Pianistin Sigrid Althoff, die Solo-Einlagen des charismatischen Tenors Stefan Lex und dessen charmant-humorvolle Moderation. Zur Verstärkung sucht „Der Chor!“ noch einen hohen Tenor und einen tiefen Bass, zwei leistungswillige und musikalische Sänger mit schöner Stimme.

Highlights des Konzerts in Langendreer: Die Sopranistin Christiane Linke hat sich auf der Opern- und Operettenbühne einen Namen gemacht, gastierte mit Orchestern in der Berliner Philharmonie ebenso wie in Wien. Die 16-jährige Cellistin Alexandra Althoff ist Stipendiatin der Werner Richard-Dr. Carl Dörken-Stiftung, belegte mehrfach hohe Preisränge beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Sigrid Althoff konzertiert als Solistin europaweit mit namhaften Orchestern, tritt im Dortmunder Klavierduo ebenso auf wie mit dem von ihr gegründeten Damen-Salon-Ensemble „Pomp-A-Dur“. Stefan Lex trat mit namhaften Gesangskünstlern beim WDR und im ARD-Fernsehen auf, gibt erfolgreich Konzerte und Festival-Auftritte in Deutschland und im europäischen Ausland.
Martin Schreckenschläger



Gut unterwegs und wieder in Langendreer - „Der Chor!“ mit über 40 Männerstimmen (Foto oben), mit Pianistin Sigrid Althoff und Tenor und Entertainer Stefan Lex (Foto unten)



Sonntag, 29. März, 17 Uhr,
Christuskirche, Alte Bahnhofstraße 14,
44892 Bochum-Langendreer,
Karten 20 €, erm. 18 €,
Vorbestellung unter
kultur@m-t-online.de
oder Tel. 0177 / 1762476.

WEINHAUS AM STADTRAND

Weine von Welt, Spirituosen, Präsente

VINAGLOBO Weinhandel
Langendreerstr. 26
44892 Bochum (Nähe Krankenhaus)
Fernruf 0234 324 59 86

www.vinaglobo.de

DI - FR
12.00 - 19.00 Uhr
SA
10.00 - 16.00 Uhr

Weinproben (auch für Gruppen buchbar),
Tastings (Whisky, Gin, Rum), Gläserverleih



Der
Genießer-Treffpunkt!



Café – Alte Bahnhofstraße 157
Telefon 28 64 09

Jeden Tag Frühstücksbuffet
von 8.00 bis 13.00 Uhr

Sonntags-Öffnungszeiten von 8.00 bis 17.00 Uhr

FAHREN LERNEN?



Wir helfen Ihnen!

Fahrschule Inge und Udo Noreisch

Alte Bahnhofstraße 66
44892 Bochum-Langendreer

Tel. / Fax: 0234 284145
Mobil: 0173 2992043

kontakt@fahrschule-noreisch.de
www.fahrschule-noreisch.de

Bürozeiten: werktags von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr

Angebote für „etwas ältere Mädchen und Jungs“

im Bürgertreff des Ludwig-Steil-Vereins Werner Hellweg / Ecke Rüsingstraße

Liebe Mitbürger / innen,

über eine passende Überschrift für dieses Informationsblatt habe ich eine ganze Zeit nachgedacht. Ich hätte auch schreiben können „Angebote für ältere Menschen“ oder vielleicht auch „Seniorenarbeit des Ludwig-Steil-Haus-Vereins“. Bei diesen Formulierungen war mir aber ausgesprochen unwohl, weil ich mich mit meinen 67 Lebensjahren weder als „älterer Mensch“ noch als „Senior“ fühle. Den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unseres Ludwig-Steil-Haus-Vereins, die zu einem guten Teil in einem ähnlichen Alter sind, geht es mit Sicherheit genauso. Zum „alten Eisen“ gehören wir noch lange nicht, sondern haben die feste Absicht, aus unserem dritten Lebensdrittel noch etwas für uns und für andere zu machen.

Vor rund 50 Jahren haben wir davon geträumt, einen selbstverwalteten Jugendtreff zu organisieren, was aber leider an dem Widerstand der Eltern-generation gescheitert ist. Das, was wir damals nicht geschafft haben, haben wir vor inzwischen fast 15 Jahren mit dem Bürgertreff des Ludwig-Steil-Haus-Vereins nachgeholt. Unser Verein gehört nicht zu irgendeiner großen Organisation, sondern ist ein selbstverwalteter Verein mit gut 60 Mitgliedern und einer ganzen Reihe an ehrenamtlichen Mitarbeitern, die Woche für Woche ein interessantes, umfangreiches Programm auf die Beine stellen. Darüber, was es alles bei uns gibt, soll dieses Informationsblatt informieren.

Wer bei uns mitarbeiten will oder neue Angebote und Ideen bei uns einbringen will, ist herzlich willkommen. Wir sind ein offener Verein mit sozialer, christlicher Orientierung. Zu uns kann jeder – unabhängig von seinem Gebetbuch, Parteibuch, seiner Staatsangehörigkeit oder seinem Gewerkschaftsausweis – kommen. Nur die „Rechten“ müssen schön draußen bleiben!

Unser regelmäßiges Programm sieht im Verlauf der Woche wie folgt aus:

montags von 14.00 bis 16.30 Uhr Handarbeitstreff (alle 14 Tage)

Zum Handarbeitstreff – alle 14 Tage jeweils in der geraden Woche – kommen zur Zeit etwa 10 Frauen, die stricken, häkeln, Kleidung ändern, reparieren oder modernisieren, Heimtextilien gestalten usw. zusammen. Bei Fragen steht die Leiterin als Fachkundige zur Verfügung.
Kontakt: Anni Hebeler – Tel. 26 32 12

montags von 17.00 bis 19.00 Uhr Probe des Polizeifrauen-Chores (jede Woche)

Dieser Frauenchor, der ursprünglich von Frauen gegründet worden war, die bei der Polizei beschäftigt waren, ist inzwischen offen auch für Frauen, die mit der Polizei nichts zu tun haben. Zur Zeit besteht der Chor aus etwa 20 aktiven Sängerinnen. Wer Lust hat, in dem Chor mitzusingen, ist bei den Proben sehr willkommen. - Kontakt: Gudrun Schoss – Tel. 35 21 85

montags von 19.00 bis 22.00 Uhr Probe des MGV „Einigkeit“ (jede Woche)

Der MGV Einigkeit 1879 Bochum-Werne, wie der Chor mit vollem Namen heißt, blickt inzwischen auf eine 140-jährige Chorgeschichte zurück. Im Gegensatz zu anderen Chören hat der MGV Einigkeit in den letzten Jahren steigende Mitgliederzahlen, was sicherlich ganz wesentlich an dem zeitgemäßen, modernen Repertoire und den vielen öffentlichen Auftritten des Chores sowie an dem geselligen „Rahmenprogramm“ bei den Proben liegt. Wer Spaß am Singen hat und einen Gesangsverein mit Wohlfühl-Atmosphäre sucht, ist bei dem MGV Einigkeit und seinen gut 30 aktiven Sängern auf jeden Fall richtig.
Kontakt: Dieter Schoss – Tel. 35 21 85

dienstags von 8.30 bis 11.00 Uhr Frühstückstreff (alle 14 Tage)

Zu unserem Frühstückstreff kommen regelmäßig zwischen 15 und 30 Personen, die sich an gedeckten Tischen zum vormittäglichen Plausch treffen. Angeboten wird ein Basis-Gedeck, zu dem dann verschiedene zusätzliche Positionen hinzugenommen werden können. Nach vorheriger Absprache kann man im Rahmen des Frühstückstreffs auch seinen Geburtstag

mit Freunden feiern, zu einem Empfang mit Sekt einladen oder einfach einen größeren Tisch zusammen mit Freunden / innen reservieren.
Kontakt: Gudrun Schoss – Tel. 35 21 85

dienstags von 18.30 bis 21.30 Uhr Frauengruppe der AWO (jede Woche)

Die Frauengruppe Werne-Hellweg der Arbeiterwohlfahrt trifft sich mit etwa 30 bis 40 Teilnehmerinnen an jedem Dienstagabend. Neben dem geselligen Zusammensein gibt es ein Programm mit sozialpolitischen Informationen, Hinweisen auf andere Veranstaltungen und die Vorbereitungen für die eigenen Veranstaltungen (Ausflüge, Teilnahme an der Bürgerwoche, Vorbereitung des Sonntags-Cafés u.a.)
Kontakt: Walburga Koschnick – Tel. 52 28 49

mittwochs von 11.00 bis 12.30 Uhr Lebensmittelausgabe für Bedürftige (jede Woche)

In Zusammenarbeit mit der Wattenscheider Tafel wird eine Lebensmittelausgabe für Bedürftige durchgeführt. Gegen einen von der Wattenscheider Tafel festgelegten Pauschalbetrag können Bedürftige unter den angebotenen Lebensmitteln auswählen. Wer dieses Angebot wahrnehmen will, muss mit seinem Hartz-IV-Bescheid, seinem Grundsicherungs- oder Rentenbescheid belegen, dass er bedürftig ist.
Kontakt: Thomas Schwarz – Tel. 0173 / 292 1173

mittwochs von 14.30 bis 17.00 Uhr Evangelische Frauenhilfe (jede Woche)

Zu dem regelmäßigen Treffen der Evangelischen Frauenhilfe kommen etwa 25 Teilnehmerinnen, überwiegend im Alter von 70 bis 85 Jahren. Das Programm umfasst neben dem Kaffeetrinken mit Kuchen immer christliche und soziale Themen oder andere Themen aus der Erwachsenenbildung. Die Gruppe führt auch Besichtigungen und Ausflüge durch.
Kontakt: Ingrid Steinbrink – Tel. 23 97 666



Malaysia / Langkawi



Bali



Singapur

Wir bieten Ihnen Reisen in allen Kategorien und suchen für Sie das günstigste Preis-Leistungsverhältnis heraus.



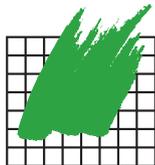
Wir machen auf Reisen Lust

Wir sind umgezogen und nun an der Alten Bahnhofstraße 191 für Sie da.



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.30 - 13.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 9.30 - 13.00 Uhr

Alte Bahnhofstraße 191
44892 Bochum
info@reisebuero-just.de Tel. 0234 5304872-0
www.reisebuero-just.de Fax 0234 5304872-2



Mesenich

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

natürlich geplant

Michael Mesenich
Waterfuhrweg 6a, 44892 Bochum
Tel.: 02 34 / 927 14 61
www.galabau-mesenich.de
info@galabau-mesenich.de



Wir sind Mitglied im:
Bundesverband Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

- Hausgärten aller Art – Neuanlage, Überarbeitung und Dauerpflege
- Terrassen-, Wege- und Mauerbau – Holz-, Beton- und Natursteinarbeiten
- Pflege von Außenanlagen – Rasen- und Gehölzschnitt
- Baumpflege – Fällungen, Kronenschnitt und Neupflanzungen
- Wasser in Garten – Teichbau, Bachläufe und Quellsteine

donnerstags, 14.30 – 17.00 Uhr Spieletreff (alle 14 Tage)

Zu diesem Spieletreff – immer in der jeweils ungeraden Woche - kommen regelmäßig 10 bis 15 Personen im Rentenalter, um miteinander Tisch-, Brett- und Kartenspiele zu spielen. Ein gewisser Fundus an Spielen ist vorhanden; jedoch kann jeder auch eigene Spiele mitbringen, um diese mit anderen zu spielen. Kaffee und Getränke stehen dabei auch zur Verfügung.
Kontakt: Jutta Schwarz – Tel. 23 69 25

donnerstags, 14.00 bis 18.00 Uhr Senioren-Tanz (einmal im Monat)

Meist am 1. Donnerstag im Monat findet der „Seniorentanz“ statt, den es in Werne-Vollmond inzwischen seit fast 60 Jahren gibt. Der Nachmittag beginnt mit einem Kaffeetrinken mit dem meist selbstgebackenen Kuchen, der bei dem vorangegangenen Seniorentanz mehrheitlich bestellt wurde. Danach kann dann zur Verdauung das Tanzbein geschwungen werden. Manchmal gibt es Live-Musik, manchmal legt auch ein Disk-Jockey das Programm auf. Zum Ende der Veranstaltung gibt es dann noch einen Imbiss.
Kontakt: G. Schoss – Tel. 35 21 85:

donnerstags, 19.30 bis 21.30 Uhr Bürgerstammtisch (einmal im Monat)

Meist am letzten Donnerstag im Monat trifft sich der Bürgerstammtisch. Für diesen Stammtisch gibt es kein Programm, weil sich die politischen und bürgerschaftlichen Themen bei einem Glas Cola, Wein oder Bier bisher immer von selbst ergeben haben. Außerdem sind ab und zu Kommunalpolitiker von der SPD, der CDU und den GRÜNEN anwesend, die Informationen aus der Kommunalpolitik mitbringen und Anregungen der Bürger gern aufnehmen. - Kontakt: Kurt Mittag – Tel. 53 23 39

freitags, 10.00 bis 11.00 Uhr Seniorengymnastik (jede Woche)

Am Freitagmorgen verwandelt sich unser großer Saal in eine Turnhalle. Etwa 10 bis 15 Personen im fortgeschrittenen Alter versuchen unter fachkundiger Anleitung den Tücken des Älterwerdens sportlich entgegen zu wirken. Die Gymnastik wird von der Übungsleiterin nach den persönlichen Fähigkeiten der Besucher eingerichtet. Neben den körperlichen Übungen gibt es auch Trainingsaufgaben für das Gehirn. - Kontakt: Saskia Meyer-Lenz – Tel. 0172 / 28 50 199

sonntags, 14.00 bis 17.00 Uhr Sontags-Café (einmal im Monat)

Meistens am 1. Sonntag im Monat bietet die Frauengruppe der AWO das Sonntags-Café an. Bei diesem Sonntags-Café gibt es immer frische Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne und oftmals auch anderen Kuchen. Man kann einfach vorbei kommen, die eine oder andere Tasse Kaffee trinken und dazu eine Waffel essen – und danach den Sonntagsspaziergang wieder fortsetzen.
Kontakt: Walburga Koschnick – Tel. 52 28 49

Weitere Angebote, die nicht regelmäßig stattfinden:

In unseren Vereinsräumen trifft sich auch einmal monatlich der Knappenverein BO-Werne. Die Treffen finden meistens an einem Sonntagvormittag statt. Sie werden regelmäßig in der WAZ angekündigt. Zu den Treffen des Knappenvereins kommen regelmäßig an die 50 Personen.

Zu den Mitgliedern unseres Vereins gehört auch der Knappschaftsälteste Thomas Schwarz, der nach Vereinbarung Beratungstermine zu Renten-, Kranken- und Pflegeversicherungsangelegenheiten durchführt und die entsprechenden Anträge an die Sozialversicherungsträger aufnimmt und an diese weiterleitet. - Kontakt: Thomas Schwarz – Tel. 0173 / 292 1173

Ein russisches Sprichwort sagt, dass böse Menschen keine Lieder haben. Um deutlich zu machen, dass wir gute Menschen sind, wird daher bei uns die Musik ganz groß geschrieben. Wir haben mindestens einmal im Monat an einem Wochenende eine musikalische Veranstaltung. Dabei kann es sich um Oldie-Pop- und Rockkonzerte, um Folk-Musik, um Chorkonzerte oder Mitsing-Veranstaltungen handeln. Die Veranstaltungen werden in der WAZ, im Stadtspiegel und auf unserer Internet-Homepage angekündigt.

Und sonst noch:

Im Laufe des Jahres findet immer am 30.04. der „Tanz in den Mai“ statt. Unser Verein macht immer bei der Bürgerwoche BO-Ost mit. Im Sommer gibt es drei Tage lang unser Sommerfest. Wenn Wahlen sind, ist unser Haus immer das Wahllokal für mehrere Stimmbezirke
Kontakt: Kurt Mittag – Tel. 53 23 39

Und wenn ausnahmsweise keine Veranstaltungen bei uns stattfinden,

kann man unsere Vereinsräume für private Anlässe, Feste und Feiern gegen eine günstige Gebühr nutzen. Gläser, Besteck und Geschirr für etwa 60 Personen sind vorhanden und unsere Kaffeemaschinen können auch sehr viele Personen laufend mit frischem Kaffee versorgen

Kontakt: Gudrun Schoss – Tel. 35 21 85

Und

Wenn sich jemand von uns und unserem Engagement angesprochen fühlt, kann sie / er bei uns jederzeit nach Fähigkeit und Interessen ehrenamtlich mitarbeiten !

Kontakt: Kurt Mittag – Tel. 53 23 39

Kontakt: Gudrun Schoss – Tel. 35 21 85

Weitere Informationen gibt es bei Facebook und auf unserer Homepage

www.LSH-Werne.de

Unsere nächsten besonderen Veranstaltungen

Vollmond-Rocknächte 2020

In den Wintermonaten gibt es schon seit vielen Jahren im Bürgertreff die Vollmond-Rocknächte. Das Live-Musik-Programm beginnt jeweils gegen 19.00 Uhr. An jedem der insgesamt drei Abende spielen jeweils zwei Pop-Rock-Oldie-Bands aus unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei; es wird jedoch mit einer Hut-Sammlung um eine Aufwandsentschädigung für die Musiker gebeten. Für Speisen und Getränke zu moderaten Preisen sorgt das Team des Ludwig-Steil-Haus-Vereins.

Am Samstag, den 21.03.2020 spielen die Bands „Kellercombo“ und „Weichbroot“

Die beiden Bands kommen aus BO-Wiemelhausen und machen dort bei der jährlichen Benefiz-Oldie-Night, die jeweils im Herbst im kath. Johannessaal an der Brenscheder Straße stattfindet, mit. Bei der Kellercombo liegt der Schwerpunkt bei den Rock-Balladen während es mit der Band „Weichbroot“ etwas härtere Rockmusik gibt.

Konzert mit dem Friedenschor aus Dülmen

Am 08.05.2020 wird es 75 Jahre her sein, dass der 2. Weltkrieg zu Ende ging. Mit dem zentralen Gedanken „Nie wieder Krieg!“ begann in Europa ein Einigungsprozess, der aus Feinden Freunde werden ließ und uns seit 75 Jahren in Mitteleuropa von Kriegen verschont hat. Am 04.04.2020 um



Elektrohaus W. Klaes e.K.



Das Fachgeschäft mit der individuellen Beratung und Service seit über 70 Jahren !



**Unsere Kunden sind immer wieder erstaunt ,
was wir alles anbieten :**

Wir verkaufen nicht nur Hausgeräte und TV-Geräte !
Sondern bieten Ihnen auch alles was dazu gehört an.
A wie Anschluss Service bis Z wie Z-Wave-Technik (Smarthome).

Ein kleiner Auszug aus unserem Dienstleistungsbereichen :

- Elektroinstallation für Privat und Gewerbe
- Autorisierter Kundendienst für Hausgeräte
- Autorisierter Kundendienst für Unterhaltungstechnik
- Kabel und Sat-Anlagen Service-Team
- Telefon und Netzwerk Installation
- Sprechanlagen und Sicherheitstechnik
- E-Check
- Komplett Sanierungen von Bädern bzw. Wohnungen
mit kooperierten Handwerksunternehmen
(Sanitär, Tischler, Maurer, Maler,....)
- und vieles mehr

Der kürzeste Weg zu uns : 0234 / 287711 oder -14

Alternative Besuchen Sie uns unserem Online Shop unter

www.Euronics-Bochum.de



Elektrohaus W. Klaes e.K. Inh.Y. , Alte Bahnhofstr. 189, 44892 Bochum

Tel: 0234 / 287711 oder 287714 , e-mail : info@euronics-bochum.de

19.00 Uhr tritt zum zweiten Male der Friedenschor aus Dülmen im Bürgertreff auf. Die etwa 20 Sänger/innen des Chores, die instrumental begleitet werden, bieten ein Repertoire aus vielen bekannten Friedens- und Protestsongs, das von Pete Seeger bis Konstantin Wecker reicht.

Tanz in den Mai

Seit vielen Jahren gibt es im Bürgertreff den traditionellen Tanz in den Mai. Die Veranstaltung beginnt am 30.04.2020 gegen 19.00 Uhr und endet – wie es sich gehört – nach Mitternacht am 01. Mai. Das musikalische Programm bestreiten die Band „The Gipsys“ und der DJ Holger Kieseleit, die sich bemühen werden, den Musikwünschen des Publikums zu entsprechen.



Weitere Termine zum Notieren:

Bürgerwoche Bochum-Ost
04.06. bis 10.06.2020

Pfarrfest der kath. Herz-Jesu-Gemeinde BO-Werne
19.06. und 21.06.2020

Sommerfest des Ludwig-Steil-Haus-Vereins
26.06. bis 28.06.2020

Kurt Mittag

**Ludwig-Steil-Haus-Verein
Bochum-Werne e.V.**
Rüsingstr. 1, 44894 Bochum

Vorstand: Kurt Mittag (Vorsitzender),
Gudrun Schoss (Stellv. Vorsitzende),
Daniela Dieth (Beisitzerin)
Jürgen Böning (Beisitzer), Dr. Dirk
Meyer (Beisitzer)
Tel. 0234/532339 – Fax 0234/9536647
e-mail: LSH-Werne@gmx.de -
Homepage: LSH-Werne.de
Konto: IBAN: DE94 4305 0001 0043
4130 79 - BIC: WELADED1BOC
Sparkasse Bochum

Ruhr Hörakustik

„Gutes Hören erleben“

Als Familienunternehmen stehen wir mit unserem Namen für die Gesundheit Ihrer Ohren!
Gerne auch mit kostenlosen Hausbesuchen.



Dustin Lissek

Filialeiter
Hörgeräteakustikermeister



Inhaber
Ehepaar Samanci
Hörgeräteakustikermeister/in

Ruhr Hörakustik

3 Standorte in Bochum

Bo – Langendreer

Unterstr. 10
44895 Bochum
Tel. 0234 23232323

Mo – Fr 8.30h – 13.00h
14.00h – 18.00h

Bo – Zentrum

Huestr. 22
Tel. 023459877855

Bo – Linden

Hattinger Str. 787
Tel. 023453053188



Evang. Frauenhilfe Bezirk Christuskirche/Dorf

**Wir treffen uns alle 2 Wochen
am Mittwoch von 14.45 Uhr bis 16.45 Uhr im Evang. Gemeindehaus,
Alte Bahnhofstr. 28/30
Kontakt: Christel Radtke, Tel. 288152 oder
Erni Wohlau, Tel. 288657**

Programm für das 1. Halbjahr 2020

- 25.3. Geschichten und Gedichte zum Frühlingfest (keinen Kuchen mitbringen)
- 8.4. Ferien
- 22.4. Nachmittag in eigener Sache
- 6.5. Bingo
- 20.5. Geburtstagssingen
- 03.06. Nachmittag in eigener Sache
- 17.06. Auftritt „MGV Glocke“ zur Bürgerwoche (keinen Kuchen mitbringen)
- 01.07. Wir grillen zum Abschluss



Gäste sind herzlich willkommen!



seit 1903

„Ihr Partner rund ums Grün“

Garten- und Landschaftsbau

Küsterarend

H.-U. Reinecke

Oberstraße 151a
44892 Bochum
Telefon
02 34 / 28 77 16



Erschaffen. Gestalten. Pflegen

Meisterbetrieb

Leistungs - A, B, C

- Aufbau von Holzhäusern
- Baum und Strauchschnitt
- Containerpflanzen
- Dauergrabpflege (Mitgliedsbetrieb NRW)
- Dachbegrünung
- Erdarbeiten (Aushub & Transport)
- Friedhofspflegearbeiten
- Floristik jür jede Gelegenheit
- Grabneugestaltungen / Grabpflege
- Holzschredderarbeiten / Heckenschnitt
- Innenraumbegrünung
- Jungpflanzen für Beet und Balkon
- Kellerisolierung (außen)
- Kinderspielplätze
- Lieferservice von Blumen und Sträußen
- Minibaggerarbeiten
- Neugestaltung von Gärten und Grünanlagen
- Obstbaumschnitt
- Pflegearbeiten rund ums Grün
- Pflanzenarbeiten
- Rasenneueinsaat (Rollrasen) & Rasenpflege
- Steinarbeiten (Beton & Naturstein)
- Teichbau (Folie & Festteich)
- Umgestaltungen von Gärten
- Vertikutierarbeiten
- Winterdienst
- Zaunbau (Holz, Draht, Stahl & Alu)



...Ihre Handwerker
BiB
Bauen in Bochum



**Kontakt.
Erwünscht.**

**Küsterarend Meisterbetrieb
H.-U. Reinecke**

Oberstraße 151 a
44892 Bochum

Telefon: 0234 - 287716
Fax: 0234 - 9272095

E-Mail: kuesterarend@t-online.de
Web: www.kuesterarend.de

Verkehrs- und Geschichtsverein Langendreer/Werne e.V.

Termin

Veranstaltungsprogramm 1. Halbjahr 2020

Gäste sind herzlich willkommen!

17. März 2020
Dienstag
19:30 Uhr

„Der Platz an der Halde“
Im Booklet zu diesem Film von 1952/54, der ausschließlich mit Laiendarstellern und überwiegend in Bochum gedreht wurde, heißt es: „Die Menschen, vor allem die Kinder im Ruhrgebiet, bilden das Leitmotiv. Ihr Leben, ihre Arbeit, ihr Spiel und ihre sozialen Probleme stehen beherrschend im Vordergrund. Die Industrielandschaft an der Ruhr bildet die gewaltige Kulisse, vor der sich das menschliche Geschehen abspielt.“ (PK)

4. April 2020
Samstag
14:00 Uhr

Besuch im Museum unter Tage
Besichtigung mit Führung
Die aktuelle Ausstellung Farbanstöße will zeigen, dass Farbe immer wieder überraschende Farb- und Denkanstöße liefert. Dazu werden 85 Werke gezeigt, etwa von Max Slevogt, Erich Heckel, Josef Albers, Sigmar Polke u. v. a.
Treffpunkt: Museum Unter Tage
Nevelstraße 29c,
44795 Bochum-Weitmar (HF)

28. Mai 2020
Donnerstag
14:45 Uhr

Bochum Perspektive 2022
Besichtigung mit Vortrag über die Entwicklungen der ehemaligen Areale Opel I + II der letzten Jahre sowie zur aktuellen Planung.
Treffpunkt: Bochum 2022 - MARK 51°7 (OL)

20. Juni 2020
Samstag
15:00 Uhr

Josef Franke und die Herz-Jesu-Kirche in Bochum-Werne
Im Zusammenhang mit der Pfarrei-gründung vor 110 Jahren wurde die Herz-Jesu-Kirche in Bochum-Werne geweiht. Architekt war Josef Franke aus Gelsenkirchen, der mehr als 160 Sakral- und Profanbauten im Ruhrgebiet plante. Der Architekt Thomas Franke wird über das Leben und das Gesamtwerk seines Großvaters mit Blick auf die Bochumer Bauten und die Werner Kirche berichten. Der Vortrag findet im Rahmen einer Feierstunde aus Anlass des Jubiläums statt. Keine Anmeldung erforderlich.
Treffpunkt: Boltestr. 33, 44894 Bochum (PK)

Alle Veranstaltungen ohne Treffpunktvermerk finden im Wirtshaus Hiby, Baroper Straße 27, statt. Der Eintritt dort ist in der Regel frei.

Für alle anderen Veranstaltungen bitten wir um rechtzeitige und verbindliche (!) Anmeldungen (möglichst 10 Tage vor der Veranstaltung), damit wir Sie z. B. über Mitfahrgelegenheiten (meist mit Privat-Pkw) etc. informieren können.

(Telefonnummern nebenan) Bei Besichtigungen ist der Eintritt zu bezahlen.

Vorstand:

Rolf Hiby
0234-5164656 (RH)
Peter Kracht
0152-55987893 (PK)
Helmut Fritz
0234-294432 (HF)
Edda Risse
0234-288035 (ER)
Wolfgang Michalzik
0234-288028, (WM)
Oliver Lohkamp
0231-47547241 (OL)

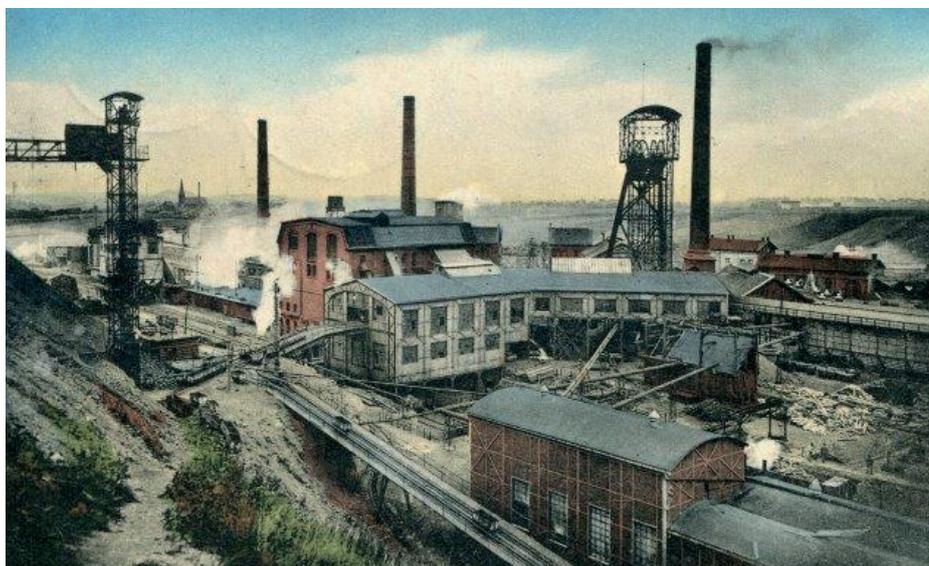
Mitgliedsbeitrag:

Einzelmitglieder: 15 € pro Jahr
Firmenmitglieder: 30 € pro Jahr
Bankverbindung:
Sparkasse Bochum
IBAN: DE91 4305 0001 0007 3012 94

E-Mail: info@VGV-LgdrWerne.de

Kontakt:

Verkehrs- und Geschichtsverein
Langendreer und Werne e. V.
Postfach 70 05 19,
Birkhuhnweg 9a, 44892 Bochum
VR 1165 AG Bochum
E-Mail: info@VGV-LgdrWerne.de
Web: <https://VGV-LgdrWerne.de>



Zeche Bruchstraße, Quelle: Flyer des Verkehrs- und Geschichtsvereins



Metzgerei - Partyservice Bernd Rath

Castroper Hellweg 424

44805 Bochum

Telefon: 0234 28 75 66

Fax: 0234 28 75 66

Email: info@metzgerei-partyservice-rath.de

Internet: www.metzgerei-partyservice-rath.de

Blumenhaus Mesenich



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

7d. 02 34 - 28 62 01

und 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Fax 02 34 - 29 10 75

Mittwoch nachmittags geschlossen

Alte Bahnhofstr. 58

Samstag 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

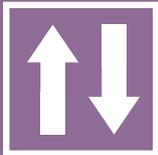
44892 Bochum

Sonntag 10⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

Inh. Barbara Harosch

**AUSRÄUMEN.
EINRÄUMEN.
WOHLFÜHLEN.**

WWW.BOCHUM-UMZUEGE.DE



KOMPLETTSERVICE:

- Umzüge
- Haushaltsauflösungen
- Senioren umzüge



Geisental 4 - 44805 Bochum



02 34 / 9 23 19 13



www.bochum-umzuege.de



info@bochum-umzuege.de



Friedhofsgärtnerei Bott
Meisterbetrieb



Inh. Laura Dreßen

Tel.: 0234 - 28 81 81 info@gaertnerei-bott.de

www.gaertnerei-bott.de

Er ist wieder da...

...hören wir nicht nur gern von Marianne Rosenberg, sondern auch von Jens Tampier und Patrick Lambertus, die für die „Bochumschau“ verantwortlich zeichnen (siehe auch nächste Seite).

In diesem Videoportal erschien im letzten Jahr ein Film, in dem die Wiederentdeckung des alten Kriegerkopfes bekannt gemacht wurde, der sich nämlich in einem Bochumer Gartengrundstück befindet – in unmittelbarer Nähe zu einem kleinen Gartenteich.

Welcher Kriegerkopf? Nun der, der 1987 in einer Nacht- und Nebelaktion von bisher Unbekannten vom Körper des Muschelkalksoldaten entfernt wurde, der das Krieger-/Ehrenmal an der Ecke Unterstraße/Alte Bahnhofstraße zierte.

Diese Kopflosigkeit wurde von uns in der Dopa seinerzeit diskutiert, zumal Jahre später vom Ehrenmalverein Langendreers ein neuer Kopf auf den Soldaten gesetzt wurde, der dann allerdings auch nach einiger Zeit wieder verschwand (siehe auch nächste Seiten).

Wir sprechen also von dem Originalkopf, der mit dem gesamten Ehrenmal 1929 der Bevölkerung Langendreers von den Langendreerer Kriegervereinen verliehen wurde.

Die Herren Tampier und Lambertus also haben ihn wie auch immer wiederentdeckt und ihn und seine Begleitumstände in einem sechsminütigen Film zum Thema gemacht.

Mit der freundlichen Genehmigung der „Bochumschau“ dürfen wir Filmmaterial in diesem Artikel verwenden, das der Textversion des Films entnommen wurde.

Schauen Sie sich den Film mal an, verehrte Leserinnen und Leser, und Sie erfahren mehr als das, was wir hier präsentieren. Googlen Sie „bochumschau“ und Sie sehen einen Zeitungsbericht aus dem Jahr 1929, den noch vollständig mit altem Kopf stehenden Soldaten, Sie erfahren was zu den Inschriften, hören einem der „Kopf-weg-Täter“ aus dem Jahr 1987 zu, erfahren vom immer noch Vorsitzenden des Ehrenmal-Vereins, Dieter Maiweg, einige Einschätzungen zur Sache, können Manches zu dieser Location aus der Drohnenperspektive betrachten und erfahren von einem Vorschlag, wie es denn weiter gehen könnte mit dem Kopf, der leider seinerzeit beim Akt der Enthauptung doch erheblich an Substanz verloren hat.

Wo befindet sich eigentlich der zweite entwendete Kopf? Vielleicht gibt's ja bald ein neues Filmchen zu dessen Schicksal.

Willi Wachsam Auf der nächsten Seite geht's weiter!weiter!

Filmfotos rechts:

Der Kopf, der normalerweise am Teich liegt, wird für die Filmaufnahmen auf eine Gartenbank gelegt.

Am Mikrophon einer der Täter, die ihn 1987 vom Soldaten des Ehrenmals trennten.



Irgendwo in Bochum - der Kopf am Gartenteich



Zeitungsartikel zur Enthauptung 1987



Gaststätte Markt-Börse Bochum-Langendreer

Oster-
sonntag
geöffnet!

Wir bieten:

Gesellschaften jeglicher Art
(Kommunion, Taufe, Geburtstag uvm.)

Wir liefern auch gerne „Außer Haus“



- 10.04 Karfreitag geschlossen**
- 12.04 Ostersonntag geöffnet mit Sonder-Osterkarte**
- 23.04 Tag des deutschen Bieres mit Spielen und leckra Gerichten rund ums Bier**
- 30.04 Tanz in den Mai geschlossen!**
- 01.05 Ab 17:00 Uhr geöffnet**
- 06.05 Anti-Diät-Tag mit leckra Spareribs, Coleslaw und Wisky-Sauce - ALL YOU CAN EAT 15,90 € / Person**
- 16.05 Dorffest**

Wir reservieren gerne für euch!

Neue Öffnungszeiten

Di, Fr: ab 11:00 Uhr | Mi, Do, Sa: ab 16:00 Uhr | So: 11:00 - 20:00 Uhr | Montags & Feiertags geschlossen
Küche Di, Fr 12:00 Uhr - 21:30 Uhr | Küche Mi, Do, Fr 16:30 Uhr - 21:30 Uhr | Küche So 12:00 Uhr - 19:00 Uhr
Für Gesellschaften und große Gruppen sind wir auch außerhalb der Öffnungszeiten da.

Schank- und Speisewirtschaft | Hauptstraße 190 | 44892 Bochum | Tel. 0234 62331400

lasst einen Daumen für uns da!
Geschäftsführerin Silvia Braun

HAIR DESIGN MONICA DA SILVA

**Die Revolution des 21. Jahrhunderts
im Friseurhandwerk!**

Der Calligraphy Cut ist ein Haarschnitt, der nicht mehr mit der Friseurschere, sondern mit einem Calligraphen geschnitten wird. Der Calligraph ist eine Art Schneidemesser mit einer schräg eingebauten Klinge. Dieses Werkzeug wird so sanft wie ein Kalligrafie-Stift auf und ab bewegt, um das Haar schonend zu schneiden. Durch die leicht gekippte Klinge gelingt ein Schneidewinkel von 21 bis 23 Grad; so werden die Haare verletzungsfrei geschnitten. Im Gegensatz zu Schere und Messer wird die Oberfläche der Haarspitzen größer und sorgt somit für optisch mehr Fülle. Durch den konstanten Winkel, mit dem das Haar geschnitten wird, erhält es einen gezielten Bewegungsimpuls, wodurch das Haar außerdem flexibler und elastischer wird. Die vergrößerte Oberfläche der Haarspitze kann außerdem mehr Pflege aufnehmen und es kommt zu weniger oder keiner Spliss-Bildung, da der größere Schnitt wie eine Versiegelung wirkt.



Bekannt aus der Höhle der Löwen

Jetzt Termin vereinbaren!

HAIR DESIGN
MONICA DA SILVA

Ümmingerstr. 7
44892 Bochum
Tel. 0234/97616678

Di, Mi, Fr 9 -18 Uhr
Do 9 -19 Uhr
Sa 8 -14 Uhr

www.hairdesign-da-silva.de

Die Bochumschau

(www.bochumschau.de)

Sie ist das Internetportal, das die Stadt Bochum filmisch durch das Jahr begleitet. Wir wollen ein Ort der regelmäßigen Berichterstattung über Ereignisse und Geschichten in der Stadt sein. Woche für Woche werden hier jetzt neue Filme kostenlos und unverschlüsselt eingestellt. Ein bisschen Tagesschau, ein bisschen Sportschau – alles was die Stadt und ihre Bürger bewegt und interessiert.

Bisher gab es nur wenige Möglichkeiten, die Bochumer Ereignisse filmisch zu erleben. Wir haben 2011 mit der Bochumschau eine Internetseite erschaffen, die regelmäßig aktuelle bewegte und bewegende Bilder aus Bochum liefert und präsentiert.

Dazu kommt noch unsere Archivfunktion. Als filmisches Gedächtnis von außergewöhnlichen Ereignissen, die in Bochum in der jüngsten Vergangenheit zu sehen waren.

Die Betreiber

Der Bochumer Journalist Jens Tampier arbeitet seit den 90er Jahren als Filmemacher und Reporter für die Fernsehsender Sport1, DAZN und Magenta Sport. Seit 2006 ist er auch als selbständiger Produzent von Film- und Fernsehproduktionen tätig.

Patrick Lambertus ist Inhaber der Bochumer Internet-Agentur Pixelhaus®. Zu den Kunden von Pixelhaus zählen der VfL Bochum, Baltz und weitere namhafte Firmen aus Bochum und der Region. J.Tampier/P.Lambertus



Die beiden Bochumer Jungs Jens Tampier (l.) und Patrick Lambertus (r.)

Amerkung der Redaktion:

Wir empfehlen das Portal, da es auch Themen präsentiert, die häufig in der Dorfpostille von Bedeutung sind. So liefert es Filmbeiträge zu Foodsharing Bochum, Schulthenhof zu Ümmingen, Radwende Bochum, Fridays for Future, Stolpersteine, Refugees welcome, Opel Abriss, ja und Etliches zum VfL Bochum.. Zur Zeit können 371 Filme gesehen werden.

Die Dopo

und das Denkmal

Immer mal wieder beschäftigt die Dopo sich mit dem Kriegerdenkmal an der Unterstraße/Alte Bahnhofstraße. So z.B. in der Ausgabe Nr. 14 im Mai 1985.

Das Denkmal mit dem Soldaten zierte das Titelblatt. Und auf den Seiten 16 und 17 ging es um den 8.Mai. Vierzig Jahre vorher kapitulierte die deutsche Wehrmachtsführung und der 2. Weltkrieg war beendet. „Zusammenbruch oder Befreiung?“ war der Titel des Artikels.

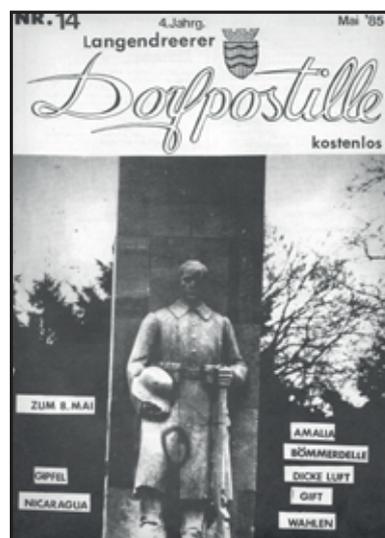
Und ein weiteres Mal tauchte das Denkmal auf dem Titelblatt auf. In der Mai-Ausgabe 1992 (Nr.47) ging es um die Bemühungen des „Verkehrs- und Geschichtsvereins Langendreer/Werne e.V.“, gerichtet an die Bezirksvertretung, doch endlich die „Restaurierung dieses Kriegerdenkmals“ zu realisieren.

In dem Schreiben heißt es unter anderem: „Denkmalstürmer und Kriegsgegner haben die Bürger ihres Heimatortes gekränkt und verletzt, indem sie den Kopf dieses Denkmals abgeschlagen haben.“ Zu dem Zeitpunkt war noch unklar, in welcher Form eine Restaurierung stattfinden sollte. Schließlich wurde entschieden, keinen neuen Kopf zu etablieren, sondern eine erklärende Bronzetafel an der Nordseite anbringen zu lassen.

im Jahre 2004 ließ der Ehrenmalverein Langendreer dem steinernen Korpus einen neuerlichen Kopf aufsetzen, der dann kurz vor dem Volkstrauertag 2010 erneut entwendet wurde.

Und in der Frühjahrsausgabe der Dopo im Jahre 2011 (Nr.116) nimmt sich Dopo-Redakteur Erdmann Linde der Sache gründlich an. Auf dem Titelbild erscheint eine Fotomontage von Dopo-Mann Andy Schmitt - ganz ohne Soldat.

Wir präsentieren diese zusammenfassende und bebilderte Darstellung aus der Dopo Nr. 116 noch einmal besonders für all die Leser#innen, die seinerzeit die Kriegerdenkmals-Diskussion in Langendreer nicht miterlebt haben (siehe nächste Seiten).



Der Krieger auf dem Titelbild der Dopo, Nr.14, 1985



**Die Post ist
zurück am
Alten Bahnhof!**

Lotto - Tabak - Feinkost

**Jörg Dorau
Alte Bahnhofstr. 157
44892 Bochum-Langendreer
(gegenüber der Sparkasse)**

Ehrenmal: Ganz ohne?



*Mit Kopf: Krieger-Ehrenmal drei Jahre nach der Einweihung, 1932.
(Foto: freundliche Leihgabe von www.langendreer-info.de)*



*Mit Kopf: Feier am Ehrenmal am Volkstrauertag 1974
(Foto: freundliche Leihgabe von www.langendreer-info.de)*

Nun ist der Kopf mal wieder weg. Zum zweiten Mal steht der Soldat des Kriegerdenkmals kopflos an der Kreuzung Unterstraße/Alte Bahnstraße. Das erste Mal im Jahre 1987 war der Kopf über Nacht verschwunden und ist nie wieder aufgetaucht. 2004 wurde ein neuer Kopf montiert. Der neue Kopf hat es nur auf 6 Jahre gebracht. Denn in der Sturm- und Regennacht vor dem Volkstrauertag ist auch er vom Rumpf getrennt worden und seitdem unauffindbar. Es ist eine schöne Belohnung ausgelobt worden für die Rückgabe des und/oder für die Ergreifung der Täter. Bisher vergeblich. So geht der Kopfkampf von Langendreer in eine neue Runde: Auf der einen Seite der Ehrenmalverein und auf der anderen Seite? Ja, wer spricht für die nimmermüden Kopfabkämpfer? Im Internet kursieren bekennerartige Schreiben aus der Antifaszene—aber nichts Genaues weiß man nicht.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen und es ist leicht, die Anhänger des Kriegerdenkmals oder genauer des Ehrenmals zu schmähen. Da wird von „Bochumer Brauchtum“ oder „Langendreerer Doppelkopfspielen“ schwadroniert. Im Gegenzug werden die Kopfräuber als Dunkelmänner oder Vandalen tituliert.

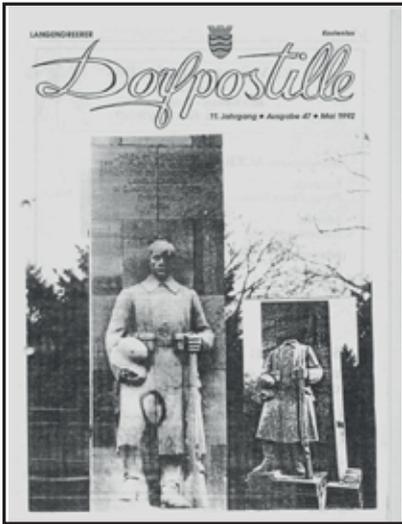
Vielleicht lohnt ein Blick auf die Geschichte des Denkmals. In den zwanziger Jahren sammelten die Krieger- und Landwehrvereine aus dem damals noch selbstständigen Amt Langendreer Geld um an die Opfer des Krieges 1914-1918 zu erinnern. Die Ruhrbesetzung 1923 verhinderte die schnelle Realisierung und die Krieger- und Ehrenmalvereinigung wurde ab 1927 wieder aktiv. Allerdings gab es auch gleich Zoff mit der gewählten Gemeindevertretung, die den Wunsch, das Denkmal auf dem Amtsplatz zu errichten, ablehnte und auf den Friedhof verwies. Das passte den Denkmalerbauern ganz und gar nicht und nichts passierte, bis die Witwe Ober-Westermann das Baugrundstück stiftete. Damals hießen die Straßen noch Poststraße/Kaiserstraße und heute Unterstraße/Alte Bahnstraße. Dort konnte gebaut werden und der Berliner Bildhauer Prof. Hans Dammann erhielt den Auftrag für die Skulptur.

Dammann war in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg der Spitzenmann für Krieger- und Ehrenmale. Über 60 Denkmale hat er in dieser Zeit entworfen und gebaut. Sein Langendreerer Soldat taucht so oder ähnlich an verschiedenen Denk-

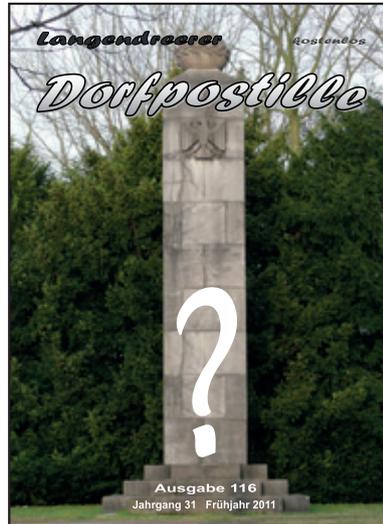
malen auf. So ist er am Kriegerdenkmal in Enger/Westfalen gut wiederzuerkennen. Doch statt des Gewehrs in der Hand umarmt er dort beschützend eine Mutter mit Kind. Auf dem Denkmal in Fürstenberg/Brandenburg sitzt der Soldat vornüber gebeugt auf einem Stein über einer Namenstafel der Gefallenen. Dammann konnte also auch anders als in Langendreer ausgewählt. Hier hat der Soldat zwar den Helm abgenommen, aber das Gewehr parat und steht bereit im Ausfallschritt. Dass dies eine Geste des Nachdenkens und der Besinnung ist, leuchtet nicht sofort ein. Tiefe Trauer um die vielen gefallenen Kameraden und getöteten Menschen sieht anders aus. Auf der Tafel hoch über dem Kopf des Soldaten wird auf die hohe Zahl der Opfer dieses Weltkrieges hingewiesen, 956, und ihnen in Ehren ein Andenken versprochen, als das Denkmal am 28.7.1929 eingeweiht wurde. Auf der Rückseite ist damals ein Schriftzug angebracht worden mit den Worten: „Einst kommt der Tag, da alle Welt euren Ruhm verkünden wird.“ Diese Tafel atmet den damaligen Zeitgeist des Revanchismus und eines übersteigerten Nationalismus, der kurz darauf den Nationalsozialismus beförderte. Denn welcher Ruhm für welche Taten sollte verkündet werden? Diese Tafel erscheint auch heute noch als der Geburtsfehler des Ehrenmals.

Natürlich stehen Denkmale in einem Zeitbezug, sie geben Zeugnis ihrer Zeit und helfen uns diese Zeit zu verstehen. Ziemlich unverständlich allerdings wurde es, als das Denkmal nach dem Zweiten Weltkrieg durch Anbringung der Jahreszahlen 1939-1945 auch an die Opfer aus der Zeit mit erinnern sollte. Die Tafel blieb und damit eine sicher so nicht gedachte Hoffnung, dass die Taten und Verbrechen der Wehrmacht einst ruhmvoll bedacht werden mögen. Das ist voll daneben.

Die Ehrenmalvereinigung, die noch heute Besitzer des Kriegerdenkmals ist, hätte diesen militaristischen Schriftzug schon längst beseitigen müssen, denn weder der Erste noch gar der Zweite Weltkrieg geben Anlass für diesen Text. Spätestens die anziehende Wirkung der Tafel auf die NPD, die 2009 ihr Heldengedenken dort abhielt und auch gerne Kränze ablegt an anderen Ehrenmalen mit der Schleifenaufschrift „Einst kommt der Tag, da alle Welt euren Ruhm verkünden wird!“, hätte die Vereinigung nachdenklich machen müssen.



Dopo-Titelbild Nr. 47, 1992



Dopo-Titelbild Nr.116, 2011

Zum zweiten Male ist jetzt der Kopf ab. Und man braucht keine große prophetische Gabe um vorauszusagen, auch wenn ein neuer Kopf teuer bezahlt und sicher montiert wird: In dieser Form und mit diesem Schriftzug wird es immer Menschen in und um Langendreer geben, die ihren Frieden mit dem Kriegerdenkmal nicht machen können.

Wenn es richtig ist, dass Denkmale ein Zeugnis ihrer Zeit sind, dann ist es sicher auch richtig, das Denkmal für unsere Zeit, für das neue noch junge Jahrhundert zu erweitern und zu kommentieren.

Dass es auch anders geht oder gehen könnte, zeigen drei Ideen die zur Zeit diskutiert werden:

1. Ohne Kopf: Der Soldat bleibt stehen, so wie er jetzt ist. Die Tafel wird aus dem Stadtarchiv geholt und wieder

angeschraubt und die rückseitige Inschrift abmontiert. Ein Soldat ohne Kopf ermuntert zum eigenen Nachdenken und aus der Störung/Zerstörung wächst Erkenntnis.

2. Der Soldat wird abmontiert und in die Heimatstube geschafft. Auch die Backsteinsäule ist in ihrer strengen Form als Denk-Ehrenmal gut geeignet, an die Kriege und die Toten zu erinnern und zum Frieden zu gemahnen. Die Erklärungstafel wird wieder angebracht, der Verklärungsspruch wird von der Rückseite demontiert.

3. Das gesamte Denkmal wird neugestaltet. Ein künstlerischer Wettbewerb ermittelt die beste Idee, wie eine zeitgemäße Erinnerung unter Einbeziehung der historischen Anlage aussehen könnte. Das Geld für einen solchen Wettbewerb ist besser angelegt als für eine nochmalige Kopfreparatur. EL

DATEN zum DENKMAL

Einweihung des „Kriegerehrenmals“ am Sonntag, den 28. Juli 1929 unter Mitwirkung der Kriegervereine und der Gesangsvereine Urbana und Cäcilia (Chorleiter Lehrer Schlotjunker). Die Weiherede hielt Studienrat Kals. Nach Abgabe einer Ehrensalve und der Kranzniederlegungen schloss die Feierstunde mit dem gemeinsamen Gesang des Niederländischen Dankgebets.

Auf dem Programmblatt der Feierstunde wird darauf hingewiesen, dass bei der Enthüllung die Fahnen zu senken, die Häupter zu entblößen sind und die Gewehrgruppen zu präsentieren zu haben.

Am 25. Oktober 1987 wird der Soldat zum ersten Mal kopflos geschlagen. Ein Narrenkopf mit Schellenkappe wird von den bis heute unbekanntem Tätern als „Ersatz“ montiert und die Aufschrift „Helden sind Narren“ an die linke Seitenwand gesprüht.

Die Bezirksvertretung lässt 1992 eine Bronzetafel mit einer Inschrift zur Mahnung gegen Krieg und seine Verherrlichung anbringen. In Unkenntnis der Rechtslage und im Glauben, das Denkmal sei Eigentum der Stadt, beschließt die Bezirksvertretung außerdem den Soldaten kopflos zu lassen.

Die Ehrenmalvereinigung beschafft nach 17 kopflosen Jahren einen neuen durch Spenden finanzierten Kopf für den Soldaten und lässt diesen am 15. März 2004 anbringen. Die Bronzetafel wird abgeschraubt und in der Heimatstube gelagert.

In der Nacht vor dem Volkstrauertag 2010 verschwindet der Kopf erneut.



Unsere Stärken

Unsere beiden größten Stärken sind natürlich die jahrzehntelange Erfahrung und die Leidenschaft mit der wir unsere Berufung betreiben. Wir waren Ende der 80er Jahre die Ersten, die die traditionell chinesische Pharmakologie (Kräuterheilkunde) nach Deutschland gebracht haben. Wir sind Experten auf unserem Gebiet.

Was hat der Kunde davon

Immer hat Medizin und die Behandlung von Krankheiten etwas mit biologischem Denken zu tun. Nur wer einen biologischen Mechanismus durchschaut, kann eine Krankheit erfolgreich behandeln. Deshalb haben wir für jeden Klienten eine ganze Stunde Zeit.



Leistungen

- Trad. chin. Medizin
- Laboruntersuchungen
- Puls- und Zungen-Diagnose
- Trad. chin. Frauen- und Männer-Heilkunde
- Effektive Akupunktur

Das Ziel: Ich erschaffe eine integre Welt voller Ehrlichkeit und Gesundheit.

Paradies für Panzertiere

Schildkrötenhilfe in Witten

Zwei Fragen beherrschen die Gespräche in der Jahreszeit, die trotz Klimawandels immer noch Winter genannt wird: Wann schneit es endlich mal wieder und wann startet der Frühling?

Wann der Schnee kommt, ist selbst für Experten schwer vorauszusagen. Die Frühlingsfrage allerdings kann Gudrun Braukmann leicht beantworten. Die Schildkrötenfachfrau schaut in die Gewächshäuser, in denen sie und ihr Team von der Schildkrötenhilfe Witten zurzeit 70 Landschildkröten beherbergen. In einer Schicht aus Erde und Stroh gut eingemummelt halten sie dort ihre Winterstarre. Bleibt der Boden glatt und unbewegt, ist klar: von Frühling keine Spur. Wenn allerdings die Köpfe der Tiere durch die Erde ans Licht stoßen, ist klar: Der Frühling ist im Anmarsch.

Nun ist Gudrun Braukmann keine Alternativmetereologin, sondern Schildkrötenliebhaberin, und aus ihren jahrelangen Beobachtungen weiß sie, dass es nicht auf Sonnenstrahlen oder warmes Wetter ankommt, sondern auf stabilen hohen Luftdruck. Den spüren die Schildkröten und lösen sich dann aus ihrer Winterstarre und der Frühling beginnt.

In den letzten Wochen war das in der Auffangstation der Schildkrötenhilfe zu beobachten. An der Stadtgrenze Langendreer/Witten hat ein engagier-

tes Team aus Tierfreund#innen, Handwerker#innen und Naturfreund#innen seit dem letzten Jahr das kleine Paradies für die Panzertiere geschaffen. Garten- und Wiesenland eines aufgelassenen Schrebergartens ist die Basis dieses Lebensraums für Landschildkröten. Es wird viel getan, selbst in den Wintermonaten wurde geackert und gegraben und gebaut.

Das beginnt mit einem Schutz gegen Fressfeinde wie Fuchs, Marder, Ratten und Greifvögel, die alle gerne den Schildkröten nach dem Leben trachten und deshalb ferngehalten werden müssen. Bäume, Büsche und Hecken sorgen für Rückzugsmöglichkeiten und Sichtschutz, eingegrabene Zäune sichern gegen Feinde von unten ab und außerdem helfen Katzen, die den Schildkröten nichts antun, dafür aber Feinde vertreiben. Katzen und Schildkröten sind keine Feinde, sondern einfach nette Nachbarn. Außerdem werden Quarantänehäuser hochgezogen, denn jeder Neuzugang wird erstmal isoliert und kuriert.

Tiere, die in die Auffangstation vermittelt werden, haben oft einen langen Leidensweg hinter sich. Als süßes Geschenk für Kinder angeschafft oder im Internethandel gekauft, wissen die neuen Besitzer wenig bis gar nichts über diese besonderen Tiere. Schildkröten brauchen einen großen Bewegungsraum, den die handelsüblichen Terrarien nicht bieten können,



Ihr geht's gut in Langendreers Nachbarschaft in Witten

außerdem sind sie keine Einzelgänger, sondern lieben die Gemeinschaft. Die Ernährung muss auf jeden Typ abgestimmt sein und ohne echte Gesundheitspapiere für die Tiere ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Schmuggelware mit hohem Gewinn schwarz verkauft werden soll. Wenn Fehler bei der Tierhaltung gemacht werden, siechen die Schildkröten dahin und es wachsen sichtbare Körperschäden wie Höcker auf dem Panzer heran. Solche Tiere landen dann in Tierheimen und von dort später mit Glück in der Auffangstation. Auch Veterinäre oder städtische Ämter bitten um Platz für eingezogene Tiere. Auf diesen Wegen sind die 70 Landschildkröten nach Witten gelangt. Nun sind 6 verschiedene Rassen dort zuhause, die größten sind 35 cm groß und wiegen rund 4,5 kg, die kleinsten kann man leicht übersehen: Sie sind 4cm groß und wiegen gerade mal 60gr. Bisher sind hier nur Landschildkröten untergebracht. Ein alter versumpfter Teich soll in diesem Jahr renaturiert werden, damit auch Wasserschildkrö-

	<p>Kurzbeschreibung des Unternehmens</p> <p>Naturheil-Praxis und Heilkunde-Akademie Martin Schönleben praktiziert seit mehr als 27 Jahren traditionelle chinesische Medizin. Traditionelle chinesische Medizin gibt es seit mindestens 2000 Jahren. Dadurch ergibt sich ein enormer Erfahrungsschatz.</p> <p>Gesundheit hat oberste Priorität und die Kraft einer Sache liegt in dem Verständnis, das wir davon haben.</p> <p>Viele unserer Kunden gewannen durch die neu erworbenen Einblicke mehr Verständnis für sich selbst, ihre Familie und ihre alltäglichen Herausforderungen. Sie erhielten dadurch mehr Sicherheit in allen Bereichen ihres Lebens.</p>	<p>Schönleben Naturheil-Praxis und Schulungen Elsterstr. 25 44892 Bochum Tel.: 0234 294 905 info@schoenleben.biz www.schoenleben.biz</p>	<p>Naturheil-Praxis und Schulungen</p>
<p>Martin Schönleben</p>	<p>„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die Einen Mauern und die Anderen bauen Windmühlen.“</p>		



Sie lieben die Gemeinschaft und viel Platz

ten hier eine Zuflucht finden können. Wer hier helfen will oder Hilfe oder Rat in Schildkrötenfragen sucht, ist bei der Schildkrötenhilfe und Gudrun Braukmann an der richtigen Adresse. Die Kontaktdaten sind im Internet zu finden.

Gudrun Braukmanns Liebe zu den Tieren begann vor über 30 Jahren, als sie

die erste Schildkröte kaufte und deren Leben beobachtete. Mit Kursen bei dem Dachverband der Schildkrötenliebhaber und jeder Menge Fachliteratur bildete sie sich weiter und ist heute im Revier eine gefragte Expertin. Ihr Engagement strahlt aus und motiviert, wie es bei solchen Vereinen nötig ist, damit zuverlässig und auf hohem Niveau geholfen werden kann.

Das tolle Team kann jede Hand und jede Spende gebrauchen, denn die Schildkröten brauchen auf die Dauer ein kleines Paradies, sie können ja wirklich bis zu 100 Jahre alt werden. Und dass die Auffangstation dann immer noch steht, das wünschen wir. EL Weitere Infos unter www.schildkroetenhilfe-witten.de



Schöne Grüße aus Witten! Mit Spenden helfen Sie uns sehr!

„Bochum blüht und summt“ bald wieder

**Mehr Lebensraum für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge & Co!
Stadt Bochum will mit Kampagne „Bochum blüht und summt“ dem Insektensterben entgegenwirken**

Die Nachrichten über das Insektensterben haben viele Menschen aufgeschreckt. Bienen, Hummeln, Schmetterlinge & Co. sind für unser Ökosystem lebensnotwendig. Sie sind wichtige Pflanzenbestäuber und Nahrungsgrundlage vieler Tierarten. Leider blüht es immer weniger auf Äckern und Wiesen, in Gärten und Parkanlagen. Mit der Kampagne „Bochum blüht und summt“ möchte das Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt einen Beitrag dazu leisten, Lebensraum von Wildpflanzen und Insekten aufzuwerten und zu bereichern und so dem Insektensterben entgegenzuwirken. Viele unterschiedliche Maßnahmen sind geplant.

Verschiedene Ansätze und Konzepte gibt es bereits. Auf mehreren städtischen Flächen wird seit einigen Jahren mit insektenfreundlichen Samenmischungen gearbeitet. Für die landwirtschaftlich geprägten Außenbereiche des Bochumer Stadtgebietes hat das Umwelt- und Grünflächenamt im Jahr 2016 ein Konzept erarbeitet und angestoßen, welches den Blütenreichtum in der Landschaft erhöhen soll, das sogenannte Blühstreifenprogramm. Unter dem Slogan „Bochums.Bunte.Bänder“ zielt dieses Projekt darauf ab, auf Ackerrandstreifen durch die Einsaat heimischer Wildblumensamen den Anteil an Blütenpflanzen in der freien Landschaft zu erhöhen, um so Insekten eine Nahrungsquelle zu bieten und dabei gleichzeitig den Erlebniswert der Landschaft durch bunt blühende Pflanzenarten zu erhöhen. Blühstreifen wurden beispielsweise schon an den neuen Radwegen im Stadtgebiet, wie am Parkband West, im Bereich der Engelsburger Straße und am Parkway Emscher-Ruhr (Nähe Berghofer Holz) angelegt.

Die Stadt Bochum verfolgt jedoch darüber hinaus auch das Ziel, auf innerstädtischen Flächen das Angebot an Blütenpflanzen und Blühwiesen zu erhöhen, um dem Insektenchwund entgegen zu wirken. Unter dem Motto „Bochum blüht und summt“ startete das Umwelt- und Grünflächenamt in 2019 das neue Wildblumenprogramm, bei dem

geeignete städtische Flächen in Blumenwiesen umgewandelt werden und welches in diesem Jahr weiter fortgeführt wird. Doch nicht nur die Stadt Bochum kann auf den eigenen städtischen Flächen einen Beitrag leisten, sondern auch Bochumer Bürgerinnen und Bürger können helfen, dass zahlreiche blühende Inseln geschaffen werden, um einerseits Insekten wieder mehr Lebensraum und Nahrung zu bieten, andererseits aber auch für uns Menschen die Stadt bunter und lebenswerter zu machen. Einen persönlichen Beitrag leisten kann jeder! Denn schon ein beplanter Kübel mit heimischen insektenfreundlichen Pflanzen auf dem Balkon oder der Terrasse, ein Blumenkasten vor dem Fenster oder ein paar Quadratmeter des eigenen Gartens mit Blütenpflanzen helfen den Insekten.

Das Umwelt- und Grünflächenamt ruft daher dazu auf: Machen Sie mit - unterstützen Sie die Kampagne „Bochum blüht und summt!“ und helfen Sie damit Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co!

Auch in diesem Jahr verteilt das Umwelt- und Grünflächenamt wieder 10.000 Samentütchen mit einer heimischen Wildblumensaatmischung an alle, die bei diesem Programm mitmachen wollen. Wer sich für ein Samentütchen interessiert, kann es an vielen verschiedenen Standorten in Bochum erhalten. Ab dem 23. März 2020 liegen Samentütchen an der Infotheke im Technischen Rathaus, Hans-Böckler-Str. 19 in Bochum, aus. Eine begrenzte Anzahl wird auch in allen Bürgerbüros der Stadt Bochum ausgegeben. Darüber hinaus stehen vom 24. März bis zum 3. April 2020 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umwelt- und Grünflächenamtes mit einem Infostand an ausgewählten Markttagen in allen sechs Stadtbezirken bereit und verteilen dort Samentütchen. In Langendreer findet die Verteilaktion am Dienstag (31. März) von 11 bis 13 Uhr auf dem Wochenmarkt an der Hauptstraße, Ecke Oberstraße statt.

Infos und Material zur Kampagne, Veranstaltungshinweise für Jung und Alt, Tipps zum insektenfreundlichen Garten und Umweltbildungsangebote sind im Internet auf den Seiten der Stadt Bochum unter www.bochum.de/blueht-und-summt zu finden. Weitere Informationen zur Kampagne geben Frau Brandenburg und Herr Dr. Gausmann vom Umwelt- und Grünflächenamt unter den Rufnummern 0234 910-2458, -1442 oder per Mail an umweltamt@bochum.de.



im Seniorenbüro "Am Stern"

Tel.: 54 44 99 29

donnerstags (ungerade KW): 10.00 - 12.00 Uhr
bei Gruppen-Aktivitäten auch nachmittags

Übersicht über die Gruppen und Aktivitäten

www.senioren-aktiv-bochum.de

info@senioren-aktiv-bochum.de

Gruppe	Zeit	Ort / Raum
Computer I & II <i>alle Plätze belegt</i> info@senioren-aktiv-bochum.de	montags 9.30 - 11.30 Uhr 14-tägig im Wechsel	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Ausflüge/Kultur (Aktivitäten-Planung) info@senioren-aktiv-bochum.de	am 1. Montag im Monat 15.30 - 17.00 Uhr	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Sport (Aktivitäten-Planung) info@senioren-aktiv-bochum.de	am 3. Montag im Monat 15.00 - 17.00 Uhr	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Literaturkreis info@senioren-aktiv-bochum.de	am 4. Montag im Monat 15.30 - 17.00 Uhr	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Gymnastik info@senioren-aktiv-bochum.de	dienstags 11.00 - 12.00 Uhr	Ev. Michaelkirche Birkhuhnweg 2 <i>-nicht in den Schulferien-</i>
Gesellschaftsspiele info@senioren-aktiv-bochum.de	dienstags 15.00 - 17.00 Uhr wöchentlich, außer 3. Di im Monat	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Malen & Zeichnen info@senioren-aktiv-bochum.de	dienstags 15.30 - 18.00 Uhr 14-tägig / ungerade Woche	Saal Gemeindehaus St.Marien Alte Bahnhofstr. 182 a
Patchwork & Handnähen info@senioren-aktiv-bochum.de	dienstags 15.30 - 18.00 Uhr 14-tägig / ungerade Woche	Saal Gemeindehaus St.Marien Alte Bahnhofstr. 182 a
Gemeinschafts-Treffen Treffen aller Gruppen sowie interessierter Gäste! info@senioren-aktiv-bochum.de	am 3. Dienstag im Monat 15.30 - 17.00 Uhr	Saal Gemeindehaus St.Marien Alte Bahnhofstr. 182 a
Nordic Walking info@senioren-aktiv-bochum.de	mittwochs 14-tägig / gerade Woche	ruht zur Zeit bei Interesse Kontakt über e-mail oder zu den Öffnungszeiten
Sauna/Schwimmen info@senioren-aktiv-bochum.de	mittwochs (ca. 14-tägig) Termine bitte im Seniorenbüro erfragen!	ruht zur Zeit bei Interesse Kontakt über e-mail oder zu den Öffnungszeiten
Musizieren/Singkreis info@senioren-aktiv-bochum.de	1. Donnerstag im Monat gerade Kalenderwoche 15.30 - 17.30 Uhr	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Fotografie info@senioren-aktiv-bochum.de	donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr 14-tägig / ungerade Woche	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Tiffany-Glaskunst info@senioren-aktiv-bochum.de	freitags 15.00 - 18.00 Uhr (1. + 3. Freitag im Monat)	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Stammtisch info@senioren-aktiv-bochum.de	am 4. Freitag im Monat 15.00 - 18.00 Uhr	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12

Alphabetische Übersicht der Gruppen

Ausflüge/Kultur
Computer
Fotografie
Gesellschaftsspiele
Gymnastik
Literaturkreis
Malen & Zeichnen
Musizieren/Singkreis
Nordic Walking
Patchwork & Handnähen
Sauna/Schwimmen
Sport
Stammtisch
Tiffany-Glaskunst

1. Montag im Monat - Aktivitätenplanung
montags vormittags
donnerstags 14-tägig ungerade Woche
dienstags (außer 3. Dienstag im Monat)
dienstags vormittags (außer Schulferien)
4. Montag im Monat
dienstags 14-tägig
1. Donnerstag im Monat, gerade Kalenderwoche
mittwochs 14-tägig gerade Woche nach Absprache
dienstags 14-tägig ungerade Woche
mittwochs vormittags ca. 14-tägig nach Absprache
3. Montag im Monat - Aktivitätenplanung
4. Freitag im Monat
freitags 1.+ 3. Freitag im Monat



Zu Besuch beim Literaturkreis

Senioren Aktiv Bochum Ost, Literaturkreis

„Ein Tag, den man nicht braucht, Herbst am Stern, Herbst des Lebens.“ Und weiter: „Nun empfinde ich Wärme, Freundlichkeit und den Duft von warmem Kaffee. Vielleicht der Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt. Ein Stück Heimat.“

Dies schrieb ich in der „Dorfpostille“ 133, Herbst/Winter 2016 über den Literaturkreis. Er begann mit „Rotkäppchen“ am 26.10.2015. Zuletzt trafen wir uns am 27.1.2020 mit Fontane, Tucholsky und Barbara Bleisch „Warum wir unseren Eltern nichts schulden“.

Aus dem Duft des warmen Kaffees ist Wasser geworden, außer zu besonderen Anlässen, wie Weihnachten oder Geburtstagen. Das allein, ein Zeichen des gewachsenen Zusammengehörigkeitsgefühls, und die Wärme und die Freundlichkeit sind geblieben.

Auf der Zahlenebene ebenso die regelmäßigen monatlichen Treffen, immer am 4. Montag eines jeden Monats. Auch die Anzahl der Teilnehmer ist geblieben. Wir sind teils dieselben, die wir vor 4 Jahren waren, teils sind neue Mitglieder hinzugekommen. Hin und wieder besuchen uns auch interessierte Senioren, die dann ihr Interesse verstetigen oder auch nicht.

Es ist wie im Leben. Wir sind älter geworden, aber das stete Werden und Vergehen hält die Waage.

Inhalte haben sich scheinbar nicht geändert. Noch immer steht das Kennenlernen von Literatur im Vordergrund. Nach mehreren Versuchen, etwa auf Themen oder Schriftsteller oder Epochen zu fixieren, sind wir wieder zurückgekehrt zum freien Thema. Immer im Konsens. Das bedeutet, wer möchte, stellt ein Buch vor, das ihm gefallen hat, oder ein sonstiges Stück Literatur. Besonders schön ist es, wenn daraus gelesen wird, wobei das keineswegs der Vorsteller tun muss, um die Sprache des Autors zu verstehen. Wir wissen um die Defizite unserer Augen, der Sprache, der Emotion.

Überhaupt muss nichts sein, außer Verschwiegenheit. Selbstverständlich führen wir Protokolle in kurzer Übersicht, die im Internet unter „Senioren aktiv“ stehen. Nie

aber werden Namen der Mitglieder oder gar deren Äußerungen genannt. Das ist die Sicherheit des geschützten Raumes.

Es zeigt die Wertschätzung untereinander. Den Mitgliedern, die sich nun schon seit Jahren kennen, ist es so möglich, über Tiefen der Seele, angeregt durch die jeweilige Literatur, auch unserer Seele, jedes Einzelnen, zu reden und reden zu lassen.
Wolfried Meier, 31.1. 2020



*Noch vielfältig tätig als Arzt und Autor -
Wolfried Meier*

Wolfried Meier: „Ich bin ja so vieles.“

„Ich bin ja so vieles, sonst ist es langweilig“, sagte Wolfried Meier, als ich ihn am 30.1.2020 besuchte. Und weil es so ist, fällt es mir schwer, alles, was er erzählte, unter einen Hut zu bringen. Und es ist ja bei weitem nicht „alles“. Vor drei Jahren sind mein Mann und ich zum Seniorenliteraturkreis am „Stern“ gegangen und seitdem haben wir kaum ein Treffen versäumt. Und hier haben wir auch Wolfried Meier kennengelernt. Immer brachte er Bücher mit, die er gelesen hatte oder gerade las. Und dann im letzten Jahr auch eigene Texte. Zwei seiner Gedichte, „Sekundenglück“ und „Rotkehlchen“ drucken wir in dieser Dopo Ausgabe ab.

Im letzten Jahr hat er den kompletten Literaturkreis zu sich in sein Haus eingeladen. Ein Haus voller Bücher und Bilder und Figuren und Skulpturen. Er hat die Figuren z.B. von Reisen mitge-

bracht, die Bilder stammen teilweise aus seiner Familie, ebenso die gerahmten Dokumente.

An der Glastür zum Garten steht eine menschliche Figur in Originalgröße, die aus Pappmache hergestellt wurde, ein Werk seiner verstorbenen Frau.



Eine von vielen Überraschungen im Haus

Es ist ein Haus voller Geschichten. Als ich dann noch mal bei ihm war, war es im Wohnzimmer dämmrig, weil die Jalousien runtergezogen waren. Man konnte nicht alles erkennen, die Figuren im Dämmer wirkten geheimnisvoll und schienen ein eigenes Leben zu haben.

Das ist eine Seite von den vielen. Und eine andere:

Wolfried Meier ist Arzt.

An drei Tagen in der Woche arbeitet er im Diabeteszentrum, Katholisches Klinikum Bochum. Sein Chef ist sein Sohn. Wolfried Meier ist Internist, hatte bis November 2011 eine Praxis in Langendreer, Schwerpunktpraxis Diabetes, mit mehreren Angestellten. Ich frage ihn, wie das mit dem Schreiben war. Wann hat er angefangen? „Das war schon in der Untersekunda“, sagt er, „30 Kurzgeschichten und dann noch Satiren. Einige dieser Texte wurden in einer Koblenzer Zeitung veröffentlicht. Es folgte ein Theaterstück in 6-füßigen Hexametern. Dann ein Roman bis S. 100. Dieses Werk blieb unvollendet.“

Während des Studiums und des Berufslebens schrieb er nicht mehr. Was ihn immer interessierte, war der Mensch.

Und so hat er sicher viel „Material“ als Arzt gesammelt für sein späteres Schreiben.

Und er hat auch wieder angefangen zu schreiben.

Wegen seiner Arthrose in den Händen konnte er nicht mehr Klavier spielen und fragte Mischa, einen seiner drei Söhne: „Was soll ich machen?“ Die Antwort seines Sohnes: „Schreib doch.“ „Mit dem Schreiben habe ich im November 2017 zunächst mit Gedichten begonnen, „4 Wochen später kam die erste Kurzgeschichte zu mir.“ Einige seiner Kurzgeschichten hat er uns im Literaturkreis vorgelesen. Es sind Geschichten von Menschen, ihren Beziehungen, Entscheidungen, Lebenswegen. Ich kann das nicht so gut auf einen Nenner bringen. Ein wenig düster sind die meisten, finde ich. Und jetzt plant er wieder einen Roman. Titel „Vergessen in Samarkand“.

„Liegt das Schreiben in der Familie?“, frage ich. Sohn Mischas letztes Buch handelt von der Völkerwanderung. Der Großvater schrieb 10 Theaterstücke, vielleicht auch mehr, und ein philosophisches Werk, was leider nicht mehr auffindbar ist.

Wolfried hat schon früh angefangen zu lesen. Abenteuerromane wie z.B. „Der rote Freibeuter“, „Wolfsblut“, alle 64 Bände von Karl May und später Fontanes „Stechlin“, „Faust“, „Felix Krull“. Er liest die Bücher auch mehrmals. Die Literatur gab ihm viele Impulse für das eigene Schreiben. „Nachts kommen mir immer die besten Gedanken.“ Also liegt ein Block am Bett, so dass er Gedanken und Ideen gleich aufschreiben kann.

Wenn man über Wolfried Meier schreibt, dann darf sein Hund nicht vergessen werden. Ein kleiner, sehr agiler, 15 Jahre alter Zwergpinscher, der sich über Besuch freut und es gar nicht mag, wenn der Besuch wieder geht. Dann gibt es lautes Gebell.

Wolfried Meier ist vieles, das sagt er selber und so habe ich ihn erlebt. Und einen kleinen Ausschnitt habe ich für die Dopo aufgeschrieben.
Regine Kaiser



Mitbewohner Zwergpinscher Rambo

Rotkehlchen

Sing, kleiner Vogel,
Ich nicht!
Wer weiß, was war?
Anfang, Ende, Alles, Nichts.
Und du?

Feuer, Wasser, Stein, Blüte.
Jung, alt, Bewegung, Stillstand.
Alles dein?

Denke du, dann dürste.
Nicht du bin ich!

Kleines meines eines,
Lachen, Tränen, Glückes Wähnen,
Trauer-Tropfen.
Nie ein unser.

Glaube du, Weltgeist, unbekannter!
Du willst wissen, was wird?

Ich bin!
Und dies Rotkehlchen dort!

Wolfried Meier, 19.1. 2020

Sekundenglück

Wie viele Sonntage noch?
Wie lange mag der letzte Rhododendron blühen?
Hast, Weltgeist, du die Wolken schon gezählt,
die heller über blaue Himmel zogen?

Du magst Unendlichkeiten schaffen,
unserer Seelen Tiefe zeigen
und den Abgrund fürchten lehren,
vernichten alles, was du einst geschaffen.

Und zählst du auch die Stunden,
Herr der Zeit, der sein du möchtest,
verbreitest Angst und Furcht vor
Anbeginn,
dehnst und endest, was dein Werk.

Eines aber wird dir nie gelingen,
die Urzeit des Sekundenglücks vernichten.
Auch Menschen haben Kraft und Stolz
und sind in solchen Augenblicken mächtig.

Wolfried Meier, 26.2.2019



Seit November 2016 betreibe ich das kleine Cafe im Haus an der Grabelohstraße. Ich biete Ihnen neben verschiedenen Kaffee-Spezialitäten, Kuchen und Torten u.a. auch die Biere unserer heimischen Brauerei Moritz Fiege.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Facebook (Anne's Cafe) oder telefonisch unter 02342980648

Öffnungszeiten: Dienstag 10.00-12.30 Uhr und 14.30- 18.00 Uhr
Mittwoch bis Samstag 14.30- 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr

Montag ist Ruhetag
oder nach Vereinbarung für Ihre Veranstaltung

Grabelohstr. 31
44892 Bochum

Tel.: 02342980648
Mobil: 01799017115

Email: annescafe@unitybox.de

Restaurant

Zur alten Zeit



Betriebsferien
Vom 10.08.20 bis zum 31.08.20



Leistungsangebot:

- Hochzeitsfeiern
- Firmenfeiern
- Geburtstagsfeiern
- Seminare
- Weihnachtsfeiern
- Beerdigungsgesellschaften
- Büffets
- Menüs
- A la carte
- Konfirmations- und Kommunionenfeiern

Wir über uns:

Das Restaurant „Zur alten Zeit“ ist nun seit mehr als 10 Jahren erfolgreich wieder im Besitz der Familie Eckardt und bietet eine weitgefächerte, internationale und gutbürgerliche Küche. Für das nötige Ambiente sorgen eine ansprechende Einrichtung, ein Thekenbereich sowie 2 geräumige Gesellschaftszimmer, welche auch für private Feiern zur Verfügung stehen.



Thekenbereich



Kleiner Saal für bis zu 30 Personen



großer Saal für bis zu 80 Personen

Kontakt

Restaurant „Zur alten Zeit“
Familie Eckardt
Birkhuhnweg 15
44892 Bochum
Tel. 0234/9761756

E-Mail: kontakt@zur-alten-zeit.de
www.zur-alten-zeit.de

Öffnungszeiten

Di.-Sa. 16:00-22:30Uhr
Küche bis 21:30Uhr
Sonn-& Feiertag 11:00-22:30Uhr
Küche bis 21:30Uhr

Die Wilde Hummel macht Theater

Figurentheater in Langendreer

Wir stellen vor:
die Langendreerer Künstlerin Silke Geyer

Ihr Werdegang: Ausbildung bei der Frankfurter Rundschau als Druckvorlagenherstellerin. Besuch der Freien Kunstschule Darmstadt im Bereich Portrait-, Aktmalerei, Zeichnen. Beschäftigt sich seit 36 Jahren mit Figurentheater. Fortbildung zur Figurenspielerin am Figurentheater-Kolleg in Langendreer. Besuch der Clownscheule Philipp Gaulier. Jetzt Tournéetheater mit unterschiedlichen Figurenarten und Inszenierungsformen, bereist damit ganz Deutschland. Regiearbeit für andere Figurentheater. Dozentinnentätigkeit u.a. am Figurentheater-Kolleg, an der Sommerakademie Alfter im Bereich Masken- / Figurentheater, Inszenierung. Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Stuttgart. Schulbegleitende Theaterarbeit mit Masken an diversen Schulen, ...
Mitorganisation von FIBO e.V. (Figurentheater in Bochum) zusammen mit Klaus Hermann vom HalloDu Theater (Gerthe). Hier mit Spielreihen für Kinder in diversen Bochumer Stadtteilen, auch in Langendreer.
www.wildehummel.de
www.fibo-figurentheater.de

Die Dopa im Gespräch mit Silke Geyer

Warum bist du ins Ruhrgebiet gekommen und dort geblieben?

Ausschließlich die Fortbildung zur Figurenspielerin am Figurentheater-Kolleg hat mich nach Bochum-Langendreer gelockt, sonst wäre ich sicherlich in Rheinland Pfalz geblieben.

Hier im Ruhrgebiet habe ich mir in 36 Jahren ein großes KünstlerInnen-Netzwerk aufgebaut, mein Theater und eine Familie gegründet, eine Tochter bekommen, alles in Langendreer.

Auch die Mentalität der Menschen hier gefällt mir. Sie sind direkt, ehrlich, bodenständig, humorvoll, kommunikativ...

Wie ist es für dich nach dem Besuch des Figurentheater-Kollegs weiter gegangen?

Ich bin Mitbegründerin des Aktionstheaters Freier Vogel/Traumbaum mit Walkacts und Kindertheater gewesen. In dieser Konstellation haben wir auch in Japan gespielt. 1996 habe ich dann das Figurentheater Wilde Hummel gegründet und spiele solo, bin aber in vielen Netzwerken und Kooperationen zu Hause.

Ich gastiere auf nationalen und internationalen Festivals und war über das Goethe-Institut in Amerika.

Durch meine Tochter, die die Schule am Volkspark Langendreer besucht hat, entstand hier eine langjährige Zusammenarbeit. Ich entwickelte zusammen mit den Kindern Inszenierungen im Bereich Figur und Maske, die wir dann im direkt gegenüberliegenden Figurentheater-Kolleg aufgeführt haben.

Viele erinnern sich vielleicht auch noch an das „Gruselprojekt“ zu Halloween für Jung und Alt, das mit Figurentheater-KollegabsolventInnen, ProfispielerInnen und Jugendli-



Silke Geyer in Aktion (Fotos von oben)

1. Lesung: „Die Bücherdiebin“ von Markus Zusak, Foto Simon Sepp

2. Tiermärchen aus aller Welt

3. Mausekuss für Bär, Foto Simon Sepp



chen der Rudolf-Steiner-Schule Langendreer im Kolleg einige Jahre in Kooperation mit FIBO stattfand.

Was ist dir als Künstlerin wichtig?

Die kleine Form des Theaters mit großem Inhalt. Ich möchte zutiefst menschliche Lebensthemen für ein Publikum, das ich sehr ernst nehme, aufbereiten. Mir geht es um Kommunikation, Empathie, Friedensstiftung, Mitmenschlichkeit. Ich



Dachdeckermeister Jörg Strünkmann

Grabelohstr. 165 44892 Bochum
 Tel. 0234 9 27 27 52 Fax: 0234 9 27 27 53
 Mobil: 0172 28 95 071

Dachrinnen (Blecharbeiten) Steildach Dachfenster Flachdach
 Fassaden Schieferarbeiten Isolierungen



Landau

Kneipe · Restaurant
 Biergarten

Mediterrane Küche
 Täglich frischer Atlantikfisch

Alte Bahnhofstraße 13
 44892 Bochum-Langendreer
 Tel. 0234 · 9 27 28 53

Öffnungszeiten:
 Täglich ab 18.00 Uhr · Montags Ruhetag

www.landau-restaurant.de



WERSI-NORD.de
 powered by Live Style Music GmbH



**Am 16. Mai 2020
 ist Dorffest
 Wir sind dabei !**

Erleben Sie die beiden Entertainer

„ERIK BONGERS“
 und
 „RUDI PERDAEN“

live on Stage



 **WERSI-NORD** Showroom Bochum-Langendreer
 (Eingang: Rückseite von REWE-Kaufpark)

Alte Bahnhofstr. 123a
 D-44892 Bochum

Telefon: 0234 - 927 80 700
 Mobil: 0171 - 882 96 21



Besuchen Sie uns
 auch auf Facebook!

Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung!

19 Jahre

Tintenklecks 

Papeterie

Schreibwaren
 Bürobedarf
 Geschenkartikel

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9:00 - 13:00
 u. 15:00 - 18:00 Uhr
 Sa: 9:00 - 13:00 Uhr

Inh.: Ivana Rolovic
 Alte Bahnhofstr. 11
 Telefon 0234 / 2970640

wähle bewusst eine Form der leisen Töne - als Gegengewicht zu immer schneller, höher, weiter. Ich stelle große Ansprüche an die Ästhetik bei der Herstellung meiner Bühnenelemente und der Figuren.

Mit einfachen Mitteln möchte ich Geschichten mit Bildern, Figuren und Musik erzählen, die berühren, gepaart natürlich immer mit einem Schuss Humor.

Ganz wichtig ist mir bei der Entwicklung meiner Stücke immer mit RegisseurInnen zusammen zu arbeiten.

Was sind deine neuesten Projekte?

Das edukative Theater in Kooperation mit dem HalloDu Theater (Klaus Hermann), wo wir das Thema „Energie und Strom“ für die Kleinsten behandeln.

Im gleichen Rahmen entstand unsere neueste Produktion „Glück Auf! - Von ObenDrüber und UntenDrunter“ zur Kohlevergangenheit im Ruhrgebiet für

die Primarstufe. Hiermit sind wir zum Kindertheater des Monats gewählt und zum Spielart-Festival eingeladen worden. Auch als Erwachsenenformat „Kniftenabend“ spielen wir unser Kohlestück ergänzt im zweiten Teil durch geladenen Gäste.

Das neueste Projekt wird zum Thema Nachhaltigkeit und Ernährung sein.

Was bietest du sonst noch als Abendprogramm an?

Die bespielten Lesungen. Sie liegen mir ganz besonders am Herzen. Hier arbeite ich zusammen mit anderen Künstlerinnen. Wir haben „Die Bücherdiebin“ von Markus Zusak, skurile Geschichten von Franz Hohler und als neueste Inszenierung „Besser geht immer“, Geschichten von mutigen Frauen zum Weltfrauentag im Repertoire. In den Lesungen entwickle und spiele ich hauptsächlich mit meinen Papierkreationen. Die Verbindung zwischen Literatur, Materialtheater und musikalischen Klangräumen finde ich äußerst spannend. Dieses Experi-

mentierfeld bietet mir große künstlerische Freiheiten, wo ich neue Formen ausprobieren kann.

Ich danke Silke Geyer herzlich für dieses Gespräch und freue mich, dass diese interessante, facettenreiche Künstlerin in Bochum-Langendreer beheimatet ist - in einer Stadt, wo in vielfältigster Form Figurentheater stattfindet.

So gibt es außer der Erwachsenenbildungseinrichtung Figurentheater-Kolleg in Langendreer (seit 1977) das Deutsche Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst im ehemaligen Wasserturm in Weitmar (seit 1992), das internationale Figurentheaterfestival FIDENA (seit 1958) und den Fritz-Wortelmann Wettbewerb für Amateurfigurentheater (seit 1959). Und natürlich die Bochumer Figurentheatergruppen, die seit vielen Jahrzehnten ein wichtiger künstlerischer/kultureller Faktor sind. Birgit Hollack

Partymeile Alte Bahnhofstraße

Langendreerer Dorffest geht in die 7. Runde

Die Interessengemeinschaft Langendreer-Dorf lädt auch 2020 wieder zum Dorffest ein. Gefeiert wird am Samstag, 16. Mai 2020, zwischen Ovelackerstraße und Hauptstraße, entlang der Alten Bahnhofstraße, die sich zwischen 11 und 19 Uhr in eine Partymeile verwandelt wird.

„Nach den erfolgreichen Veranstaltungen in den letzten sechs Jahren ist das Dorffest mittlerweile zu einer festen Größe im Langendreerer Jahreskalender geworden“, sagt Silvia Braun von der Marktbörse, die im Organisationsteam mitarbeitet. „Wir haben monatelang am Programm gearbeitet und hoffen, dass es auch diesmal den Geschmack des Publikums trifft und dass für jeden etwas dabei ist.“

In gewohnter Manier werden sich die ortsansässigen Geschäftsleute und weitere Händler mit ihren Verkaufsständen präsentieren. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgt eine Schlemmer-Meile. „Neben der Livemusik auf der Bühne wird es wieder viele Attraktionen für Groß und Klein geben“, versichert Christian Müller von Dagobert´s Dächer und Mitorganisator des Festes. „Die Kinder dürfen sich unter anderem auf ein Karussell, eine Hüpfburg und vieles Anderes freuen.“

Einige Plätze für Kleinkunsthandwerker oder andere Marktbesucher sind noch frei und können per Email bei Andreas Schmitt vom Orga-Team gebucht werden. (la-dorf@gmx.de).

Dorffest 2020

Samstag 16. Mai 2020
12-19 Uhr

Wo?
Bochum-Langendreer,
Alte Bahnhofstraße
(Zwischen Hauptstraße
und Ovelackerstraße)

Schlemmer-Meile
•
Kinderattraktionen
•
Kaffee und Kuchen
•
Live-Musik
•
zahlreiche Verkaufsstände
•
und vieles mehr

Mit der Unterstützung von:

Interessengemeinschaft LANGENDREER Dorf
BOGESTRA
DAGOBERT'S DÄCHER
Christian Müller

Arbeiter aus Langendreer und Werne in den Internationalen Brigaden in Spanien 1936-39

Ein Freund schenkte mir das Buch „Arbeiter aus Herne und Wanne Eickel in den Internationalen Brigaden“ von N.Arndt und D. Jessen (DGB Geschichtswerkstatt Herne, hg., erschienen 2019 im Verlag Ruhr-Echo).

Beim Lesen des Buches stellt ich fest, dass zwei der Personen, die die Autoren nennen, aus Langendreer kamen. Das weckte mein Interesse, mich näher mit der Geschichte von Emil Sander und Otto Jendrian näher zu beschäftigen. Mich interessiert es, mehr darüber zu erfahren, was junge Menschen - E.Sander war 1936, als der Bürgerkrieg in Spanien begann, 31 Jahre alt, O. Jendrian 25 Jahre - dazu bewogen haben konnte, sich auf ein so gefährliches Unternehmen einzulassen. Beide wussten, dass die Gefahr, ihr Leben in Spanien zu verlieren, sehr groß war.

Bei meinen Recherchen habe ich noch die Namen von 11 weiteren jungen Menschen aus Werne und Somborn gefunden, die auch in Spanien für die Verteidigung der Republik gekämpft haben. Von ihnen sind 10 in den Kämpfen umgekommen.

Und Emil Sander hat in einem Bericht über den Tod seines Freundes Willi Gräfenhein berichtet:

„Wir kamen aus einer Bergarbeitersiedlung in Langendreer, hatten im Kampfbund gegen Faschismus und in der KPD jahrelang zusammengearbeitet und in unserer Siedlung den Nazis jedes Eindringen verwehrt. Nun lag er vor uns. Ich war traurig, dachte an seine Familie, die er nun nie mehr wieder sehen würde, an den Menschen, den Kameraden, den wir verloren hatten“ (Von Bochum nach Spanien. Vor 80 Jahren No Paseran/ G.Gleising, in KFSR, 2016).

Emil war der Sohn des Bergmanns Friedrich Wilhelm Sander. Er wurde am 20.8. 1905 geboren und auf den Namen Karl Hermann Emil getauft. Die Familie wohnte damals in der Kaltehardt Straße. Er besuchte die Volksschule und wurde dann wie sein Vater Bergmann. 1920 trat er in die Bergarbeitergewerkschaft ein und wurde 1930 Mitglied der KPD.

Im Februar 1936 gewannen in Spanien die in einer „Volksfront“ zusammengeschlossenen republikanischen Parteien die Parlamentswahlen. Weil das Militär und die Großgrundbesitzer mit Unterstützung des Klerus diese Regierung nicht anerkennen wollten, kam es zum Bürgerkrieg.

Die Putschisten unter General Franco wurden von der faschistischen deutschen Regierung militärisch unterstützt. Die „Legion Condor“ wurde durch ihre Fliegereinsätze am bekanntesten.

Dagegen fand die spanische Regierung Unterstützung in einer großen Zahl von Freiwilligen aus mehr als 50 Ländern, die unter dem Begriff der „Internationalen Brigaden“ zusammengeschlossen waren. Aus Deutschland sollen es mehr als 3000 vor allem junge Männer gewesen sein, die den Kampf des spanischen Volkes zur Verteidigung seiner Freiheit unterstützten. Und einer von diesen Tausenden war der Bergmann Emil Sander. Von Gent in Belgien aus, wohin er



*Denkmal für die deutschen Spanienkämpfer von Fritz Cremer
im Volkspark Friedrichshain in Berlin, Quelle Wikipedia*

wahrscheinlich wegen seiner politischen Aktivitäten sich vor der Gestapo in Sicherheit gebracht hatte, hatte er sich mit 20 anderen Verfolgten im August 1936 über Paris und Barcelona nach Albacate in Spanien aufgemacht.

Einen besonderen Eindruck hatte auf ihn der Empfang in Spanien durch die Bevölkerung gemacht:

„An jedem Bahnhof standen die Bauern, die Bäuerinnen, die Bevölkerung mit Körben voll Obst und Wein, Säcken mit Brot und riefen: Ihr wollt uns helfen!... und sie freuten sich. ...Darum bringen wir euch unsere Früchte, das Brot und den Wein, denn ihr wollt, dass diese unser Eigentum werden.“ (aus einem Interview mit E.Sander am 20.04. 1977. Dortmund. Silke Brockmann, Privatarchiv, zit.n. Arndt/Jessen S. 27).

Emil Sander war mit an den Kämpfen beteiligt, die verhinderten, dass die Truppen Francos Madrid eroberten. In einem Interview von 1974 betont er, dass diese Verteidigung Madrids „das Symbol für die Schlagbarkeit des Faschismus war.“

Dennoch siegten die Truppen Francos und Spanien wurde von 1939 bis 1975 von einer faschistischen Diktatur beherrscht. Der amtierende Premierminister Juan Negri kündigte vor dem Völkerbund an, alle nicht spanischen Kämpfer zurück zu ziehen und am 23. September wurden die Interbrigadisten von der Front abgezogen.

Die spanische Kämpferin Dolores Ibaburi (1895-1989) genannt La Pasionara (die Leidenschaftliche) hielt eine Abschiedsrede, die mit den bewegenden Worten endete: „Kommt zurück zu uns, hier findet ihr ein Vaterland, ihr, die ihr keines habt, ihr, die ihr der Freundschaft beraubt leben müsst, findet Freunde, und alle findet ihr Liebe und Dankbarkeit des ganzen spanischen Volkes, das heute und morgen voller Begeisterung rufen wird: Es leben die Helden der Internationalen Brigaden!“ (zit. n. Arndt/Jessen, a.a.o. S. 134).



Flagge der Interbrigadisten, Quelle Wikipedia

Viele der internationalen Kämpfer – es handelte sich noch um rund 15 000 Mann – konnten nicht zurück in ihre Heimatländer wie die Deutschen, Italiener, Österreicher u.a.. Viele von ihnen flüchteten zusammen mit rd. 100 000 Angehörigen der Volksarmee und rd. 300 000 Zivilisten über die Grenze nach Frankreich.

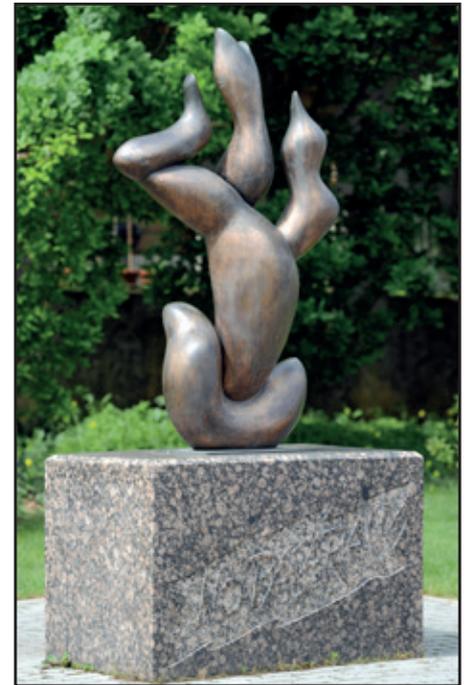
Wohin Emil Sander nach der Auflösung der Internationalen Brigaden ging und was er bis zum Ende des Krieges tat, konnte ich nicht feststellen. Im Stadtarchiv Bochum ist unter seiner Geburtsurkunde vermerkt, dass

er am 26.7.1946 im Standesamt Werne geheiratet hat.

Er wurde Sekretär des Landesvorstandes der KPD NRW und war Mitglied in den Stadträten von Bochum und Oberhausen. Er war Mitglied im Aufsichtsrat für die „Milchgenossenschaft“ Oberhausen. In den Jahren 1946 und 47 war er für die KPD Mitglied im Landtag von NRW.

Es ist auffällig, dass Wikipedia nur über die politischen Aktivitäten E.Sanders nach Ende des Krieges berichtet. Im Internet ist sein Name auch unter „bekannte Persönlichkeiten Bochums“ zu finden. Auch hier wird sein politischer Kampf gegen den deutschen und spanischen Faschismus verschwiegen. Ich halte es für wichtig, an sein gesamtes politisches Handeln, auch als Kämpfer für die Verteidigung demokratischer Rechte insgesamt, in Spanien und in Deutschland zu erinnern.

Am 28.Mai 1985 ist Emil Sander in Dortmund Brackel gestorben.
Benno Hammerschmidt



Skulptur „No pasaran“ im Gedenken an die Interbrigadisten von Lucien Wercollier in Dudelange, Luxemburg, Quelle Wikipedia

Vor 100 Jahren - Der Kapp Putsch

Dazu drei Kapitel oder: ein Blick zurück

Kapitel Eins. Von Kapp und Konsorten

Als der erste Weltkrieg 1918 endlich zu Ende ging, lag das an den Soldaten, die nicht mehr für König und Kaiser sterben wollten, und an den Arbeitern, die durch Generalstreik dafür sorgten, dass Hochadel und Geldadel verschwanden. Doch dieser Sieg, der zum ersten Mal die Demokratie in Deutschland durchsetzte und freie, gleiche und geheime Wahlen für Frauen und Männer einführte, war nicht der Wunsch der Männer, die über Banken und Industrie herrschten. Mit ihnen gemeinsam stand die Reichswehrführung der neuen Demokratie ablehnend gegenüber.

Im Friedensvertrag von Versailles war festgelegt worden, dass die Reichswehr nur noch 100000 Soldaten unter Waffen haben durfte. Die Auflösung überzähliger Reichswehreinheiten klappte nicht zügig und mehrere Militärmachthaber weigerten sich ihre Macht abzugeben. Als der internationale Druck auf die Reichsregierung stärker wurde, bildeten diese Militärs

aus ihren Kompanien sogenannte Freicorps, die zur Grenzsicherung eingesetzt werden sollten.

Diese Freicorps bildeten das Rückgrat einer Verschwörung, deren Ziel es war, die Reichsregierung weg zu putschen und eine Regierung, die dem Militär unterstand, einzusetzen.

Am 13.März 1920 schlugen die Putschisten zu: Frühmorgens zog die Brigade Ehrhardt mit den Fahnen des Kaiserreiches und Hakenkreuzen auf den Stahlhelmen durch Berlin und rief den Deutsche Bank-Chef Kapp zum neuen Reichskanzler aus. Die demokratisch gewählte Reichsregierung musste aus Berlin fliehen, da die Reichswehr sich weigerte, sie zu schützen, und die Parole ausgab: Reichswehr schießt nicht auf Reichswehr!

Bevor die Regierung nach Dresden abreiste, hatten die sozialdemokratischen Minister die Arbeiterschaft zum sofortigen Generalstreik aufgerufen: „Keine Hand darf sich mehr rühren. Kein Proletarier darf der Militärdiktatur helfen.“ Dieser Aufruf brachte die Wen-

de. Schon am gleichen Tag entstanden überall in Deutschland Arbeiterwehren, die versuchten sich zu bewaffnen um gegen die abtrünnigen Reichswehrsoldaten zu kämpfen.

Im Ruhrgebiet standen die Reichswehrebefehlshaber, zum Beispiel General Watter als Befehlshaber für Westfalen, der neuen Regierung „neutral“ gegenüber. Die Arbeiterwehren allerdings sollten sofort bekämpft und entwaffnet werden.

Kapitel Zwei. Die Rote Ruhrarmee

Die Arbeiterwehren beschlagnahmten Waffen, wo sie sie finden konnten, mal bei der Polizei, mal in Reichswehrcasernen oder im legendären Milchzug aus Münster. Die Milchkannen im Zug waren gut gefüllt, allerdings mit hunderten Gewehren für die Kappunterstützer im Revier. Der Zug wurde in Bochum aufgehalten, die Waffen wurden konfisziert und an vertrauenswürdige Mitglieder der Arbeiterparteien SPD, USPD und KPD verteilt. Schon am 15. März hielten bewaffnete

Programm des Männerdienstes Langendreer – Dorf

Die Veranstaltungen finden immer freitags in der Zeit von
19.00 - 22.00 Uhr im Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstraße 28 - 30 statt.

Kontakt: Karel Niedenführ
0234 286288

20.03.
Versammlung mit Wahlen

27.03.
Aktuelles aus dem Landtag
in Düsseldorf
Ref.: Frau Carina Gödecke,
stellv. Landtagspräsidentin

03.04.
Eigener Abend

17.04.
Mal ehrlich - Ist ein Leben ohne
Lügen möglich?
Ref.: Ralf Höffken

24.04.
Diakonie - eine Aufgabe
der Kirchengemeinde
Ref.: Pfr. Joachim Gentz

02.05.
Ausflug in den Ruhrauen

08.05.
Bochumer Ehrenamtsagentur
und ihre Aufgaben
Ref.: Harr van der Lely

15.05.
Israel in Ägypten - Die Geschichte in
der Geschichte
Ref.: Prof. Dr. Peter Mommer

22.05.
Mit dem Rad am Rhein entlang
Ref.: Pfr. Wilfried Geldmacher

29.05.
Einbruch, Trickdiebstahl, Enkeltrick,
Hausgeschäfte
Ref.: Ulrich Neuhaus,
Polizeipräsidium Bochum

05.06.
Karl Barth - Reformator
des 20. Jahrhunderts
Ref.: Pfr. Martin Hendler

12.06.
Die Waldenser - Evangelische Kirche
in den italienischen Alpen
Ref.: Jochen Schwabedissen

19.06.
Jahresrückschau der Stadt Bochum
Ref.: Roland Jakob

26.06.
Halbjahresabschluss

BESTATTUNGSHAUS KARL – HEINZ NOLL



Erledigungen aller Formalitäten

Erd-, Feuer- und Seebestattung

Tag- und Nachtdienst

Karl-Heinz Noll
Langendreerstraße 44
44892 Bochum
Telefon 0234 28 60 85
Fax 0234 29 71 20
E-Mail: bestattungen.noll@t-online.de

Arbeiterwehren Einheiten des Freikorps Lichtschlag, die zu den Putschisten gehörten, mit Waffengewalt am Bahnhof in Wetter auf. Es kam zu Schusswechseln und Kampfhandlungen. Der Freikorpskommandeur Hauptmann Hasenclever und zehn Soldaten wurden getötet, sechs Arbeiter kamen ums Leben.

Auch in den umliegenden Städten wie Witten, Hagen, Dortmund, Bochum und Essen waren Arbeiterwehren aufgestellt worden, zu deren Kämpfern auch Langedreerer Arbeiter gehörten.

Der Druck des Generalstreiks war überall in Deutschland zu spüren, die Regierung Kapp gab am 17. März auf und verschwand aus Berlin.

Die gewählte Reichsregierung von Reichskanzler Bauer (SPD) dankte von Stuttgart aus der Arbeiterschaft für den Dienst an der Demokratie. Doch nach Hause und wieder ohne Garantien für Demokratie und Arbeiterrechte in die Fabriken zu gehen, passte vor allem den Ruhrarbeitern nicht. Sie schlossen ihre Gruppen zur Roten Ruhrarmee zusammen und behielten Waffen und Kampfesmut. Wer sich informieren will, was hier bei uns in und um Langedreer geschah,



Stellen auch Bezüge zu Bochum her - Günter Gleising's drei Bände zu „Kapp-Putsch und Märzrevolution 1920“

kann auf die Bücher von Günter Gleising und Eberhard Lucas zurückgreifen. Besonders die 3 Bände „Kapp Putsch und Märzrevolution“ von Günter Gleising sind akribisch recherchiert und eine gut kommentierte Materialsammlung.

Am 20. März verlangte der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund ADGB die Auflösung der Ruhrarmee und die

Einstellung aller Kampfhandlungen. Doch viele Arbeiter waren nicht bereit ihre Waffen wieder abzugeben. Das Ende ist eine traurige Geschichte von Verrat, Mut und auch Hoffnungslosigkeit.

Kapitel Drei. Was bleibt?

Um das Andenken an den Kampf für die Demokratie vor 100 Jahren wachzuhalten, haben Sozialdemokraten aus Witten eine Fahrradtour zu den noch erhaltenen Spuren in Wetter, Witten, Bommern und Heven organisiert.

Sie beginnt am Samstag, den 28. März ab 14.00 Uhr in Wetter und endet um 17.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Alten Fritz“ in Witten. Dort wird die WDR-Dokumentation aus dem Jahr 1976 von Christoph Ebner über die letzten Überlebenden aus der Roten Ruhrarmee gezeigt. Der Filmemacher wird anwesend sein. Außerdem ist natürlich genug Zeit für Gespräche, Diskussionen und Essen und Trinken.

Infos zur Tour: 017662072193.

EL

Am Sonntag, den 29. März um 11 Uhr findet auf dem Marktplatz in Bochum-Werne eine Gedenkveranstaltung zu „100 Jahre Kapp-Putsch“ statt.

Verbrechen an Zwangsarbeitern in Langedreer *Erinnerungs-Rundfahrt von VVN-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten und der Dorfpostille am 4. Mai*

In der letzten Dopo (Ausgabe Nr. 142) berichteten wir sehr ausführlich über Zwangsarbeiterlager und die Ermordung von Zwangsarbeitern in Langedreer und Werne gegen Ende des 2. Weltkriegs.

Allein in Langedreer und Werne gab es zum Stichtag 14. Juli 1943 insgesamt 18 Lager mit ca. 3.000 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern (mehr zum Thema in: Günter Gleising: Langedreer und Werne unterm Hakenkreuz – Naziterror, Widerstand, Verfolgung und Krieg 1933-1945. Erhältlich bei Gimmerthal).

Mit einer Rundfahrt am Samstag, den 4. Mai von 11 bis 14 Uhr soll an die Morde an Zwangsarbeitern in Langedreer 1945 erinnert werden. Es sollen kleine Gedenktafeln aufgestellt und Blumen niedergelegt werden. Zum Abschluss sollen sechs Gräber von sowjetischen Zwangsarbeitern auf dem Kommunalfriedhof an der Stiftstraße gepflegt werden.

Die Stationen der Rundfahrt mit privaten PKWs:

- 1. Treffpunkt Langedreer Markt um 11 Uhr**
- 2. Oberstraße, Zeche Siebenplaneten**
- 3. Beverstraße und Am Steinhardt, Zeche Neu Iserlohn**
- 4. Wallbaumweg, Zeche Bruchstraße**
- 5. Friedhof Stiftstraße, Gräberpflege**

Anmeldung erforderlich über Dorfpostille (redaktion@dopo-online.de) oder Günter Gleising Tel. 910 1047

Fahrt mit Privat-PKWs

Es werden kleine Schilder vorbereitet und an den Orten angebracht.

**Benvenuto!
Herzlich Willkommen!**

Bitte wählen Sie die Pizza nach Ihrem Geschmack!
Die Grundlagen jeder Pizza sind Tomaten, Käse,
Oregano, etwas Liebe und viel, viel Wärme!

Jede Pizza wird hygienisch und warmhaltend verpackt!
Wir machen nach wie vor Partyservice ab 10 Personen.
Bitte nachfragen!

*Pino und Marina wünschen ihren Kunden
schöne Frühlingstage und freuen sich,
ihre Gäste weiterhin in Langendreer
begrüßen zu können*

**Ovelacker Str. 1
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 - 293675**

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 11:30 bis 14.30 Uhr
und 16:30 bis 22:00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertags
16:30 bis 22:00 Uhr
Montag ist Ruhetag.
Fällt der Ruhetag auf einen Feiertag,
so haben wir geöffnet.

 **Pizzeria
"La Piccola"**

www.lapiccola-pizzeria.de „Wir bitten Sie, Ihre Speisen persönlich abzuholen“

STERN APOTHEKE

Apothekerin Regina Tarray
Wartburgstr. 1 • Bochum
Telefon 0234/28 00 62
www.stern-apotheke-bochum.de
stern-apotheke-bochum@t-online.de

Restaurant

Stammhaus



**Spargel und Erdbeeren
frisch aus der Region**

**bei uns ab Mai
bis 23. Juni '20**

Spargel aus Raesfeld
kurze Wege für echte
Frische! Dazu alles
was das Herz des
Spargelliebhavers
begehrt.



Komm zu uns und entdecke:

- den Biergarten
 - unseren Mittagstisch
 - den gemütlichen Partykeller
 - den köstlichen Partyservice
- Gastlichkeit aus Tradition
und Überzeugung**

Abels

Appartements
private

Zimmervermietung

**Ihr erfahrener
Partyservice
zu jeder Gelegenheit**

wir beraten und planen mit
Ihnen und für Sie, damit
Sie die Feier in schöner
Erinnerung behalten.
Fragen Sie nach freien
Terminen für Ihre Feier!

Seit 1927 in Bochum-Werne

mit der gleichen Familie am gleichen Ort
Kreyenfeldstr. 96 • 44894 Bochum-Werne

Tel.: 0234/261263

info@stammhaus-abel.de

www.stammhaus-abel.de



Das war's mal wieder - 15. Weihnachtsmarkt im Dorf

„Es waren wieder alle da“, stellte ein Freund der Dorfpostille am Dopo-Stand beim Weihnachtsmarkt im Dorf am 7. Dezember letzten Jahres fest – und schmunzelte dabei beträchtlich. Und in der Tat: Auch der 15. Weihnachtsmarkt im Dorf war wieder der Jahresabschlussknüller in Langendreer. Fast 70 Stände lockten Langendreerer#innen auf die Marktmeile zwischen Haupt- und Ovelacker Straße. Erstellt von Vereinen, Initiativen, Einrichtungen, Geschäfts- und Privatleuten nutzten tausende (?) Besucher#innen das vielfältige Angebot: Handwerkliches aus Schiefer und Holz, selbst gemachte Textilien, Bastelwaren, Schmuck, Gestecke, Bienenwachsprodukte, Obst und Gemüse, Marmeladen, Honig, Plätzchentüten, Bücher, Kalender und Infomaterialien wurden erworben, Kuchen, Crepes, Waffeln, Reibplätzchen, Grillkartoffeln, Pizza, Grünkohl, Erbsensuppe, Brat- und Currywurst, Pommes standen zum Verzehr bereit, begleitet von Glühwein, Likören, Tee, Kaffee, Punsch und Craft-Beer. Pils, Wein, Sekt Cola und Säfte gab's bei Landau und in der Marktbörse.

Und in der Christuskirche konnten Kunstwerke von Jürgen K. Große betrachtet, konnte den musikalischen Beiträgen des Kindergartens Arche Noah, dem Chor von Radio Bochum, den Lehrern und Schülern der Musikschule, der Bunten Schule und der Nelson Mandela-Schule, dem „Chorretto“ und dem Unterstufenorchester der Lessing-Schule gelauscht werden.

Nikolaus „Willi“ erfreute zwei Stunden lang draußen die Kinder mit Süßigkeiten – begleitet von jugendlichen Helferinnen und Helfern, und die Elterninitiative des Kindergartens Hoppetosse freute sich über den Tombolaerlös von 620€. Damit soll der Be-



Fotos von oben: Familientreffen auf dem Weihnachtsmarkt mit Nikolaus „Willi“ - Die Damen von „Langendrer hat's!“ im Einsatz für ihren Verein

wegungsraum in der Kita an der Baroper Straße renoviert und mit neuen Turnmatten und Spielgeräten ausgestattet werden.

Das Organisationsteam aus Vertretern des Laden e.V./ Dorfpostille, der Evangelischen Kirchengemeinde und von Langendreer hat's! hatte wieder einmal dafür gesorgt, dass alles reibungslos über die Bühne ging.

Es bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei all jenen Anliegern an der Alten Bahnhofstraße, die u.a. Stromanschlüsse und ihre Einfahrten zur Verfügung stellten.

Und nicht nur alle, die da waren, freuen sich schon auf den 16. Weihnachtsmarkt im Dorf am 5. Dezember 2020. pawimö

Der Fotoclub gibt bekannt

Die jährliche Fotoausstellung des Vereins findet wieder, wie üblich, vom 1. bis 30. Juni in der Stadtbücherei Bochum-Langendreer statt. Die Eröffnung der Fotoausstellung ist am 02. Juni 2020 um 17.30 Uhr. In der Fotoausstellung zeigen die Mitglieder wieder ihre besten Fotos des Jahres 2019. Das Spektrum reicht von der Makro-, Porträt-, Landschafts- bis zur Sachfotografie, sowohl in Farb-, als auch in Schwarzweiß – Ausführung. Zur Eröffnung laden wir alle fotobegeisterten Bürger und die es werden wollen ein. Am Tage der Ausstellungseröffnung stehen die beteiligten Mitglieder den Fragen zu ihren Fotos zur Verfügung. Für eine Besichtigung einer Interessentengruppe außerhalb des Eröffnungstages im Juni steht bei frühzeitiger Anmeldung auch ein Mitglied des Fotoclubs zu Erklärungen bereit.

Außerdem besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit, Kontakt zum Verein für eine Probeteilnahme an einem Clubabend aufzunehmen. Zu einer Probeteilnahme können auch gerne eigene Fotos mitgebracht werden.

Nähere Angaben zum Verein und Kontaktaufnahme unter info@fff-bochum.de

Horst Erich Pffor (Mitglied im FFF-Bochum) Tel. 0234-260761

Die nächsten Fotoclub-Abende des Forum für Fotografie-Bochum

18. März (Clubabend), 1. April (Clubabend, Digitalwettbewerb Thema frei), 29. April (Clubabend), 13. Mai (Clubabend, Papier Wettbewerb Thema frei), 27. Mai (Clubabend), 10. Juni (Clubabend), 24. Juni (Clubabend, Digital Wettbewerb Thema frei)



Auch ein Motiv für Fotofreunde: Pleuelstangenantrieb (Foto FFF)

Die Abende finden statt im Gemeindehaus Michaelkirche, Birkhuhnweg,

Beginn 19 Uhr

Zufahrt: Parkplatz Am Neggenborn
Kontakt: www.fff-bochum.de

Baum-Projekt

Volkspark

Super Idee von Andre Lipinsky wird umgesetzt



Unser ehemaliger Dorfmeister und Dopo-Freund Andre Lipinsky (Foto links) vom Alten Bahnhof traf im letzten Jahr einen Bekannten im Volkspark. „Was ist das denn für ein Baum?“, fragte der ihn und zeigte auf eines der Prachtexemplare, die sich in Langendrees grüner Oase gen Himmel strecken.

Andre, ehemals gärtnerisch tätig, identifizierte die Douglasie und die beiden kamen ins Gespräch über den Baumbestand im Volkspark, in dessen Verlauf die Idee geboren wurde, doch einmal für erläuternde Schilder zu sorgen, die Auskunft geben über die Identität der Bäume.

Andre teilte der Dopo seine Überlegungen mit und einige Zeit später traf man sich mit Dirk Meyer, Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung, und Frau Baltussen vom Grünflächenamt im Amtshaus am Carl-von-Ossietzky-Platz, um die Idee mit der Beschilderung bestimmter Bäume im Volkspark zu besprechen.

Es gab grünes Licht auch in Bezug auf die Finanzierung des Projekts. Andre nahm Kontakt zur Lessing-Schule auf, lernte Frau Bald kennen, die eine Design-AG der Schule leitet, und bald kam es zum ersten Volksparkrundgang mit Schüler#innen. Das Vorhaben war mittlerweile klar: Die Lessingschüler#innen sollten eine Internetseite gestalten mit Infos und Fotos zu den jeweiligen Bäumen. Auf den Baumschildern sollten der deutsche, der botanische Name und der QR-Code stehen, über den man dann auf die Internetseite kommen kann, um mehr Informationen über den Baum zu erfahren.

Stand der Dinge bei Redaktionsschluss: Die Firma Tietz an der Alten Bahnhofstraße fertigt die ersten Schilder an, die dann im Laufe der nächsten Wochen im Volkspark über die Identität etlicher Bäume Auskunft geben.

Die Dopo wird dieses Projekt weiter begleiten und im Juni mehr darüber berichten.

Dies erst mal zum Schluss: Die Idee ist super, klären die Schilder doch interessierte Menschen im Volkspark über dort befindliche Bäume auf. Der Weg zum Ziel ist beispielhaft: Ein Bürger hat eine gute Idee, nimmt Kontakt zu Politik und Verwaltung auf, deren Vertreter schnell und positiv reagieren, Schüler#innen aus dem Stadtteil werden in die Realisierung des Projekts einbezogen, eine ortsansässige Firma erhält einen Auftrag und alles ist finanziell gesichert. So kann's gehen!

Hier schon mal herzlichen Dank an Andre und die anderen Beteiligten. Willi Wachsam

Ein Baum

Diese etwa 100 Jahre alte Buche sollten Sie sich etwa 20m hoch und mit etwa 12 m Kronen-Durchmesser vorstellen. Mit mehr als 600000 Blättern verzehnfacht sie ihre 120 qm Grund-Fläche auf etwa 1200 qm Blatt-Fläche. Durch die Luft-Räume des Blatt-Gewebes entsteht eine Gesamt-Oberfläche für den Gas-Austausch von etwa 15.000 qm, also zwei Fußball-Feldern! 9.400 l = 18kg Kohlendioxyd verarbeitet dieser Baum an einem Sonnen-Tag. Bei einem Gehalt von 0,03% Kohlendioxyd in der Luft müssen etwa 36.000 cbm Luft durch diese Blätter strömen. Die in der Luft schwebenden Bakterien, Pilz-Sporen, Staub und andere schädliche Stoffe werden dabei größtenteils ausgefiltert. Gleichzeitig wird die Luft angefeuchtet, denn etwa 400 l Wasser verbraucht und verdunstet der Baum an dem selben Tag. Die 13 kg Sauerstoff, die dabei vom Baum durch die Fotosynthese als Abfall-Produkt gebildet werden, decken den Bedarf von etwa zehn Menschen. Außerdem produziert der Baum an diesem Tag 12 kg Zucker, aus dem er alle seine organischen Stoffe aufbaut. Einen Teil speichert er als Stärke, aus einem Anderen baut er sein neues Holz. Wenn nun der Baum gefällt wird, weil eine neue Straße gebaut wird, oder weil jemand sich beschwert hat, dass der Baum zu viel Schatten macht oder gerade dort ein Geräteschuppen aufgestellt werden soll, so müsste man etwa 2000 junge Bäume mit einem Kronen-Volumen von jeweils 1 cbm pflanzen, wollte man ihn vollwertig ersetzen. Die Kosten dafür dürften etwa 150.000 Euro betragen.

*Obiger Text ging uns zu von der Stadtteilbücherei im Unicenter.
Wir denken, dass er zu diesen Dopo-Seiten passt.*



So in etwa werden die Baumschilder aussehen



Helmuth Schöning

Seit einigen Jahren schon veröffentlichen wir literarische Texte von Helmuth Schöning.

In einem kleinen Dopo-Buch stellten wir Texte von Helmuth und Fotos seiner Frau Ulla im Jahr 2017 zusammen.

Anlässlich der Ausstellung von Ulla Schöning (siehe Plakat) hier auch ein passendes Foto aus dem Buch „Moment-Aufnahmen“ und Gedichte von Helmuth Schöning zum Thema der Ausstellung



„Bäume – fest verwurzelt und wolkenhoch schwankend, Berührungen zwischen Himmel und Erde.“

Bäume? - Bäume!

Fotoausstellung
Ulla Schöning

2. März bis 28. März 2020

Bücherei Langendreer, Unterstr. 71, 44892 Bochum,
Tel. 0234/8937939

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, 11 – 18 Uhr

Alter Baum

Wilder Wein
und Efeu
am morschen Stamm.
Müde beugt sich der Baum
zur Seite.
Eine Taube nimmt Platz
in seiner lichten Krone,
lässt sich vom Wind
schaukeln
und wartet.
Ein schwarzer Vogel
fliegt vorbei.



Bäume

Jeder Baum
ein Ausrufezeichen
der Natur:
bodenständig
und
unverwechselbar,
verwurzelt in der Erde,
wachsend
in die Höhe,
himmelwärts,
stark und überdauernd,
doch begrenzt auch seine Zeit,
sterblich
wie der Mensch.

Bäume und Wolken

Aufgewachsen hier unten
strecken sie
die Äste
dem Himmel entgegen.
Wolken ziehen,
leicht wie Momente,
die sich nicht
festhalten lassen.
Bäume - fest verwurzelt
und
wolkenhoch schwankend,
Berührungen zwischen
Himmel und Erde.

Garten im Frühling

Grün und weiß,
rot und blau:
Beschiene
vom Lebensstern
atmen auf
Blumen, Pflanzen, Büsche, Bäume,
öffnen sich,
verbeugen sich
vor dem Licht,
dass uns alle wärmt.

Café am Stern
Cheese
Das Kultur-Café direkt am Stern!
 Lieblingsplatz für FairTrade-Kaffee, Frühstück, Kuchen & Snacks
 Lesungen • Konzerte • Ausstellungen

Öffnungszeiten
 Dienstag-Donnerstag von 9-19 Uhr
 Freitag-Samstag von 9-18 Uhr
 Sonntag 10-18 Uhr

www.cafe-am-stern.de
 Alte Bahnhofstr. 180 • 44892 Bochum • Telefon 0234/9178643 • info@cafe-am-stern.de

Amalgam-Alternativen: Unsichtbare Füllungen aus Keramik oder Komposit

Zahnarztpraxis Stoltenberg
Tim Stoltenberg & Dr. Wolfgang Stoltenberg
 Wittekindstraße 42
 44894 Bochum-Werne



GRATIS-Ratgeber

Jetzt kostenlos aus dem Internet abrufen oder telefonisch anfordern:

Tel. 0234 261470

www.schoene-zaehne-bochum.de

Anne ist tot

Im Jahre 2012 lernten wir uns kennen. Man hatte mir erzählt, dass Anne Haas gerne Gedichte und Geschichten schreibt. Und bald erschienen erste Texte von ihr in der Dorfpostille. Es war dann ihre Idee, so eine Art „gesammelte Werke“ zu veröffentlichen. Und 2014 lag dann das Ergebnis unserer Zusammenarbeit vor: ein kleines Bändchen mit 40 Seiten „Bochumer Erinnerungen. Geschichten, die das Leben schrieb“.

Stolz war sie auf „ihr Büchlein“ und es verkaufte sich nicht nur gut in ihrem Verwandten- und Freundeskreis. Auch am Dopo-Stand bei den diversen Veranstaltungen in Langendreer griffen die Leute gerne zu.

Es entstand fast so etwas wie eine Freundschaft zwischen Anne und mir. Und immer mal wieder begegneten wir uns im Stadtteil in der Nähe ihrer Wohnung an der Wartburgstraße und plauderten über Gott und die Welt. Noch etliche Jahre war sie tätig bei „Senioren aktiv“ am Stern-Platz am Alten Bahnhof.

Und dann sah ich sie nicht mehr. Was war los mit Anne? Irgendwann erfuhr ich, dass sie in ein Pflegeheim in Dortmund umgezogen war mit ihren längst über 80 Lebensjahren. Kontakte zu Verwandten von Anne kriegte ich nicht hin. Ich googelte Dortmund der Pflegeheime im Bereich Barop, Eichlinghofen. Da irgendwo sollte sie angeblich wohnen.

Und dann im Sommer letzten Jahres erfuhr ich, dass Anne verstorben sei. Ihre Tochter hatte jemanden gebeten, mir das mitzuteilen. Direkten Kontakt zu mir wollte sie wohl nicht. Warum auch immer.

Ich hätte sie gern noch mal gesehen, die kleine Anne, die immer so freundlich war.

Wir würdigen sie mit zwei ihrer Geschichten aus ihrem „Büchlein“. Sie würde sich darüber freuen. pawimö



Anne Haas 2013 im Treffpunkt „Senioren aktiv“ am Stern-Platz am Alten Bahnhof

Das verschenkte Huhn

Die Frau von Onkel Gustav, Mamas jüngstem Bruder, war das, was man als „klassische Schönheit“ bezeichnete: Schwarzes, volles Haar umrahmte ein schmales Gesicht. Ihre tiefdunklen Augen schauten meist etwas abwesend. Mit uns Kindern hatte sie nicht viel im Sinn. Trotzdem übernahm sie die Patenschaft für unser Schwesterchen Irmgard.

Tante Irmgard lebte bis zur Heirat mit Onkel Gustav bei ihrer Mutter und war, in jener Zeit ungewöhnlich, als Sekretärin bei einer Versicherungsgesellschaft tätig. Sie blieb auch während ihrer Ehe berufstätig. Ihr Verhältnis zu ihren Schwägerinnen, also zu Mama und deren Schwestern, war eher kühl, was wohl nicht nur an ihrer Distanziertheit lag. Denn ich schnappte manche Bemerkung zwischen meinen Tanten und Mama auf, die nicht gerade herzlich war, wie zum Beispiel: „Die sind doch nicht echt, sondern bestimmt gefärbt. – Lippen angemalt. – Die lackiert sich die Fingernägel. – Und, und, und.“

Um endlich zum Kern der Geschichte zu kommen: Während des Krieges waren die Lebensmittel rationiert. Kinderreiche Familien bekamen jedoch immer mal Sonderrationen, und Mama hatte diesbezüglich so ihre Quellen. Irgendwann zur Weihnachtszeit

schenkte sie Onkel Gustav ein schönes fettes Huhn. „Lass Irmgard das Huhn kochen, dann habt ihr eine schöne Suppe und auch noch ein ordentliches Stück Fleisch“, sagte Mama. Sie liebte ihren jüngsten Bruder sehr, der gerade auf Heimaturlaub war. Der zog beglückt ab, um seinem Irmchen eine nahrhafte Freude zu machen.

Einige Tage später kam das junge Paar zu Besuch, weil Onkel Gustav wieder in den Krieg ziehen musste und er sich von seiner großen Schwester verabschieden wollte. Mama kochte Kaffee und fragte so nebenbei, ob das Huhn geschmeckt habe. Da benahmen sich die beiden Besucher sehr eigenartig und drucksten verlegen herum. Tante Irmgard rückte dann mit der Sprache raus: „Wir möchten dich ja nicht kränken, liebe Lullu, und du hast es ja sicher gut gemeint, aber das Huhn war schlecht.“ Mama ließ beinahe die Kaffeekanne fallen und machte ein Gesicht „wie die Katze, wenn’s kieselt“, wie Papa öfter sagte. „Das Huhn kann nicht schlecht gewesen sein“, empörte sich Mama, „ich habe es am Abend vorher vom Gutshof in Sevinghausen bekommen und war dabei, als es geschlachtet wurde.“

Der Gutshof in Sevinghausen war eine von Mamas geheimen Quellen, und Papa ließ manchmal Gerätschaften des Hofes auf dem „Bochumer Verein“, wo er arbeitete, verzinken.

Elke Scharschmidt

IMMOBILIEN

Alte Bahnhofstr. 91

44892 Bochum

T: 0234.5305310

www.e-scharschmidt.de



„Ein Immobilienverkauf ist nicht nur eine Frage der Kompetenz und Verantwortung, sondern auch des Vertrauens! Seien Sie sicher, dass wir Ihr idealer Ansprechpartner sind!“

-Katrin Scharschmidt-

Bochumer Erinnerungen

Geschichten,
die das Leben schrieb

von Anne Haas



Annes „gesammelte Werke“ erschienen 2014
als Dopo-Buch

Mama wollte nun genau wissen, was Tante Irmgard mit dem Huhn angestellt hatte. Und dann klärte sich die mysteriöse Geschichte: Tante Irmgard hatte das Huhn „sogar mit Wasser“ (wie sie ausdrücklich betonte) zum Kochen aufgestellt, und während des Kochvorgangs begann das Huhn sonderbar zu riechen. „Es stank“, sagte Onkel Gustav. Ja, sein liebes Irmchen hatte das Huhn mit allen Innereien zum Kochen gebracht. Auf die Idee, das „Vieh“ auszunehmen, war sie gar nicht gekommen, und ihre Mama, die ihr sonst die Arbeit des Kochens abnahm, war verreist. Die Familie hatte eine lustige Geschichte mehr in ihren Annalen und irgendwann sagte Tante Hilde: „Die hätte das Huhn auch mit Federn gekocht, wenn es nicht schon gerupft gewesen wäre.“

Was köchelt da in der Erbsensuppe?

Meine Mutter wuchs in einer kinderreichen Familie auf. Sie war das älteste von sieben Kindern. In diesen Familien ging es zu Beginn des 20. Jahrhunderts sehr sparsam zu, besonders bei nur einem Verdienner. Opa war Schießmeister auf der Zeche „Prinz Regent“. Da hat auch mein Uropa schon als Schmied gearbeitet. Die Familie bewohnte ein Zechenhaus an der Prinz-Regent-Straße. Hinterm Haus ein Garten und ein Stall, wo seinerzeit ein Schwein gehalten wurde. Kartoffeln und Gemüse aus dem Garten und Speck, Wurst und Fleisch vom Schwein halfen der Familie über



Anne verteilt Einladungen beim Ümminger See-Fest 2013 für „Senioren aktiv“

den Winter zu kommen. Oma verstand es zu haushalten und sie war fromm und gottesfürchtig. Ihren regelmäßigen Kirchgang ließ sie sich nicht nehmen. Eines Sonntagmorgens, die Zeit war knapp geworden, schaufelte Oma noch schnell eine Schüppe Kohlen aufs Feuer und schob den Kochtopf mit der Erbsensuppe, die leise vor sich hin köchelte, zur Seite. Ach, da lag ja noch ein Stück Speck auf dem Tisch! Schnell den Deckel auf und den Speck in die Erbsen! Nun das Gesangbuch gegriffen, in die Manteltasche damit und dalli, dalli ab in die Kirche. Etwas außer Atem kam Oma dort an, die Gemeinde sang beim Klang der etwas asthmatischen Orgel schon das erste Lied. Oma huschte in die erste Bank, holte ihr Gesangbuch aus der Manteltasche - und startete völlig perplex auf ihr Stück Speck in der Hand. Das Gesangbuch köchelte in der Erbsensuppe!

Zeit 1927



Gärtnerei Wahlhäuser

Der Frühling ist da!

*Wenn nur die viele Gartenarbeit nicht wäre!
Die können Sie gerne an uns abgeben!
Wir pflegen Ihren Rasen und die Beete.
Beschneiden Ihre (Obst)bäume und Hecken.
Sie möchten Ihren Garten neu gestalten?
Rufen Sie uns für einen
kostenlosen Beratungstermin an!*

Oesterheide Str.50-52 - Bochum Lgdr.
Telefon: 0234 - 28 71 48

Hier gibt's die DOPPO:

Kaltehardt / Wilhelmshöhe/Ümmingen

Wirtshaus Hiby
Naturkost Artmann
Restaurant Zur alten Zeit
Lottoannahmestelle Pletz/Sauerbier
Ziesak Hagebaumarkt
Bahnhof Langendreer
Café Endstation
Uemminger Hoflädchen
Heißmangel Schwedtmann

Baroper Str. 27
Birkhuhnweg 5a
Birkhuhnweg 15
Hauptstr. 18
Hauptstraße 90
Wallbaumweg 108
Wallbaumweg 108
Wittener Str. 529
Wittener Str. 512

Langendreer Oberdorf:

Trinkhalle
Mühle Levers
Annes Cafe
Sabines Hundepflege

Oberstr. 72
Im Mühlenkamp 3
Gabelohstr. 31
Oberstr. 45

Langendreer Dorf:

Lernstudio Bochum
real Markt
Los Regalos
Vina Globo
Adler Apotheke
Trinkhalle Harder
Camel Oase
Lotto am Markt
Markt-Börse
Sparkasse Bochum
Backhaus „einfach heiß“
Big Döner
Reisebüro Am Markt
Angelbedarf Krakowski
Kiosk Redemann
„Eishörnchen“
„ihr friseur“ Birgit Friese
sohn & sohn cosmetics
Seniorenbüro Bochum Ost
Cafe Ana
Tintenklecks
Landau
Juwelier Istanbul
Optik Wallhöfer
Art of Hair
Pizzeria „La Piccola“
Lotto Schmidt
Fachpraxis für Kieferorthopädie
Blattwerk
Physiotherapie Lindemann
Buchhandlung Gimmerthal
Haar-Atelier
Blumenhaus Mesenich
Fahrschule Noreisch
Friedhofsgärtnerei Pörtner
Bürgerbüro
Amts-Apotheke
Familien- und Krankenpflege Bochum
Sprechzeit
Stadtbücherei
Pizzeria Livorno

Hauptstr. 207
Hauptstr. 212
Hauptstr. 220
Langendreerstr. 26
Unterstr. 2
Unterstr. 9
Unterstr. 36
Hauptstr. 188
Hauptstr. 190
am Markt
Oberstr. 14
Am Markt
Oberstr. 2
Oberstr. 4
Alte Bahnhofstr. 1a
Alte Bahnhofstr. 2
Alte Bahnhofstr. 3
Alte Bahnhofstr. 5
Alte Bahnhofstr. 6
Alte Bahnhofstr. 7
Alte Bahnhofstr. 11
Alte Bahnhofstr. 13
Alte Bahnhofstr. 17
Alte Bahnhofstr. 22
Alte Bnhhofstr. 23
Ovelacker Str. 1
Alte Bahnhofstr. 24
Alte Bahnhofstr. 26
Alte Bahnhofstr. 31
Alte Bahnhofstr.33
Alte Bahnhofstr. 39
Alte Bahnhofstr. 56
Alte Bahnhofstr. 58
Alte Bahnhofstr. 66
Stiftstr. 31
Carl-von-Ossietzky-Platz
Alte Bahnhofstr. 82
Alte Bahnhofstr. 82
Alte Bahnhofstr. 119
Unterstraße 71
Unterstr. 121

Langendreer Alter Bahnhof:

Nikolaus Grill
Fressnapf
Paracelsus Apotheke

Alte Bahnhofstr. 116
Alte Bahnhofstr. 121
im Carre, Alte Bahnhofstr. 123b

Eisdiele Sicilia
Lotto, Tabak, Presse, Feinkost Dorau
Cafe Koch
Die Park Apotheke
Schmuckkästchen
Figurentheaterkolleg
Atelier Erika Lammek
Heidis Trinkhalle
Nagelwerk
Sicherheitstechnik Titz
Passe-Partout
Salon Altmeyer
Malerbetrieb Lindemann
Stern Apotheke
Senioren Aktiv Büro
Cafe Cheese
Elektrohaus Klaes
Reisebüro Just
Optik Haarmann
Naturheilpraxis Mielsch
Hair & Design
Schnitz/Lau, Kfz-Rep.
Sokoll Fahrzeugtechnik

Alte Bahnhofstr. 121a
Alte Bahnhofstr. 157
Alte Bahnhofstr. 157
Alte Bahnhofstr. 161
Alte Bahnhofstr. 161
Hohe Eiche 27
Wittenbergstr. 3
Lünsender Str. 21
Lünsender Str. 23
Alte Bahnhofstr. 174
Alte Bahnhofstr. 176
Wartburgstr. 3
Hohe Eiche 19
Wartburgstr.1
Hohe Eiche 12
Alte Bahnhofstr. 180
Alte Bahnhofstr. 189
Alte Bahnhofstr. 191
Alte Bahnhofstr. 196
Leifacker 1
Ümminger Str. 7
Am Neggenborn 111
Industriestr. 55

Werne:

Stammhaus Abel
Stoltenberg Zahnärzte
Dilos Kiosk
Lotto Tabakwaren Drees
Bäckerei Hansen
Stadtteilbüro WLAB
Änderungsschneiderei „Bei Maria“
Schmitt Orthopädie-Schuhtechnik

Kreyenfeldstr. 96
Wittekindstr. 42
Werner Hellweg 527
Nörenbergstr. 25
Werner Hellweg 497
Werner Hellweg 499
Zur Werner Heide 26
Rüsingstr. 81



Wir sind stets zu Diensten

wenn es um Haushalts- und
Geschäftsaufösungen oder die
Entrümpelung von Wohnungen,
Dachböden, Kellern, Garagen,
Ställen, Höfen und Gärten geht.

Freundlich, kompetent und besenrein.

Inh. Jochen Benneker
Hermannshöhe 7,
44789 Bochum

Tel. 0234 **313191**
info@handelsplatz-nrw.de



Unbezahlbar... aber kostenlos!

NEU!

Jetzt mit
noch mehr
Vorteilen
für Sie.

Kundenkarte

Amts
Apotheke
Für Sie immer stark

AMTS-qualifizierte
Apotheke



Die kostenlose Kundenkarte für Ihre ArzneiMittelTherapieSicherheit (AMTS).

Als zertifizierte Apotheke für ArzneiMittelTherapieSicherheit (AMTS) bieten wir als kostenlosen Service für unsere Kundenkarten-Inhaber:

- ✓ **Überprüfung Ihrer Medikation auf Verträglichkeit und Wechselwirkungen**
- ✓ **Erstellung Ihres individuellen Medikationsplans**
- ✓ **Lieferung Ihrer Arznei- und Hilfsmittel auf Wunsch direkt zu Ihnen nach Hause**

Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Amts-Apotheke!

Amts-Apotheke 
Für Sie immer stark

Apothekerin Dr. Sabrina Schröder e. K.
Alte Bahnhofstr. 82 · 44892 Bochum · Tel.: 0234 280717
www.amtsapotheke.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8:00 Uhr – 18:30 Uhr
Sa.: 8:30 Uhr – 13:00 Uhr

